



Gemeindeinformation  
Dezember 2000  
Ausgabe 60

# MAUREN SCHAANWALD

## Volljährigkeit

Grosse Fete der Jungbürger/Innen

Die Maurer Jungbürgerfeier am 21. Oktober 2000 wird als ein historisches Datum in die Gemeinde-Annalen eingehen. Denn zum ersten Mal wurden gleich drei Jahrgänge, nämlich die Jg. 1980, 1981 und 1982 zur Volljährigkeit erklärt.

Die junge Leute – es waren rund hundert an der Zahl – folgten der Einladung der Gemeinde, um diesen grossen Tag gebührend zu feiern. Im festlich geschmückten Gemeindesaal wurden die jungen Gäste mit einem italienischen Buffet verwöhnt und der bekannte Showmaster Lewin Bösch hielt den Saal bei guter Laune.

Gemeindevorsteher Johannes Kaiser stellte in seiner Begrüssungsansprache die Jugend in den Mittelpunkt, die es in der Hand habe, ihre Zukunft mit eigener Initiative mutvoll und engagiert mitzugestalten. (Bericht im Mittelteil)



## Sprech- und Schalterstunden der Gemeindeverwaltung

<b>Vorsteher:</b>	Sprechstunden nach tel. Vereinbarung	Telefon +423 / 377 10 40
<b>Gemeindekanzlei:</b>	Täglich 9.00-12.00 Uhr / 14.00-17.00 Uhr	Telefon 377 10 40 <b>Telefax</b> 377 10 45
<b>Gemeindekasse / Einwohner-Kontrolle:</b>	Täglich 9.00-12.00 Uhr / 14.00- 17.00 Uhr	Telefon 377 10 50 <b>Telefax</b> 377 10 53
<b>Bauverwaltung:</b>	Täglich 11.00-12.00 Uhr / Dienstag und Donnerstag 16.00-17.00 Uhr	Telefon 377 10 56 und 377 10 57 <b>Telefax</b> 377 10 45
<b>TV-Kanal Mauren:</b>	Redaktion Mo. - Fr. (vormittags) Telefon 075 / 377 10 43 Redaktion Wochenende, Zentralstelle TV-Kanal Redaktion TV-Kanal, Zentralstelle	Telefon 377 10 43 Telefon 373 19 74 <b>Telefax</b> 377 10 59 <b>Telefax</b> 373 19 50
<b>Internet:</b>	Homepage: www.mauren.li	
<b>(WLU) Wasserversorgung Liecht. Unterland</b>	Sekretariat Betriebswarte Notrufnummer Betriebswarte Normalnummer	Telefon 377 10 43 Telefon 373 25 25 Telefon 373 25 55 <b>Telefax</b> 377 10 59 Telefon 373 70 30 <b>Telefax</b> 373 70 31

### Forstwerkhof Mauren-Schaanwald

Am Samstag bleiben alle Büros der Gemeindeverwaltung geschlossen.

<b>Kehricht- und Sperrgutabfuhr:</b> jeden Mittwoch	<b>Feuerwehr</b> Kommandant Freddy Kaiser Kdt. Stv. Urban Marock	Telefon 118 Telefon 373 46 31 Telefon 373 31 87
<b>Altpapiersammlung:</b> - Sammelstelle Langmahd für Mauren und Schaanwald (Im Ziel) - Gebührenfreie Abfuhr mit Ochsner-Lastwagen jeweils am Samstag, durch Pfadfinderschaft. (Publikation)	<b>Schule</b> Primarschule Mauren Primarschule Schaanwald Kindergarten Weiherring Kindergarten Wegacker Kindergarten Schaanwald Spielgruppe Mauren Gemeindsaal Mauren Fridolin Schreiber, Hauswart	Telefon 373 61 55 Telefon 373 19 29 Telefon 373 24 34 Telefon 373 61 69 Telefon 373 26 87 Telefon 373 24 65 Telefon 373 43 60 Telefon 079/4223766
<b>Sammelstellen für Glas, Papier, Altmetall, Weissblechdosen, Aluminium, Altöl und Speisefett und Batterien:</b>  Mauren: Deponie Langmahd (Im Ziel) <b>Öffnungszeiten: 1. März - 31. Oktober</b> Montag - Freitag 13.15 - 17.30 Uhr Dienstag morgen 08.00 - 12.00 Uhr Samstag 10.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 16.00 Uhr  <b>1. November - 28. Februar</b> Montag-Freitag 13.15 - 16.00 Uhr bei trockener Witterung Dienstag morgen 08.00 - 12.00 Uhr Samstag 14.00 - 16.00 Uhr Andere Öffnungszeiten (Baustellenbetrieb) nur gegen Voranmeldung bei der Gemeindeverwaltung. Tel. 377 10 57 / 079 631 64 30	<b>Gemeindekrankenpflege</b> Gemeindekrankenschwestern Krankenpflegestation: Brunnenweg 291 (ehemal. Praxis Dr. Marxer, Eschen)  <b>Familienhilfe</b> Vermittlung: Christel Pfatschbacher, Eschen	Telefon 373 22 26  Telefon 373 39 45
<b>Bauschutt-Deponie und Kompostierung:</b> Deponiestelle Langmahd (Im Ziel), Mauren	<b>Haushilfedienst für Betagte</b> Vermittlung: Bischof Martha, Ruggell	Telefon 373 41 90
<b>Kadaversammelstelle:</b> Deponie Langmahd (Im Ziel)	<b>Mahlzeitendienst</b> Elsa Batliner, Mauren	Telefon 373 10 44 P Telefon 373 13 79 G
<b>Giftsammelstelle:</b> Bei Apotheken, Drogerien sowie zweimal Separatsammlung im Jahr in der SKD Mauren.	<b>Haus-Notruf</b>	Telefon 235 47 47
<b>Giftscheine:</b> Bezug beim Gewässerschutzamt, Vaduz	<b>Ärzte</b> Drs. med. Egon Matt und Josef Frick, Mauren Dr. René Kindli, Kinderarzt	Telefon 373 40 30 Telefon 373 64 44
<b>Werkhof IGZ</b> Telefon 373 35 46	<b>Pfarramt</b> Pfarrer Markus Rieder Mesmer Eduard Schreiber Marius Kaiser, Pastoralassistent Pfarrkirche Mauren Theresienkirche Schaanwald	Telefon 373 13 89 Telefon 079/4097574 Tel. + Fax 373 49 25 Telefon 373 30 38 Telefon 373 30 29
<b>Gemeinde-Bibliothek:</b> Öffnungszeiten: Dienstag von 15.00 - 16.30 Uhr und Freitag von 16.00 - 18.30 Uhr. Während der Schulferien ist die Bibliothek jeweils am Freitag von 17.00 - 18.30 Uhr geöffnet.	<b>Vermittler</b> Josef Kaiser	Telefon 377 10 44 oder Telefon 373 13 70
<b>Fundgegenstände</b> Gemeindeverwaltung Mauren	<b>Sportpark Eschen / Mauren</b>	Telefon 373 26 07 und 079 / 279 54 18
<b>Polizei-Notruf</b>	Telefon 117	
<b>Sanitäts-Notruf</b>	Telefon 144	



## Vorwort

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Wir stehen kurz vor Weihnachten und der Start in ein neues Jahr steht uns unmittelbar bevor. All diejenigen, die nun der Auffassung sind, dass das 3. Jahrtausend bzw. das 21. Jahrhundert nun mit dem Eintritt ins 2001 beginnt, können dies mit einer Riesen-Silvesterparty begehen. Viele haben diesen historischen Schritt bereits mit dem Start ins 2000 vor rund 12 Monaten vollzogen. Wie dem auch sei, das Rad der Zeit bewegt sich davon unbeirrt mit rasantem Tempo vorwärts.

### Hat der Gemeinderat Ihre Erwartungen erfüllt?

Nach zweijähriger erfolgreicher Zusammenarbeit steht der Gemeinderat am Zenit der Mandatsperiode. In diesen 24 Monaten Gemeinderatsarbeit wurden insgesamt 717 Traktanden bearbeitet. Damit Sie einen Einblick in die Ressorts der Gemeinderäte/innen gewinnen können, berichten wir in dieser vorliegenden Ausgabe des Gemeindebulletins über ihre Kommissions- Tätigkeit. An dieser Stelle ist es mir ein besonderes Bedürfnis, all meinen Gemeinderatskolleginnen und -Kollegen für die engagierte und kollegiale Zusammenarbeit ein herzliches Dankeschön auszusprechen. Profiteure dieser einsatzfreudigen und zukunftsorientierten Gemeinderatsarbeit sind schliesslich die Einwohnerinnen und Einwohner von Mauren-Schaanwald - Jung und Alt.

### Sind Sie mit dem Bürgerservice zufrieden?

Mein verbindlichster Dank gilt aber auch meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung, dem Personal im Aussendienst, allen Kommissionsmitgliedern, dem Herrn Pfarrer und seinen kirchlichen Mitarbeitern/innen, der Lehrerschaft, den Kindergärtnerinnen, den äusserst aktiven Vereinen sowie allen engagierten Frauen und Männern im sozialen Dienst. Sie alle tragen ihren Anteil bei, der das Innenleben und den Zusammenhalt in unserer Gemeinde so erfolgreich gestaltet. Gerade das kulturelle Leben einer Gemeinde ist ein Gradmesser dafür, ob die Chemie innerhalb einer Gemeinschaft stimmt. In Mauren tut sie dies wahrlich.

### Was heisst «sun-fun-mura»?

Die Einwohnerinnen und Einwohner identifizieren sich in Mauren-Schaanwald mit grossem Stolz mit ihrer Heimat und sie sind bei all ihren Aktivitäten sehr engagiert. (Fortsetzung auf Seite 2)

## Aus dem Inhalt

<b>Verwaltung/Bauen</b>	<b>Seite</b>
- Vorwort des Vorstehers	1-2
- Einführung der LSWA	2
- Eröffnung Hirschen	3-4
- Abschluss BLU Oxner	5
- Tesner Tobel-Projekt	6
- Vernehmlassungsverfahren	7
- Impressum	7
- Arbeitsvergaben 1.6.-30.11.2000	8-9
- Bewilligte Baugesuche 1.6.-30.11.2000	9
<b>Kommissionsarbeit</b>	
- Bau und Ortsplanungskommission, GR Dietmar Marxer	10
- Gemeindegemeinderat, GR Freddy Kaiser	11-12
- Sport/Freizeit, GR Raimund Kieber	13
- Natur- und Umwelt, GR Doris Lampert	14
- Gesundheit, GR Martha Dettwiler	15
- Zivilschutz/Feuerwehr, GR Theo Oehri	16
- Land- und Forstwirtschaft, GR Josef Meier	17-18
- Medienkommission, GR Manfred Oehri	19
- Organisation & Finanzen, GR Manfred Oehri	20
- Familie & Senioren, GR Doris Wohlwend	21
- Kultur & Denkmalschutz, Vorsteher J. Kaiser	20
- Jugendkommission, GR Georg Matt	21-22
<b>Jugend/Sport</b>	
- Förderung der Jugend, Bericht Hellenstainer	25
- Fussball: Nationalspieler aus Mauren	25
- Pfadfinder erhalten neues Heim	26
- Jugendarbeit wird ausgedehnt	27
- Gemeindegemeinderat, Schulsportprogramm	27
<b>Kultur</b>	
- Jekami-Veranstaltung 2000	28-29
- 7. Kulturwettbewerb 2000, Fragen zur Geschichte	30-33
- Frauen-Kabarett «D'Wibar»	33
<b>Historisches</b>	
- Häuser-Erforschung Hans Jäger	34
- Juden in Mauren (1637-1651), Dokumentation	35-44
- Zollhäuschen Binza bleibt erhalten	45
- Mundart-CD «Wia ma bi üüs red»	45
<b>Finanzen</b>	
- Gespräch mit Kassier Gebhard Marxer	46-47
- GR besucht Hilti	47-48
<b>Medien</b>	
- Neuerung beim TV-Kanal	48
- Mobilfunkanlage Steinbö, Intervention	48
<b>Zivilstandsnachrichten</b>	
- Glückwünsche zum Nachwuchs	49
- Vermählungen	50
- Geburtstagsgrüsse	50-51
- Leute in Mauren/Schaanwald	51-53
<b>Natur/Umwelt</b>	
- Bericht Hanno Meier	54-55
- 40 Jahre WLU	55-56
<b>Senioren/Alte</b>	
- Goldene Profess Sr. Anton Marxer	57
- Krankenbesuche	57-58
- Koordinationsstelle Jugend/Senioren	59-60
- Mahlzeitendienst	60
- Filmausstrahlung «Seniorengespräche»	60
- Murer Tag im LBZ Eschen	62-63
<b>Kirche</b>	
- Wir gedenken unserer Toten	58
- Offizielle Kündigung Pfr. Markus Rieder	58
<b>Vereine</b>	
- Gesellschaft Schweiz-Liechtenstein	64-65
- Ehrungen Musikverein	65
- Ehrungen Gesangsverein	65
- GV Österr. Sammlerverein	66
<b>Ahnentafel/Dokumentation</b>	
- Familienforschung Häuser 57, 58, 59, 59 alt	67-84

giert, mit Spass und mit Herzblut dabei, sei dies nun bei Mauren Aktiv, beim Trachtenverein, bei den Funkenzünften, beim Papperlapapp, im Poststüble, bis hin zum Musikverein Konkordia, den Gesangsvereinen, der Feuerwehr oder bei den «Räbageschter», der Jugendgruppe, dem Quake Club, den Pfadfindern, den Sportvereinen oder bei den anderen von insgesamt 70 Vereinen in unserer Gemeinde. Dieser Dank gilt auch den vielen einzelnen Menschen, die sich für unsere Gemeinde in besonders hohem Masse einsetzen. Darin liegt die Definition von «sun-fun-mura».

### Was soll uns das 2001 bringen?

Es gehört zu meinen klaren Zielsetzungen, die Zusammenarbeit mit den jungen Menschen von Mauren und Schaanwald, das Umsetzen der Anliegen der älteren Generationen, die Sensibilisierung für unsere Umweltthemen sowie im wirtschaftlichen Bereich die Zurverfügungstellung von günstigen Rahmenbedingungen für Dienstleistungs- und Jungunternehmen im 2001 zu forcieren. In diesen Bereichen werden wir noch verstärkter Gas geben.

### Frohe Festtage und alles Gute im Neuen Jahr

Im Namen der Gemeinde sowie ganz speziell in meinem persönlichen Namen wünsche ich Ihnen sowie Ihrer lieben Familie ein frohes Weihnachtsfest, einen ausserordentlich guten Rutsch ins neue Jahr - sowie die Erfüllung all Ihrer ganz persönlichen Wünsche im 2001!

Herzlich grüsst Sie  
Johannes Kaiser, Vorsteher



### Neue Fachkraft in der Bauverwaltung

Am 24. August 2000 bestellte der Gemeinderat **Stefan Schuler** (unser Bild), wohnhaft in der Rosenstrasse 50, Mauren als Fachkraft im Hoch und Tiefbau in der Gemeindebauverwaltung Mauren. Stefan Schuler wurde aus mehreren Bewerbungen einhellig in die Bauverwaltung berufen. Als Qualifikation bringt der 27-jährige ein abgeschlossenes Architekturstudium HTL mit.

Wir gratulieren Stefan Schuler zur Anstellung und wünschen ihm viel Erfolg in diesem verantwortungsvollen Beruf.

## Öffnungszeiten Verwaltung

Die Gemeindeverwaltung bleibt über die Festtage von Weihnachten bis Neujahr vom Montag, 25. Dezember 2000 bis Dienstag, 2. Januar 2001 offiziell geschlossen.

Wir freuen uns, Ihnen ab 3. Januar 2001 unsere Dienstleistung wiederum mit neuer Frische und Freude zur Verfügung zu stellen. Ihnen und Ihren Familien wünschen wir eine besinnliche Zeit, einen guten Rutsch ins Neue Jahr sowie viel Glück, Freude und Wohlergehen im 2001.

Der Vorsteher sowie die  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
der Gemeindeverwaltung Mauren

## Gemeinderat: Waldbegehung Herbst 2000

Die Gemeinderatstradition der alljährlichen Waldbegehung mit dem Förster sollte gemäss Vorsteher Johannes Kaiser aufrecht erhalten und gepflegt werden. Für den Herbst 2000 hat der Gemeindeförster eine informationsreiche und lukrative Tour durch unsere Waldungen festlegen.

## Verwaltung

### Einführung der LSVA

Am Wochenende vom 22./24. September 2000 wurde die Volksabstimmung über die Einführung der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) in Liechtenstein durchgeführt. Die Stimmbeteiligung betrug 56,7 Prozent, von denen 71 Prozent die Einführung deutlich befürworteten.

In Zahlen ausgedrückt: 6.417 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger oder 71 Prozent legten ein JA in die Urne. NEIN zur LSVA sagten 2.623 oder 29 Prozent. Das Endergebnis war nicht nur insgesamt deutlich ausgefallen, sondern auch in den jeweiligen Wahlkreisen. Im Oberland betrug der Anteil der Ja-Stimmen 71,8 Prozent, im Wahlkreis Unterland 69,6 Prozent. Die Ablehnung im Liechtensteiner Oberland war mit 28,2 % der Stimmen gegenüber dem Unterland (30,3%) etwas geringer.

### In Mauren sagten 68,4 Prozent JA

In der Gemeinde Mauren/Schaanwald befürworteten 68,4 % der 898 Urnengänger die LSVA und 31,6 % oder 278 Personen sagten Nein. Die Stimmbeteiligung lag mit 59 Prozent über dem Landesdurchschnitt von 56,7 Prozent.

Die Sprecher der im Landtag vertretenen Parteien Dr. Peter Sprenger (VU), Dr. Marco Ospelt (FBPL) und Paul Vogt (FL) bewerteten das Ergebnis als erfreulich und als ein positives Signal gegenüber der Schweiz. Alle waren sich einig darin, dass sie ein so deutliches Abstimmungsresultat nicht erwartet hätten. Die Aufrechterhaltung der Beziehungen zum Nachbarn Schweiz habe eine wesentliche Rolle bei der Abstimmung gespielt, sagten die Parteienvertreter.

Der GR führte seine traditionelle Waldbegehung zusammen mit den Mitgliedern der Forstkommission am Samstag, 4. November 2000, durch. Im Mittelpunkt standen die Verbauungen im Tisner Tobel, die zum Schutze der Schanwalder Bevölkerung dienen.

## Der «Hirschen» – ein Schmuckstück im Zentrum

Offizielle Eröffnung des umgebauten Traditionsgasthauses «Hirschen» durch Vorsteher Johannes Kaiser

Am 17. November 2000 vollzog sich in gemütlicher Atmosphäre die offizielle Einweihung des Gasthauses «Hirschen» in Mauren, das auf eine traditionsreiche Geschichte zurückblicken kann. Im Jahre 1998 erwarb die Gemeinde Mauren den Gasthof und das angebaute Mehrfamilienhaus nach einstimmigem Gemeinderatsbeschluss.

### Würdigung durch Vorsteher Kaiser

Der Maurer Gemeindevorsteher Johannes Kaiser würdigte das gelungene Werk als eine grosszügige Konzeption, in welcher sich das Althergebrachte und das Neue auf eindrucksvolle Art verbinde. Die Lokalitäten würden sich bereichernd auf den Dorfkern auswirken und der Landgasthof sei ein Treffpunkt für die Menschen, der nicht nur auf Mauren sondern auf die nähere Region auszustrahlen vermöge.

Vorsteher Johannes Kaiser begrüsst unter den Gästen namentlich den Maurer Landtagsabg. Rudolf Lampert, die Mitglieder des Gemeinderates, Pfarrer Markus Rieder, Vize-Mesmer Paul Kaiser, das Wirteehepaar Markus und Petra Bühler, Arno Marxer, der frühere Besitzer des Rest. Hirschen. Bei ihm bedankte sich Vorsteher Kaiser für die konstruktiv und zielorientiert geführten Erwerbs-Verhandlungen.

Der weitere Dank galt der Projektgruppe Hirschen mit Gemeinderat Georg Matt (Vorsitz), Vizevorsteher Manfred Oehri und Josef Meier, Architekt Walter Estermann, Gerhard Meier (Liegenschaftsverwalter der Gemeinde), Franz Würth (Immobilien-Fachexperte), Mörschwil, Bauleiter Kurt Kind und Markus Bühler (beratend).

Das Wirteehepaar Bühler, das seit anfangs November den Hirschen als Pächter übernommen hat, würdigte der Vorsteher als das «Wunsch-Wirteehepaar» der Gemeinde.

Markus und Petra Bühler hätten sich unter vielen Konkurrenten/Innen in einem Evaluationsverfahren durchsetzen können. Er wünschte den beiden viel Glück und geschäftlichen Erfolg.

(Fortsetzung auf Seite 4)



Der «Hirschen» erstrahlt in neuem Glanz.



So sah der Gasthof Hirschen vor der gründlichen Renovierung und dem Umbau aus.



Einsegnung des Gastronomiebetriebes Hirschen durch Pfarrer Markus Rieder. Rechts Vize-Mesmer Paul Kaiser.

## «Hirschen»

(Fortsetzung von Seite 3)

### Hirschen mit historischer Vergangenheit

Der Gasthof könne auf eine historische Vergangenheit zurückblicken, meinte Vorsteher Kaiser. Seit 1912 steht der Landgasthof am heutigen Platz, nachdem er im Jahre 1911 – damals noch im Ortsteil Werth – bis auf die Grundmauern niederbrannte. Die Wirtschaft stand direkt gegenüber dem ehemaligen Gasthaus «Taverne», das den «Irle-Hans-Mattas» gehört hatte. Der heutige Hirschen im Zentrum von Mauren wurde von einer Rosina Oehri, geb. Jäger erbaut und an ihren Sohn Rudolf Oehri vererbt.

Der hohe Stellenwert, den das Gasthaus in der Bevölkerung seit je genossen hat, ist geblieben. Die Gemeinde Mauren hat mit dem wohl einmaligen Kauf längerfristig nicht nur Boden im Zentrumsbereich der Gemeinde sichergestellt, sondern auch zur Belebung der dörflichen Gastronomie beigetragen.

### Einsegnung und Rundgang

Bei einem Rundgang mit Architekt Walter Estermann durch das Gebäude, konnten sich die Gäste ein Bild über das gelungene Werk machen. Die Nutzfläche des Mehrfamilienhauses (Neubau-Block) samt Restaurant betrage – so Estermann – rund 4.500 m<sup>3</sup> umbauten Raum und die Gesamtfläche der Arrondierung liege bei ca. 1300 m<sup>2</sup>. Die Liegenschaft beinhaltet drei Mal 5-Zimmerwohnungen im Neubau und 1 x 5 Zimmerwohnung sowie 2 x 1 1/2-Zimmerwohnungen im bestehenden Altbau, ein Restaurant samt Saal, direkt darüber modern konzipierte Besprechungsräume für Konferenzen, Seminare usw. und im Untergeschoss die bekannte «Räba-Bar».

Vor dem Rundgang wurde das neu konzipierte Objekt Hirschen von Pfarrer Markus Rieder mit besinnlichen Worten eingeseget.

www.mauren.li

öffnen:

**Wir informieren Sie  
über die  
Gemeinderatssitzungen**

www.mauren.li



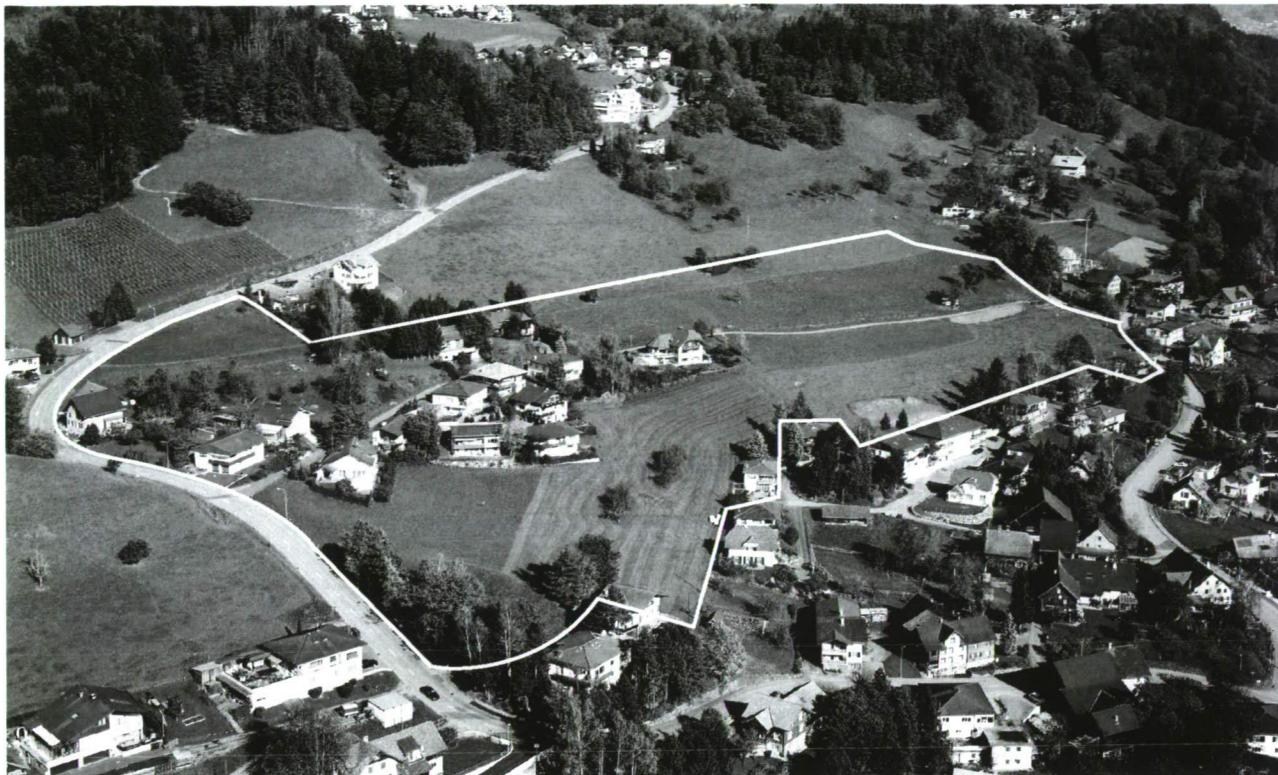
Ein Prosit auf das gelungene Werk. Von links Gemeinderätin Doris Lampert, Salvatore Conditto, Vizevorsteher Manfred Oehri und Gemeindevorsteher Johannes Kaiser.



Hier beglückwünscht Vorsteher Johannes Kaiser das Wirteehepaar Markus und Petra Bühler mit der Überreichung eines Geschenkes und heisst die beiden herzlich willkommen als Pächterehepaar in der gemeindeeigenen Gaststätte.



Rundgang durch den Hirschen mit Architekt Walter Estermann. Von rechts Gemeinderätin Doris Lampert, Walter Estermann, Dietmar Marxer, dahinter der Hirschenwirt und ganz links der Landtagsabg. Rudolf Lampert.



Unser Bild zeigt eine Landschaftsaufnahme des soeben vollendeten Baulandumlegungsgebietes «Oxner», das an herrlicher südöstlicher Lage im oberen Teil der Gemeinde Mauren. (Bild: Anstalt für Luftfotografie)

## Baulandumlegung Oxner erfolgreich abgeschlossen!

Gemeinde Mauren setzte sich mit grossem Engagement für den Abschluss der BU Oxner ein

Die Baulandumlegung Oxner, die auf erhöhter Lage in der Gemeinde Mauren für zahlreiche Bürgerinnen und Bürger in herrlicher Wohnlage 17'200 Klaffter Siedlungsfläche zur Verfügung stellt, konnte nun nach 17 Jahren Bearbeitungszeit erfolgreich abgeschlossen werden. Mit grossem Einsatz und Engagement setzte sich die Gemeinde Mauren in den vergangenen Jahren energisch für den Abschluss dieser Baulandumlegung ein.

Gestartet wurde diese Baulandumlegung nach dem alten Baulandumlegungsgesetz und so musste mit der neuen Gesetzesgrundlage vom Jahre 1991 dieses Verfahren neu ausgerichtet werden. Das Gebiet «Oxner» liegt zwischen der Schellenbergerstrasse und dem Rennhof auf erhöhter sonniger Lage und ist somit für ein Wohngebiet prädestiniert. Das Gebiet umfasst eine Fläche von rund 62'000 m<sup>2</sup> was 17'200 Klafftern entspricht. Bei der Erschliessung wird zukünftig darauf geachtet, dass diese einwohner- und quartierfreundlich gestaltet wird. Die Gemeinde Mauren legt grossen Wert darauf, dass sämtliche öffentlichen Erschliessungsanlagen freundlich und ökologisch

sinnvoll gestaltet werden. Daraus resultiert auch, dass gerade die Gemeinde Mauren seit Jahren als Wohndorf sehr beliebt ist und somit auch von zahlreichen Einwohnerinnen und Einwohnern, die im Liecht, Oberland und in der Region arbeiten, ihre Wohnstätte in Mauren haben.

### Geduldssprobe für die zahlreichen Grundstückseigentümer/innen

Insgesamt waren vier Planaufgaben notwendig, wovon die erste im November 1984 durchgeführt wurde. Dies besagt, dass mit der Planungsphase bereits vor 17 Jahren gestartet wurde und dass diese Baulandumlegung teils einen beschwerlichen Weg durchlaufen musste. Hinzu kam, dass die gesetzlichen Bestimmungen eine Änderung erfordern, die die Baulandumlegungs-Kriterien noch verschärfen. Die zahlreichen Grundstückseigentümer/innen wurden somit auf eine langjährige Geduldssprobe gestellt. Vor allem für junge Leute, die in diesem Gebiet die Möglichkeit haben, ein eigenes Haus zu erstellen, war dies nicht einfach. In den letzten Jahren hat die Gemeinde Mauren diese Baulandumle-

gung prioritär sehr energisch vorangetrieben, sodass dieser langersehnte Baulandumlegungs-Abschluss nun mit Erfolg gekrönt werden konnte. Die jüngste Planaufgabe datierte im August dieses Jahres. Auf dringendes Ansuchen der Gemeinde Mauren bewilligte nun die Regierung die Baulandumlegung Oxner.

An dieser Stelle bedankt sich die Gemeindevorsteherin und der GR von Mauren bei allen, die sich in den vergangenen Jahren mit zielstrebigem Engagement für die Realisierung dieser Baulandumlegung eingesetzt haben, allen voran die jeweiligen Gemeinderäte, Bauführer Franz Matt, die Landesplanung, Ing. Büro Loppacher-Seger, Projektleiter Ing. Ferdi Kaiser sowie letztlich die involvierten Grundeigentümer.

Nach den Vermessungsarbeiten und Antragsstellung wird das Grundbuchamt angewiesen, die neuen Grenzen in das Grundbuch einzutragen. Sobald die Vermessung sowie der Grundbucheintrag vollzogen ist, geht die Gemeinde Mauren zügig an die Etappierung der Erschliessungsstrassen.



Flugaufnahme: Bau des Gemeinschaftsprojektes «Tesner Tobel» in Schaanwald. Das Projekt wurde im Juli 2000 fertig erstellt. Unten sehen wir den Schaanwälder Ortsteil «Gsteuengut». (Bild : Anstalt für Luftfotografie, Schaanwald).

## Zum Schutz von Schaanwald und Tisis

Gemeinschaftsprojekt «Tesner Tobel» Liechtenstein- Oesterreich vollendet

Das «Tesner» Tobel ist rheintalseits die letzte grössere Rufe in Liechtenstein, bei welcher im Kegelbereich weder ein Sammler noch eine definierte Wasserableitung vorhanden ist. Angesichts der damit verbundenen Gefahren für die unterliegenden Siedlungsgebiete (Hinterer Schaanwald, Gsteuaguat, Zollamt, Gemeinde Tisis) drängten sich seit Jahren entsprechende Schutzmassnahmen auf. Zusammen mit der Republik Österreich errichtete das Land Liechtenstein und die Gemeinde Mauren zum Schutze der Schaanwälder

und Tisner Bevölkerung ein Bauwerk mit Ablenkdamm, das im Juli 2000 seiner Bestimmung übergeben werden konnte.

Bei den starken Regenfällen im Sommer und Herbst 2000 zeigte sich, dass das Projekt der Belastungsprobe stand gehalten hat, wie uns Georg Matt, Bautechniker vom Ing.Büro Sprenger und Steiner AG, Eschen auf Anfrage hin bestätigte. Bei diesem Schutzkonzept, das die beiden Länder realisiert haben, ist der auf dem Rufeschuttkegel stockende Waldgürtel ein zentraler Bestandteil.

Die Rufe soll auch in Zukunft ihr Geschiebe im Waldareal zur Ablagerung bringen. Eine 600 m lange, der Staatsgrenze entlang verlaufende Rohrleitung, führt das geschiebeentlastete Wasser dem Grenzgraben zu.

### Egelsee als Rückhaltebecken

Die Unmengen von Wasser, die sich dann und wann via Grenzgraben ins Maurer Riet ergiessen, lassen oftmals ganze Seen entstehen. Diesen Feldüberflutungen will man mit dem Bau eines Sees, dem sog. «Egelsee» entgegenreten. Er übernimmt die Funktion eines grossen Rückhalteweiher und wirkt in idealer Weise als Absetzbecken.

### Kosten für «Tesner»- Tobelprojekt bei 1,2 Mio.

Die Gesamtaufwendungen für das Tisner Tobelprojekt von ca. 1.2 Mio. Franken werden je zur Hälfte von der Republik Österreich und dem Fürstentum Liechtenstein getragen. Die Gemeinde Mauren muss gemäss den Subventionsansätzen für Rufeschutzbauten 20 % übernehmen.

www.mauren.li

öffnen:  
Wir informieren Sie  
über News

www.mauren.li



## Belebung der Dorf-Gastronomie

Projektgruppe «Restaurant Hirschen» berichtet über Aktivitäten

Die Gemeinde Mauren hat bekanntlich im Jahre 1998 den Gasthof zum «Hirschen» nach einstimmigem Gemeinderatsbeschluss erworben. Integriert im Kaufpreis ist der neue angrenzende Wohnblock.

Die Hauptaufgabe der Projektgruppe «Hirschen» lag in der subtilen Prüfung der Bausubstanz mit Erstellung eines entsprechenden Massnahmenkatalogs.

### Projektgruppe «Hirschen»

- Matt Georg, Mauren (Vorsitz)
- Oehri Manfred, Vizevorsteher
- Meier Josef
- Estermann Walter (Architekt)
- Meier Gerhard
- Würth Franz, Immobilien-Fachexperte, St.Gallen

ges. Ferner musste der Bau infrastrukturell auf den neuesten Stand der Erfordernisse gebracht werden. Ferner galt es für die Kommission für die Etage oberhalb des Restaurationsbetriebes eine Restaurationsvariante zu erarbeiten. Das Gesamtkonzept wurde dem Gemeinderat anfangs September 1998 zur Entscheidungsfindung vorgelegt. Am 17. November 2000 erfolgte die offizielle Einweihung der Lokalitäten.

*Unsere Aufnahme, die im Oktober 2000 entstand, zeigt uns die Projektgruppe vor dem Restaurant Hirschen. Hintere Reihe von links: Architekt Walter Estermann, Kurt Kind (Bauleitung), Meier Gerhard (Liegenschaftsverwalter der Gemeinde Mauren), Franz Würth, (Immobilien-Fachexperte, St. Gallen), das Witteehepaar Markus und Petra Bühler. Vordere Reihe von links: Georg Matt, Gemeinderat und Vorsitzender der Projektgruppe, Vizevorsteher Manfred Oehri und Gemeinderat Josef Meier, Mauren.*

## Vernehmlassungsverfahren 2000

vom 1. Juni 2000 bis 30. November 2000

Von der Regierung wurden dem Gemeinderat verschiedene Gesetze, Verordnungen und Reglemente zur Stellungnahme unterbreitet. In mehreren Sitzungen wurden die eingereichten Vorlagen mit Einbezug der entsprechenden Kommissionen und Fachgruppen durchbearbeitet und vom Gemeinderat zu den folgenden Entwürfen eine Stellungnahme abgegeben:

- Verordnung über die Meldepflicht von ausserhäuslichen privaten Pflegeverhältnissen und von Einrichtungen der ausserhäuslichen Pflege und Erziehung für Kinder
- Verordnung über AHV- und IV-Anpassungen
- Muster-Reglement für die Gemeinden zur Bewältigung von ausserordentlichen Lagen
- Konzept der Stiftung Erwachsenenbildung FL
- Arbeitsprojekt der öffentlichen Hand (Gemeinden-Land): Vereinbarung
- Vernehmlassungsbericht der Regierung betreffend die Europäische Sozialcharta von 1961, das Zusatzprotokoll von 1988, die revidierte Sozialcharta von 1996 und das Änderungsprotokoll von 1991.

## Impressum

### Herausgeber

Gemeinde Mauren

### Verantwortlich für den Inhalt

Gemeindevorsteher Johannes Kaiser

### Redaktion/Texte/Gestaltung/Interviews

Oehri, Pressebüro AG, Mauren/Eschen

### Produktion:

Matt Druck AG, Mauren

### Ahnenforschung

Herbert Oehri und Rita Meier

### Fotos/Dokumentationen/Beiträge

Titelbild: Alfons Kieber, Fotograf Mauren (Jungbürgerfeier 2000); Mittelseiten (Jugend/Alter) Farbe: Alfons Kieber; Innenseiten (1. Maurer Weihnachtsmarkt) Erich Marxer, Fotograf, Benden. Weitere Fotografen: Barbara Keel, Martin Walsler, Elmar Meier, Martin Matt (Flugaufnahmen); J.J. Wucherer, Heinz Michels. Weitere Bilder von Familien für Ahnenforschung; Gemeindegarchiv Mauren; Stammbaumbuch der Geschlechter der Gemeinde Mauren 1978 (Adolf Marxer, Lehrer, Krummenacker); «Die Maurer Geschlechter», Bd.31, Hist. Verein /Jg.1931, v. Pfr. Fridolin Tschugmell; Hist. Verein, Vaduz; Matt-Chronik n. Gustav Alfons Matt; Vorarlberger Landesarchiv, Bregenz (Prof. Dr. Burmeister); FL Grundbuchamt (Grundbuchauszüge); Gedenkbuch der Schule Mauren; Kaminfeger-Buch Mauren 1887, Liechtensteiner Volksblatt, Liechtensteiner Vaterland.

### Weitere redaktionelle Beiträge

Gemeindevorsteher Johannes Kaiser; Manfred Oehri, Vizevorsteher; Gemeindegarchiv Mauren (Josef Ritter/ Christoph Kieber); Gemeindegarchiv (G. Marxer); Einwohnermeldeamt (Kathrin Ritter, Ines Marxer); Rita Meier, Hanno Meier, Freddy Kaiser; alle Mitglieder des Gemeinderates; Mauren; Theres Matt, Carmen Hellenstainer, Erika Himmelberger, Marius Kaiser, Walter Estermann, Christine Lingg u.a.m.; Gespräche und Interviews mit div. Familienmitgliedern für die Ahnenforschung.

### Papier

Gedruckt auf Papier aus 100 % chlorfrei gebleichtem Zellstoff. Ein Beitrag zum Umweltschutz.

**Auflage:** 1750 Exemplare

## Arbeitsvergaben vom 1. Juni 2000 bis 30. November 2000

Bauobjekt	Art der Arbeit	Unternehmer	Offerten/Kosten
Umbau Gasthaus Hirschen, Nr. 163	Kücheneinrichtungen	Gastronomie Vertriebs Ges.m.b.H., K. Ess, Götzis	272'616.55
	Bodenbeläge Keramik-Platten	Erich Vogt Anstalt, Mauren	68'236.05
	Wandbeläge Keramik-Platten	Erich Vogt Anstalt, Mauren	53'325.55
	Umgebungsarbeiten	Roland Kieber AG, Baugeschäft, Mauren	84'853.10
	Herstellung des «Hirschen-Schildes»	Marxer-Metallbau AG, Mauren-Schaanwald	13'300.00
	Lieferung Essgeschirr (Tafelservice etc.)	Abegglen + Pfister AG, Littau (LU)	26'007.65
	Lieferung allg. Betriebseinrichtungen	Abegglen + Pfister AG, Littau (LU)	67'879.40
	Metalldecken in WC-Anlagen	WOMA Deckenmontagen AG, Vaduz	20'540.10
	Innengeländer	Marxer Metallbau AG, Mauren-Schaanwald	25'336.70
	Lieferung von 3 Registrierkassen	Gastronomie Vertriebs Ges.m.b.H., K. Ess, Götzis	16'168.00
	Lieferung von Stühlen und Tischen	Walter Bär AG, Vomp	109'986.40
	Schreinerarbeiten	Salvatore Condito, Eschen	330'651.10
	Lieferung Weinschränke	Gastronomie Vertriebs Ges.m.b.H., K. Ess, Götzis	9'765.95
	Lieferung Reinigungsgeräte	WETROK AG, Zürich	5'915.75
	Lieferung WA/TU und Mangel (Lingerie)	MIELE AG, Spreitenbach	24'502.50
	Dekorations- u. Gestaltungsmalerei	Ferdinand Rojkowski, Innsbruck	15'555.90
	Lieferung Lagerregale	Gastronomie Vertriebs Ges.m.b.H., K. Ess, Götzis	3'713.05
	Ausführung der Gärtnerarbeiten	PRO NATURA, Forst- u. Gartengestaltung, Mauren	16'810.65
	Baureinigung	BUNTAG AG, Ruggell	5'106.25
	Gemeindeliegenschaften Anschaffungen Gemeinde	Dachsanierung Haus Nr.213, Meldina	Rudolf Marxer, Mauren
Akustikdecke (Schreinerarbeiten)			
Zentrums-Cafe - Poststüble		Müller AG, Mauren	11'175.00
Montage Weihnachtsbeleuchtung		Liechtensteinische Kraftwerke, Schaan	15'982.00
Anschaffungen Büromöbel		BBB-Center, Triesen	12'401.40
Mauererhöhung Kindergarten Wegacker		E. & G. Marxer AG, Baugeschäft, Mauren	7'500.00
Holzzaun bei Mauer Kinderg. Wegacker	Franz Senti, Mauren	7'400.30	
Neubau Pfadfinderheim Mauren (Auf Berg)	Heizungsanlagen	Thomas Batliner Anstalt, Eschen	36'268.25
	Sanitäranlagen	Büchel Haustechnik, Schellenberg	41'921.80
	Elektroanlagen	Elektro Ender H., Nendeln	45'657.95
	Fenster aus Holz/Metall	ARGE Noldi Frommelt, Schaan/ Otto Ritter, Mauren	30'550.20
	Deckungen Steildächer	Holzbau Gstöhl, Eschen	15'254.45
	Spenglerarbeiten	Hasler German, Spenglerei AG, Ruggell	9'028.10
	Blitzschutz	Hasler German, Spenglerei AG, Ruggell	2'752.15
	Gerüste	Roman Hermann, Schaan	5'661.20
	Unterlagsböden	KUBAL, Balzers	5'811.80
	Innere Verputzarbeiten	Gstöhl AG, Eschen	20'056.75
	Plattenarbeiten (Boden- u. Wandbeläge)	Erich Vogt Anstalt, Mauren	37'961.85
	Schieb- und Faltwände	Heinrich Senti, Mauren	25'989.30
	Kücheneinrichtungen (Schreinerarbeiten)	Friedrich Marxer, Mauren 665	13'726.00
	Lamellenstoren	Walser & Wohlwend AG, Schaan	3'284.00
	Innentüren aus Holz	Friedrich Marxer, Mauren 665	12'539.40
	Aussentüren aus Metall	Bauelemente AG, Otto Hilti, Schaan	13'715.55
	Tore aus Metall	Ludwig Sprenger AG, Bauelemente Eschen	5'300.05
	Verputzte Aussenwärmedämmung	Gstöhl AG, Eschen	18'264.45
	Allgemeine Metallbauarbeiten	Marxer Metallbau AG, Mauren/Schaanwald	17'512.90
	Hafnerarbeiten	Jürg Bär Anstalt, Triesenberg	10'422.95
Gastroküche	Gastronomie Vertriebs Ges.m.b.H., K. Ess, Götzis	14'692.00	

(Fortsetzung auf Seite 9)

Bauobjekt	Art der Arbeit	Unternehmer	Offerten/Kosten
Sanierung Haus Nr.123 Weiherring	Fenster- und Türläden	Sprenger AG, BERN	6'715.70
	Äussere Malerarbeiten	DEKO-MAL-ANST., Triesen	25'384.80
	Äussere Bekleidung	Zimmerei Franz Senti, Mauren	25'091.15
	Fassadengerüst	Roman Hermann, Schaan	6'352.90
Sanierung Poppers-Strasse	Baumeisterarbeiten	E. & G. Marxer AG, Baugeschäft, Mauren	375'081.75
	Rohrbau Wasser- u. Gasleitung	ARGE Nutt und Frommelt, Schaan	73'625.05
	Belagsarbeiten	Marxer und Heeb AG, Eschen	63'011.05
	Pflasterungsarbeiten	Werner Buob AG, Schaan	48'016.95
Beleuchtung Rietstrasse Mauren - Schaanwald	Baumeisterarbeiten	Kurt Elkuch Est., Schellenberg	33'921.70

## Bewilligte Baugesuche vom 1. Juni 2000 bis 30. November 2000

### BAUHERR

Elisabeth Mattle-Marock, Kirchenbot 81, Mauren  
 Reinhilde Kieber, Am Gupfenbühel 669, Mauren  
 Dr. Markus Hasler, Rotenboden, Triesenberg  
 Gebhard Malin, Weile 6, Mauren  
 Eugen Bühler, Zielweg 602, Mauren  
 Claudia und Willy Marxer, Sebastianstr.198, Nendeln  
 Egon Bühler, Felbenweg 615, Mauren  
 Firma HILTI AG, Schaan  
 Arthur Meier, Weiherring 76, Mauren  
 Viviane Herde, Dr. Albert Schädler-Str.563-B, Eschen  
 Sybille Harter, Obere Au 5, Triesen  
 Dagmar Cavallera, Pradafant 26, Vaduz  
 Alfons und Olga Alber, Rosenstrasse 51, Mauren  
 Erna Matt, Britschenstrasse 234, Mauren  
 Hermann Matt, Im Bartledura 19, Schaan  
 Ivo Matt, Poppers 557, Mauren  
 Luzia Dürr, Vorarlberger-Strasse 16, Schaanwald  
 Gemeinde Mauren, Peter-und Paul-Str.165, Mauren  
 LTN Liechtenstein TeleNet AG, Schaanerstr.1, Vaduz  
 Egon Marxer, Binzastrasse 288, Mauren  
 Franz Bucher, Am Gupfenbühel 712, Mauren  
 Adolf u. Angela Marxer, Krummenacker 318, Mauren  
 Margrit und Rolf Weidmann, Im Lutzfeld 391, Mauren  
 Liecht. Kraftwerke (LKW), Schaan  
 Herbert Ritter, Am Gupfenbühel 327, Mauren

### BAUOBJEKT

Wohnhaus-Umbau und  
 Aufstockung  
 Garagen-Anbau  
 Umbau Abstellraum-  
 Ökonomiegebäude  
 Wohnhaus-Anbau  
 Gartenhaus-Neubau  
 Planänderung Wohnanlage  
 «Oxner»  
 Einfamilienhaus-Neubau  
 Anbau Bürogebäude u.  
 Abbruch Portierhaus  
 Gartenhaus-Neubau  
 Einfamilienhaus-Neubau  
 Abbruch Stallgebäude /  
 Neubau Ladengeschäft  
 Einfamilienhaus-Neubau  
 Unterstand-Anbau  
 Dachstuhl-Aufbau  
 Umbau Wohnhaus Nr.80  
 Balkonanbau bei Hs.Nr.56  
 Anbau Haus Nr.16,  
 Schaanwald  
 Doppelgarage zu Haus Nr.123  
 Verteilerstation für  
 Telefonkabelanlage  
 Sitzplatz-Anbau beim  
 bestehenden Wohnhaus  
 Gartenhaus-Neubau  
 Wohnhaus-Neubau  
 mit Kleinwohnung  
 Wohnhaus-Neubau  
 Dachaufbau bei  
 bestehender Trafostation  
 Unterstellplatz

### STANDORT/STRASSE

Mauren, Kirchenbot 81  
 Mauren, Am Gupfenbühel 669  
 Mauren, Rosenstrasse 44  
 Mauren, Weile 6  
 Mauren, Zielweg 602  
 Mauren, Oxnerweg  
 Mauren, Wingertgass  
 Mauren, Britschenstrasse  
 Mauren, Weiherring 76  
 Mauren, Klosterwingert-Strasse  
 Schaanwald, Vorarlberger-Str.29  
 Mauren, Felbenweg  
 Mauren, Rosenstrasse 51  
 Mauren, Oxnerweg 412  
 Mauren, Kirchenbot 80  
 Mauren, Peter-Kaiser-Str.56  
 Schaanwald, Vorarlberger-Str.16  
 Mauren, Weiherring 123  
 Schaanwald Sägenstrasse  
 Mauren, Binzastrasse 288  
 Mauren, Am Gupfenbühel 712  
 Mauren, Meldina  
 Mauren, Bannriet  
 Mauren, Poppers - Weile  
 Mauren, Am Gupfenbühel 327



Unsere Aufnahme zeigt die Bau- und Ortsplanungskommission 1999-2003. Von links Gerd Marxer, Elmar Ritter, Wolfgang Meier, Franz Senti, Dietmar Marxer (Vorsitz), Franz Matt, Gemeindebauführer.

## Bau- und Ortsplanungskommission

Bericht von Gemeinderat Dietmar Marxer

Die Gemeinde Mauren/Schaanwald verfolgt auch für das nächste Jahr ein kontrolliertes Wachstum im investiven Haushalt. Der Voranschlag für 2001 lautet auf knapp sechs Millionen Franken, fast gleich viel wie im laufenden Berichtsjahr.

Die Investitionen für 2001 betragen im Hochbau ca. 2.4 Mio. Franken, während der Tiefbaubereich mit knapp 3.5 Mio. Franken dotiert werden soll.

Im Hochbau fallen insbesondere die Mittel für die Renovation und den Dachaufbau beim Jugendhaus im Weiherring mit einem Investitionsvolumen in der Höhe von knapp 1 Mio. Franken ins Gewicht. Neben dem Dachaufbau und einer gründlichen Fassadenrenovation wird auch ein Lift ins Gebäude integriert.

Eine halbe Million Franken ist für den Neubau des Pfadfinderheimes budgetiert, während der Kindergarten Rennhof (ev. Gebäudeprovisorium) mit CHF 250.000.- zu Buche steht. Weitere 200.000.- CHF sind für diverse Gebäudesanierungen bereit zu stellen.

Die Gemeinde Mauren bemüht sich seit Jahren um die Erschliessung /Korrekturen von Strassen. Für das nächste Jahr sind dafür knapp 2 Mio. Franken ins Budget aufgenommen worden. Für Kanalisationen (Sanierungen, Erschliessungen) sowie für Gewässerverbauungen (Sickerleitung Fehraguat etc.) hat die Kommission zusammen mit der Gemeindebauverwaltung Mauren zu Händen des Gemeinderates ein Investitionsvolumen von rund 1 Mio. Franken vorgeschlagen. Weitere Budgetpositionen sind diverse Baulandumlegungen und Strassenbeleuchtungen von rund 0,4 Mio. Franken. Die Wasserleitungen werden ab dem Jahre 2001 von der WLU übernommen.

Unsere Kommission behandelte bis Ende Oktober 2000 insgesamt 59 Baugesuche. Interessant sind vielleicht auch die Zahlen aus der Statistik «Baubewilligungen 1999». Insgesamt wurden 47 Neubauten und 2 Abbrüche im abgelaufenen Jahr bewilligt. Der umbaute Raum nach SIA betrug 73221 Kubikmeter mit einem approximativen Kostenvoranschlag von

40,83 Mio. Franken allein in unserer Gemeinde.

Abschliessend möchte ich mich bei den Mitgliedern der Baukommission und bei der Bauverwaltung für ihre wichtige und wertvolle Mitarbeit herzlich bedanken.

### Bau- und Ortsplanungs-Kommission

- Marxer Dietmar, Vorsitz
- Marxer Gerd
- Meier Wolfgang
- Ritter Elmar
- Senti Franz
- Matt Franz, Bauführer (beratend)

www.mauren.li

öffnen:

Geniessen Sie die  
«Maurer Hymne»

www.mauren.li



Sie zeigen grossen Einsatz für das Bildungswesen in unserer Gemeinde. Der Schulrat von Mauren und Schaanwald.

## Gemeindegenschulrat / Bildungswesen

Bericht von Gemeinderat und Schulratspräsident Freddy Kaiser

Der Gemeindegenschulrat ist ein von Gesetzes wegen in der Gemeinde einzusetzendes Gremium zum Zweck der Leitung und Aufsicht des Gemeindegenschulwesens. Dieses umfasst die Kindergärten und die Primarschulen. Stellung und Aufgaben des Gemeindegenschulrates sind im Schulgesetz und in den Verordnungen über die Organisation der Kindergärten und der Primarschulen geregelt. Wie der Gemeindegenschulrat zusammengesetzt werden soll, ist im Schulgesetz geregelt.

Der Gemeindegenschulrat hat, je nach Aufgabenstellung, Entscheidungs-, Vorschlag-, Beratungs- und Kontrollkompetenzen. In finanziellen Angelegenheiten ist grundsätzlich der Gemeinderat zuständig. Der Gemeindegenschulrat hat aber Entscheidungsbefugnisse, welche sich finanziell auswirken. Dies gilt insbesondere für die Kompetenz des Gemeindegenschulrates, Kindergärtnerinnen anzustellen und wählen zu können. Für das Land ist der Gemeindegenschulrat von Gesetzes wegen exklusives Sprachrohr der Gemeinde in verschiedenen schuli-

schen Angelegenheiten. Zum Beispiel bei der Anstellung von Primarlehrern, bei der Wahl von Primarschulleitungen und in Fällen der Integration von behinderten Kindern in den Kindergarten oder in die Primarschule. Die Gemeindegenschulräte werden ausserdem immer auch zur Stellungnahme eingeladen, wenn neue Hauptlehrerstellen im Primarschulbereich geschaffen oder aufgegeben werden sollen. Nimmt der Gemeindegenschulrat zur Schaffung einer neuen Hauptlehrerstelle positive Stellung, oder befürwortet er eine Integration, hat dies immer auch finanzielle Auswirkungen auf die Gemeinde.

### Gemeinde-Schulrat

- Kaiser Freddy, Schulratspräsident
- Rieder Markus, Pfarrer
- Gantenbein Peter, Schulleiter PS
- Ruth Heggli
- Oehri Sybille
- Marxer Barbara
- Mayenknecht Michael
- Mündle Annemarie
- Ritter Lydia

Im Schuljahr 00/01 erteilte der Gemeindegenschulrat die Bewilligung für ein Job-Sharing im Kindergarten Mauren. Für eine Stellenteilung müssen das Schulamt und das Kindergärtnerinnenteam ihr Einverständnis geben. Durch diese Stellenteilung konnte eine Kindergärtnerin neu eingestellt werden.

Im Kindergarten Jugendhaus Weihering wurde das Projekt offener Kindergarten auf das Schuljahr 99 / 00 gestartet. Dieses Projekt erlebt sehr viele Höhen und Tiefen. Der Schulrat begleitet das Projekt, wobei das Schulamt besorgt durch die Kindergarteninspektorin die fachliche Inspektion des Kindergarten vom Schulgesetz unter sich hat.

100 Jahre Primarschule konnte letztes Jahr in der Primarschule Schaanwald gefeiert werden.

Ein Pausenplatz wurde dieses Jahr in der Primarschule Mauren erstellt. Dieser wird in einem kleinem Festakt im Frühling nächsten Jahres eingeweiht.

(Fortsetzung auf Seite 12)



## Schulrat

(Fortsetzung von Seite 11)

Ende Schuljahr 99 / 00 legte Pius Batliner nach 27 Jahren sein Amt als Schulleiter der Primarschule Schaanwald nieder. Neue Schulleiterin ist Frau Ruth Heggli. Ebenfalls Ende Schuljahr 99 / 00 gab Biggi Blum nach 3 Jahren ihr Amt als Kindergartenleiterin an Sybille Oehry weiter. Beide wurden in einem kleinen Festakt gewürdigt und vom Schulrat mit einem Geschenk bedankt.

### Einzug des Computers im Schulunterricht

Der Computer hält in den Primarschulen unaufhaltsam Einzug. Informatik in der Primarschule ist kein Unterrichtsgegenstand. Der Computer dient als Lernwerkzeug, Informations- sowie Kommunikationsmedium. Er ist nicht Gegenstand des Unterrichts, sondern Hilfsmittel und Werkzeug für den Unterricht. Vom Schulamt wurde ein Projekt gestartet: Informations und Kommunikations - Technologie an den Schulen. So wird es die Aufgabe sein für 2001 die Schulhäuser zu verkabeln (Installation Vernetzung). Der nächste Schritt wird sein, die Anschaffung von Computern. Der Endausbau sollte bis zum Jahre 2004 abgeschlossen sein.

### Kindergarten-Provisorium Rennhof

Der Gemeindegemeinderat befasste sich eingehend mit der Errichtung eines neuen Kindergartens im Rennhof. Ausschlaggebend waren die grossen Kinderzahlen, die in den nächsten Jahren in Mauren zu erwarten sind.

Dieses Jahr stieg die Kindergartenanzahl im Jugendhaus von 42 auf 50 Kinder an. In den nächsten zwei Schuljahren werden bis zu 60 Kinder pro Schuljahr die drei Kindergärten im Jugendhaus besuchen. Durch den mehr frequentierten Kindergarten und Spielgruppenbetrieb im gleichen Haus hat sich die Verkehrssituation vor dem Jugendhaus im neuen Schuljahr sehr zugespitzt. Der Schulrat wurde in letzter Zeit vermehrt von Eltern auf diese Thematik aufmerksam gemacht. Vor einem Jahr war man sich noch nicht bewusst, welche Auswirkungen durch die grössere Anzahl Kinder entstehen. Hier nenne ich zum Beispiel die Verkehrssituation vor dem Jugendhaus, oder ein zu kleiner Spielplatz für die Pause, Garderobplätze sowie Kindergartenbetrieb auf zwei Stockwerken usw.

### Kindergarten im Oxner

Die Baulandumlegung Oxner kann nach über 20 Jahren dieses Jahr abgeschlossen werden. Was in den nächsten Jahren auf eine vermehrte Bautätigkeit in diesem Gebiet schliessen lässt. Daher ist in den nächsten Jahren vermehrt mit Kindern aus diesem Gebiet zu rechnen. Für einen Kindergartenbetrieb sprechen die Zahlen heute schon für sich. In den nächsten zwei Schuljahren ist mit je 20 Kindern aus dem Einzugsgebiet zu rechnen. Daher sollte mit der Umlegung Oxner der Kindergarten realisiert werden. Von Seiten des Schulamtes und Kindergärtnerinnen Mauren / Schaanwald würde eine Dezentralisierung sehr begrüsst.

Der Schulrat möchte eine Kindergarten - Dezentralisierung so schnell wie

## Kommissionen

möglich vorantreiben, so dass auf das Schuljahr 01/02 der Kindergartenbetrieb im Rennhof aufgenommen werden kann. Dies ist nur möglich mit einem Kindergarten-Provisorium in Form eines Pavillons oder Containers. Die Realisierung eines Kindergartens im Guler sollte danach bis in 4 Jahren in einem Massivbau erfolgen.

Dieser Antrag wurde vom Gemeinderat in der Sitzung vom 9.11.2000 genehmigt. Auf das neue Schuljahr kann der Kindergartenbetrieb im Rennhof aufgenommen werden.

www.mauren.li

**Wir informieren Sie  
über ALLES**

www.mauren.li

## Erster Kindergarten von Mauren

Im Haus Nr. 53 des Ferdi Frick, Torkelgasse, Mauren war seit ca. Ende des vorletzten Jahrhunderts der erste Kindergarten von Mauren untergebracht. Der Raum war klein und stickig, wie wir vom Ehepaar Ferdi und Hilda Frick erfahren haben. Bis zum Jahre 1910 gab es im Zimmer weder Licht noch Wasser. Die Namen auf dem Foto können nicht mehr mit nachhaltiger Sicherheit eruiert werden, aber dank Zuschriften und Hinweisen aus der Bevölkerung war es uns möglich, Korrekturen anzubringen. (Bild erschien bereits in der letzten Informationsbroschüre Juni 2000/Nr.59).

Von links Oehri Fridolin; Josef Bühler (Amself's); Rosile Ritter-Bühler (Amself's Nr.2, Lochstrasse); Amalie Toscan geb. Bühler; Olga Marxer (Bascha Olga), im Loch; Hedwig Krüsi geb. Bühler; unbekannt; Theres Ritter-Bühler; Margrith Bühler-Bühler (Zwillingsschwester von Theres) und ganz rechts Dr. Gebhard Malin, Tierarzt. Wer kennt die siebte Person von links und das Mädchen am Fenster? Bitte melden bei Herbert Oehri, Mauren (Tel. 373.19.74) oder bei Rita Meier, Lutzfeld (Tel.373.19.35).

Vielen Dank für Eure wertvolle Mitarbeit.





Hier sehen wir die Kommission Sport und Freizeit. Von rechts: GR Raimund Kieber (Vorsitz), Luzia Dürr, Jürg Ritter, Rosmarie Oehri und Hübschke Bruno.

## Kommission für Sport und Freizeit

Bericht von Gemeinderat Raimund Kieber

Der Sport nimmt in unserer Gemeinde einen sehr hohen Stellenwert ein. Neben dem Spitzensport wird insbesondere der Breiten- und Freizeitsport nachhaltig gefördert und unterstützt. Seit Jahren sind die Gemeinde Mauren-Schaanwald und die Kommission für Sport und Freizeit sehr bemüht, optimale Rahmenbedingungen für die Sport- und Freizeitgestaltung der Jugend zu schaffen. Wir dürfen stolz darauf sein, so viele aktive und erfolgreiche Sportler/Innen in unserer Gemeinde zu haben.

Diese Sportbegeisterung können wir allerdings nur aufrecht erhalten, indem wir dem Sport äusserst positiv gegenüberstehen und ihn unterstützen.

Ein schmuckes Aushängeschild bildet dabei die Sport- und Freizeitanlage Weiherring, welche in den letzten Jahren erstellt, ausgebaut und auf die Bedürfnisse und Trends der Jugend ausgerichtet worden ist. Seit der Realisierung der Halfpipe und der Beach-Volleyballanlage ist die Freizeitanlage

Weiherring nicht nur attraktiv, sondern zu einem wahren Anziehungspunkt für jung und alt geworden. Mehr noch: die Anlage wird allenthalben als Erlebnispark bezüglich Sport und Freizeitgestaltung gerühmt.

### Vielschichtige Aufgabe der Kommission

Die Aufgaben unserer Kommission sind vielseitig. Neben der Erstellung von Turnhallenbelegungsplänen für die breite Öffentlichkeit für Mauren und Schaanwald, fällt besonders die Budgetierung für Neuanschaffungen und Unterhalt im Sport- und Freizeitbereich ins Gewicht. Daneben arbeitet die Kommission jedes Jahr die Vorschläge für die Sportler/Innen-Ehrung der Gemeinde aus, behandelt auch die Anträge um Vereinsunterstützungen und macht Wahlvorschläge für den LOSV für die Wahl zum/zur Sportler/in des Jahres. Ebenfalls wird eine enge Zusammenarbeit mit der Sportpark-Betriebskommission gepflegt, wobei die Betriebskommission des Gemein-

schaftswerkes Sportpark-Anlage nachhaltig in ihren Bemühungen unterstützt wird (z.B. Gemeindefest, Schulsporttage, Tennisanlässe usw.)

Es ist mir ein Bedürfnis, mich bei der Gemeinde und bei den Mitgliedern der Sport- und Freizeitkommission Mauren für den engagierten Einsatz zu bedanken. Es ist mein Wunsch, dass wir auch in Zukunft seitens des Gemeinderates in so hervorragender Weise wie bisher Unterstützung für die sportlichen Belange unserer Bevölkerung erfahren.

### Kommission für Sport und Freizeit

- Kieber Raimund, Gemeinderat (Vorsitz)
- Dürr Luzia
- Hübschke Bruno
- Oehri Rosmarie
- Ritter Jürg



Unsere Aufnahme zeigt von links Gemeinderätin Doris Lampert, Martin Matt, Heimo Marxer, Jäger Marlene, Hanno Meier und Rosmarie Hermann.

## Natur- und Umweltschutz- Kommission

Bericht von Gemeinderätin Doris Lampert

Die Natur- und Umweltschutzkommission von Mauren-Schaanwald veranstaltete zusammen mit den Mitgliedern der Land- und Forstwirtschaft eine Rietbegehung, um gemeinsam berührende Ziele zu formulieren und auch diverse Themenbereiche zu erörtern. Es ist vorgesehen, einzelne Rietgräben zu renaturieren und Blumenwiesen mit ausschliesslich heimischer Flora an drei ausgesuchten Standorten anzulegen.

Die Kommission unterstützte die Massnahmen der Botanisch- Zoologischen Gesellschaft zum Schutze des Amphibien- Wanderzuges beim Zollamt Binza. Es wurde ein Schutzzaun während der Wanderzeit aufgestellt und zusätzlich Kübel eingegraben, die von den Zollbeamten täglich geleert wurden.

Die Kommission bemüht sich, dass beim Bau von neuen Strassen und anderen Anlagen oder bei der Korrektur von bestehenden Einrichtungen immer die Natur gemäss vorhandener Möglichkeiten berücksichtigt wird. So wur-

den auf Berg, beim Kräutergarten im Weiherring und bei der neuen Strasse in Schaanwald Trockenmauern erstellt. Trockenmauern bieten einen idealen Lebensraum für verschiedene Pflanzen und Kleintiere. Für nächstes Jahr ist eine weitere Trockenmauer bei der Säge geplant.

Auf Antrag der Kommission wurden die Tafeln vom Naturpfad beim Vogelparadies erneuert und ergänzt. Ein Rundgang ist empfehlenswert.

Im kommenden Jahr will die Kommission wieder eine Rietbegehung im Rahmen eines Naturtages mit der Bevölkerung durchführen. Das Ziel dieser Aktion ist, die Bewohner/Innen auf die Schönheiten und Besonderheiten der Rietlandschaft aufmerksam zu machen und darauf hinzuweisen, dass das Riet als Naherholungsgebiet erhalten werden sollte.

Es ist unser Bestreben, zur Natur und Landschaft Sorge zu tragen, damit auch unsere Nachkommen sich an

einer intakten Umwelt erfreuen können. Dazu kann aber auch jeder einzelne einen Beitrag in verschiedenster Weise leisten. Zum Beispiel beim Entsorgen von Abfall, durch sparsamen Umgang mit Chemikalien etc. Gartenbesitzer können und sollten sogenannte Rückzugsstandorte schaffen, in denen viele Kleintiere (Igel, Käfer etc.) Unterschlupf finden.

Viele kleine Massnahmen und Bemühungen ergeben allmählich ein Ganzes.

### Natur- und Umweltschutz- Kommission

- Doris Lampert, Vorsitz
- Hermann Rosmarie
- Jäger Marlene
- Matt Martin
- Marxer Heimo
- Meier Hanno



Unsere Aufnahme zeigt in der Mitte Martha Dettwiler (Vorsitz) Dr. Peter Malin, Rosmarie Hermann, Isolde Kieber und Mirlanda Posch.

## Gesundheits-Kommission

Bericht von Gemeinderätin Martha Dettwiler

Im zu Ende gehenden Jahr trat die Gesundheitskommission zu 12 Sitzungen zusammen. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit stand dabei das Programm «Alles im Griff?», das einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol zum Ziel hat. Darüber hinaus befasste sich die Kommission mit verschiedenen anderen Themen gemäss nachstehender auszugsweiser Auflistung in chronologischer Reihenfolge:

- Stellungnahme zum Vernehmlassungsbericht der Regierung zur Abänderung des Gesetzes über die IV, des Gesetzes über die AHV, des Gesetzes über die EL zur AHV/IV, des Gesetzes über die Familienzulagen sowie des Schulgesetzes (Eingliederungsmassnahmen der IV);
- Stellungnahme zur Mobilfunktelefonie zu Händen des Gemeinderates;
- Velohelmaktion am 15. April 2000 anlässlich der Fahrradbörse;
- Teilnahme am Gemeindefest Eschen-Mauren am 28. Mai 2000 mit Vorstellung der Kampagne «Alles im Griff?»; Thema Alkohol und Sport mit Birgit Heeb und Markus Hasler, sowie Wettbewerb;
- Stellungnahme zum Entwurf der Regierung für die Schaffung einer Verordnung über die Meldepflicht von ausserhäuslichen privaten Pflegeverhältnissen und von Einrichtungen der ausserhäuslichen Pflege und Erziehung für Kinder;
- Aussprache mit Carmen Hellenstainer vom Papperlapapp.

Praktisch in jeder Sitzung wurde die Schwerpunkt-Aktion «Alles im Griff?» bearbeitet, die somit im Zentrum der Kommissionsarbeit stand. Im Folgenden soll daher das Programm kurz vorgestellt werden:

### Alles im Griff?

So heisst das Programm für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol. Die Grundbotschaft lautet, maximal zwei Gläser täglich, also nicht mehr als 25 g reinen Alkohols für gesunde erwachsene Männer; für Frauen, Jugendliche und generell gilt: weniger ist besser.

Deshalb vermittelt die Kampagne die konkrete Trinkempfehlung: ab dem dritten Glas wird nichts mehr besser.

Mit diesem Programm schliesst sich die Gesundheitskommission der im letzten Frühjahr vom schweizerischen Bundesamt für Gesundheit gestarteten Kampagne an. Es soll dabei weder von den extremen Formen des Alkoholismus, noch von den Kosten in Millionenhöhe, noch von der sozialen Verelendung der Betroffenen und ihrer Familien die Rede sein, obwohl das alles auch gute Gründe wären.

Die Kampagne ist eine Sensibilisierungskampagne. Sie richtet sich primär an junge Erwachsene, die gelegentlich zu viel trinken. Gerade in dieser Alters-

gruppe ist der sporadische, übermässige Alkoholkonsum mit einem fehlenden Problembewusstsein gekoppelt. Der «Absturz» am Wochenende oder an der Party führt zu erhöhtem Unfallrisiko auf der Strasse, zu risikoreichen Sexualkontakten, zu Streit in der Familie oder unter Freunden; Probleme am Arbeitsplatz beginnen mit dem Blaumachen am Montag.

Der Flaschenöffner mit der Frage «Alles im Griff?» erinnert an die TV-Spots oder die Kinowerbung, wo eindrücklich gezeigt wird, dass auch geübte Trinker und Trinkerinnen sehr rasch die Situation nur noch vermeintlich im Griff haben. Genauso erinnert er an die Grundbotschaft: ab dem dritten Glas wird nichts mehr besser.

Von Anfang an tragen die Ärzte die Kampagne mit. Das Anliegen soll im weiteren auf die Betriebe, den Sport und selbst die Gastronomie ausgeweitet werden.

### Gesundheits-Kommission

- Dettwiler Martha, Vorsitz
- Biedermann Evi
- Hermann Rosmarie
- Kieber Isolde
- Malin Peter Dr.
- Posch Mirlanda
- Mauren- aktiv (Gesamtkoordination): Dr. Peter Malin



Unsere Aufnahme zeigt von links Manfred Ritter, Kaiser Freddy, Thomas Kerschhans, Theo Oehri (Vorsitz), Marcel Hermann, Paul Kaiser und Herbert Fehr.

## Kommission für Zivilschutz und Feuerwehrwesen

Bericht von Gemeinderat Theo Öhri

Die Kommission für Brand-, Zivilschutz und Feuerwehrwesen befasst sich grundsätzlich mit Fragen der Sicherheit in unserem Gemeinwesen. Diese wichtige Kommission, die sich vor allem um die Sicherheit der Menschen und der Infrastruktur bemüht, ist zu einer Kommission zusammengewachsen. Neu wurde das Zivilschutzwesen integriert. Dies insbesondere vor dem Hintergrund der latenten Gefahren im Bereich der Gütertransporte auf Strassen und Schienen, welche potentielle Gefahrenherde bilden.

Es ist unserer Kommission daher ein Anliegen, für die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde Informationsveranstaltungen zu organisieren, um sie auf die latenten Gefahren hinzuweisen. Auch suchen wir Wege in unseren Schulen, den Sicherheitsgedanken - besonders im Brandschutz - deutlich zu manifestieren. Im weiteren sind wir bestrebt unseren Einwohner/Innen die Wichtigkeit der Brandschutzkontrollen

und Kaminfegearbeiten vor Augen zu führen. Dabei freut es mich mitteilen zu können, dass die Haushalte und angesiedelten Betriebe von der Gemeinde sowie von den Amts- und Fachstellen diesbezüglich ein gutes Zeugnis erhalten.

Mit unserem Kaminfegemeister Urban Marock hatten wir eine angenehme und gute Zusammenarbeit. Diese werden wir mit seinem Sohn Andreas im Sinne seines verstorbenen Vaters weiter pflegen. Eine erste Kontaktaufnahme mit Erfahrungsaustausch ist erfolgt.

Im weiteren erarbeiten wir ein Pflichtenheft für unsere Kommission. Auch für den Katastrophenschutz ist ein Organigramm für den Gemeindeführungsstab in Ausarbeitung.

Ein vornehmliches Ziel der nächsten Jahre wird es sein, die Zivilschutzgruppen von Mauren und Schaanwald wieder aktiver zu gestalten. Hierzu gehören

auch verstärkte Anstrengungen im infrastrukturellen Bereich.

Die Freiwillige Feuerwehr ist ein gut funktionierender Verein, die ihren Job gut macht. Sie ist für ihre Aufgaben bestens organisiert und gerüstet.

Abschliessend möchte ich mich bei den Kommissionsmitgliedern für die gute und wertvolle Zusammenarbeit bedanken.

### Kommission für Zivilschutz und Feuerwehr

- Oehri Theo, Vorsitz
- Fehr Herbert
- Hermann Marcel
- Kaiser Paul, Nr.321
- Kerschbaum Thomas
- Ritter Manfred
- Kaiser Freddy (Feuerwehr-Kdt. von Amtes wegen)



Unser Bild zeigt von links Gebhard Malin, Konrad Kaiser, Bruno Gygax, Josef Meier (Vorsitz), Dettwiler Heiner, Wohlwend Michael und Gerhard Kieber.

## Land- und Forstwirtschafts- Kommission

Bericht von Gemeinderat Josef Meier

In zahlreichen Sitzungen und Besprechungen vor Ort wurden eine Vielzahl von Projekten besprochen, Entscheidungsgrundlagen oder Stellungnahmen z.H. des Gemeinderats erarbeitet, Gespräche mit externen Fachleuten geführt, wenn nötig Expertisen zu Teilaspekten eingeholt oder Kontakt zu den einzelnen Ämtern auf Landesebene aufgenommen.

Aus dem vielschichtigen und umfangreichen Arbeitsprogramm möchten wir drei uns besonders wichtige Schwerpunkte vorstellen:

### Tisner Tobel und Dammbau im Gsteua Gut

Anlässlich der Begehung vom 4. November konnten sich der Maurer Gemeinderat sowie die Land- und Forstwirtschaftskommission ein Bild von den bisher geleisteten Verbauungs- und Aufforstungsarbeiten im Tisner Tobel machen.

Die Waldpflagemassnahmen und Verbauungsarbeiten unter kundiger Leitung unseres Gemeindeförsters Peter Jäger finden im Extremgelände unter schwierigsten Bedingungen statt. Es wurde eine hervorragende Arbeit in gefährvollem Gelände geleistet. Diese Massnahmen sind über Jahrzehnte weiterzuführen und erfordern die maximale Unterstützung aller Verantwortlicher.

Der grenzüberschreitende Dammbau zum Schutz der Häuser im Gsteua Gut, der in direktem Zusammenhang mit den Arbeiten im Tisner Tobel gesehen werden muss, konnte in diesen Tagen abgeschlossen werden. Anlässlich des Unwetters vom 8. August 2000 fand, eher als erwartet, die Bewährungsprobe, die der Damm glänzend bestanden hat, statt.

### Umweltschutz im Maurer Riet

Unter Mitarbeit des Amtes für Wald, Natur und Landschaft erarbeiteten die

Land- und Forstwirtschaftskommission und parallel dazu die Natur- und Umweltschutzkommission Vorschläge, die sodann in gemeinsamen Sitzungen der beiden Kommissionen und unter zeitweiser Mitarbeit von Michael Fasel vereinheitlicht und weiter konkretisiert wurden.

Ziel: Eine bessere Vernetzung des Maurer Riets. Durch geeignete Massnahmen sollen, mit Berücksichtigung der Anforderungen der Landwirtschaft, schon vorhandene Naturschutzobjekte (Insellösungen) zu flächendeckenden Naturschutzmassnahmen zusammengefasst werden. Früher vorhandene Pflanzengesellschaften und Tiere sollen wieder angesiedelt werden können.

Das «Riet» soll Anschauungsunterricht für Schulen bieten und als Vorbild für andere Gemeinden dienen.

Massnahmen: Renaturierung von zahlreichen Rietgräben (Walser Bach); (Fortsetzung auf Seite 18)

verschiedene Blumenwiesen, so z.B. ergänzend auch bei der Tennishalle und im Weiherring, werden angelegt; Anpflanzung und Ergänzung der Baumallee im Wisanels (einseitig der Strasse werden Eichen, Ebereschen u.a.m. gepflanzt, die Kosten werden durch das Land übernommen); vorhandene Windschutzstreifen werden unter Mitwirkung der Bodenbesitzer zu Ökostreifen verbreitert; als Ergänzung zu den bestehenden Gewässern im Riet wurde im Wald unterhalb des Naturlehrpfades ein neuer Weiher angelegt, der bestehende Weiher am Naturlehrpfad wurde erneuert.

### Birkahof

Die teilweise Neuausrichtung des HPZ verlangte auch nach einer vollständigen Neuorientierung in der Zusammenarbeit von Gemeinde und Birkahof.

Die Land- und Forstwirtschaftskommission, unter Leitung von Josef Meier, setzte sich von Anfang an für die Erhaltung und Weiterführung des Landwirtschaftsbetriebs ein. Mehrere Besprechungen innerhalb der Kommission, mit dem HPZ, der Gemeinde, vor Ort und unter Beizug schweizerischer Experten (Experten) waren notwendig, um eine neue ganzheitliche Lösung für alle Beteiligten zu finden. Es resultierte eine vollständige Trennung von HPZ und Landwirtschaftsbetrieb.

Auf den 1. Januar 2001 wird der Birkahof von der Gemeinde zurückgenommen und ab diesem Datum neu verpachtet.

### Land- und Forstwirtschafts-Kommission

- Meier Josef, Vorsitz
- Dettwiler Heiner
- Gygax Bruno
- Kaiser Konrad
- Kieber Gerhard
- Malin Gebhard
- Wohlwend Michael

## LKW-Abstellplätze in der IGZ

Mauren legte Beschwerde bei der VBI Vaduz ein



Blick auf die Industrie- und Gewerbezone (IGZ) Mauren.

Die Regierung teilte der Gemeinde Mauren mit, dass sie in der Sache von Walter Eberle AG, Landstrasse 225, Ruggell wegen Beschwerde gegen die Entscheidung der Gemeinde Mauren betr. Ablehnung des Baugesuches für LKW-Abstellplätze in der Industrie- und Gewerbezone (IGZ) Mauren -Schaanwald entschieden habe. Die Entscheidung der Gemeinde Mauren vom 20./26. April 2000 wurde aufgehoben und der Beschwerde von Walter Eberle AG stattgegeben. Die Firma Walter Eberle AG hat in der IGZ eine Parzelle gepachtet und möchte darauf einen LKW-Abstellplatz für 24 LKW's einrichten. Mauren wurde in dieser Entscheidung angewiesen, das Baugesuch auf die Erfüllung der baurechtlichen Bestimmungen zu prüfen und gegebenenfalls die Baubewilligung zu erteilen.

Dieser Rechtsauffassung der Regierung konnte sich die Gemeinde Mauren nicht anschliessen und legte gegen die Entscheidung v. 19.9.2000 bei der VBI Beschwerde ein. Im Schreiben der Gemeinde Mauren -Schaanwald an die VBI werden die Begründungen lücken-

los dargestellt, welche nach Ansicht der Gemeindebehörde eine Ablehnung des Baugesuches der Beschwerdeführerin nach sich ziehen müsse.

Eine der wesentlichsten Begründungen ist die Tatsache, dass die Gemeinde Mauren der Bauordnung und dem Baugesetz nachlebt und die Begriffe «Nutzung» und «Ausnützung» gemäss Baugesetz und Bauordnung interpretiert, was die Regierung verkannte.

Die Grundstücke wurden an bauwillige Industrie- und Gewerbebetriebe ausgegeben mit der klaren Zielvorgabe, dass diese dort einen umbauten Raum gestalten, was die Walter Eberle AG, Ruggell in ihrem Fall nicht vor hat.

Die Gemeinde stellte deshalb den Antrag an die Verwaltungsbeschwerdeinstanz, die VBI wolle auf diese Beschwerde eintreten, die Regierungsentscheidung vom 19. September 2000 aufheben und den GR-Beschluss der Gemeinde Mauren hinsichtlich der Ablehnung des Baugesuches der Firma Walter Eberle AG als Beschwerdeführerin bestätigen.

www.mauren.li

öffnen:

**Diskutieren Sie in  
unserem Forum**

www.mauren.li



Unsere Aufnahme zeigt von links Gemeindevorsteher Johannes Kaiser, Gemeindesekretär Christoph Kieber (Internet), Hansjörg Nipp, Vera Oehri, Vizevorsteher Manfred Oehri, Andrea Klein und Herbert Oehri.

## Mehr Information - mehr Bürgerservice

Diverse Neuerungen im Gemeindekanal und bei Mauren online – von Vizevorsteher Manfred Öhri

Mehr Information - mehr Bürgerservice: Dieser Leitspruch könnte über den Anstrengungen stehen, die im Berichtsjahr von der Gemeinde im Bereich des TV-Kanals und der Internet-Präsentation unternommen wurden.

Die reibungslos verlaufene Trennung des früheren TV-Gemeinschaftskanals Eschen-Mauren in zwei autonome Fernsehprogramme nahm die Medienkommission im Jahr 2000 zum Anlass, das Erscheinungsbild neu zu gestalten und optisch aufzuwerten. Die freigebliebenen Kapazitäten konnten gleichzeitig zur Erweiterung des Informationsangebots genutzt werden. In diesem Zusammenhang hat die Kommission anfangs November beschlossen, inskünftig alle Hinweise auf Veranstaltungen im Unterland zu berücksichtigen, die von allgemeinem Interesse sind. Zur weiteren Attraktivitätssteigerung des Gemeindekanals dürfte auch beitragen, dass ab Beginn des neuen Jahres über alle relevanten Gemeindeanlässe umgehend zusammenfassende Berichte ausgestrahlt werden. Die Berichterstattung übernimmt Herbert Oehri, dem ich an dieser Stelle für die fachmännische redaktionelle Begleitung durch das ganze Jahr hindurch recht herzlich danke.

### Maurer «Tagesschau»

Ein Gewinn für unser Fernsehprogramm war sicherlich auch die erfolgreiche Institutionalisierung der gesprochenen Nachrichtensendungen. Die

vielen positiven Reaktionen verdeutlichen, dass diese Form der Übermittlung von Nachrichten aus dem Gemeinderat vor allem bei älteren Bevölkerungskreisen gut ankommt. Die Komplimente möchte ich deshalb hier an die beiden Sprecherinnen Vera Oehri und Andrea Klein weitergeben. Auf grosse Beachtung stiessen schliesslich erneut die verschiedenen Filmübertragungen - so unter anderem die Produktionen über die Altersausflüge der Jahre 1963 bis 1966 - sowie die Livesendungen. Die nächsten Direktsendungen im Gemeindekanal betreffen übrigens die Heiligabendmesse am 24. Dezember und den weihnachtlichen Festgottesdienst am 25. Dezember. Mein herzlicher Dank gilt in diesem Zusammenhang dem bewährten Kamerateam (Gert und David Meier, Guido Köppel) und dem Kommissionsmitglied Hansjörg Nipp für die technische Beratung und Betreuung. Für das Jahr 2001 hat es sich die Medienkommission zum Ziel gesetzt, in der Produktion und Wiedergabe von Filmdokumenten und Livesendungen noch aktiver zu werden.

### [www.mauren.li](http://www.mauren.li)

Vom Inhalt und Serviceangebot her deutlich erweitert wurde im Berichtsjahr auch der Internet-Auftritt der Gemeinde. Unter anderem haben jetzt Firmen von Mauren und Schaanwald die Gelegenheit, das moderne Informations- und Kommunikationsmittel der Gemeinde als Plattform für eine kurze

Eigenpräsentation zu nutzen. Ausserdem wird Vereinen, Institutionen und Betrieben demnächst ein Zugriff auf das Intranet-Modul «News» ermöglicht, um auf Veranstaltungen oder aktuelle Angebote hinweisen zu können. Für verschiedene Zweige innerhalb der Gemeinde wurden Seiten zur Selbstbewirtschaftung eingerichtet. Die Internet-Betreuung innerhalb der Verwaltung nimmt der stv. Gemeindesekretär Christoph Kieber mit grossem Engagement wahr.

Dass [www.mauren.li](http://www.mauren.li) nach wie vor eine interessante und stark frequentierte Adresse ist, unterstreichen die aktuellsten statistischen Erhebungen. Danach verzeichnet die Maurer Website pro Tag auch durchschnittlich 66 Besucher aus dem Ausland. Im Monat sind es also rund 2000 ausländische Nutzer von Mauren online.

## Medien-Kommission

TV-Kanal/Internet:

- Oehri Manfred, Vizevorsteher (Vorsitz)
- Kieber Christoph, Mauren
- Klein Andrea, Mauren 29
- Matt Bruno, Mauren 254
- Nipp Hansjörg, Mauren 578
- Oehri Vera, Eschen
- Oehri Herbert, Mauren (beratend)



Unsere Aufnahme zeigt die Kommission Organisation und Finanzen. Von rechts Helmut Ritter, Gerold Matt, Vizevorsteher Manfred Öhri, Kassier Gebhard Marxer, Vorsteher Johannes Kaiser, Theo Öhri, Schaanwald und Patrik Schreiber, Mauren.

## Ausgeglichener Haushalt 2001

Budget für das Jahr 2001 vom Gemeinderat einstimmig genehmigt

Das Budget der Gemeinde Mauren für das Jahr 2001, das vom Gemeinderat in der Sitzung vom 23. November einhellig genehmigt wurde, rechnet insgesamt mit einem geringen Deckungsfehlbetrag von 212 500 Franken. Die geplanten Nettoinvestitionen belaufen sich auf knapp 6,6 Mio. Franken. Der Gemeindesteuerzuschlag auf die Vermögens- und Erwerbssteuer wird bei 200 Prozent belassen.

Gemäss Voranschlag erwartet die Gemeinde Mauren im Jahr 2001 Gesamteinnahmen in Höhe von 20,075 Mio. Franken, also rund 0,5 Mio. Franken weniger als im Budget 2000. Die Gesamtausgaben des nächsten Jahres sind mit 20,287 Mio. Franken veranschlagt worden. Im Vergleich zum Vorjahresbudget zeichnen sich damit Minderaufwendungen von 0,4 Mio. Franken ab.

### Laufende Rechnung

Die laufende Haushaltsrechnung 2001, die mit der kaufmännischen Erfolgsrechnung vergleichbar ist, weist bei budgetierten Einnahmen von 18,058 Mio. und Ausgaben von 11,695 Mio. ein Bruttoergebnis (Cashflow) von 6,362 Mio. Franken aus. Damit können die vorgesehenen Nettoinvestitionen in Höhe von 6,575 Mio. Franken bis auf den erwähnten Restbetrag von 212 500 Franken durch selbst erwirtschaftete Mittel finanziert werden. Die Restfinan-

zierung erfolgt durch vorhandenes Reservekapital, das aufgrund des mutmasslichen Rechnungsergebnisses für das Jahr 2000 (Überschuss von rund 1 Mio. Franken) erneut aufgestockt werden kann.

Im Vergleich zum Budget 2000 erhöhen sich im kommenden Jahr die laufenden Erträge um knapp 0,3 Mio. Franken. Sie setzen sich zu fast 90 Prozent aus den Steuern (inkl. Finanzausgleich) zusammen, wobei allein der Finanzausgleich mit 10,9 Mio. Franken zu Buche steht.

Die laufenden Ausgaben des Jahres 2001 liegen lediglich um 0,2 Mio. Franken oder um 1,9 Prozent über dem Vorjahresbudget. Damit kommen erneut die permanenten Anstrengungen der Gemeinde Mauren zum Ausdruck, die laufenden Ausgaben im Griff zu halten.

### Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung der Gemeinde Mauren für das Jahr 2001 weist bei Ausgaben von 8,592 Mio. und Einnahmen von 2,017 Mio. ein Nettovolumen in Höhe von 6,575 Mio. Franken aus. Im Vergleich dazu waren für das laufende Jahr Nettoinvestitionen von 6,424 Mio. Franken veranschlagt worden.

Im Hochbaubereich liegen nächstes Jahr die Investitionsschwerpunkte insbesondere bei folgenden Projekten: Endausbau des Pfadfinderheimes, Dachaufbau beim Jugendhaus und

### Eckdaten zum Budget 2001

<b>Laufende Rechnung</b>	
Erträge	18'058'000
Aufwand	11'695'500
Cashflow	6'362'500
<b>Investitionsrechnung</b>	
Ausgaben	8'592'000
Einnahmen	2'017'000
Nettoinvestitionen	6'575'000
Selbstfinanzierung	6'362'500
Fehlbetrag	-212'500
<b>Gesamtrechnung</b>	
Gesamtausgaben	20'287'500
Gesamteinnahmen	20'075'000

Planung des Mehrzweckgebäudes (Werkhof und Feuerwehrdepot) in der Industrie- und Gewerbezone. Bei den Tiefbauten beanspruchen verschiedene neue und zum Teil bereits begonnene Strassenprojekte (samt Werkleitungen) investive Mittel von insgesamt rund 3,2 Mio. Franken. Im Vordergrund stehen die Sanierungen der Rosenstrasse, der Poppersstrasse und der Mühlegasse (Schaanwald) sowie die erste Etappe der Oxner-Erschliessung.

Manfred Öhri,  
Mitglied der Kommission  
Organisation und Finanzen



Unsere Aufnahme zeigt die Mitglieder der Kommission für Familie und Senioren. Rechts Vorsteher Johannes Kaiser. Ganz links die Koordinatorin Erika Himmelberger.

## Kommission für Familie und Senioren

Bericht von Gemeinderätin Doris Wohlwend

Unsere Kommission kann auf ein sehr arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Das Modell C vom Workshop bildete die Grundlage unserer Arbeit. Die soziale Integration ist einer der angestrebten Punkte des Konzeptes «Älter werden in Mauren». Schwerepunktmässig bestand die Arbeit zuerst in der Gründung einer Koordinationsstelle sowie der Anstellung einer Jugend- und Alters- Animatorin.

Mit Frau Erika Himmelberger haben wir eine kompetente und liebenswürdige Person für den Bereich Senioren gefunden. Sie trat Ihre Stelle am 1.10.99 an.

Weiter galt es, die ehemaligen Physiotherapieräume zu einem Seniorencafé umzubauen. In guter Zusammenarbeit mit dem Architekten Hartwig Kieber ist das Café zu einem modernen und gemütlichen Treffpunkt geworden.

Um einen originellen Namen zu finden haben wir einen Wettbewerb ausgeschrieben. Mit dem Namen «POST-STÜBLE» gewann das Team der Montags- Senioren- Gruppe aus Mauren den 1. Preis.

Am 18. März wurde das Poststüble den offiziellen Gästen durch Vorsteher

Johannes Kaiser und GR Doris Wohlwend vorgestellt.

Am 19. März 2000 fand die offizielle Eröffnung statt. Die Feier wurde durch einheimische Musikanten umrahmt. Rund 300 Personen besuchten am Tag der offenen Tür den neuen Treffpunkt. Das Poststüble wurde durch Herrn Pfarrer Markus Rieder eingeweiht.

Es bedurfte dann der Ausarbeitung eines Konzeptes für das Poststüble. Ein Reglement, Hausordnung musste erarbeitet werden. Die Suche nach Leuten für eine Einsatzgruppe sowie für eine Betriebsgruppe war nur durch den grossen und persönlichen Einsatz eines jedes Kommissions-Mitgliedes möglich.

Stolz sind wir auch auf die Ueberarbeitung der 8mm Filme «Ehre und Freude des Alters» aus den Jahren 1960 - 1969. Die alten Filme wurden auf Digital-Video überspielt, geschnitten, mit Musik hinterlegt und mit Standbildern aus unserem Fotoarchiv bereichert. Die Bearbeitung erfolgte durch Gert Meier und Guido Köppel aus Mauren.

Am 16. Sept. 2000 organisierten wir den bereits zur Tradition gewordenen «Maurertag» im Betreuungszentrum St. Martin in Eschen. Zuerst gab es einen Zvieri auf einem wunderschön herbst-

lich dekorierten Tisch. Für musikalische Unterhaltung sorgte die Kinder-Trachtentanzgruppe, der Jugendchor sowie Heinrich Frick mit seiner Handorgel.

Am 3. Oktober 2000 veranstaltete unsere Kommission einen Vortragsabend: «Schlüsselpersonen informieren» im Gemeindesaal Mauren. Rund 80 Personen besuchten die Veranstaltung. Nach der Begrüssung durch GR Doris Wohlwend stellte Frau Erika Himmelberger die Koordinationsstelle, Schwerpunkt Senioren vor.

Zum Fachgebiet AHV referierte stv. Direktor Heinz Ritter. Zum Thema Gesundheit wurden die Gemeindefrankenschwestern eingeladen. Anni Spagolla stellte das Tagesheim Vaduz vor und über Sicherheit besonders über das Notruftelefon berichtete Wolfgang Marxer von der Firma ARGUS.

### Kommission für Familie und Senioren

- Wohlwend Doris, Vorsitzende
- Baumgartner-Matt Rita
- Bühler Ingeborg
- Kieber Rita
- Meier Dagmar
- Spagolla Anni



Bild von rechts: Rita Meier, Harry Pallas, Johannes Kaiser (Vorsitz), Helen Bartliner, Evi Beck, Hedy De Zilva.

## Kommission für Kultur und Denkmalschutz

Bericht von Vorsteher Johannes Kaiser

Nachdem das kulturelle Leben der Gemeinde Mauren und des Liecht. Unterlandes im vergangenen Jahr durch die Jubiläumsfeierlichkeiten «300 Jahre Liecht. Unterland 1699 bis 1999» geprägt war, fanden auch im laufenden Jahr 2000 einige Highlights statt. Ein herausragendes Ereignis war in diesem Sinne sicherlich wiederum das Bongertfest, bei dem sich zahlreiche Vereine von Mauren und Schaanwald spontan bereit erklärt haben, tatkräftig mitzuwirken. An dieser Stelle ist es mir ein besonderes Anliegen, gerade unseren Vereinen ein Kränzchen zu winden, da sie mit ihrem aktiven Engagement den Schlüssel des kulturellen Lebens in der Gemeinde bilden. Besonders symbolträchtig war in diesem Sinne das Bongertfest 2000, an dem der Zusammenhalt unserer Dorfgemeinschaft bestens zum Ausdruck kam.

Kultur ist ein vielseitiger Begriff. Dieser Vielfalt verleiht die Gemeinde Mauren auch ihren Ausdruck. So genoss die ESTAMP'A-Ausstellung weit über die Grenzen von Mauren hinaus ein äusserst positives Echo. Die ausgestellten Tiefdrucke von Künstlern aus den drei Nationen Frankreich, Italien und Liechtenstein wiesen eine sehr hohe Qualität auf und vermochten sehr viele Kunstfreunde aus nah und fern anzuziehen. Für die Organisation und Durchführung dieser Ausstellung ist vor allem der

«Meraner Maurerin» Lydia Braun sowie der Kulturreferentin von Mauren, Rita Meier, ein besonderes Lob und Anerkennung auszusprechen. Lydia Braun, die selbst eine ausgewiesene Künstlerin ist, hat im Rahmen dieser Tiefdruck-Ausstellung im weiteren auch den Schülerinnen und Schülern aus Mauren und den benachbarten Gemeinden wie auch allen weiteren interessierten Tiefdruckfreunden (wie z. B. den Seniorinnen und Senioren des Poststübles) diese faszinierende Technik im praktischen Tun näher gebracht. Diese Ausstellung war auf der ganzen Linie ein voller Erfolg und es wird in dieser Richtung mit Sicherheit im Jahre 2002 eine Fortsetzung geben.

JEKAMI steht für «Jeder-kann-mitmachen». Im prallgefüllten Gemeindesaal zeigten dabei die jüngsten bis zu den ältesten Darstellern am 18. November 2000 eine eindrucksvolle breitgefächerte Show von rhythmischen Tänzen, Einblick in Sportdisziplinen, musikalischem Können, Gedichte, Sketches, lustige Episoden und rhetorischen Pirouetten. Dieser Abend verkörperte «Mauren live» - Mauren wie es singt, plaudert und lacht. An dieser Stelle ist es mir ein besonderes Anliegen, allen, die den Mut aufgebracht haben, sich auf der Bühne vor einem überaus grossen Besucheransturm zu produzieren und mitzumachen, ein grosses Kompliment auszusprechen. Es war

wieder einmal eine Veranstaltung, wie es nur Mauren auf die Beine bringt.

Um solche Anlässe in die Wege leiten zu können, braucht es im Hintergrund auch Menschen, die sich mit grossem Elan und Einsatz engagieren. Gerade die Personen in der Kulturkommission werden das Jahr hindurch besonders beansprucht und so möchte ich vor allem Helen Batliner, Evi Beck, Rita Meier, Harry Pallas und Hedi De Zilva ein dickes Lob aussprechen. Dank ihnen ist in Mauren immer etwas los. Dieser Dank gilt auch anderen Vereinen und Organisationen, die das kulturelle Leben mit ihren Ideen buchstäblich anheizen und auf tolle Art bereichern. An Ideen fehlt es jedenfalls nicht, das werden sie bereits im kommenden Jahr 2001 sehen, wenn wiederum ein interessantes, kreatives und auch humorvolles kulturelles Programm ansteht.

### Kommission für Kultur- und Denkmalschutz

- Kaiser Johannes, Vorsitz
- Batline Helen
- Beck Evi
- De Zilva Hedy
- Matt Jürgen
- Meier Rita
- Pallas Harry



Jugendliche aus unserer Gemeinde bei der Eröffnung des Jugendzentrums. Von links vorne: Michael Wanger, Ines Marxer, Patricia Biedermann. Hinten: Philipp Meier, Stephan Jäger, Christina Meier, Carmen Hellenstainer, Corina Dürr, Martina Kieber.

## Jugend-Kommission

Bericht von Gemeinderat Georg Matt

Unsere Kommission kann auf ein erfolgreiches Tätigkeitsjahr zurückblicken. Es stellt sich hier gleich die Frage, ob zwischen diesen beiden, völlig verschiedenartigen Kommissionen, Gemeinsamkeiten bestehen.

Im ersten Moment mag man vielleicht keinen kausalen Zusammenhang vermuten. Bei genauerer Betrachtung kristallisieren sich aber äusserst positive Synergien heraus. Man kennt auf der einen Seite die anstehenden (Raum)-Probleme und Bedürfnisse der Jugendlichen, der jungen Erwachsenen und den (Jugend)- Vereinen und auf der anderen Seite erkennt man die Möglichkeiten der Liegenschaften der Gemeinde.

### Beispiele solcher «Synergien»

Ein aktuelles und klassisches Beispiel ist der Neubau des Pfadfinderheimes «Auf Berg». Die Pfadfinderschaft wird schon seit Jahrzehnten von einem Provisorium ins andere disloziert, ohne dass sich diese jemals heimisch und richtig verstanden gefühlt hätten. Aber vielleicht hat es

auch nur an der nicht vorhandenen Lobby oder den notwendigen finanziellen Mitteln gefehlt.

In verschiedenen Gesprächen mit der Pfadfinderschaft wurden die schlechten Raumbedingungen (für ca. 100 Personen) sowie der komplett falsche Standort in der alten Schule in Schaanwald, eingepfercht zwischen Eisenbahn und Landstrasse, immer wieder genannt.

Aufgrund dieser Anlagen hat der Gemeinderat vor zwei Jahren die entsprechende Projektgruppe eingesetzt mit dem Ziel, die Standortfrage sowie diejenige des Raumprogrammes usw. zu klären. Nach diversen Zusammenkünften mit dieser Kommission, in welcher das weitere Vorgehen besprochen wurde sind dem Gemeinderat seitens der Pfadfinderschaft perfekt ausgearbeitete Unterlagen vorgestellt worden. Diese Unterlagen usw. vermochten den gesamten Gemeinderat vollumfänglich zu überzeugen und so wurde durch den Gemeinderat die entsprechende Kommission mit der Weiterbearbeitung beauftragt, sowie die

entsprechenden Mittel ins Jahresbudget aufgenommen. Mit dem Bau des Pfadfinderheimes wurde noch im Spätsommer 2000 begonnen. Heute steht bereits der Rohbau.

Weitere Beispiele mit ihren speziellen Eigenheiten sind auch die Errichtung des Jugendtreffpunktes «Papperlapapp» sowie der Umbau des Gasthauses Hirschen mit der Rábabar. Auch dies ist wieder ein sehr beliebter Treffpunkt für die Jugend und die Junggebliebenen geworden. Andere- wie beispielsweise die Sanierung des Jugendhauses im Weiherring - sind in Bearbeitung. Weitere werden bestimmt noch folgen.

### Anliegen und Interessen von Kindern und Jugendlichen

Die Aufgabenschwerpunkte der Jugendkommission liegen im Vertreten der Anliegen und Interessen von Kindern und jugendlichen Menschen in unserem Gemeinschaftswesen. Diese sollen u.a. im Gemeinderat eingebracht und angemessen berücksichtigt werden. Unsere Kommission verschafft somit Kindern und Jugendlichen, die formal keine Mitbestimmung im Gemeindegeschehen haben, eine politische Stimme.

(Fortsetzung auf Seite 24)

## Jugend-Kommission

(Fortsetzung von Seite 23)

So sorgt die Jugendkommission zum Beispiel für die Umsetzung des erarbeiteten Jugendleitbildes, beobachtet und prüft die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen und leitet entsprechende Massnahmen ein. Sie ist Bindeglied zwischen den Jugendlichen und den Gemeindebehörden und vernetzt so innerhalb der Gemeinde Jugendvereine, Jugendtreffpunkte etc.

Weiters befasst sich die präventive Arbeit in Sucht- und Abhängigkeitsfragen. Ebenso wird die Ausbildung und Tätigkeit für Jugendfragen unterstützt und der Informationsaustausch mit dem Kinder- und Jugenddienst des Landes sowie anderer Jugendkommissionen des Landes gepflegt. Die Jugendkommission hat grundsätzlich nur beratende Funktion mit Vorschlagsrecht an den Gemeinderat oder an den Gemeindevorsteher.

Die Jugendkommission kann sich so im Gemeinderat Gehör verschaffen. Was dieser dann daraus macht, ist dessen Sache. Für unsere Gemeinde kann gesagt werden, dass das Verständnis für die Anliegen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, welche durch die Jugendkommission eingebracht werden, sehr gross ist.

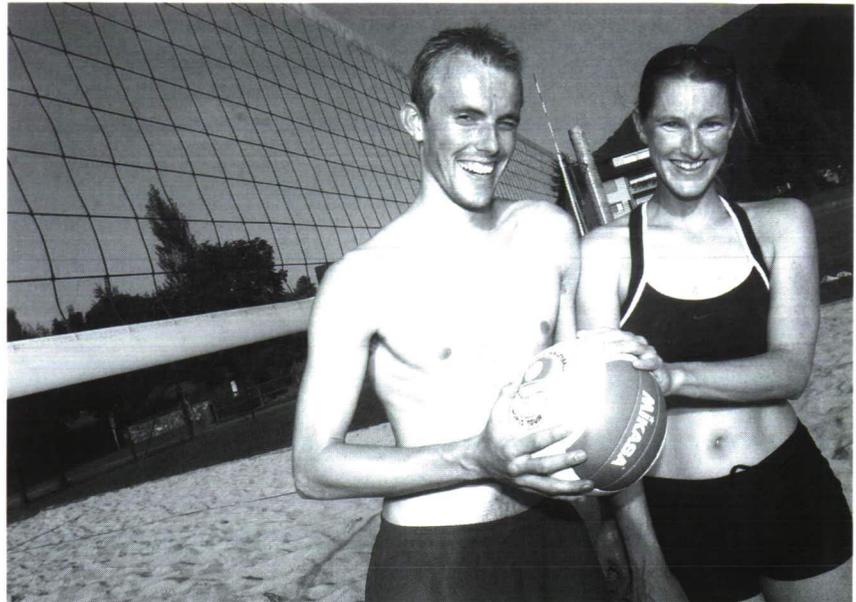
An dieser Stelle möchte ich dem Gemeinderat von Mauren-Schaanwald sowie besonders unserem Vorsteher Johannes Kaiser, für die stets offenen Ohren der Anliegen dieser beiden Kommissionen danken. Ebenso gilt dieser Dank besonders auch den Mitgliedern der Jugendkommission, der Liegenschaftskommission, der Kommission für den Umbau des Gasthauses Hirschen, der Kommission für den Neubau des Pfadiheimes sowie der Kommission für die Sanierung des Jugendhauses Weiherring.

### Jugendkommission

- Matt Georg (Vorsitz)
- Breuss Martin
- Dürr Corina
- Jäger Martin
- Lübbig Rebecca
- Malin Marion
- Mündle Andrea
- Ritter Marcel

## LM in der Freizeitanlage Mauren

Beach-Volleyball-Landesmeisterschaften im «Weiherring»



Den Turniersieg im Mixed holten sich Jan Bolomey und Isabell Frommelt.

Am 26. August 2000 war Mauren Austragungsort der Landesmeisterschaften im Beach-Volleyball. Die Freizeitanlage im Weiherring entpuppte sich einmal mehr als attraktive Spiel- und Sportstätte. Nicht weniger als 23 Teams kürtten im Weiherring ihre Landesmeister/Innen im Beach-Volleyball, einer aufstrebenden Sportart, die auch an den Olympischen Spielen für Furore sorgte. Die zahlreichen Athleten zeigten in Mauren bei «tropischen Bedingungen» hervorragende Leistungen und eine kontinuierliche Niveausteigerung gegenüber den Vorjahren.

### Das Müller- Team bei den Junioren

In der Kategorie Junioren vermochten sich Simon und Sebastian Müller knapp mit 18:16 im entscheidenden Spiel gegen Lukas Müller und Raphael Sele zu behaupten. Das Team Michael Senti und Claus von Reden konnten sich gegen die zwei Erstplatzierten nicht durchsetzen und landeten auf Rang 3.

### Spannung pur bei Juniorinnen

Bei den Juniorinnen schien das Finale bis zum Stande von 11:11 ausgeglichen zu verlaufen. Jedoch mussten Isabell Frick und Jeanette Blank den zahlreichen Matches zuvor Tribut zollen und verloren in der Entscheidungsphase noch mit 15:13 gegen Carmen und Melanie Büchel. Esther Biedermann und Maria Robinigg behielten ihrerseits

im Spiel um Platz drei gegen das Duo Hasler /Kaiser die Oberhand und siegten ebenfalls mit 15:12.

### Mixed-Finale als Höhepunkt der LM

Spannung war auch im Mixed-Finale geboten, das erstklassige Ballwechsel bot. Sowohl das Duo Jan Bolomey/Isabell Frommelt als auch das Gästeteam Buob/Widmer aus der Schweiz zeigten trotz anstrengender Spiele eine gute Leistung. Das besser harmonisierende Liechtensteiner Duo hatte jedoch mit 15:10 das glücklichere Ende für sich und holte sich zudem den Landesmeistertitel. Im kleinen Finale hatten Susanne und Leo Eberle den längeren Atem als ihre Konkurrenz. Sie setzten sich mit 15:6 gegen Isabell Frick und Patrick Hohl durch.

### Schlussrangliste (Auszug):

*Junioren:* 1. Simon Müller/Sebastian Müller (Vaduz); 2. Lukas Müller/Raphael Sele (T'berg/Vaduz); 3. Michael Senti/Claus von Reden (Mauren/Eschen).

*Juniorinnen:* 1. Carmen Büchel/Melanie Büchel (Gamprin/Ruggell); 2. Isabell Frick/Jeanette Blank (Schaan/Gamprin); 3. Esther Biedermann/Maria Robinigg (Mauren).

*Mixed:* 1. Jan Bolomey/Isabell Frommelt (Schaan); 2. Susanne Eberle/Leo Eberle (Vaduz); 3. Isabel Frick/Patrick Hohl (Schaan/Balzers).

## Förderung unserer Jugend von Mauren/Schaanwald

Bericht der Koordinationsstelle für Jugend und Senioren/von Carmen Hellenstainer

Im Oktober 1999 wurde die «Koordinationsstelle für Jugend und Senioren» geschaffen mit dem Ziel, für die Bedürfnisse der Jugendlichen einen adäquaten Rahmen zu schaffen. Neben der Erarbeitung von strukturellen Bedingungen, wie das Konzept für die Jugendarbeit, die Eröffnung eines Jugendtreffpunktes und das Koordinationsbüro ist es Aufgabe der Jugendkoordinatorin, die Jugendlichen fachlich zu begleiten, zu fördern und zu unterstützen.

### Werthaltung

Ziel des Konzeptes ist es, eine gemeinsame Werthaltung in der Arbeit mit Jugendlichen zu vertreten. Daher sind auch die Jugendorganisationen wie die Jugendgruppe und der Jugendtreffpunkt Papperlapapp einem gemeinsamen Konzept unterstellt.

Priorität haben die Anliegen der Jugendlichen, welche jugendgerecht thematisiert und angegangen werden.

### Hausordnung

Ziel der Hausordnung ist es, eine gemeinsam erarbeitete Werthaltung transparent zu machen.

Die Hausordnung ist verbindlich und bietet somit Richtlinien und Grenzen in den verschiedenen Bereichen, z.B. Interaktionen, Werthaltungen, Menschenbild.

### Umsetzung

Das Konzept der Jugendarbeit ist darauf ausgerichtet, Jugendliche in ihren Entwicklungsaufgaben (Identitätssuche) zu unterstützen bzw. Orientierungsmöglichkeiten zu bieten.

Die wichtigsten Entwicklungsaufgaben die Jugendliche zu bewältigen haben sind:

- das Akzeptieren der eigenen körperlichen Erscheinung,
- der Erwerb der Geschlechterrolle,
- das Erringen einer Position in der Peer-group,
- die emotionale Ablösung vom Elternhaus,
- der Entwurf einer eigenen Berufs- bzw. Zukunftsperspektive,
- der Aufbau eines eigenen Wertesystems,
- die Entwicklung von Ich- Bewusstsein,

- die Auseinandersetzung mit dem Sinn des Lebens,
- die Entwicklung einer Haltung zum Umgang mit Suchtmitteln.

Daher sind auch Projekte, Weiterbildungsangebote, Kurse, etc. themenspezifisch aufzugreifen und umzusetzen.

Auf dem Weg zur «Un-Abhängigkeit» (Autonomie) ist es Ziel, Themen, Faktoren und Emotionen wie Spass, Aktion, Genuss, Verantwortung und Orientie-

rung, Problemlösung, Kooperation, Kreativität, Werteklä rung (Vergleich) und Selbstwert in die täglichen Interaktionen mit Jugendlichen einzubringen, diese zu thematisieren und zu reflektieren.

Die dabei erworbenen Ressourcen können bzw. sollten in möglichen Konflikt- und/oder Problemsituationen abgerufen und genutzt werden.

Der Jugendtreffpunkt Papperlapapp wird von Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen mit Unterstützung der Jugendkoordinatorin geführt.

## Fussball: Power aus Mauren

Drei aktuelle Nationalspieler stammen aus unserer Gemeinde

Harry Zech und die Gebrüder Martin und Michael Stocklasa gehören zum Kreis der FL-Fussball-Nationalmannschaft, die am 24. März 2001 gegen die spanische Auswahl im Rahmen der WM-Qualifikation anzutreten hat.

Harry Zech (31) gehört seit 1994 dem liechtensteinischen Fussballkader an. Er hat 31 Einsätze und erzielte 1 Tor. Im Team spielt er Libero. Bei seinem Stammverein, dem USV Eschen-Mauren (2.Liga Interregional), zieht er die Fäden im Mittelfeld. Harry ist Amateurfussballspieler.

Martin Stocklasa (21) gehört seit vier Jahren zum Kader der FL-Nationalmannschaft. Er kann auf 21 Einsätze zurückblicken. 1 Tor. Er ist -wie Harry Zech- ebenfalls Abwehrspieler. Martin kommt aus der Juniorenbewegung des USV

hervor. Er spielte in Vaduz (1.Liga) bevor er zum Nati- A- Verein Zürich wechselte. Derzeit ist er vom FCZ an den FC Kriens ausgeliehen. Martin ist Profi-Fussballer.

Sein Bruder Michael hat den ähnlichen Werdegang wie sein Bruder Martin. Auch er spielte in Eschen und Vaduz, bevor er vom Nati-B-Verein Winterthur verpflichtet worden ist. Michael hat 14 Einsätze in der FL-Nationalmannschaft. Er ist wie sein Bruder Profi.

Alle drei Maurer freuen sich auf das nächste Spiel mit der FL- Nationalliga am 24. März 2001 in Spanien. Am 28. März 2001 folgt das Heimspiel gegen Bosnien-Herzegowina in Vaduz und am 25. April 2001 das Spiel gegen Österreich. Die weiteren Partien: 2. Juni 2001 FL-Israel, 5. September FL- Spanien und am 7. Oktober Bosnien- FL.



Unsere Aufnahme zeigt von links Harry Zech, Michael Stocklasa und Martin Stocklasa, welche alle aus unserer Gemeinde stammen und zum aktuellen Kreis der FL- Nationalspieler zählen.

## Pfadfinder erhalten ein neues Heim «Auf Berg»

Nach nur viermonatiger Bauzeit steht der Rohbau /Fertigstellung im Frühling 2001

Als am 7. Juli 2000 im Beisein einer Abordnung der Pfadfinderschaft Mauren-Schaanwald, des Gemeindevorstehers von Mauren, Johannes Kaiser, des Architekten Hartwig Kieber und weiterer Gäste der Spatenstich für das neue Pfadfinderheim erfolgte, war grünes Licht für ein neues und modernes Pfadfinderheim gegeben.

Seit Mitte August sind die Handwerker fleissig an der Errichtung des Rohbaues, der vor wenigen Tagen fertig erstellt worden ist. Das neue Pfadfinderheim steht in schönster Umgebung in günstiger und geradezu idealer Lage auf «Berg» in der Nähe des Waldes.

### Grosszügiges Raumprogramm

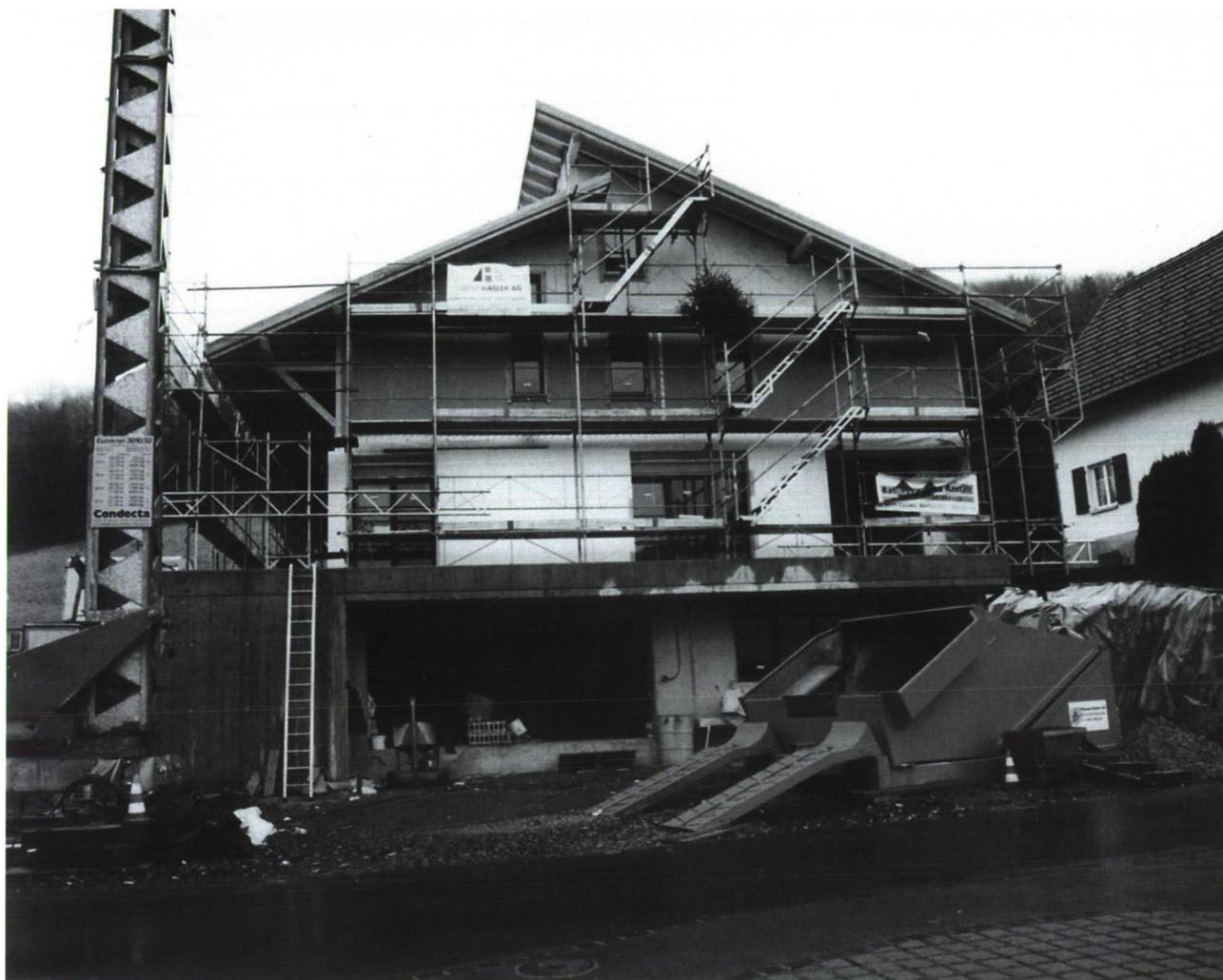
Das von Architekt Hartwig Kieber umgesetzte Raumprogramm für das neue Zuhause der Pfadfinderschaft St.

Peter und Paul ist auf eine Kapazität von rund 100 Personen ausgerichtet. Das Heim hat ein Gebäudevolumen von 1582 m<sup>3</sup>. Es umfasst drei Vollgeschosse und einen Teilausbau im Giebelbereich. Das Kellergeschoss, die Erdgeschosswände und das Treppenhaus wurden in verputzter Massivbauweise erstellt. In den oberen Geschossen kommt vorgefertigter Holzelementbau zur Ausführung. Das Gebäude hat einen quadratischen Grundriss mit veretzten Pultdächern.

Im Kellergeschoss befinden sich ein PW-Garage, ein geräumiger Materialraum, ein Keller, der Heimraum und ein auch von aussen zugänglicher Vereinsraum für Rover und Pioniere. Im Erdgeschoss sind ein geräumiger Aufenthaltsraum, zwei mit Mobilwänden abgetrennte Pfadfinderäume sowie die Garderobe und WC-Anlagen untergebracht.

Das Obergeschoss wird als Schlafgeschoss konzipiert. In drei Schlafräumen sind insgesamt 46 Liegeplätze eingerichtet. Daneben stehen geschlechtergetrennte Garderoben, Dusch- und WC-Räume zur Verfügung. Ein Büro für den Pfadfinderleiter/In und ein Aufenthaltsraum für die Altpfadfinder im Dachgeschoss ergänzen das grosszügig konzipierte Raumprogramm.

Die gute Infrastruktur des Objektes erlaubt auch die vorübergehende Nutzung zu Wohnzwecken. So soll das Haus der Gemeinde bei Katastrophenfällen (z.B. Brand), bei denen Leute obdachlos werden, kurzfristig als Unterkunft dienen. Ebenso kann es bei speziellen Anlässen generell für Gastvereine dienen. Die Kosten des Gebäudes belaufen sich auf rund 0,9 Mio. Franken.



In rund viermonatiger Bauzeit steht bereits der Rohbau für das neue Pfadfinderheim, das «Auf Berg» in idealer Lage in der Nähe des Waldes errichtet wird. Eindrucksvoll präsentiert sich der Bau mit einem grosszügigen aber zweckmässigen Raumprogramm.



## Reto Mündle

Reto Mündle (Jg. 1984), Sohn der Eheleute Hans und Karin Mündle, Steinbösch Nr.32, Mauren spielt seit mehreren Jahren in den Junioren-Fussball-Auswahlen des Landes. Der talentierte Verteidiger, hervorgegangen aus dem USV Eschen-Mauren, hat in allen U-Mannschaften des Landes gespielt. Höhepunkt seiner bisherigen Karriere war der Schweizer Cupsieg vom 10.Juni 2000 gegen den FC Aarau. Vor kurzem tat sich Reto als hervorragender Verteidiger in der U-18 WM-Qualifikation auf Malta hervor. Er zählte zu den Jüngsten im Team.

Seit der neuen Saison spielt er in der FL-Auswahl U-17, welche momentan in der Schweizermeisterschaft Platz 3 belegt. Reto Mündle besucht die 5. Klasse des Liecht. Gymnasiums und träumt wie viele andere junge Fussballer im Lande von einer Profikarriere. Aber zuerst will er die Matura abschliessen. Wir wünschen ihm viel Erfolg, Gesundheit und Glück.

T V , K a n a l , T V

**Der erste TV-Kanal  
mit live-gesprochenen  
Gemeinderats-Nachrichten  
Samstag bis Montag  
13.30 bis 18.30 Uhr**

T V , K a n a l , T V

## Jugendarbeit wird ausgedehnt

Die Jugend- und Alterskoordinatorinnen Carmen Hellenstainer und Erika Himmelberger zeichneten in der GR-Sitzung vom 26. Oktober 2000 auf eindrucksvolle Art und Weise auf, welche Tätigkeitsgebiete in der Jugendarbeit für die Zukunft brach liegen. Diese Felder zu bearbeiten erachten beide als dringend notwendig. Es kristallisierte sich eine Ausweitung des Arbeitspensums für eine reibungslose Abwicklung der Jugendarbeit in Mauren-Schaanwald heraus. Im Rahmen der GR-Sitzung vom 9. November 2000 wurden die einzelnen Begründungen dargelegt. Die Jugendarbeit ist im Vergleich

zu anderen grösseren Gemeinden des Landes mit derzeit 60 Stellenprozent für die «Jugend» am untersten Limit. Zum Vergleich: Balzers 185 Stellenprozent plus 1 Vollzeit-Praktikant/in; Vaduz 240 Stellenprozent plus 1 Vollzeitpraktikantin, Schaan 200 Stellenprozent plus 50 Prozent Sekretärin, Triesenberg 100 Stellenprozent, Eschen-Nendeln 160 Stellenprozent.

Nach eingehender Beratung wird die Ausschreibung und die Anstellung einer

50 % bis 80% - Stelle für die Jugendkoordination mit 9 Ja zu 2 Neinstimmen (1 VU/ 1 FL) angenommen.

## Tempo 30 im Hinterbühlen

Maurer Gemeinde intervenierte bei Regierung

Vor etwa einem Jahr hat der GR den Beschluss gefasst im Siedlungsgebiet Hinterbühlen/Am Gupfenbühl auf Antrag der dortigen Bewohner/innen eine Tempo 30 km/h - Zone einzuführen. Diesem Entscheid gingen zahlreiche Besprechungen mit den Grundeigentümer/Innen, Verkehrsexperten sowie eine öffentliche Veranstaltung im Gemeindesaal Mauren voraus.

Im Juli dieses Jahres wurde die Gemeinde Mauren nach einer Besprechung zwischen der Landespolizei, dem Tiefbauamt sowie der Gemeindebehörde von Mauren dahingehend informiert, dass ohne bauliche Massnahmen eine Tempo-30-Zone nicht bewilligt werde.

Die Gemeinde verlangt nun von der Regierung, den negativen Bescheid der Landespolizei und des Tiefbauamtes zu hinterfragen. Dabei stützt sich die Gemeinde Mauren auch auf die Aussage des VCL, der sich der Meinung der Landesbehörden ebenfalls nicht anschliessen kann.

Sollte die Regierung nach Prüfung der Entscheidungsfindung durch die zuständigen Landesbehörden die Beschlussfassung des GR vom 7. September 1999 unterstützen, soll sie dafür Sorge tragen, dass die 30 km- Zone im Siedlungsgebiet Hinterbühlen/Am Gupfenbühl raschmöglichst eingeführt wird.

## Gemeindesportfest Eschen-Mauren

Durchführung des Schulsport-Programms

Über Anfrage von GR Raimund Kieber, Vorsitzender der Sport- und Freizeitkommission sowie Kommissionsmitglied der Sportpark-Betriebskommission, betreffend der Durchführung des Schulsport-Programms beim jährlich stattfindenden Gemeindesportfest Eschen-Mauren wird folgende Meinung im GR vertreten:

Die sportlichen Schülerwettkämpfe sollten idealerweise am Samstagvormittag durchgeführt werden. Der GR empfiehlt dies einerseits aus organisatorischen Gründen und andererseits aus der Sicht einer optimalen Gestal-

tung des traditionellen Gemeinschaftssportfestes Eschen-Mauren. Die letzte Entscheidung liegt bei der Lehrerschaft der Primarschulen Mauren-Schaanwald und Eschen-Nendeln.

w w w . m a u r e n . l i

**öffnen:  
Wir  
informieren  
Sie  
über ALLES**

w w w . m a u r e n . l i

## Auch die verborgenen Talente «gen Vollgas»

JEKAMI- Veranstaltung der Kulturkommission im Maurer Gemeindesaal war ein voller Erfolg



Man war schon im Vorfeld gespannt auf die Resonanz, welche diese erste JEKAMI (Jeder kann mitmachen)-Veranstaltung vom 18. November 2000 in der breiten Öffentlichkeit hervorrufen würde. Und siehe da: Die Kulturkommission mit der agilen Kulturreferentin Rita Meier als «Macherin» brachte einen Abend auf die Füsse, der es buchstäblich in sich hatte. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt.

### Talente im Rampenlicht

Die vielen kleinen und grossen Talente, welche bis heute eher im Verborgenen wirkten, zeigten teilweise erstmals öffentlich eine Fülle von Beiträgen und Darbietungen, die den Abend unvergesslich machten. Mit der Eurovisionsmelodie eröffnete die Trompetengruppe (Arr. Kurt Rothenberger) das Programm.

Im ersten Teil des Abendprogramms waren die kleinen Talente an der Reihe. So entführte die Trachtentanzgruppe das Publikum auf eine Tanzreise und drei Mädchen der Ballettschule gaben Darbietungen aus dem klassischen Ballet. Fabienne und Ramona, zwei Mädchen der Kunstturnergruppe, rissen das Publikum mit ihrer selbst einstudierten Präsentation des Bodenturnens zu Beifallskundgebungen hin.

Ein Gedicht, verfasst von Zenz Wohlwend und vorgetragen durch ihre Enke-

lin Nadine Wohlwend brachte das Motto noch einmal schön auf den Punkt: Es komme nicht darauf an, ob ein Beitrag kurz oder lang sei, sondern jeder solle je nach Talent mitmachen, das Wichtigste sei Freude und Gottvertrauen. Das

### Dank an alle

Alle, die sich den unvergesslichen «JEKAMI- Abend» nicht entgehen lassen wollten, wurden mit einem bunten Programm überrascht, das kaum zu überbieten war. Musik, Tanz, Turnübungen und Gedichte standen ebenso auf dem Programm wie eine Ballade über die «Krumme Lanke in Berlin» oder die «History des sun fun mura». Allen Mitwirkenden, die zum Gelingen dieses einmaligen Unterhaltungsabends beitragen haben, sagt die Kulturkommission ein herzliches DANEKESCHÖN:

- \* Trompetengruppe (MusikschülerInnen von Kurt Rothenberger)
- \* Trachtenkinder Mauren
- \* Junge Liechtensteiner Volkstanzgruppe
- \* Zenz und Nadine Wohlwend
- \* Ballett Tänzerinnen aus der Ballettschule Silke Kaya
- \* Patrizia Lingg- Biedermann und Simon Biedermann
- \* Heinz Ritter, Schaanwald
- \* Kunstturnerinnen und Leichtathletikgruppe des TV Eschen-Mauren
- \* Silvia Ritter mit ihrem Team
- \* Gerold Matt
- \* Harry Pallas und Heinz Marock
- \* Gemeindevorsteher Johannes Kaiser
- \* Kickboxing Mauren
- \* Peppe Bergamasco
- \* Quake- Club Mauren
- \* Fridolin Schreiber, Abwart
- \* Pfadfinderabteilung Mauren
- \* Showtanzgruppe The OtherOnes unter der Leitung von Slavica Oehri

eigens für diesen Abend verfasste «Jekami-Lied» war für alle gedacht und so sang der ganze Saal tüchtig mit, nach dem Motto «Miar z' Mura gen Gas». Die Geschwister Patricia und Simon Biedermann zeigten ihr musikalisches Können auf Klavier und E-Gitarre und durften wie Heinz Ritter mit seinen vielbeachteten Gedichten grossen Applaus ernten.

Die Maurer Show ging aber auf der Bühne weiter, wo getanzt, gedichtet, musiziert und gesungen wurde. Die Trachtengruppe bewegte den Saal mit einer tänzerischen Reise zum Mitklatschen. Silvia Ritter entführte das Publikum vor der Pause auf eine sehr ungewöhnliche Reise in Amors Welt.

### Es ging humoristisch weiter

Der seit vielen Jahren in Mauren wohnhafte Heinz Pallas aus Berlin, der schon fast zu den Maurer «Ohrenmärkler» zu zählen ist, sang in Klavierbegleitung seines Schwagers Heinz Marock die süffisante Ballade von der «Krummen Lanke» bei Berlin. Mit diesem Stück sorgten sie nicht nur für eine (Fortsetzung Seite 29)

## Verborgene Talente

(Fortsetzung von Seite 28)

Bombenstimmung im Saal, sie erober- ten gleichzeitig auch die Herzen der Zuhörer im Saal, welche begreiflicher- weise Zugaben verlangten.

Aber auch der «Staatsbeamte» Gerold Matt erheiterte mit seinem tollen Gedicht das Publikum.

Mit der «History of sun fun mura» erzählte der Gemeindevorsteher Johannes Kaiser auf satirische Weise die Entstehung der Gemeinde Mauren. Dabei verglich er «Mura» mit dem Römerreich und sagte, warum das «Siebenhügeldorf» hierzulande eine Vormachtsstellung geniesst. Sein toller Beitrag riss das Publikum immer wieder zu Lachsalven hin.

Was man unter Tai-bo versteht, demonstrierte der Verein «Kickboxing Mauren» in einer mitreissenden Kick- boxing-Aerobic-Vorführung und die gebürtige Schaanerin Rita Meier-Falk, erzählte in einem humoristischen Gedicht, halb in Schaaner und halb in Maurer Dialekt, vortrefflich ihre ersten Maurer Eindrücke. Zum ersten Mal hät- te sie von den Maurern und deren «lan- ga Finger» gehört, von der Provinzler- Devise «Husa, späära, selber musa» usw.

Der köstliche Beitrag von Rita traf den Nagel über die Gemeinde Mauren voll auf den Kopf.

Den Abschluss dieses einmaligen Abends machte die Showtanzgruppe «The Other Ones». Die gut aussehenden Ladies führten unter der Leitung von Slavica Oehri beeindruckende Tanzeinlagen vor und bekamen viel Applaus für ihre schöne Darbietung.

Danach wurde aber zur Unterhal- tungsmusik von Peppe Bergamasco kräftig weiter gefeiert und der Quake- Club Mauren lud nach dem offiziellen Bühnenprogramm zu Computerspie- len in den Spielsalon ein, während die Pfadfinderabteilung für das leibliche Wohl sorgte.

Die erste JEKAMI- Veranstaltung der Kulturkommission Mauren ist vollauf geglückt. Es war ein Erfolg auf der ganzen Linie, so dass man in Zukunft auf eine neue Auflage gespannt sein darf.



Unser Bild zeigt die Mitwirkenden beim Kabarettauftritt m 30. März 2001 im Maurer Gemein- desaal: Maria Neuschmid, Gabi Fleisch, Jörg Adlassnigg, Stefan Vögel.

## Grüss Gott in Voradelberg

Von der Wiege bis zur Bahre / Kabarett in Mauren

**Kabarett von Stefan Vögel**

**Mitwirkende:** Maria Neuschmid, Gabi Fleisch, Jörg Adlassnigg, Stefan Vögel

**Texte:** Stefan Vögel

**Technik:** Kurt Schneidtinger

### Inhalt

In einem winzigen Dorf im Ländle erblickte der kleine Jonas Martin Gabriel während einer stürmischen Nacht das Licht der Welt. Was für Überraschungen wird das Leben für den kleinen Vorarlberger wohl bereithalten? Welche Feste wird er feiern und welche Enttäuschungen erleben? Welchen Beruf soll er wählen und was für eine Frau sich nehmen? Wird er den ewigen Kreislauf von Geburt, Leben und Tod verstehen lernen? Wie wird er die Lehren aus seinem Dasein an die eigenen Kinder weitergeben?

In mehr als 100 Aufführungen, u.a. auch im Theater am Kirchplatz in

Schaan, konnten die Besucher das Leben des Jonas Martin Gabriel haut- nah mitverfolgen. Alle waren begei- stert!

**Am Freitag, 30. März 2001, um 20.00 Uhr, gastiert diese Kabarettgruppe erstmals im Gemeindevorsteheraal Mauren.**

Bei grosser Nachfrage findet am Samstag, 31. März 2001 eine Zusatz- aufführung statt. Eintrittspreis: CHF 22.—, im Vorverkauf CHF 18.—. Die Vorverkaufsstellen werden frühzeitig bekannt gegeben.

Wir freuen uns sehr, dass es uns gelungen ist, diese bekannte Kabarett- gruppe nach Mauren zu verpflichten und wünschen allen Besucherinnen und Besuchern heute schon viel Verg- nügen.

Kultur- und Denkmalschutz- kommission sowie Gemeindevorsteheraal Mauren

## Ein Streifzug durch die Geschichte von Mauren

7. Kulturwettbewerb im Zeichen der historischen Daten über Mauren-Schaanwald /  
Einsendeschluss am 15. Januar 2001

Das Millenniumsjahr 2000, von dem vor seinem Anbruch schon so viel geredet und geschrieben wurde, geht schon seinem Ende entgegen. Wir nehmen dies zum Anlass, mit einem kurzen Streifzug durch die Geschichte unserer Gemeinde einen Kulturwettbewerb ganz besonderer Art auszuschreiben:

### Ansiedlung in der Römerzeit

Im Jahr 15 vor Christus kam das Gebiet des heutigen Fürstentums Liechtenstein unter die Verwaltung der römischen Provinz Raetia. Es wurde unter der Führung von Drusus und Tiberius, den Stiefsöhnen des Kaisers Augustus, während eines erfolgreich geführten Kriegszuges durch die Alpen von Legionen besetzt und ins Römische Reich eingegliedert. Parallel zum militärischen Vordringen in weite Teile der Alpen und Voralpen muss mit dem Bau der wichtigen Fernverkehrsstrasse, die von Mailand über Chur und Bregenz nach Augsburg führte, begonnen worden sein. Durch unser Gebiet wurde sie östlich von der Rheinebene entlang dem Hangfuss geführt. Im 2. Jahrhundert nach Christus liess sich die römische Zivilbevölkerung friedlich entlang dieser Strasse in Balzers, Triesen, Nendeln und Schaanwald nieder. Von der Hauptverbindung, die nach Bregenz weiterführte, zweigte zu dieser Zeit ein mit groben Steinen gepflasterter Weg an der schmalsten Stelle zwischen Schaanwald und dem Gopfaböchel ab und überquerte das Maurer Riet auf einer aus Kies und Geäst gebildeten Koffering. Spätestens mit dieser Erschliessung des Eschnerbergs war die Grundlage für die römische Besiedlung des Maurer Kirchhügels geschaffen worden. Über dem ausgetrockneten Lauf des einstigen Baches entstanden mehrere Bauten.

### Das frühe Mittelalter

Über die Geschehnisse auf dem Maurer Kirchhügel in spätantiker Zeit lässt sich anhand der spärlichen Funde nur wenig berichten. Mit Sicherheit bot er auch weiterhin Anreiz zur Besiedlung und Begehung. Die menschliche Präsenz im 7. Jahrhundert nach Christus belegt der Fund einer bronzenen Polyederkopfnadel. Der Untergang des



Das Bild zeigt die Schüler mit Lehrer Johann Meier, der von 1917-1919 in Schaanwald alle Klassen unterrichtete. Im Hintergrund steht das erste im Jahre 1899 erbaute Schaanwälder Schulhaus. Die Namen der Schüler/Innen finden Sie auf Seite 19 der Gemeindeinformation, Ausgabe Nr.58, Dezember 1999.

römischen Reiches hatte auch den Zerfall politischer, gesellschaftlicher und kirchlicher Strukturen zur Folge. Es ist jedoch erwiesen, dass im 5. Jahrhundert nach Christus auch in unserer Region kleine christliche Gemeinden im germanischen Rätien bestehen konnten.

### Kirchenbau

In Mauren dürfte der erste kirchliche Bau frühestens Ende des 7. Jahrhunderts nach Christus entstanden sein. Dabei handelte es sich um eine kleine rechteckige Saalkirche ohne Apsis. Sie war gegen Nordosten ausgerichtet und unmittelbar über den römischen Rui-

nen errichtet worden. In gleicher Ausrichtung zu diesem Bau wurden auf der Ostseite die Toten beigesetzt.

Nach der Jahrtausendwende - spätestens aber Ende des 13. Jahrhunderts - erfuhr der Maurer Kirchhügel einschneidende Veränderungen. Die alte Kirche musste einem Neubau weichen, der bis Ende des 15. Jahrhunderts ohne grössere Umbauten Bestand hatte. Sie wurde bis auf die Grundmauern abgetragen. Auf ihrem Abbruchschutt und über Teilen des ältesten Friedhofs wurde eine genau gegen Osten ausgerichtete Saalkirche mit einem im Grundriss annähernd quadratischen Turm an der  
(Fortsetzung auf Seite 31)

## Die Geschichte von Mauren

(Fortsetzung von Seite 30)

Nordseite und mit einer eingezogenen Apsis an der Ostseite erbaut. Der Friedhof befand sich wiederum auf der Ostseite. In einem Einkünfterodel des Hochstifts Chur aus den Jahren 1290 und 1298 wird die Pfarrkirche erstmals genannt.

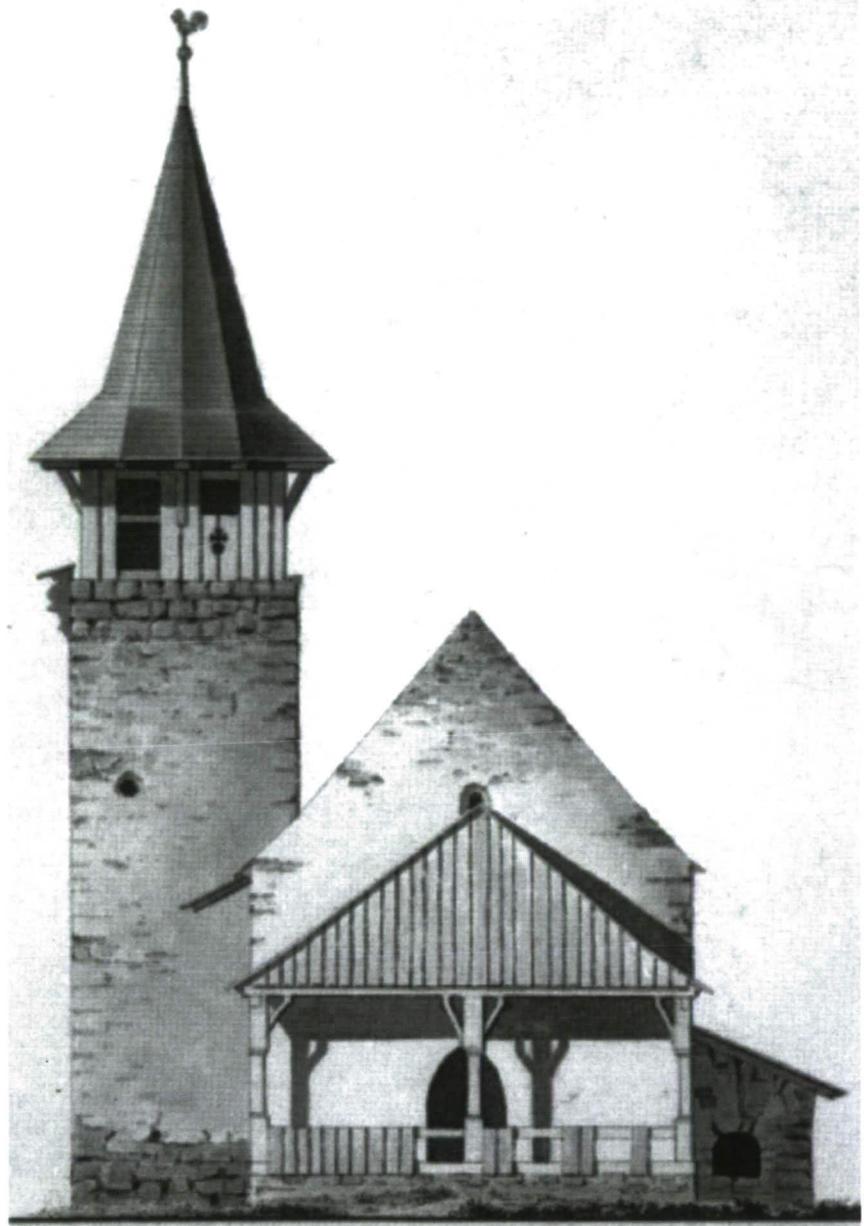
### Pfarrei

Einen Beweis, dass Mauren bereits im ausgehenden 13. Jahrhundert Pfarrei gewesen sein muss, liefert auch die Schenkungsurkunde des Ritters Swiger von Schellenberg an das Kloster Pfäfers vom 24. September 1305. Das Pergament nennt unter den Zeugen der letztwilligen Verfügung des Schellenberger Pfarrers den Pfarrer von Mauren und seinen Stellvertreter. Die Erwähnung dieser beiden Pfarrherren bedeutet nicht, dass zwei Priester die Bevölkerung von Mauren seelsorgerisch betreut haben. Vielmehr dürfte diese Formulierung so zu verstehen sein, dass in Mauren die nutzbaren Rechte an der Pfründe und die Amtspflichten getrennt waren.

Im 14. Jahrhundert beginnt für die gläubige Bevölkerung von Mauren eine bewegte Zeit. Die Besitzrechte über die Kirche zu Mauren wechselten mehrmals. 1318 verkaufte Ritter Heinrich von Schellenberg den Kirchensatz. 1382 gelangte das Priorat St. Johann zu Feldkirch in den Besitz des Patronats der Pfarrpfründe Mauren. Aus der Verkaufsurkunde geht hervor, dass Mauren zu dieser Zeit einen Pfarrhof besass. Der Johanniterorden gab die Pfründe bis ins Jahr 1610 nicht mehr aus der Hand. Als Bischof Hartmann von Chur 1416 dem Priorat St. Johann das Recht verlieh, die Pfarrei Mauren von Feldkirch aus zu betreuen, wurde der Pfarrhof überflüssig.

### Einkommen des Johanniterhauses aus Mauren

Das Johanniterhaus, dem die Pfarrkirche, die Pfarrpfründe und das Patronatsrecht gehörten, hatte den halben Weinzehnten, den ganzen Neugereutzehnten, den Kornzehnten, 20 Pfund Lohn der besten Weinreben an 3 Orten mit Torkel und Geschirr, einen Baum-



*Ansicht der Kirche im Jahre 1842. Westfassade und Turm. Aufgenommen von kk. Strassenbaumeister Ferdinand Bachmann.*

garten, einen Wald, aus dessen Erlös der Pfarrhof erbaut wurde, 41 Viertel Weizen jährlichen Lehenzins, 6 Viertel Weizen jährlichen Erblehenzins, 2 Hennen und 20 Hühner, 23 Fuder Mist und 7 Gulden an Geld.

Von 1594 an residierte wieder ein ständiger Pfarrer in Mauren. Als Pfarrhof wurde der sogenannte Glarnerhof genutzt. Im Jahr 1610 gelangte das Ordenshaus der Johanniter in Feldkirch und damit auch die Pfarrpfründe zu Mauren durch Kauf an das Benediktinerkloster Weingarten. 1695 überliess das Kloster Weingarten seinen ganzen mit dem Priorat St. Johann zusammenhängenden Besitz käuflich der Stadt Feldkirch, die ihn schon 1696 an das

Benediktinerkloster Ottobeuren in Bayern weiter verkaufte.

1918 verzichtete die Stadt Feldkirch auf ihr Präsentationsrecht. Seit diesem Jahr steht das Patronat der Gemeinde Mauren zu.

### Die ersten Schulen in Mauren

Im 18. Jahrhundert wurde in einem nahe bei der Kirche gelegenen Hause Schule gehalten. Um das Jahr 1800 war ein Peter Welte Lehrer. Sein Unterricht beschränkte sich auf das Notwendigste.

Im Jahr 1807 entschloss die Gemeinde, an der Stelle, wo das jetzige Schul-

(Fortsetzung auf Seite 32)



## Die Geschichte von Mauren

(Fortsetzung von Seite 31)

haus steht, einen Neubau zu errichten. Es entstand ein Holzbau, bestehend aus einem grossen Zimmer, einem Vorhaus und einem Kellerraum. Da die Schülerzahl stark angewachsen war, musste schon im Jahr 1847 ein neues Schulhaus erstellt werden.

Die Maurerarbeiten wurden von 3 Arbeitern aus Schaan um den viel zu niedrigen Lohn von 300 fl übernommen. Die Übernehmer pfuschten aber derart, das man sie nicht fertig machen liess. Arbeiter aus Mauren vollendeten dann die Arbeit. Nun hatte man ein neues Schulhaus mit zwei hellen und hohen Schulzimmern und einer Lehrerwohnung für einen zweiten Lehrer.

### Die erste Schule in Schaanwald

Schaanwald bestand um 1800 nur aus der herrschaftlichen Mühle und dem dazu gehörigen Wirtshaus und zwei Privathäusern. Da in Mauren keine neuen Häuser erbaut werden durften, siedelten sich einige Familien in Schaanwald an.

Auf Gallmist wurde eine Buntweberei errichtet und später bedeutend erweitert. Das war auch der Grund, dass in Schaanwald neue Häuser erbaut wurden. So stieg die Zahl der Häuser in 100 Jahren von 3 auf 27.

Die Kinder von Schaanwald mussten den Weg zur Schule nach Mauren über das dem kalten Nordwind ausgesetzte Rietmachen. Es fehlte ihnen oft auch an entsprechender Kleidung. Manche bekamen auch kein warmes Mittagessen. Es gab viele Absenzen. Auf Ansuchen der Schaanwälder, das von den Lehrpersonen und der Schulbehörde unterstützt wurde, musste sich die Gemeinde zum Bau eines Schulhauses in Schaanwald herbeilassen. Das Land leistete 20% der Baukosten, der Fürst 600 fl. Die Bewohner von Schaanwald leisteten sehr viel Fronarbeit. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 10'200 fl. Am 22. Oktober 1898 fand die Einweihung des neuen Gebäudes statt.

### 111 Bürgerhäuser

Um 1800 bestand das Dorf Mauren aus 111 Wohnhäusern. Es durften

damals keine neuen Häuser gebaut werden. Den 111 Bürgerhäusern wurden nun 2 sogenannte Rüfeteile zugeteilt. Diese liegen bei Schaanwald unter der Landstrasse und waren früher sehr fruchtbar.

Da es im Jahr 1812 noch nicht gestattet war, die Zahl der Häuser in der Gemeinde zu vermehren, die Bürgerschaft aber mehr Pflanzboden benötigte, so liess man jedem damaligen Hausbesitzer wieder 2 Grundstücke aus dem Gemeindegrunde als Eigentum zukommen. Jeder bekam einen sogenannten kleinen und einen grossen Rietteil.

Nachdem dann gegen Mitte des 19. Jahrhunderts das Erbauen neuer Wohnhäuser nicht mehr an die Zahl 111

gebunden war und im Jahre 1846 das meiste von dem noch übrigen Gemeinderiet zur Aufteilung kam, fühlten sich die Besitzer der 111 alten Häuser immer noch als erstklassige Gemeindeglieder und verlangten je 800 Klafter vom besseren Rietboden zum Voraus. Weil sie die Mehrheit in der Gemeinde hatten und beim Kirchenbau auch mehr belastet worden waren als die sogenannten «Neubäuler», die damals noch kaum ein Dutzend zählten, setzten sie ihr Verlangen auch durch.

Auch ein Teil der Gemeindegliederung wurde an die Besitzer der alten 111 Häuser als Bauwaldung ausgeteilt. Der Boden blieb Eigentum der Gemeinde, aber das Holz darauf war Privateigentum.

(Fortsetzung auf Seite 33)

## Unsere Wettbewerbs-Fragen:

1. Wo liess sich die römische Zivilbevölkerung im 2. Jahrhundert nach Christus in unserer Gegend nieder?
2. Was beweist, dass im 7. Jahrhundert nach Christus Menschen auf dem Maurer Kirchhügel lebten?
3. Wann wurde die zweite Maurer Kirche gebaut?
4. Welcher Bischof verlieh dem Priorat St.Johann das Recht, die Pfarrei Mauren von Feldkirch aus zu betreuen?
5. Seit wann steht das Präsentationsrecht der Gemeinde Mauren zu?
6. Wie hiess der ersterwähnte Lehrer in der Schule Mauren?
7. Wie hoch waren die Gesamtkosten für den Bau der 1. Schule in Schaanwald?
8. Aus wie vielen Bürgerhäusern bestand das Dorf Mauren um 1800?
9. Welches Nahrungsmittel war besonders bei einer Missernte des Kornes nicht wegzudenken?
10. Wie hiess der See bei Tosters, der seinen Abfluss in die Esche hatte?

### Preisgeld im Wert von CHF 1.000.-

Mitmachen lohnt sich: Es gibt auch dieses Jahr wieder 5 Preise im Gesamtwert von CHF 1.000.- zu gewinnen.

Bitte schreiben Sie Ihre Antworten auf eine Postkarte und senden Sie diese an die Kulturkommission Mauren, z.Hd. **Rita Meier, Im Lutzfeld 339, 9493 Mauren.**

### Einsendeschluss: 31. Januar 2001

Teilnahmeberechtigt: Alle ab dem 14. Altersjahr, die sich für die Geschichte unserer Gemeinde interessieren.

Wir wünschen viel Spass und Erfolg.  
Kultur- und Denkmalschutzkommission

## Die Geschichte von Mauren

(Fortsetzung von Seite 32)

### Landwirtschaft

Der Ackerbau wurde seit Jahrhunderten in Mauren eifrig betrieben. Türken und Kartoffeln kannte man allerdings vor der Entdeckung Amerikas nicht. Im Frühling wurde so früh wie möglich Gerste und Hafer gesät. Nach der Ernte und erneuter Düngung des Feldes wurde als zweite Frucht Spelt (Besen), Weizen und Roggen gesät. Im folgenden Jahr benützte man diese Äcker als Viehweide. Nebst dem Getreide bildeten die Hülsenfrüchte ein wichtiges Nahrungsmittel. Besonders zu Zeiten, da das Korn missriet, war auch das Dörrobst ein unentbehrliches Nahrungsmittel. Daher wurde auch sehr intensiv Obstbau betrieben. Selbstverständlich wurde auch viel Most getrunken.

Die Weinberge waren grösstenteils im Besitze von Herrschaften, bis sie im vorigen Jahrhundert an Private verkauft wurden. Der sogenannte Herrenwinger war im Besitze des Landesherrn, der Preierwinger gehörte dem Kloster St. Johann in Feldkirch und die Werthner Halde dem Kloster St. Johann im Toggenburg. Im Besitze der Bürger waren die weniger günstigen Lagen.

### Riet und Esche

Da das jetzige Riet ein See, dann noch ein Sumpf war und nur nach und nach das Wasser der Ill und dem Rhein zu abfloss, ist es ausser Zweifel, dass der Rietboden vor Jahrhunderten bedeutend tiefer lag als jetzt. Erfahrungsgemäss erhöhen sich die Torfgründe, solange sie nicht kultiviert sind und die nötige Feuchtigkeit haben, fortwährend. Es ist auch durch Grabungen beim Eisenbahnbau erwiesen, dass unter der Eisenbahnlinie bei Schaanwald sich Torflager befinden. Die Alten erzählten viel von dem sogenannten Egelsee bei Tosters, der seinen Abfluss in die Esche hatte. Der See entwässerte sich selbst durch das Sichheben des Torfbodens.

Die Esche muss früher sehr fischreich gewesen sein. Im Jahr 1394 trafen die Grafen von Vaduz mit jenem von Bludenz, dem der östliche Teil des Eschnerberges gehörte, ein Abkommen wegen der «Fischenz in der

Eschen». Noch um 1850 konnte man in der alten Esche Weissfische, Hechte und Karpfen und im Abfluss des Mühlbaches auch Forellen in Mengen sehen.

Dies ist, wie erwähnt, nur ein kleiner Streifzug durch die bewegte Geschich-

te unseres Dorfes. Haben wir Ihr Interesse an «mehr Dorfgeschichte» geweckt? In diesem Falle verweisen wir auf die verwendeten Quellen:

Jahrbuch des Historischen Vereins, 16. Band

«Das Kirchabot», Spuren-Buch Nr. 2.

## Frauen- Kabarett D'WIBAR

Lustvoll scheitern: Vorarlberger Frauengruppe erstmals in Mauren

### Autorinnen und Darstellerinnen:

- Isabella Gerstgrasser
- Irmgard Kramer
- Sandra Aberer
- Michaela Elender
- Regieassistentin: Renate Bauer

### Inhalt

Vier nette Durchschnittsfrauen möchten gern was werden. Doch wie sie's auch anpacken- irgendwie treffen sie immer «knapp deneaba». Mit unverschämter Wonne nehmen sie ein Vollbad in jedem erreichbaren Fettnäpfchen.

### Das verheissungsvolle Motto:

Eine für alle, alle für eine und jede gegen jede.

Nach dem Vorbild waghalsiger Pionierinnen erkämpfen sich «d'Wibar» einen Weg zwischen tradierten Rollenklischees und gelebter Frauensolidarität, um dann zu erkennen, dass sie

in einem verhexten Labyrinth gelandet sind.

### Kein Ausweg in Sicht ?

Wie wär's mit «lustvoll scheitern»? Die Frauen- Kabarettgruppe ist bei ihren unzähligen Auftritten in Vorarlberg auf grosse Begeisterung gestossen.

**Am Freitag, 12. Januar 2001, um 20 Uhr, gastiert diese einmalige Kabarettgruppe erstmals im Gemeindesaal Mauren.**

Eintrittspreis: im Vorverkauf CHF 12.—, an der Abendkassa CHF 15.—. Die Vorverkaufsstellen werden frühzeitig bekannt gegeben.

Lassen Sie sich diesen Kabarettabend ganz besonderer Art nicht entgehen. Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher.

Kultur- und Denkmalschutzkommission sowie Gemeindevorsteherung Mauren



Das Frauenkabarett d'Wibar ist bei unzähligen Auftritten in Vorarlberg auf Begeisterung gestossen. Am 12. Januar 2001 gastieren die vier Frauen erstmals im Maurer Gemeindesaal.

## Hans Jäger: Häuser- Erforschung von Mauren

Zur Ausgabe einer eindrucksvollen Dokumentation über die alten Häuser von 1800-1900

In diesen Tagen hat der Maurer Bürger Hans Jäger), Architekt SIA, wohnhaft im Lutzfeld 306, Mauren eine umfangreiche Dokumentation in Form eines Buches mit dem Titel: «Die alten Häuser von Mauren 1800-1900» herausgegeben. Das historische Werk widerspiegelt ein Stück gelebte Dorfgeschichte.

Das Buch beschreibt auf 680 Seiten in eindrucklicher und noch nie dagewesener Form die alten Häuser von Mauren von 1800-1900. Dabei hat der Autor die Erforschung in drei Gruppen eingeteilt:

- a) Die alten ursprünglichen Häuser mit den alten Hausnummern 1-113. Die erste Häusernummerierung wurde um 1809 vorgenommen. Von 1812 bis 1844 durften in Mauren keine neuen Häuser gebaut werden.
- b) Die neueren Häuser der sogenannten «Neubäuler», welche von 1845 bis 1900 erbaut worden sind, mit den alten Hausnummern 114-194.
- c) Alte Bauten ohne Hausnummern.

Dieses vorliegende Häuserverzeichnis bietet auch eine sinnvolle Ergänzung zum Maurer Familien-Stammbuch (1978, Adolf Marxer, Lehrer). Für die meisten alten Maurer Familiengeschlechter können auch deren Stammhäuser noch festgestellt werden. (Hier sei auf die Familienforschung der Gemeinde hingewiesen, mit welcher seit einigen Jahren Herbert Oehri beschäftigt ist. Dabei werden die erforschten Familien und die Verwandtschaften in jedem Amtsblatt fortlaufend



Beispiel aus der «Jäger-Chronik»: Das Kaser-Joggele-Haus, später Ditta-Haus, wurde im Jahre 1991 von der Gemeinde gekauft und abgebrochen. Das Bild stammt aus dem Jahre 1976 von Hans Jäger.

ergänzt und veröffentlicht. Aber auch die Kulturkommission arbeitet derzeit unter der Leitung der Maurer Kulturreferentin Rita Meier erfolgreich und nachhaltig an einer Neuauflage des Familien-Stammbuchs der Bürger/Innen von Mauren-Schaanwald).

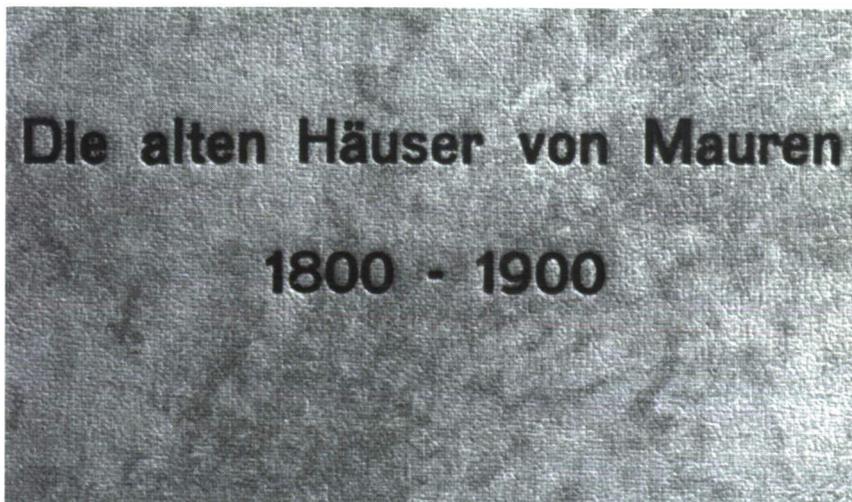
Jedes Haus – so Hans Jäger – hat seine eigene Geschichte. Er hat viele noch nie veröffentlichte Bilder von alten, teils der Spitzhacke zum Opfer gefallenen Häusern und Objekten, in seinem Werk verwendet. Auch hat Hans Jäger seinen Beruf als Architekt einge-

setzt und bei einigen Objekten, die nicht mehr vorhanden sind, Nachzeichnungen angefertigt. Sein Bruder Louis Jäger, Künstler, Schaanwald schmückt das aussergewöhnliche Werk mit seinen Bildern und Zeichnungen zu verschiedenen Themen nachhaltig aus.

Grossartig auch die Hauszeichen, welche Hans Jäger in vielen Jahren und Jahrzehnten akribisch zusammengetragen hat und nun auch in seiner «Jäger-Chronik» verwendet. Hauszeichen sind Eigentumszeichen, welche früher am Haus, auf Grenzpfosten, an Werkzeugen, an Haus- und Feldgeräten eingeschnitten, eingebrannt oder eingezeichnet wurden. Mit der Anbringung des Hauszeichens kennzeichnete man sein Eigentum.

Leider hat Hans Jäger nur 3 Exemplare dieses Buches binden lassen. Er begründet eine grössere Auflage mit der hohen Kostenfrage. Darüber hinaus sei das Buch noch nicht ganz fertig. Es gebe immer wieder neue Erkenntnisse, die er einfliessen lassen wolle.

Das Buch widerspiegelt ein Stück Maurer Dorfgeschichte. Die Gemeinde selbst hat ihr Interesse beim Autoren bereits angemeldet. Dieses grossartige Werk, zu dem man Hans Jäger nur gratulieren kann, sollte sich die Gemeinde für die Nachwelt nicht entgehen lassen.



«Die alten Häuser von Mauren 1800-1900» nennt sich der historische Band, in welchem Autor Hans Jäger die Häuser von anno 1800-1900 in eindrucklicher Art beschreibt.

## Die jüdische Gemeinde in Mauren

Von 1637 bis 1651 lebte in Mauren und am Eschnerberg eine voll ausgebildete Judengemeinde / Die Ortsbezeichnungen «Judenbüchel» und «Judengasse» stammen aus jener Zeit

Die Existenz einer jüdischen Gemeinde in Mauren und am Eschnerberg ist bis heute weitgehend unbekannt geblieben. Eugen Schafhauser hat in seiner Monographie «Liechtensteins Eschnerberg» (1959) auf Spuren dieser Gemeinde hingewiesen, ohne sie allerdings wirklich greifen zu können. Er schreibt dazu: «Auffallend ist immerhin die Benennung des östlich der Ortschaft Eschnerberg gelegenen Hügels als Judenbüchel. Schlugen etwa dort, in der Nähe der Mauren Judengasse die Juden ihre Zelte auf? Sie trieben ja auch nebenher mit Vorliebe das Geldgeschäft.» Aufschlussreich wirkt hierbei die Position «Judenschulden» in der Rentamtsrechnung von 1786. (Siehe Bildauswahl).

Johann Baptist Büchel kam dieser ehemaligen Judengemeinde um einiges näher, als er auf «Einige Streitfälle mit den Maurer ansässigen Juden» im Rahmen seines Aufsatzes «Auszüge aus Protokollen des Hofgerichts der Grafschaft Vaduz aus der Zeit der Hohenemser Grafen» beschrieb. Büchel zitiert ein Schuldenverzeichnis der «Juden am Eschnerberg, in den Graf- und Herrschaften Embss, Vadutz, und Schellenberg». Tänzer datiert dieses Schuldenverzeichnis auf ca. 1640; richtiger wäre wohl ca. 1649. Das Schriftstück befand sich im Privatbesitz Tänzers, der 1937 als Rabbiner von Göppingen verstorben ist. Das Dokument landete in den USA. Dank des Entgegenkommens von Erwin Tänzer in Lexington (Mass.) ist es dem Vorarlberger Landesarchiv (Dr. Karlheinz Burmeister) gelungen, das Schriftstück als Geschenk zu erwerben, nachdem es viele Jahre der Forschung verschollen war. Der Erwerb dieses Zeitdokuments hat nun dazu geführt, die Frage nach den Juden am Eschnerberg erneut aufzurollen. Der Historiker und Leiter des Vorarlberger Landesarchivs Dr. Karlheinz Burmeister befasste sich in den 1980er-Jahre sehr intensiv mit dieser Materie und schrieb eine Abhandlung, die sich mit der «jüdischen Gemeinde am Eschnerberg» in der Zeit von 1637-1651 befasste.

### Voll ausgebildete Judengemeinde

Er weist nach, dass am Eschnerberg in dieser Zeitspanne während des



*Hohenems war zu jener Zeit die Hochburg der Juden. Hier sehen wir das jüdische Museum in Hohenems im Jahre 2000.  
Bild Alfons Kieber*

30-jährigen Krieges (1618-1648) eine vollkommen selbständige Judengemeinde, vergleichbar mit jenen von Hohenems (Hochburg der Juden) und Rheineck gelebt haben.

Die in der oben erwähnten Schuldenliste von 1649 erwähnten «Juden am Eschnerberg» lassen sich in den historischen Quellen häufig belegen. Erstmals werden sie am 27. Oktober 1639 erwähnt. Stadtmann und Rat zu Feldkirch beschwerten sich bei der Erzherzogin Claudia in Innsbruck über «die in der Herrschaft Schellenberg sich aufhaltende Judenschaft». Obwohl die Juden zuvor ausgeschafft worden seien, durchstreiften sie «alle umligende orth und herrschaftten sogar auch in der herrschaft Veldtkkürch.» Dort überall pflegten sie «ungezimbte hochschedliche auffkhauff und Verfürungen der Virtualien» zu verüben. Am 15. November 1639 schickte die Regierung die Rechtfertigung des Grafen Kaspar von Hohenems «wegen aufgenommener Juden in seiner herrschaft Schellenberg» zu Stellungnahme. Am 13. November 1639 ist erneut die Rede von der «in der herrschaft Schellenberg, auch anderer umligenden orthen... sich befindenden Judenschaft».

Schriften aus den Jahren 1646, 1649, 1650 und 1651 beurkunden eindeutig die Präsenz der Juden am Eschnerberg. Aus all diesen Zeugnissen bleibt der folgende Tatbestand abzuleiten (so Dr. Burmeister): In der Zeit von 1639 bis 1650 lebten am Eschnerberg und seiner näheren Umgebung Juden.

Diese seien aus der Herrschaft Feldkirch ausgewiesen worden, hätten aber durch Graf Kaspar von Hohenems Aufnahme in der Herrschaft Schellenberg gefunden. Diese Juden bildeten, wie die Bezeichnungen «samentliche Judenschaft» oder «gemeine Judenschaft» nahelegen, eine Gemeinde, deren wesentliche Elemente im folgenden nachgewiesen werden sollen:

### Die Anfänge der Judengemeinde

Die Gemeindebildung in Mauren und am Eschnerberg steht im engen Zusammenhang mit dem 30-jährigen Krieg sowie mit restriktiven Massnahmen gegen die Juden in Österreich und in der Schweiz. Dr. Burmeister aus Bregenz schreibt in seiner Abhandlung weiter: «In dieser Situation verblieben den Juden nur die reichsfreien Territorien wie die Grafschaft Hohenems, die  
(Fortsetzung auf Seite 36)



## Jüdische Gemeinde

(Fortsetzung von Seite 35)

Herrschaft Schellenberg oder die Reichsherrschaft Blumenegg übrig, den nirgendwo geduldeten Juden eine Unterkunft zu gewähren».

Zu Beginn der 1630er-Jahre trafen die Kriegereignisse vor allem Süd-deutschland (der sog. «schwedische Krieg»), so dass sich ein Strom jüdischer Flüchtlinge in Bewegung setzte. Österreichische Schutzjuden im besonders heimgesuchten Donauraum mussten die Erfahrung machen, dass ihr Leben und Gut nicht mehr ausreichend geschützt wurde. Da sie jedoch Jahr für Jahr an den österreichischen Landesherrn Schutzgeld gezahlt hatten, beanspruchten sie das Recht, sich in anderen österreichischen Territorien niederzulassen, die vom Krieg

verschont geblieben waren. Und so liessen sich 1636 zahlreiche Juden in der Herrschaft Feldkirch nieder.

### Übergriffe gegen die Juden

Die dort zuständige Erzherzogin Claudia gab nachträglich ihre Zustimmung zu der Niederlassung, die von der Bevölkerung von Anfang an heftigst bekämpft wurde.

Die Niederlassung der Juden in der Herrschaft Feldkirch war von der städtischen Bürgerschaft- wie gesagt- übel aufgenommen worden. Handel und Handwerk sahen in den Juden eine unliebsame Konkurrenz; es wurden alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die Juden aus der Herrschaft Feldkirch auszuweisen !! Wiederholt kam es zu Übergriffen gegen die Juden; und die Obrigkeit musste zum Schutze der Juden eingreifen.

Diese Massnahmen führten dann ab 1637 zu Abwanderungen aus Feld-

## Historisches

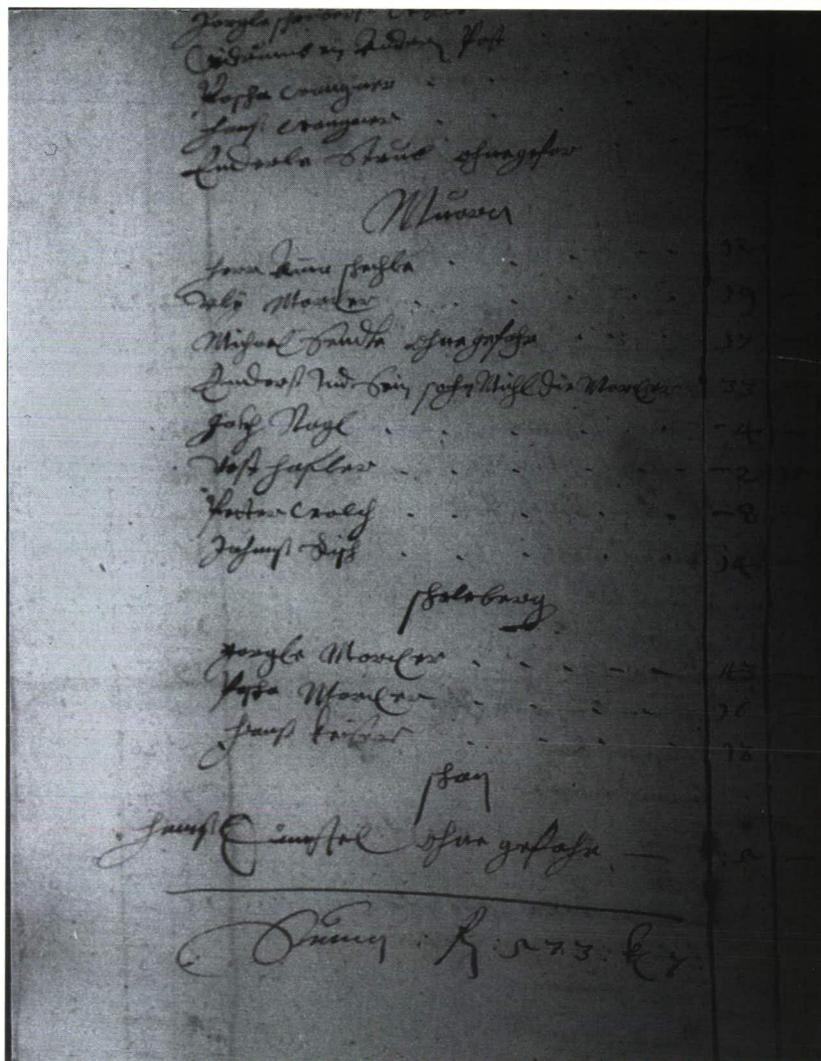
kirch. Für die Feldkircher Juden war die Herrschaft Schellenberg deswegen ein idealer Niederlassungsort, weil er in nächster Nähe zu Feldkirch lag, wo sie vor allem deshalb noch einzige Zeit wohnhaft bleiben wollten, wie sie im August 1638 formuliert hatten,

«damit sie von iren in der herrschaft veldtkhürch angesessnen schuldthern die gebierente bezahlung... einbringen mögen...»

Am 20. September 1642 forderte die Regierung von der Stadt Feldkirch einen Bericht,

«wie und wassgestalt es geschehen und passiert werden khan, das den Juden die Aufenthaltung und das domicilium in Ewrer Statt und offt besagter herrschaft veldtkhürch allerdings verboten, entschwichen aber allerley Contractus sollten darinnen exerciren und anstollen mögen.»

(Fortsetzung auf Seite 37)



Nachfolgend haben wir einige Seiten aus dem Schuldverzeichnis übersetzt: Hier finden wir die Schulden der einheimischen Bevölkerung am Eschnerberg, Mauren/Eschen, Graf- und Herrschaften Ems, Vaduz und Schellenberg, welche dem Juden Abraham Rabiner folgende Beträge (in Gulden und Kreuzer) schuldig waren. Der gesamte Schuldenbestand belief sich lt. Schuldverzeichnis aus dem Jahre 1649, das im Original im Vorarlberger Landesarchiv, Bregenz aufbewahrt wird, auf 1652 Gulden und 40 Kreuzer.

### Muoren (Mauren)

	Gulden	Kreuzer
Herr Amma Schechle	12	
Vly Marxer	19	
Michael Sendte ohne gefahr	17	
Enderess und Sein		
Sohn Michl die Marxer	33	
Jakh Nagl	4	
Vrss Hasler	2	15
Petter Walch	8	
Johanss Risch	14	

### Scheleberg (Schellenberg)

Jorgle Marxer	43	
Pascha Marxer	16	
Hanss Keiser	13	
Hannss Dünstel ohne gefahr	5	

# Jüdische Gemeinde

(Fortsetzung von Seite 35)

## Das Siedlungsgebiet am Eschnerberg und in Mauren

Die Ansiedlung der Juden am Eschnerberg ist nach Burmeisters Recherchen nicht in einem geschlossenen Ghetto erfolgt, sondern breit gestreut. In den Quellen werden im einzelnen Eschen, Mauren und Nendeln genannt. Der Schwerpunkt der jüdischen Gemeinde lag in Mauren und in Eschen. Denn beide Gemeinden verlangten 1649 von den Juden ein Insässgeld. In beiden Gemeinden ist der Name «Judengasse» belegt. Offen bleibt die Frage nach der Identifizierung der einzelnen Juden Häuser, soweit diese überhaupt noch bestehen, was sehr in Zweifel zu ziehen ist. Aus Quellen geht hervor, dass die Juden im Besitz von Häusern waren, mögen diese auch nur gemietet worden sein.

Moises, Jude von Eschen, sagt laut einem Protokoll von 1642 aus, «er het allwegen noch so vil gelt im Hauss». Die Bezeichnung «Judengasse», immer vorausgesetzt, dass diese sich im Zusammenhang mit der Gemeinde am Eschnerberg gebildet hat, würde in Eschen und in Mauren mehrere Juden Häuser verlangen. Dafür spricht die stattliche Zahl von rund 120 Personen in der jüdischen Gemeinde.

### War das «Nätzile-Huus» Nr.8 im Poppersfrüher eine Synagoge ?

Der Bedarf für eine Synagoge am Eschnerberg war gegeben. In Hoheneims z.B. ist die Existenz einer Synagoge für das Jahr 1642 bezeugt, am Eschnerberg fehlt vorerst ein Nachweis. Die Synagoge diente nicht nur als Kultraum, sondern auch als der Ort für politische Versammlungen, vielleicht auch als Schule. In Eschen vermutet man, dass dieser Sakralraum im Haus des Rabbiners Abraham (Neuburg) untergebracht war, der nach dem Schuldenverzeichnis der weitaus vermögendste Jude am Eschnerberg gewesen ist. Und in Mauren? - Hier deuten mündliche Überlieferungen (Pfr. Tschugmell, Robert Matt, Poppers Nr.8, Johann Wohlwend, Wabel) darauf hin, dass es im Poppers tatsächlich eine Synagoge gegeben habe. «Die «Alten haben davon immer erzählt», der ein-



War das «Nätzile-Huus» Nr. 8 im «Poppers» einst eine Synagoge?

hellig Tenor. In einem Schriftstück vom 3. Mai 1953 zum Thema «Brandfälle in Mauren, in den Jahren 1760-1934» schreibt Pfarrer Tschugmell u.a. :

*« 1856, 25.-26. Dezember brannten im Poppers die Häuser Nr. 10 alt und 11 alt. Nr. 10 gehörte dem Josef Hasler, von dem heute in Ruggell Nachkommen leben. Das Haus sei früher einmal ein jüdischer Tempel (Synagoge) gewesen...»*

Eine alte Skizze, die Adolf Marxer (Dökterles) aufbewahrt hat, zeigt uns, dass die Häuser Nr. 10 alt und 11 alt einmal zusammengebaut waren. Nr. 10 gehörte Josef Hasler und Nr. 11 gehörte dem Johann Matt «Nätzile» (1826-1893). Damals galten noch die alten Hausnummern. Laut Feuerwehrbuch baute nur der Nätzile dort wieder ein neues Haus. Hasler zog in den Weiher und baute das heute noch stehende Haus Nr. 60 im Weiherring (= Vaterhaus des Andreas Marxer, «Schneggenwirt» in Buchs, heute wohnhaft in Gamprin). Das Nätzile-Haus bekam nach der neuen Hausnummernzuteilung anno 1861 die Hs. Nr. 8. Unweit des Hauses Nr. 8 im Poppers liegt die Strasse «Weile», welche zum Judenbüchel führt.

### Der Judenfriedhof

Auch die Frage nach dem Judenfriedhof bleibt bislang unbeantwortet. Der Friedhof ist mit Sicherheit ausserhalb des dichten Siedlungsgebietes zu suchen. Denkbar wäre, dass die Juden am Eschnerberg den Friedhof in Hoheneims mitbenutzt haben, der 1641 bereits in Verwendung stand. Dort feh-

len allerdings Hinweise auf «Eschnerberg-Juden».

Es ist aber am wahrscheinlichsten, dass die Juden am Eschnerberg eine eigene Begräbnisstätte hatten, dessen Standort wir nicht kennen. In Betracht komme dabei - so Dr. Burmeister in seiner Abhandlung 1990, am ehesten der Judenbüchel. Der archäologische Nachweis von Grabsteinen könnte zu einer Bestimmung des Platzes führen. Es ist möglich, dass man anstelle der Grabsteine Holzstelen mit eingekerbten hebräischen Inschriften verwendet hat. Wenn diese Holzgrabsteine auch am Eschnerberg Verwendung gefunden haben sollten, so ist ein archäologischer Nachweis kaum zu erbringen.

### Juden-Nachweis

20 Juden lassen sich am Eschnerberg nachweisen.

Von den rund 100-120 Juden am Eschnerberg lassen sich in den Quellen 20 Personen fassen, die sich verschiedenen Familien zuordnen. Es lassen sich folgende Persönlichkeiten feststellen:

1. **Rabbiner Abraham**, wahrscheinlich Abraham Neuburg, wohl aus Thannhausen zugewandert. Denn 1651 prozessiert für ihn Moses Neuburg, Sohn des Abraham. Der Rabbiner Abraham ist mit 573 Gulden der grösste Gläubiger der damaligen «lichtensteinischen» Einwohnerschaft.

(Fortsetzung auf Seite 38)



## Jüdische Gemeinde

(Fortsetzung von Seite 35)

2. **Moses Neuburg**, Sohn des Rabbiners Abraham. Prozessiert 1636 gegen seinen Schuldner, den Juden David Treufuss in der Herrschaft Feldkirch. 1642 und 1652 in Nendeln nachweisbar; dort auch seine Herkunft aus Thannhausen belegt. Viehhändler. 1651 prozessiert er gegen die Erben des Andreas Wanger um 1647, in dessen Haus eingestellte Mobilien im Wert von 110 Gulden.
3. **Isaak Neuburg**, wohl ein Verwandter und vermutlich ebenfalls aus Thannhausen, erscheint in der Schuldenliste von 1649 mit 33 Gulden.
4. **Samuel Bernheim**, Sohn des Samson Bernheim, wohl auch von

Thannhausen, vielleicht identisch mit Samuel Jud, der 1637 in Tisis wohnt. 1644 wegen eines Schlaghandels (Schlägerei!) in Lustenau von dem Hohenemser Gericht bestraft. 1645 prozessiert er in Vaduz gegen Hartman Heuslin. In der Schuldenliste von 1649 taucht er mit einem Guthaben von 56 Gulden auf.

5. **Moses Bernheim**, wohl identisch mit Moses von Eschen, der 1642 einen Prozess wegen einer Schuld führt, desgleichen 1646 einen Rosshandel hat (hier nur Moses Jud) genannt. In der Schuldenliste von 1649 mit 309 Gulden der zweitgrösste Gläubiger. Als Anwalt der Juden prozessiert er 1649 wegen dem Insässgeld gegen die Gemeinden von Mauren und Eschen.
6. **Samson Bernheim**, genannt «der Alt», in der Schuldenliste 1649 mit 171 Gulden. 1644 gemeinsam mit seinem Sohn bei einer Schlägerei in

Lustenau beteiligt. Wohl gleichzusetzen mit dem 1636 in der Feldkircher Judenschaft genannten Samson von Thannhausen.

7. **Salomon Bernheim**, hält sich 1652 in Balzers auf. Eine Identität mit dem 1641 genannten Salomon, der eine wertvolle Uhr verkauft, ist eher zweifelhaft; es dürfte sich hier eher um Salomon Spiri aus Rheineck handeln.
  8. **Elias Bernheim**, wie alle Mitglieder der Familie wahrscheinlich aus Thannhausen. 1649 im Schuldenverzeichnis mit 23 Gulden. Dürfte identisch sein mit Elias Jud, der 1643 von Simon Hundertpfund aus Mauren geschmäht und «gediebet» (bestohlen, die Red.) wurde und 1651 wegen einer Schuld gegen Stefan Fehr klagte.
  9. **Jacob Danhauser** oder Theinhauer, dem Namen nach aus Thannhausen stammend, steht im Schuldenverzeichnis mit 59 Gulden. Eine
- (Fortsetzung auf Seite 39)

Jausp Offiz	4	20
Boschla Offiz	4	20
Jausp Strub	1	14
Müller in schanwald	1	1
Jakh Bleichner zu Gamprin	9	36
Boschla Offiz Gamprin	4	55
Ludw. Mauren	1	14
Alte Strub	1	48
Hann Not	2	—
Jausp		
Boschla Danner	4	40
Jorgle Birkhle	1	52
Christoff Bolleser	1	20
Jama Lambert	1	12
Dama Walser	24	—
Vadutz		
Jausp Vorling	—	10
Jörg Birkhle	2	24
Michel Oswald	—	40
Früdle Maurer	—	12
Dama Lambert	2	12
Ulrich Wille	21	30
Kurtz Andress	8	30
Amma Hildich	8	40
Weibel	1	20
Ulrich Däny	—	22
Caspar Füttscher	8	20

### Marx Hildefüng Juden-schulden (Schulden)

Auflistung für Eschner und Maurer Schuldner in Gulden und Kreuzer:

#### Ze Aeschach und Muoren

(Zu Eschen und Mauren)

Hans Öhry	7	20
Bartle Öhry	4	25
Hannss Strub	1	14
Müller in schanwald (Schaanwald)		1
Jakh Bleichner zu Gamprin	9	36
Bartle Oehry Gamprin	4	55
Enderle Marxer	1	—
Ulle Strub	1	48
Thomma Not		2

#### Schann

Bascha Danner	4	40
Jorgle Birkhle	1	52
Christoff Bolleser	1	20
Dama Walser		1
Amma Walser		24

#### Vadutz

Hans Verlin		10
Disch Rinberger	2	24
Michel Oschwalt		40
Früdle Maurer		12
Dama Lambert	2	12
Ulrich Wille	21	30
Kurtz Andress	8	30
Amma Hildich	8	40
Weibel	1	20
Ulrich Däny		22
Caspar Füttscher	8	20

# Jüdische Gemeinde

(Fortsetzung von Seite 38)

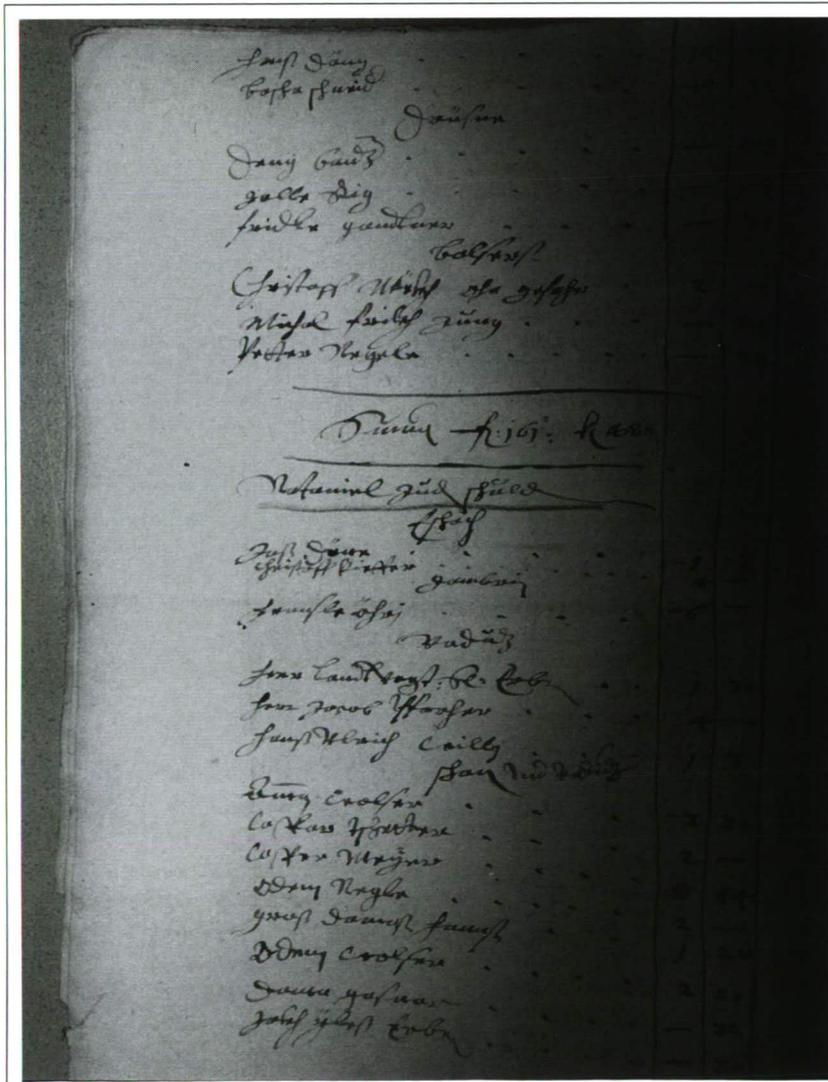
- Identität mit Jakob, dem Judendoktor aus Thannhausen, der 1589 in Biberach wohnte, kommt aus zeitlichen Gründen nicht in Betracht. 1643 wird Jacob Danhauser mit 30 Kreuzer gebüsst, weil er dem Peter Pauli die Birnen abgestreift hat.
10. **Jacob Sima** (=Simon), im Schuldenverzeichnis mit 12 Gulden genannt. Sonst unbekannt.
11. **David Filischrebest**, vielleicht identisch mit dem 1636 in der Herrschaft Feldkirch genannten David von Thannhausen. 1639 bei einem Rosstausch bezeugt (hier nur als David). Im Schuldenverzeichnis 1649 mit 9 Gulden genannt. Der Name dürfte, wie schon Tänzer feststellte, ein Spottname sein.

12. **Joseph (auch Josle) Henli**, 1642 und 1644 bei Rosshändel erwähnt. Im Schuldenverzeichnis von 1649 mit 52. Gulden. 1640 wohnte er noch in Feldkirch. Prozessierte 1649 mit der Witwe Klöckler in Feldkirch um eine Schuld in Höhe von 100 Gulden (Buch Walgau, Bd.14, Bl.581).
13. **Jakob Henli**, Sohn des Joseph Henli, 1641 in der Reichsherrschaft Blumenegg tätig (ansässig?). 1642, 1645 und 1646 in Prozessen genannt.
14. **Nataniel**, im Schuldenverzeichnis 1649 mit 49 Gulden. Tänzer erwähnt dessen etwa gleichzeitige Ehescheidung.
15. **Lazarus Bock**, im Schuldenverzeichnis 1649 mit 18 Gulden erwähnt, 1650 in Schaffhausen wegen Handels mit gestohlenem Silber verfolgt. Die Lesart von Tänzer als «Boleg» lässt sich nicht aufrecht erhalten.
16. **Wilhelm Bock**, (bei Tänzer «Wil-

helm Boleg»), im Schuldenverzeichnis von 1649 mit 9 Gulden genannt.

17. **Marx Hildefüng**, wohl aus Hiltafingen in der Markgrafschaft Burgau. Die von Tänzer angenommene Identität mit dem seit 1627 bezeugten Hohenemser Juden Marx besteht nicht, da dieser bereits 1633 verstorben ist. 1640 prozessiert er gegen Christoph Panölli wegen Scheltworten und Streichen. Im Schuldenverzeichnis von anno 1649 mit 161 Gulden erwähnt.
18. **Oswald Kaufmann**, im Schuldenverzeichnis von 1649 mit 22 Gulden genannt.
19. **Anstel Kaufmann**, 1645 Zeuge in einem Prozess des Samuel Bernheim, wird jedoch von Beklagten als Zeuge abgelehnt.
20. **Mendlin Liebermann**, 1645 Zeuge wie Nr. 19, doch heisst es von ihm «dermahl abwesendt und in Welschlandt».

(Fortsetzung auf Seite 30)



(Fortsetzung der Marx Hildefüng Juden- Schulden / Vadutz in Gulden und Kreuzer):

Hanss Däny	14	
Bascha Schneider	1	12

**Drüsne (Triesen)**

Deny Banzer		48
Galle Rig		2
Fridle Gandtner		36

**Balerss**

Chistoff Märkh ohn gefahr	2	
Michael Frikh Jung		30
Petter Negele		28
Summa:	Fl. 161	kr.42

**Nataniel Juden schulden**

**Eschach (Eschen)**

Joss Däne	1	8
Christoff Kieffer	4	

**Gambrin**

Hennsle Öhry	6	
--------------	---	--

**Vadutz**

Herr Landvogt sl. Erben	1	30
Herr Jacob Pfarher	4	
Hanss Ulrich Willj	1	30

**Schan und Vadutz**

Amman Walser	3	30
Caspar Tschetter	2	
Caspar Meyer		44
Adem Negle	2	
Grass Damass Hannss	2	30
Adem Walser	2	30
Dama Gasner		32
Jakh Yless Erben		30

# Jüdische Gemeinde

(Fortsetzung von Seite 39)

## Eschnerberg war eine arme Landsgemeinde

Die Gemeinde am Eschnerberg war eine arme Landsgemeinde, die nie zu grossem Wohlstand gekommen ist. Schon die Tatsache, dass die Juden als kriegsgeschädigte Flüchtlinge und Vertriebene kamen, spricht gegen einen hier vorhandenen Reichtum. Die 1649 aufgezeichnete Schuldenliste zeigt ein Kreditvolumen von 1652 Gulden. Daran waren 16 Juden beteiligt, d.h. im Durchschnitt hatte jeder Jude etwas mehr als 100 Gulden ausgeliehen. Das Schuldenverzeichnis von 1649 nennt insgesamt 281 Untertanen von Vaduz-Schellenberg, die bei den Juden am

Eschnerberg verschuldet sind. Die durchschnittliche Verschuldung liegt bei 5 1/2 Gulden.

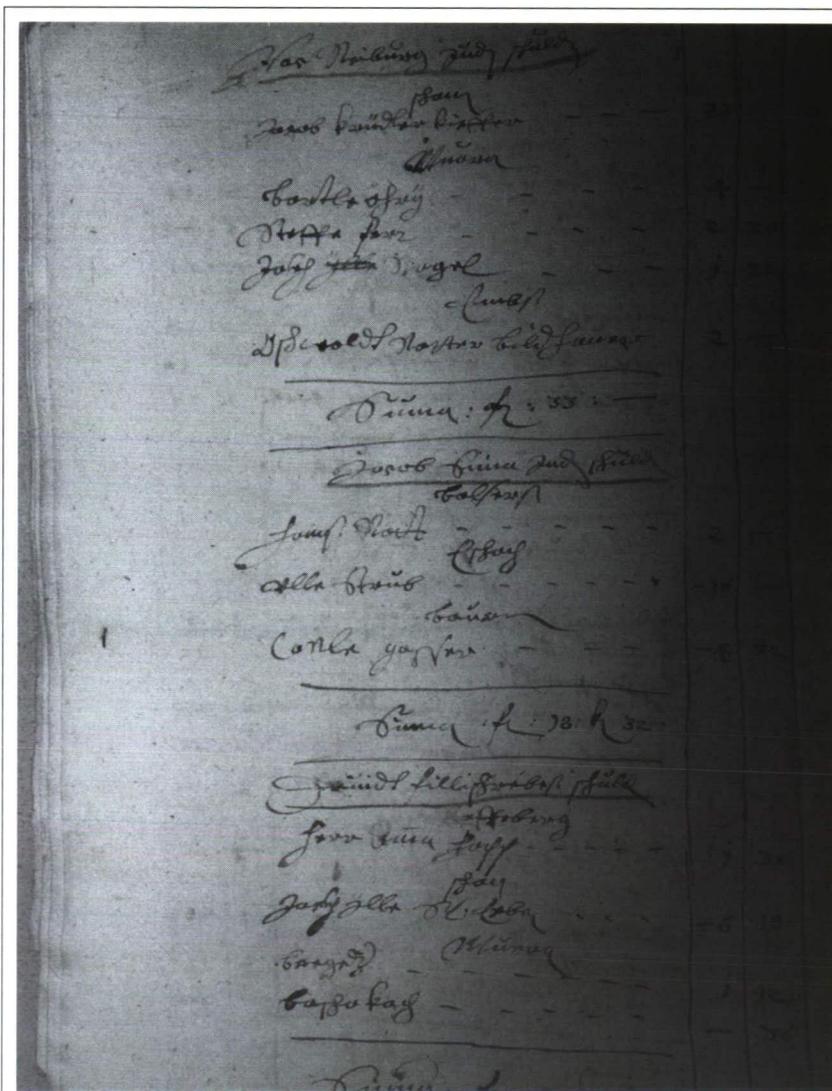
Dr. Burmeister hat in seinen Recherchen dem Kapitel «Kreditwesen» relativ viel Platz gewidmet. Er schreibt in seiner Abhandlung dazu: « Auf den ersten Blick könnte das Schuldenverzeichnis den Eindruck erwecken, als wären die Juden vor allem im Kredithandel tätig gewesen. Das würde auch in das Bild passen, das man sich gewöhnlich vom Juden macht; denn infolge des kanonischen Zinsverbotes und des Ausschlusses der Juden von den Zünften und dem Besitz an Grund und Boden, nehmen sie im Kreditgeschäft lange eine Art Monopolstellung ein. Für die Juden am Eschnerberg gilt das jedoch nicht. Es gibt zwar vereinzelt Kreditgeschäfte. Aber die durchschnittliche Kredithöhe von 5 1/2 Gulden lässt Kreditgeschäft als solche als völlig uninteressant erscheinen, zumal der hohenemsische Schutzbrief von 1617

## Historisches

den Höchstzinssatz auf 5 % festgelegt hatte.

Die Kredite dürften daher in erster Linie als Aussenstände für bereits empfangene Waren anzusehen sein. Die Juden förderten den Kauf auf Kredit, war ihnen von der christlichen Konkurrenz zum Vorwurf gemacht wurde. Hingegen waren sie selbst an Geld knapp. Es wurde viel mit Waren gehandelt. Im Vordergrund stand allerdings der Pferde- und Viehhandel...»

Seit dem Mittelalter stand den Juden ein Hehlerprivileg zu, das auch im 17. Jhd. noch Geltung hatte und durch den Hohenemscher Schutzbrief anerkannt war. Die Juden konnten mit gestohlenen Waren Handel treiben, soweit sie nicht positiv wussten, dass diese Waren gestohlen waren. Bei blossem Verdacht mussten sie dieser Frage nicht nachgehen. Dieses Hehlerprivileg brachte die Juden oft in Schwierigkeiten (Fortsetzung auf Seite 41)



### Isac Neiburg Juden schulden

#### Schann

Jacob Krüdler kieffer 23

#### Muora (Mauren)

Bartle Öhry 4  
Steffe Farr 2 30  
Jakh (gestrichen: Ulle) Nagel 1 30

#### Embss

Oschwaldt Natter bildhauer 2  
Summa 33

### Jacob Sima Juden Schulden

#### Balersrs (Balzers)

Hannss Nott 2

#### Eschach (Eschen)

Ulle Strub 10  
Baurn  
Conle Gasser 4 32  
Summa fl. 12 kr. 32

### Davidt Fillischrebeß schulden

#### Roffeberg (Rofenberg)

Herr Amma Hopp 1 30

#### Schan

Jackh Ulle sel. Erben 6 18

#### Muera (Mauren)

Bregetzer 1 12  
Bascha Koch 36

# Jüdische Gemeinde

(Fortsetzung von Seite 40)

ten. Im 30jährigen Krieg setzten die Soldaten aller Kriegsparteien ihre Beute über die Juden um, obwohl der unrechtmässige Erwerb in der Regel offenkundig war. Die Grenze zwischen blossem Verdacht und positivem Wissen war fliessend...Generell lag der Schwerpunkt ihrer Händlerstätigkeit in den Herrschaften Schellenberg-Vaduz.

## Verhältnis Juden und Christen

Als kurz vor dem Abzug der Juden 1650 die Gemeinden Eschen und Mauern die Zahlung des Insässgeldes verlangten, formulierte der Landammann Adam Öhry seinen Klagantrag: «Wan solliches beschehen, haben die gemeinden wider sie Juden nix alls

alles Liebs und guets.»

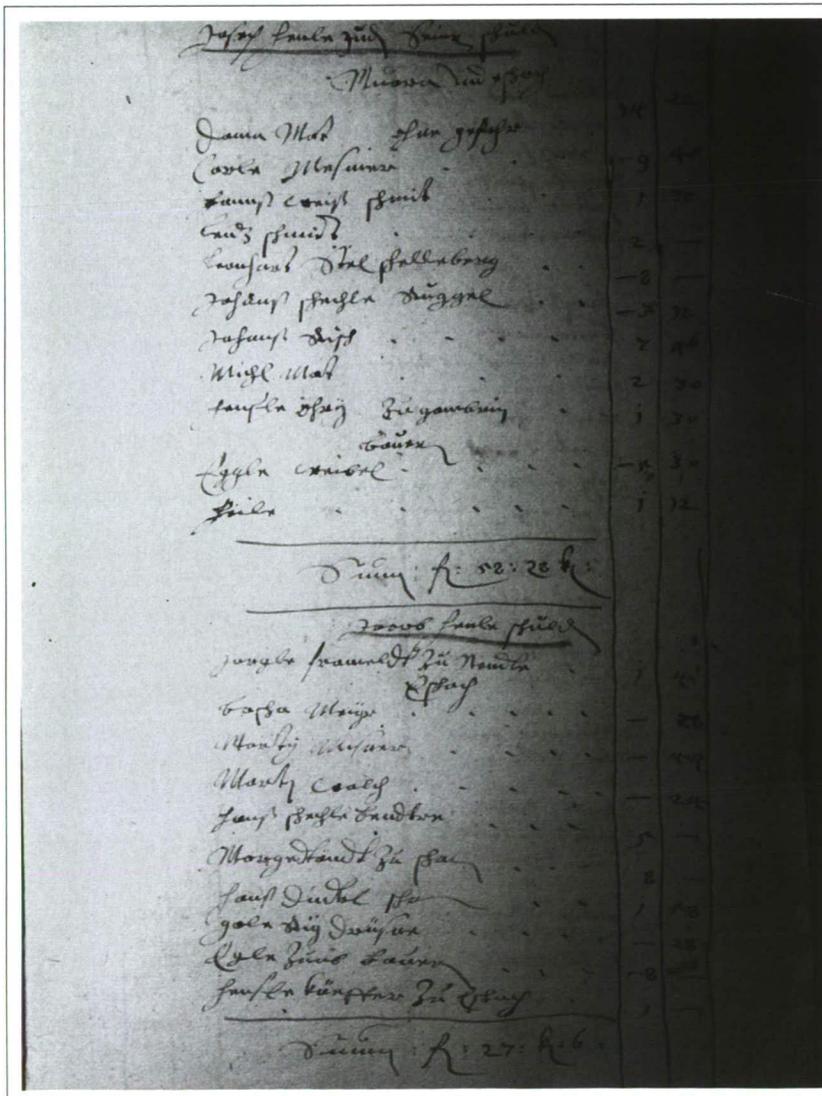
So ganz problemlos waren jedoch die Beziehungen zwischen den Juden und der christlichen Bevölkerung nicht. Hatte schon ihre Niederlassung am Eschnerberg in Feldkirch heftige Widersprüche hervorgerufen, so stiess diese auch in Vaduz-Schellenberg auf vielfache Ablehnung. Wiederholt musste die Obrigkeit zum Schutz der Juden eingreifen.

Im Jahre 1644 kam es zu nicht näher bekannten Übergriffen gegen die Juden. Der Landammann Adam Öhry ahndete diese mit einer hohen Strafe von 150 Gulden, um damit einer Wiederholung solcher Vorfälle vorzubeugen. Ein Jahr später wurde er selbst für Insolentien (Unverschämtheiten, die Red.) verantwortlich gemacht, die den Juden zugefügt wurden. Er wurde vor die Oberamtsleute nach Hohenems zitiert und sinnigerweise zu derselben Strafe von 150 Gulden verurteilt, die er

innert Monatsfrist zu bezahlen hatte, und zwar « alles für sich selbst one der gemaindt Costen oder andere.» Solche Bestrafungen kamen öfters vor, wenn auch nicht in der Höhe dieses Betrages. Beispiele solcher Auseinandersetzungen sind bekannt. So z.B. die heftige Auseinandersetzung im Jahre 1642 zwischen dem Juden Moses von Eschen und Ferdinand Stöckler. Nach vorausgegangenem Wortgefecht, in dem der Jude geäussert hatte, «Stöckler habe mit ihm «nit wie ain biderman» gehandelt, habe dieser den Juden an Hals schlagen wollen. Stöckler zuckte seinen Degen, der Jude griff zu einem Kuhhaften, doch wurde das äusserste noch einmal verhindert.

Dennoch wurde Stöckler mit 1 Gulden Strafe gebüsst, weil er gesagt hatte, «es were gleich, wan er einen Juden erschlug, als wan er ain hund erschlug».

(Fortsetzung auf Seite 42)



### Josef Henle Juden seine Schulden

#### Muora und Eschach (Mauern und Eschen)

Dama Mat ohne gefahr	14	30
Carle Mesmer	9	40
Hannss Weiss schmit (Schmied)	1	32
Lenz Schmidt	2	
Leonhart Stel Schelleberg	2	
Johanss Schechle Ruggel	3	12
Johanss Risch	7	46
Michl Mat	2	30
Hensle Öhry zu Gambrin	1	30

#### Bauren (Mauern)

Eggle Weibel	5	30
Feile	1	12
Summa:		fl. 52 kr. 22

#### Jacob Henle Schulden

Jergle Fromeldt zu Nendle	1	4
---------------------------	---	---

#### Eschach (Eschen)

Bascha Meyr		22
Marty Mesner		44
Marti Walch		24
Hanss Schechle Bendtrn	5	
Morgedandt zu Schan	2	
Hanss Dindtel Schan	1	52
Gale Rig Drüsne		28
Eggle Zumb Bauren	8	
Hensle koeffler zu Eschach	1	
Summa:		fl. 27 kr. 6

# Jüdische Gemeinde

(Fortsetzung von Seite 41)

Die Juden wurden auch als Gruppe abgelehnt. So lehnte Hartmann Heuslin in einem Prozess gegen Samuel Bernheim 1645 sämtliche Juden, die als Zeugen benannt war, ab:

« dan selbe alle wider Ine beclagten sich gesetzt und Ine strach zuegefügt, also dass er heuslin wicher die Juden zu beclagen hab.»

## Die rechtliche Stellung der Juden

Die Juden haben ungeachtet aller Anfeindungen immer Selbstbewusstsein und Würde gezeigt. Sie vertrauten auf den ihnen von der Obrigkeit zugesagten Schutz. Und tatsächlich hat sich die Obrigkeit immer wieder vor die Juden gestellt. Diese rechtliche Position

der Juden wurde allerdings angezweifelt. Denn die Juristen in Innsbruck forderten vehement den Nachweis, worauf sich das Jus Incolatus der Juden gründete.

Die Frage der Rechtmässigkeit des Insässgeldes wird man an den Hohenemser Verhältnissen zu beurteilen haben. In Hohenems bezahlten die Juden ein solches Geld nicht. Als die Gemeinden Eschen und Mauren 1649 ein solches Geld reklamierten, hatten sie es bereits zehn Jahre versäumt, dieses Geld einzufordern. Auch das ist ein Indiz dafür, dass die rechtliche Einhebung des Insässgeldes eigentlich rechtsmissbräuchlich erfolgte. Im Gegensatz zu der Darstellung von Johann Baptist Büchel ging denn auch der Graf in dem Prozess von 1650 auf die Forderungen der Gemeinden gar nicht ein: er hob den Arrest auf die Judenschulden auf, rügte die Beteiligung der Obrigkeit an diesem Rechtsmissbrauch und verfügte, dass alle

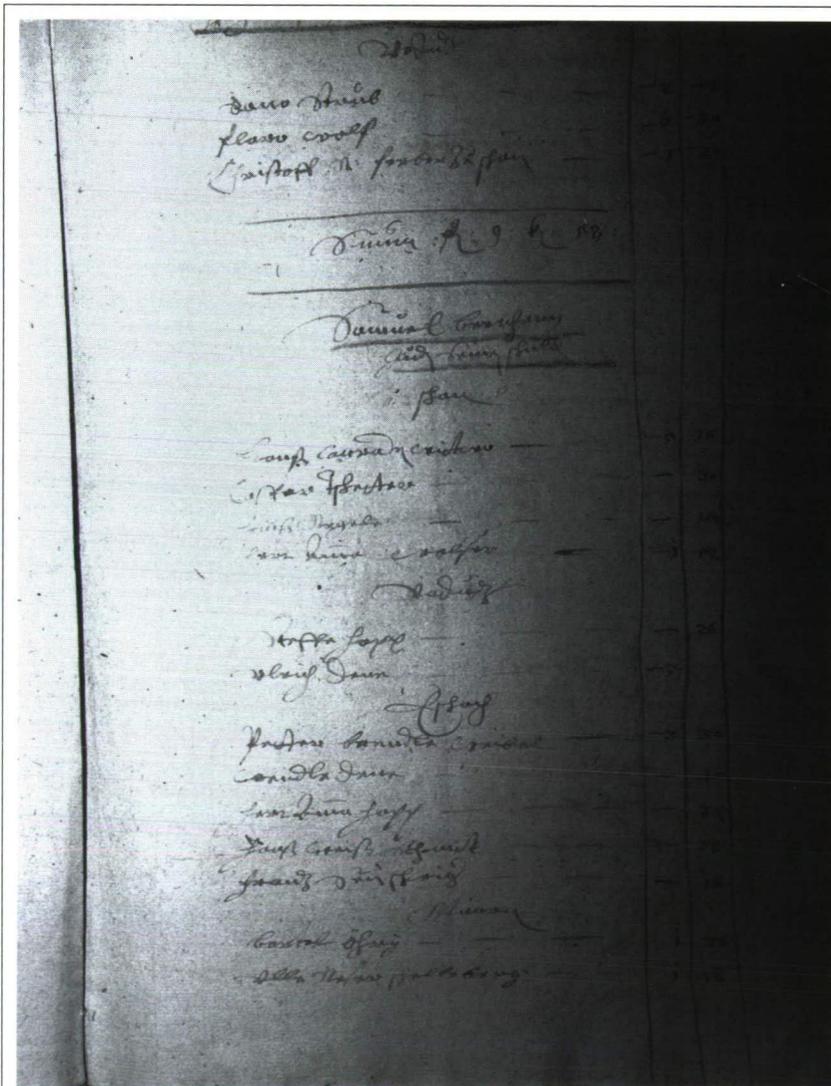
## Historisches

Judenschulden bis Martini 1651 zu zahlen seien. Mit keinem Wort aber wird erwähnt, dass die Juden das Insässgeld bezahlen sollen.

Die rechtliche Stellung der Juden am Eschnerberg beruhte auf einem faktischen gräflichen Schutz ohne rechtliche Absicherung in einem Schutzbrief. Das bedeutet aber, dass dieser Schutz jederzeit aufhebbar gewesen ist. Darin lag die besondere Schwäche des Schutzes. Und wir können uns demgemäss auch leicht erklären, warum die Gemeinde Eschnerberg so plötzlich verschwand wie sie gekommen war.

## Die Auflösung der Judengemeinde

Ein genaues Datum für die Auflösung der Judengemeinde lässt sich nicht nennen. Noch am 19. Juli 1650 war der Prozess um das Insässgeld zugunsten der Juden entschieden worden. Am 13. März 1651 erscheint in Innsbruck  
(Fortsetzung auf Seite 43)



### Wilhellem Bokh Juden seinen Schulden

#### Vadutz

Rano Strub	2	02
Flaro Wolf	6	30
Christoff N.ferber zu Schan	1	20
Summa	fl. 9	kr.52

#### Samuel Bernheim Juden seinen Schulden

##### Schan

Hanss Conradn wittwe	5	16
Caspar Tschetter		30
Hanss Negele		14
Herr Amma Walser	1	52

##### Vadutz

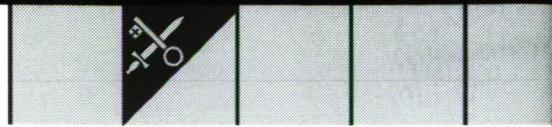
Steffe Hopp		26
Ulrich Dene	5	

##### Eschach

Petter Brendle weibel	3	30
Wendle Dene	40	
Herr Amma Hopp		34
Hanss Weiss schmit		32
Franz sein schwiger (Schwager)		18

##### Muoren

Bartel Öhry	1	36
Ulle Nesor Schelleberg	1	18



## Begeisternde Jungbürgerfeier 2000 in Mauren

Tolles Fest bei fröhlicher Stimmung / Über 100 junge Leute waren Gäste der Gemeinde

Die Jungbürgerfeier 2000 Mauren-Schaanwald ist ein traditionelles Event, aber heuer doch anders wie in früheren Jahren. Es war ein Abend voller Überraschungen und die genau 100 anwesenden Jungbürgerinnen und Jungbürger kamen voll auf ihre Kosten. Aussergewöhnlich auch deshalb weil gleich drei Jahrgänge ihren Eintritt in die Volljährigkeit begehen konnten: die Jg. 1980, 1981 und 1982.

Im festlich geschmückten Gemeindesaal waren gegen 130 Jungbürger/Innen eingeladen, wo sie Gäste des Gemeinderates waren. Vorsteher Johannes Kaiser stellte in seinen Begrüßungsworten die Jugend in den Vordergrund, die es in der Hand habe, ihre Zukunft mit Eigeninitiative, Mut und Einsatzwillen selbst zu gestalten. Bei der Arbeit innerhalb des Projektes «Jugendwelle» Mauren seien ihm und dem Gemeinderat die Anliegen und Bedürfnisse der Jugendlichen besonders klar vor Augen geführt worden. Deshalb habe sich in der Jugendpolitik der Gemeinde in den letzten Jahren so viel zum Positiven verändert, sagte der Vorsteher. Es sei deshalb wichtig, dass die Jugend schon heute mitarbeitete und ihre Zukunft selbst in die Hand nehme. Seien dies Fragen wie beispielsweise Umwelt, Heimat, Image des Fürstentums Liechtenstein, Beruf, Arbeitsplatz, Familie, Freizeit usw. Die Jugend sei bei der Lösung auch fähig und willens mitzuwirken.

### Show, Musik und Bombenstimmung

Dass die jungen Leute feiern und lustig sein können, zeigte dieser



Abend auf eindruckliche Weise. Im Gemeindesaal herrschte nach dem Motto «Miar z'Mura hon Spass, denn nur miar gen Gas!» recht bald eine Bombenstimmung, die ab zehn Uhr durch die schmissige Band «Wuarscht 'n' Brot» aus Ruggell zusätzlich noch angeheizt wurde.

Um Mitternacht gab es dann den angekündigten lukrativen Wettbewerb unter dem Motto «Maurer Jungbürger heben ab». Dem erstplazierten Sieger-Quintett winkte dabei ein sensationeller Preis, nämlich eine gemeinsame Heissluft-Ballonfahrt. Zum glücklichen Abhebe-Team avancierten schliesslich Peter Estermann, Peter Matt, Silvia Mathiuet, Karlheinz Matt und Captain Philipp Meier sowie der Gemeinderat Theo Oehri, Schaanwald. Als Glücksfée der Losziehung amtierte unter notarieller Aufsicht die jüngste Jungbür-



gerin Judith Kieber. Anschliessend wurde weiter «geschwoft» bis in die frühen Morgenstunden und keiner hatte so richtig Heimgang. Es war eine sympathische, und unvergessliche Feier mit zahlreichen aufgestellten Jungbürgerinnen und Jungbürgern.





Jungbürgerfeier 2000



Jahrgang 1980



Jahrgang 1981



Jahrgang 1982



## Jahrgang 1980

Biedermann Andrea, Mauren  
Dürr Corina, Schaanwald  
Ederer Pascal, Mauren  
Estermann Manuela, Mauren  
Fischli Anja, Mauren  
Frich Manfred, Mauren  
Gallo Alexander, Schaanwald  
Hoffmann Sabrina, Mauren  
Kaiser Stefanie, Schaanwald  
Keel Caroline, Schaanwald  
Kieber Patrick, Mauren  
Kieber Sibylle, Mauren  
Klingler Nicole, Mauren  
Lampert Petra, Mauren  
Längle Celia, Mauren  
Lenherr Brigitte, Mauren  
Leuener Corine, Mauren  
Lübbig Rebecca, Mauren  
Malin Diana, Mauren  
Malin Marion, Mauren  
Marock David, Mauren  
Marock Andreas, Mauren  
Mariuz Vanessa, Mauren  
Marxer Alexander, Mauren  
Mathiuet Silvia, Mauren  
Matt Hannes, Mauren  
Matt Peter, Mauren  
Meier Christoph, Mauren  
Meier Philipp, Mauren  
Meier David, Mauren  
Meyerhans Franziska, Mauren  
Monteiro Pereira Henrique, Sch'wald  
Oehri Florian, Schaanwald  
Özdemir Yürdagül, Mauren  
Perez Rodriguez José, Mauren  
Ritter Pirmin, Schaanwald  
Ritter Achmad, Mauren  
Ritter Alois, Schaanwald  
Ritter Mario, Mauren  
Ritter Helen, Mauren  
Rodriguez Castro Patricia, Mauren  
Senn Stephan, Mauren  
Schädler Nicole, Mauren  
Schulz Tobias, Mauren  
Stocklasa Michael, Mauren  
Stoss Gabriela, Mauren  
Tiefenthaler Jürgen, Mauren  
Vogel Sabrina, Mauren

## Jahrgang 1981

Beck Sabine, Schaanwald  
Bernet Andri, Mauren  
Bleiker Leni, Schaanwald  
Bless Tatjana, Schaanwald  
Brückler Thomas, Mauren  
Bucher Markus, Mauren  
Casutt Christian, Mauren  
Graf Fabian, Schaanwald  
Gredig Andrea, Mauren  
Haak Alexander, Mauren  
Huber Stefan, Schaanwald  
Hummel Guillermo, Mauren  
Kieber Daniela, Mauren  
Kieber Claudia, Mauren  
Kirschbaumer Christian, Mauren  
Macri Pamela, Mauren  
Marxer Daniel, Mauren  
Marxer Marion, Mauren  
Matt Marius-Ewald, Mauren  
Matt Emanuel, Schaanwald  
Meier Frank, Mauren  
Meier Stefan, Mauren  
Monz Belinda, Mauren  
Nipp Monika, Mauren  
Renggli Mirjam, Mauren  
Ritter Matthias, Mauren  
Ritter Cornelia, Mauren  
Ritter Rosmarie, Schaanwald  
Robinigg Anna, Mauren  
Schreiber Miriam, Mauren  
Schreiber Victoria, Mauren  
Stocklasa Alex, Schaanwald  
Vogel Sandra, Mauren  
Wachter Christian, Mauren  
Wanger Michael, Mauren  
Wucherer Johann, Schaanwald

## Jahrgang 1982

Bernet Sven, Mauren  
Biedermann Rebekka, Mauren  
Büchel Dunja, Schaanwald  
De Zilva Kerry, Mauren  
Ender Marcel, Mauren  
Estermann Peter, Mauren  
Farrer Claudia, Mauren  
Jäger Stephan, Mauren  
Kaiser Kerstin, Schaanwald  
Kaiser Sonja, Mauren  
Kaiser Franziska, Schaanwald  
Kieber Judith, Mauren  
Kirchmaier Christian, Mauren  
Kirschbaumer Johann, Mauren  
Lampert Nicole, Schaanwald  
Lübbig Matthias, Mauren  
Malin Nicole, Mauren  
Marxer Antje, Mauren  
Matt Manuel, Mauren  
Matt Karin, Mauren  
Matt Karlheinz, Mauren  
Meier Benedikt, Mauren  
Meier Doris, Mauren  
Meyerhans Martina, Mauren  
Mündle Markus, Mauren  
Mündle Tanja, Mauren  
Oehri Bettina, Mauren  
Oehri Desirée, Schaanwald  
Ritter Marco, Mauren  
Ritter Stefan, Mauren  
Ritter Gioia, Mauren  
Rüdisühli Jasmin, Mauren  
Sahin Yasemin, Mauren  
Senn Florian, Mauren  
Schaedler Petra, Schaanwald  
Stalder Dominique, Mauren  
Stoss Martin, Mauren  
Trezza Antonio, Mauren  
Zerwas Thomas, Mauren





# Jungbürgerfeier 2000





## «Wenn Engel reisen...!» Altersausflug 2000

Seniorinnen und Senioren vom Altersausflug 2000 hellauf begeistert

Wenn Engel reisen, dann scheint sich auch der Petrus auf diese Situation einzustellen, denn anlässlich des Ausflugs «Ehre und Freude dem Alter» der Gemeinde Mauren herrschte nach dem «Einläuten» mittels Gewitter ab Nachmittag wieder einmal Kaiserwetter. Man könnte auch sagen: «Wenn Engel reisen...». Unter die muntere Ausflugschar gesellten sich auch Gemeindevorsteher Johannes Kaiser und Pfarrer Markus Rieder.



Für die Organisation des Seniorenausflugs war wieder einmal mehr die Trachtengruppe Mauren mit Präsidentin Annalies Marxer auf vorzügliche Weise besorgt. Ihr Reiserépertoire scheint keine Grenzen zu kennen und so stellte sie für die älteren Jahrgänge der Gemeinde Mauren-Schaanwald wiederum eine Tagesreise zusammen, die alle vollauf begeisterte.

Vom Maurer Kirchplatz ging die Tagesreise los entlang dem Walensee nach Pfäffikon und via Sattel nach Brunnen in die Innerschweiz. Anlässlich des Mittagessens betonte Vorsteher Kaiser seine Verbundenheit mit der älteren Generation von Mauren-Schaanwald. Es sei für ihn immer wieder eines der schönsten Erlebnisse im

Jahr, mit der älteren Generation seiner Gemeinde auf Wanderschaft zu gehen. Angetan sei er, wie er dies besonders hervorhob, jeweils von der Vitalität der heutigen älteren Generation, von ihrem vielseitigen Interesse für die gesellschaftlichen Belange, vom reichen Erfahrungsschatz, die diese Leute mit sich bringen und natürlich von deren Erzählungen von früher, die ihn immer wieder faszinierten.

### Schiffahrt auf dem Vierwaldstättersee

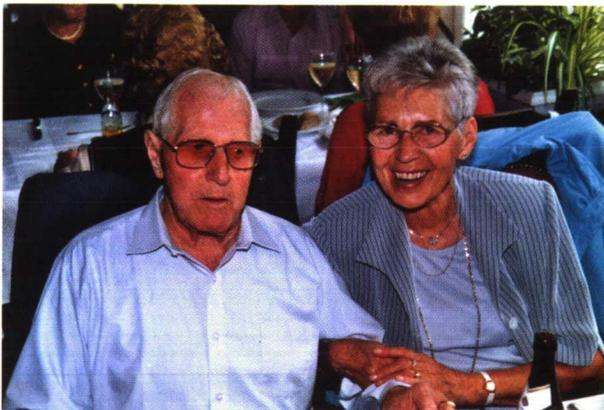
Einer der Glanzpunkte des Altersausflugs 2000 war die Schiffahrt auf dem Vierwaldstättersee. Es ging in Richtung Weggis zu, wo die Reise wieder-

um mit dem Bus fortgesetzt wurde. Die Innerschweiz hat es allen angetan, nur zögerlich und schweren Herzens ging es via Küssnacht und Zug Richtung Walensee, wo ein feines Abendessen auf die Gästeschar wartete. Anschliessend bedankte sich Vorsteher Johannes Kaiser bei den organisierenden Trachtenfrauen für die hervorragende Durchführung dieses Ausflugs, namentlich bei der Präsidentin Annalies Marxer sowie bei ihren Kolleginnen Helen Batliner, Gabi Büchel, Verena Heeb, Heidi Ritter, Ursula Ritter und Irmgard Zech. Sichtlich wohlgeleunt, aufgestellt und mit vielen positiven Eindrücken kehrten die 130 Reisestigen in ihre Heimatgemeinde Mauren-Schaanwald zurück. Es war wirklich ein Tag wie aus dem Bilderbuch. (Bilder: Alfons Kieber)





# Altersausflug 2000



Altersausflug 2000



Altersausflug 2000





## Erster Maurer Weihnachts-Markt 2000

Gleich vorweg: der erste Maurer Weihnachtsmarkt 2000, der am 2. Dezember in der Freizeitanlage «Weiherring» abgehalten wurde, war ein Riesenerfolg. Gemeindevorsteher Johannes Kaiser fand denn auch lobende und anerkennende Worte für die Projektgruppe von Mauren «aktiv», welche für die Organisation und Durchführung dieses weihnachtlichen Marktes verantwortlich war. Der Vorsteher bedankte sich dabei herzlich bei Astrid Oehri, Ute Wild und Anne Marie Kieber, die es vorzüglich verstanden, weihnachtlich dekorierte Marktstände für die vielen Hundert Schau- und Kauflustigen aufzustellen. Die vorweihnachtliche Stimmung und Atmosphäre war regelrecht spürbar und verlieh der Veranstaltung eine besondere Note.

Das Angebot war vielfältig. So hatte es die Kundschaft oft schwer, sich für dieses oder jenes handwerklich kreative Sujet zu entscheiden. Gestricktes, Genähtes, Gebasteltes, Geschnitztes, Gebackenes, Eingemachtes usw. in Hülle und Fülle war am ersten Maurer Weihnachtsmarkt zu haben. Der Liechtensteiner Panflötenchor war für die musikalische Umrahmung besorgt.

Der nächste Weihnachtsmarkt wird wieder in zwei Jahren abgehalten. Zum Schluss ein herzliches Dankeschön an Mauren «aktiv» und an die Projektgruppe.

Auf den folgenden Farbbildern können Sie einen kurzen Einblick in den ersten Weihnachtsmarkt in Mauren 2000 nehmen. (Bilder: Erich Marxer)

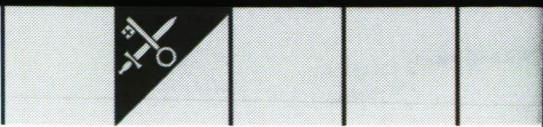




# Weihnachtsmarkt



Weihnachtsmarkt





# Mauren in strahlendem Glanz

Positives Echo auf die Montage einer Weihnachtsbeleuchtung

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 21. September 2000 einhellig beschlossen, eine Weihnachtsbeleuchtung auf den Hauptdurchgangsstrassen in Mauren zu erstellen. Es ist dies die erste Weihnachtsbeleuchtung dieser Art und lässt seit anfangs Dezember 2000 Mauren in weihnachtlichem Glanz erstrahlen und zwar von der Kirche hinunter bis zum Café Matt und hinaus durch die Peter-Kaiser-Strasse bis zur Einmündung Popers.

Eine weitere Strasse, die zum Erleuchten gebracht wurde, ist der Weiherring bis zum Restaurant Freihof. Das Echo in der Bevölkerung ist durchwegs sehr positiv.

Die Kultur- und Denkmalschutzkommission legte dem Gemeinderat für das Jahr 2001 ein Erweiterungskonzept der Weihnachtsbeleuchtung in Mauren sowie dem Weiler Schaanwald vor, wie Vorsteher Johannes Kaiser ausführte.



# Jüdische Gemeinde

(Fortsetzung von Seite 42)

«Moises, vor deme wohnhaft am Eschnerberg in der herrschaft Schellenberg, dermal aber an kaimem gewüssen ort sesshaft. Damit scheint das Ende der Gemeinde am Eschnerberg zwischen dem 19.Juli 1650 und dem 13.März 1651 anzusetzen zu sein. Es bleibt allerdings zu beachten, dass schon im Prozess vom 19.Juli 1650 von den Hebräern die Rede ist, «die sich all dort etlich Jahr lang ufgehalten». Auch im Amtspruch selbst heisst es von der Judenschaft, «so am Eschnerberg etlich Jar gewesen». Demgemäss ist der Entzug des Schutzes wohl schon vor dem 19.Juli 1650 erfolgt. Ein letzter Prozess wird am 4.Januar 1652 geführt. Danach werden in den liechtensteinischen

Quellen nur mehr Hohenemser und später Sulzer Juden genannt.

Nichts deutet mehr auf die Existenz der Gemeinde am Eschnerberg hin, die bis 1651 ein kräftiges Leben geführt hatte, ehe sie sich in alle Winde zerstreute.

### Wohin sind sie gegangen ?

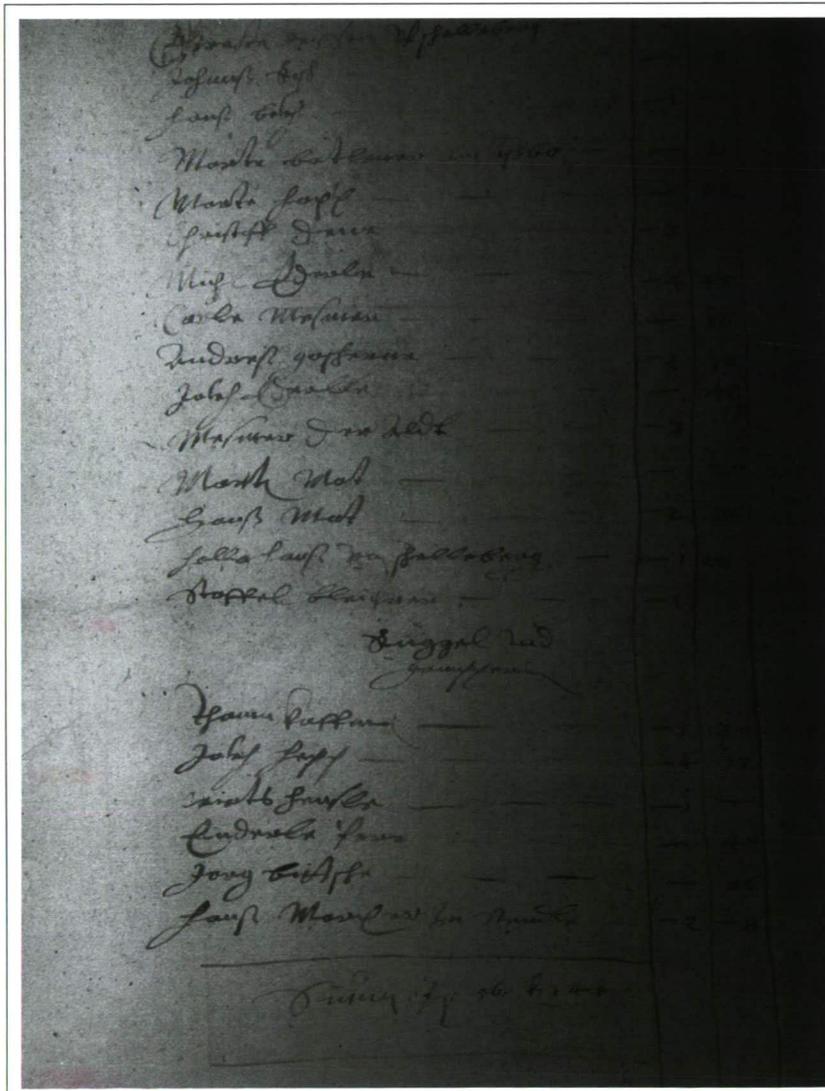
Zum Schluss bleibt noch die Frage, wohin sich die Eschnerberg-Juden gegangen sind. Hier ist zunächst festzuhalten, dass die Abwanderung nicht organisiert erfolgt ist. So kommt der schon erwähnte Moses auf seiner Wanderschaft zunächst nach Innsbruck. Man könnte daran denken, dass der überwiegende Teil der Juden aus Mauren und Eschen in die ursprüngliche Heimat (Markgrafschaft Burgau) zurückgekehrt ist. Es wird Aufgabe künftiger Forschungen sein, das zu überprüfen. Diese Frage ist vor allem auch deshalb von Bedeutung, weil damit zusätzlich Quellen auch für die

Geschichte am Eschnerberg, für die Geschichte von Mauren und Eschen erschlossen werden könnten.

### Quellen:

- Karlheinz Burmeister, Historiker, Bregenz, Abhdlg. « Die jüdische Gemeinde am Eschnerberg 1637-1651 », 1989, Bregenz
- Vorarlberger Landesarchiv, Bregenz
- Hs. Nummernverzeichnis 30.Juli 1840
- Hs. Nummernverzeichnis anno 1923
- Aufzeichnungen Pfr.Fridolin Tschugmell, Mauren, 3.5.1953 «Brandfälle in Mauren 1760-1934»
- Gespräche mit Robert Matt, Poppers (Nr.8) im Jahre 1990 u. Wabel Johann Wohlwend, 1999
- Bilddokumentation: Alfons Kieber, Mauren aus Vlbjg. Landesarchiv
- Autor/Zusammenfassung: Herbert Oehri, Redaktor, Mauren. In Zusammenarbeit mit Dr. Burmeister, Bregenz.

(Fortsetzung auf Seite 44)



### Samuel Bernheim Schulden (Fortsetzung)

#### Muoren (Mauren)

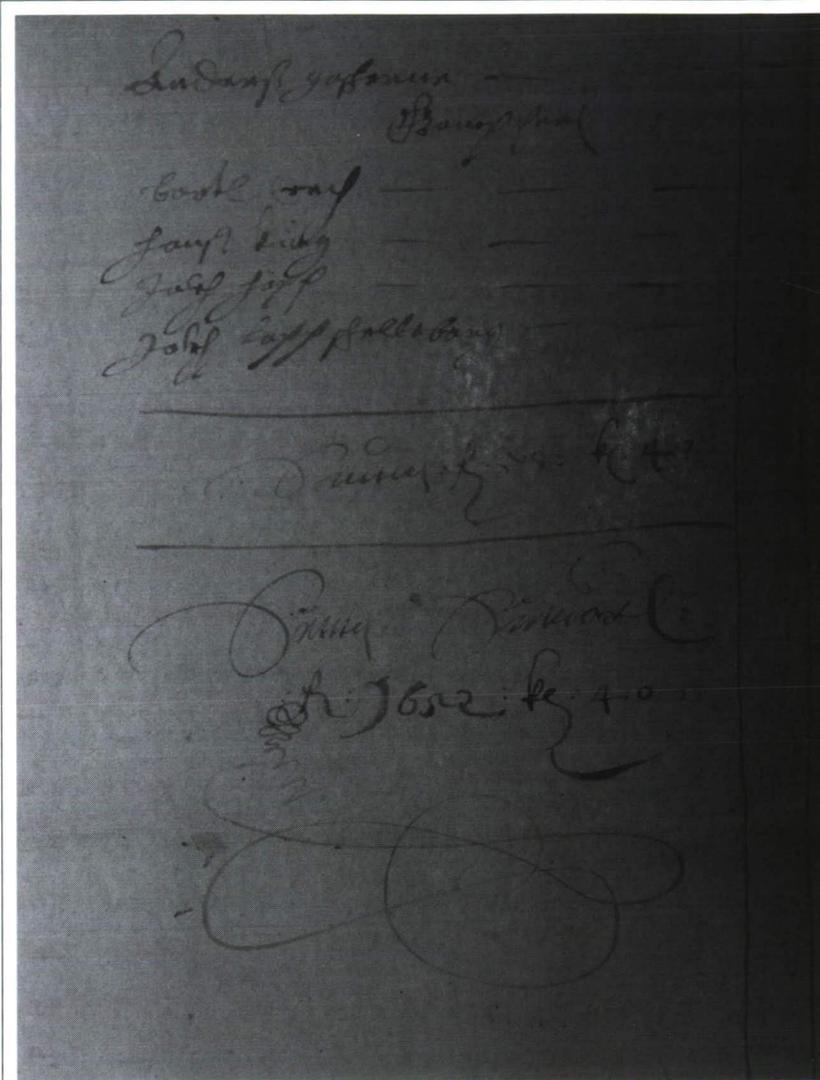
Greste Keiser uf Schelleberg	2	
Johanns Risch	1	08
Hanss Bekh	1	
Marte Batlener im Aschba		20
Marte Hopp		52
Christoff Dene	3	
Michl Ederle	4	48
Carle Mesmer		16
Andress Gascherne	2	13
Jakh Ederlle (Öderle?)		42
Mesmer der Aldt	3	
Martin Mat		20
Holla Hanss von Schelleberg	1	20
Stoffel Bleichner	1	

#### Ruggell und Gampperin

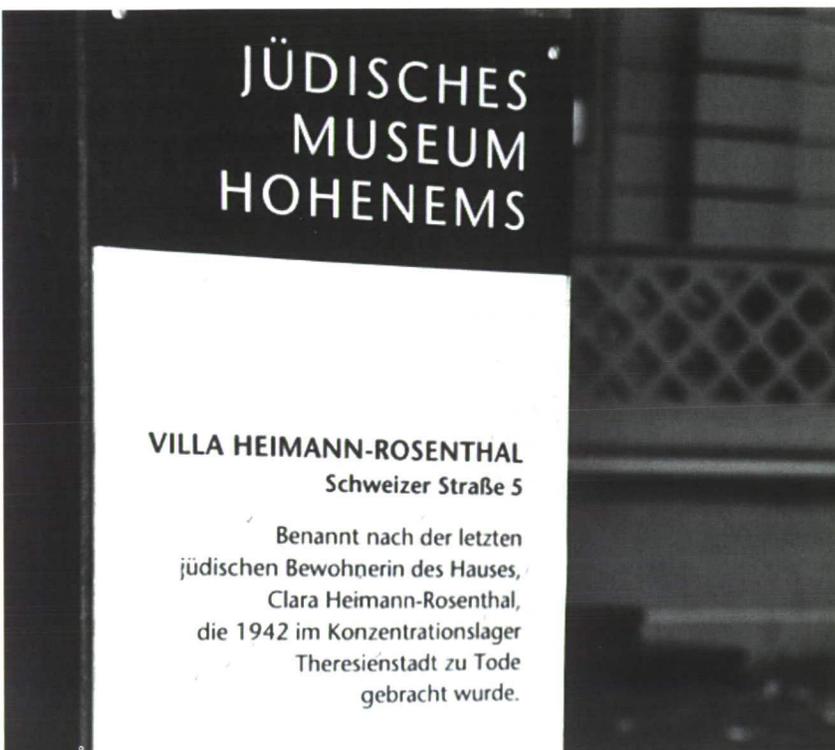
Thoma Kaffman	1	30
Jakh Hepp	4	17
Wirts Hensle	1	
Enderle Ferr		40
Jorg Bittsche		36
Hanss Marxer zu Nendle	2	08
Summa	fl.56	kr.45



## Historisches



Hier sehen wir die letzte Seite des Schulden-Verzeichnisses der Juden aus dem Jahre 1649 mit den Totalschulden der Einheimischen.  
Am Schluss heisst es Summa summarum fl. 1652 kr.40



## Jüdisches Museum Hohenems

Die Gemeinde Hohenems war schon früher eine «Hochburg der Juden». Die Juden am Eschnerberg sind während des 30jährigen Krieges aus der Herrschaft Feldkirch ausgewiesen worden und fanden durch Graf Kaspar von Hohenems Aufnahme in der Herrschaft Schellenberg, die damals noch Hohenemsisch gewesen ist. Das Jüdische Museum in Hohenems hat viel Wissenswertes über die Juden in Aufbewahrung. Wer sich für das Schicksal der Juden interessiert, dem sei ein Gang ins Museum nach Hohenems empfohlen.

## Zollhäuschen Binza bleibt erhalten

Übernahme dieses historischen Übergangs durch die Gemeinde

Dank der Intervention des Maurer Gemeinderates und des persönlichen Engagements durch Vorsteher Johannes Kaiser ist es der Gemeinde gelungen, das traditionsreiche und historische Zollhäuschen (ca. 70 Jahre alt) im Ortsteil Binza vor der Spitzhacke zu retten. Das dem Land gehörige Areal samt Objekt sollte nach dem Willen der Regierung abgebrochen werden.

Nach intensivem Briefwechsel erklärte sich dann die Regierung am 28. Juni 2000 grundsätzlich bereit, das Amtsgebäude in der Binza sowie den dazugehörigen Boden im Ausmass von 126 m<sup>2</sup> der Gemeinde kostenlos zu überlassen, nachdem die Gemeinde Mauren-Schaanwald bei früheren Tauschgeschäften mit dem Land als Gegenleistung viel mehr Boden sowie entsprechende Kosten aufbrachte. Der Zollübergang ist neu mit dem österreichischen Zoll wenige Meter weiter oben zusammengelegt worden.

Die Gemeinde musste sich bei der Übernahme dieses traditionsreichen Amtshäuschen ihrerseits dazu ver-

pflichten, eine sachgerechte Renovierung sowie die Nutzung und den Unterhalt zu garantieren. Ferner ist eine Subventionierung aus Denkmalschutzmitteln und eine formelle Unterschutzstellung dieses Objektes lt. Vorschrift der Regierung ausgeschlossen.



Unsere Aufnahme zeigt das Zollhäuschen in der Binza, in welchem die Schweizer Zollwache seit 1924 Dienst getan hat. Nostalgische Erinnerungen werden bei der Betrachtung des leeren Zollhäuschens in der Binza wach.

## Ein wertvolles Zeitdokument

Präsentation der Maurer Mundart CD «Wia ma bi üüs red»

Mit der Tonsammlung der liechtensteinischen Ortsmundarten hat Roman Banzer aus Triesen ein wertvolles Zeitdokument geschaffen. Am Montag, 11. Dezember 2000 wurde die CD mit

der Maurer Mundart «Wia ma bi üüs red» in der Aula der Primarschule erstmals der breiten Öffentlichkeit präsentiert.

Nach der Begrüssung durch Gemeindevorsteher Johannes Kaiser, der auf

die Bedeutung dieser Dialektsammlung auf CD hinwies und die Gemeinde Mauren als eine der führenden Gemeinden in der Ahnenforschung darstellte, erklärte Dr. Roman Banzer einzelne Hörproben. Banzer sagte, dass diese CD einen Jeztzustand beinhalten. Die Zusammenarbeit und das Interesse der elf Gemeinden des Landes unterstreichen nach seinen Worten aber auch den Willen, die einheimische Mundart sowohl aus wissenschaftlicher Sicht wie auch im Interesse der historischen Dokumentation der Gemeinden zu erhalten.

Das Schlusswort der gelungenen Veranstaltung sprach die Kulturreferentin der Gemeinde Mauren, Frau Rita Meier. Der Abend wurde durch musikalische Einlagen von Patrizia Lingg-Biedermann umrahmt.



Von rechts Vorsteher Kaiser, Rita Meier und Dr. Roman Banzer

www.mauren.li

öffnen:  
Wir informieren Sie  
über News

www.mauren.li

## Gemeindekassa mit vielschichtigen Aufgabenkriterien

Im Gespräch mit Gemeindekassier Gebhard Marxer über seine Tätigkeit bei der Gemeinde

Gebhard Marxer, verh. mit Marina, ist seit dem 1. April 1997 Gemeindekassier von Mauren. Er ist 35 Jahre alt und Amtsnachfolger von Bruno Meier. Zu Gebhards Hobby zählt Fotografieren, Lesen und die Musik. Er bezeichnet seine Arbeit als höchst interessant und vielseitig, die er auch mit Geradlinigkeit, grossem Pflicht- und Verantwortungsbewusstsein sowie Freude zu seinem Beruf ausführt. Im Rahmen unserer Vorstellung der Verwaltungsabteilungen stellen wir unserer Leserschaft heute den Kassier und das Kassieramt näher vor:

**Frage: Herr Marxer, Sie leiten seit drei Jahren die Geschicke der Maurer Gemeindekasse. Wie gross ist Ihre Abteilung und nennen Sie uns Ihre Mitarbeiter / innen?**

Insgesamt sind wir vier Angestellte und eine Lehrtochter. Frau Daniela Meier ist als Kassierstellvertreterin seit über 2 Jahren meine rechte Hand. Frau Kathrin Ritter und Herr Karl Ritter ergänzen das Kassa-Team hervorragend. Zudem macht Frau Dunja Büchel eine kaufmännische Zweitlehre mit Schwerpunkt Kassa.

**Frage: Können Sie uns stichwortartig die wichtigsten Arbeitsabläufe der Gemeindekassa erläutern?**

Die Aufgabenbereiche sind sehr vielfältig. Global kann gesagt werden, dass jede Ausgabe wie auch Einnahme der Gemeinde über uns läuft und wir somit vielfältig in das Gemeindegesehen involviert sind. Einzelne Hauptaufgaben sind:

- Steuerbearbeitung und Einzug bei allen natürlichen Personen in Mauren / Schaanwald;
- Kontrolle und Begleichung aller eingehenden Kreditorenrechnungen;
- Rechnungserstellung und Einzugskontrolle aller ausgehenden Rechnungen (Debitoren, Umlagen, Steuern);
- Erstellung und laufende Kontrolle des jeweiligen Jahresbudgets wie auch Finanzplanes;
- Gehaltsabrechnung der über siebzig Gemeindeangestellten;
- Einwohnerkontrolle;
- Berichterstattung an den Gemeinderat über das Laufende Rechnungsjahr wie auch Abschluss;
- Kontrolle über Einhaltung einzelner



Gebhard Marxer (35) ist seit 1. April 1997 umsichtiger Gemeindekassier von Mauren.

Kreditbeschlüsse des Gemeinderates.

**Frage: Im Jahre 1999 hat der Maurer Gemeinderat die «Rollende Finanzplanung» eingeführt. Was versteht man darunter?**

Neben dem jährlich zu erstellendem Budget bildet der genehmigte Finanzplan eine Richtlinie für künftige Vorschläge und für den zeitlichen Ablauf der Investitionstätigkeit. Er wird im Sinne einer rollenden Planung jeweils der aktuellen Situation angepasst und umfasst jeweils einen Zeitraum von fünf Jahren.

Es ist die Aufgabe eines Finanzplanes, die finanzielle Entwicklung der Gemeinde so realitätsnah als möglich vorauszuplanen, um frühzeitig auf Engpässe und unerwünschte Entwicklungen reagieren zu können. Der Gemeinde wird dadurch ermöglicht, Steuerungsmassnahmen zu einem Zeitpunkt zu ergreifen, in welchem noch ein gewisser Handlungsspielraum besteht. Mit dem Finanzplan erhält die Gemeinde ein praktikables Werkzeug zur einfacheren und besseren Steuerung der Finanzlage. Zudem ist der Finanzplan zugleich auch ein öffentlich zugängliches Medium zur Berichterstattung über den Stand der Aufgabenerfüllung der Gemeinde. Durch den direkten Vergleich zwischen geplanten Vorhaben und tatsächlich durchgeführ-

ten Aktionen und Investitionen, können sich Interessenten über den Stand dieser Aktionen orientieren.

Der vorliegende Finanzplan mit seinen Richtlinien soll bei der alljährlichen Budgeterstellung richtungs- und zielgebend sein. Er ist rollend, das heisst, dass er jährlich zu überarbeiten ist. In diesem Sinne verkörpert er ein ideales Führungsinstrument für die Kommission Organisation und Finanzen sowie insbesondere für den Gemeinderat.

**Frage: Die finanzielle Situation der Gemeinde ist derzeit als gut zu bezeichnen. Aus welchen Finanzteilen setzen sich die Haupteinnahmen zusammen?**

Der grösste Anteil an den Einnahmen der Laufenden Rechnung hat mit über 56% die Finanzzuweisung des Landes, daneben bilden die Vermögens- und Erwerbsteuer mit 23% und die Kapital- und Ertragsteuer mit 6% die wesentlichsten Einnahmequellen. Die restlichen 15% teilen sich die Grundstücksgewinnsteuern, die Einnahmen aus den Umlagenrechnungen wie auch Deponiegebühren. In der Investitionsrechnung bilden die Pauschalsubvention des Landes über CHF 1'069'200 und die unregelmässig anfallenden Investitionsbeiträge (Verpflockungskosten, Erschliessungskosten) die Haupteinnahmequellen.

(Fortsetzung auf Seite 47)

## Gemeindekassa

(Fortsetzung von Seite 46)

### Frage: Welches sind die grössten Ausgabepositionen des laufenden Jahres?

Nach Kostenarten aufgeteilt sind dies in der Laufenden Rechnung die Lohn- und Kommissionsaufwendungen mit 27%, die Sachaufwendungen (Energiekosten, Versicherungen, Unterhalt Gebäude und Strassen, Veranstaltungen und Dienstleistungen) mit 23%, Beiträge ans Land und andere Gemeinwesen mit 21% und die Abschreibungen mit 29%.

In der Investitionsrechnung schlagen vor allem die Tiefbauten (Sanierungen Gemeinde- und Waldstrassen, inklusive Wasser, Abwasser und Beleuchtung wie auch Baulandumlegungen) mit rund CHF 4 Mio. wie auch die Hochbauten mit voraussichtlich CHF 3.5 Mio. zu Buche. Daneben sind Neu- und Ersatzanschaffungen für Maschinen und Werkzeuge mit CHF 0.5 Mio. und Kostenanteile an Beteiligungen / Zweckverbände (vor allem die Wasser- und Abwasserversorgung und Sportpark) über CHF 0.5 Mio. immer wiederkehrende Ausgabeposten.

### Frage: Eine Letzte Frage: Wie hoch ist das derzeitige Vermögen der Gemeinde Mauren?

Hier muss unterschieden werden zwi-



Hier sehen wir die Mitarbeiter der Gemeindekassa. Von links: Daniela Meier, Kassierstellvertreterin, Karl Ritter, Kathrin Ritter und Dunja Büchel.

schen Finanzvermögen (z.B. Bank- und Debitoren guthaben) und dem Verwaltungsvermögen (z.B. Schulen, Kindergärten, Kirche), das nicht ohne Beeinträchtigung der Grundaufgaben der Gemeinde verflüssigt werden kann. Ende November 2000 hat die Gemeinde Mauren ein Finanzvermögen abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten von rund CHF 19 Mio.

Der innere Wert der Gemeinde Mauren ist hingegen um einiges höher, wenn man berücksichtigt, dass sämtliche Tiefbauten wie auch Bodenbesitz, ausser den Grundstückskäufen von 1999, auf einen Franken abgeschrieben wurden und die gesetzlichen Abschreibungssätze gegenüber der Privatwirtschaft sehr hoch angesetzt sind.

## Gemeinderat Mauren bei Hilti AG zu Besuch

Traditionelle Kontaktaufnahme des Gemeinderates mit einheimischen Industriebetrieben

Der Gemeinderat Mauren setzte kürzlich mit seinem Besuch der Hilti AG, Werk 3 in Mauren, seine Tradition des Gedankenaustausches mit den einheimischen Industriebetrieben fort. Im Mittelpunkt standen neben der Betriebsbesichtigung aktuelle Themen, wie Betriebsneuausrichtung sowie Verkehrs-Erschliessungsfragen.

Es ist dem Gemeinderat Mauren seit Jahren ein Anliegen, mit den einheimischen Gewerbe- und Industriebetrieben den engen Kontakt zu pflegen. Einerseits orientieren die Betriebe über ihre neuesten Zielsetzungen und industriellen Highlights und andererseits können gemeinsame Problembereiche unkompliziert erörtert werden. Diese Gedankenaustausche nehmen in der

gemeinderätlichen Arbeit seit Jahren einen festen Platz ein. Das Werk 3 der Hilti AG in Mauren ist seit Jahrzehnten ein Traditionsbetrieb, der in der Gemeinde Mauren einen integrierenden und festen Platz einnimmt.

### Werk 3 in Mauren verwurzelt

Dieser florierende Wirtschaftszweig der Hilti AG bietet nicht nur vielen Einwohnern aus Mauren-Schaanwald und der Region einen Arbeitsplatz, sondern ist ein stolzes Aushängeschild der Gemeinde. Anlässlich des kürzlichen Treffens berichteten der scheidende Betriebsleiter Anton Nägele sowie sein Nachfolger Dietmar Sartor über die neuesten Zielsetzungen der Hilti AG in Mauren. Dabei konnte sich der Gemein-

derat ein imposantes Bild über die beeindruckende Leistungspotenz dieses Industriebetriebes bilden. Aufgrund logistischen Änderungen innerhalb der Hilti AG-Betriebe in Mauren und Nendeln wird Mauren in der verkehrstechnischen Erschliessung zukünftig bis zu 50 % entlastet, was vom Gemeinderat natürlich mit Genugtuung zur Kenntnis genommen wurde, dies auch zugunsten der Anwohnerschaft, da dieser Betrieb an der Peripherie des Wohngebietes der Gemeinde Mauren angesiedelt ist.

### Gegen Transitachse durchs Unterland

Die Gemeindebehörde hat in diesem Zusammenhang in jüngster Vergangen-

(Fortsetzung auf Seite 48)

## Hilti-Besuch

(Fortsetzung von Seite 47)

genheit des öfteren mit ranghohen Industrievertretern die Verkehrerschliessung erörtert, wobei unisono festgehalten wurde, dass weder die Industrie noch die Bewohnerschaft den LKW-Transit benötigt. Von beiden Optionen wurde dabei eine überregionale Lösung des Transitverkehrs gefordert, die in enger Zusammenarbeit im Dreiländereck angegangen werden muss. Eine Spange auf der längsten Strecke zwischen den beiden Rheintalautobahnen A14 und A13 quer durchs Liecht. Unterland bildet jedoch keine Zukunfts-Perspektive. In diesem Zusammenhang betonte Vorsteher Johannes Kaiser im Namen des Gemeinderates einmal mehr, dass die Bedürfnisse der Wirtschaft mittelfristig mehr als gewährleistet werden können, dass das Liecht. Unterland jedoch nicht ein Korridor für den europäischen Transit sein kann und will.

### Wertvoller Gedankenaustausch

Der Gemeinderat Mauren wird die Tradition der Gewerbe- und Industrie-Kontakte auch in Zukunft fortführen, um so die gegenseitigen Anliegen zu diskutieren und frühzeitig einer optimalen Lösung zuführen zu können, soweit diese von der Gemeinde überhaupt beeinflusst werden können. Der scheidende wie der neueingesetzte Betriebsleiter der Hilti AG, Werk 3 in Mauren, Anton Nägele und Dietmar Sartor, bedankten sich bei Vorsteher Johannes Kaiser und dem Gemeinderat für das offene Gespräch, das Interesse und den sehr wertvollen Gedankenaustausch. Der Gemeindevorsteher überreichte ihnen als Erinnerungspräsent je eine orginelle Tonplastik mit dem Motiv der «Murer Räba».

www.mauren.li

öffnen:

**Wir informieren Sie  
über unsere  
Gewerbe- und  
Industrie-Betriebe**

www.mauren.li



Unser Bild zeigt den Gemeinderat Mauren mit Vorsteher Johannes Kaiser anlässlich der Betriebsbesichtigung und dem Gedankenaustausch mit dem scheidenden Betriebsdirektor, Anton Nägele (rechts im Bild) sowie seinem Nachfolger Dietmar Sartor, der Hilti AG, Werk 3 in Mauren.

## Neuerungen beim TV-Kanal Mauren

Unter dem Vorsitz von Vizevorsteher Manfred Oehri beschloss die Medienkommission das Angebot im TV-Kanal Mauren ab dem 1. Januar 2001 zu verbreitern. Der wesentlichste Punkt dabei ist die Ankündigung von Anlässen der Unterländer Vereine bzw. Institutionen, ganz egal wo die jeweilige Veranstaltung stattfindet. Bisher wurden nur gemeindeeigene Anlässe berücksichtigt.

Neben den Vorschauen und Ankündigungen von Anlässen aller Art wird der TV-Kanal Mauren inskünftig attraktiver gestaltet, indem von diesen Anlässen aktuelle Berichte /Reportagen ausgestrahlt werden. Diese Berichterstattung konzentriert sich allerdings nur auf Veranstaltungen und Anlässe, die sich in der Gemeinde Mauren/Schaanwald ereignen.

## Mobilfunkanlage in Steinbösch

VBI gibt der Gemeinde Recht / Bewilligung sistiert

Vorsteher Johannes Kaiser informiert den GR über die Entscheidung der Regierung vom 31. Oktober 2000 bezüglich der Erstellung der GSM-Sende- und Empfangsanlage im Steinbösch, Eschen, unmittelbar zur Gemeindegrenze von Mauren.

fähigkeit des Bauvorhabens entschieden ist. Sollte die Bewilligung versagt werden, sind die bereits errichteten Bauteile wieder zu entfernen.

1. Auf die Vorstellung der Gemeinde Eschen vom 21. Juli 2000 wird insofern eingetreten, als die Entscheidung der Regierung vom 4./6. Juli 2000 wegen Verfahrensmängel aufgehoben wird.
2. Die Bewilligung des Hochbauamtes vom 21. Juli 2000 betreffend die GSM-Sende- und Empfangsanlage wird sistiert.
3. Es dürfen keine weiteren Bauarbeiten durchgeführt werden. Die bereits errichteten Anlagen dürfen mindestens solange bestehen bleiben, bis rechtskräftig über die Bewilligungs-

Die VBI führte in der Entscheidung aus, dass die Regierung - wie in einem ähnlich gelagerten Fall festgehalten (gemeint ist die GSM-Sende- und Empfangsanlage im Maurer Industriegebiet) - im Beschwerdeverfahren vor der Regierung die Einsprecher als Partei behandeln und dieser das rechtliche Gehör gewähren hätte müssen. (Die Einsprecher sind 4 Private und die Gemeinde Mauren). Nachdem nun die Regierung dies unterlassen habe, sei das von der Regierung durchgeführte Beschwerdeverfahren i.S. Mobilfunkanlage Steinbösch Eschen mangelhaft und sie hob deshalb die Regierungsentscheidung auf.

## Glückwünsche zum Nachwuchs

Geburten vom 15. Mai 2000 bis 15. Dezember 2000

**Büchel Jamie Lee**, der Eheleute Büchel Sandra Silvia und Alois, Hinterdorf 360, Eschen, geboren am 03.09.2000

**Caspers Solveig**, der Eheleute Wischuf Regine und Caspers Wolfgang, Guler 181B, Mauren, geboren am 04.07.2000

**Cramer von Clausbruch Marlon**, der Eheleute Cramer von Clausbruch Stefanie und Sascha Roman, Wegacker 15, Mauren, geboren am 06.09.2000

**Fernandes Mendes Marco**, der Eheleute Cardoso Fernandes Mendes Elisabete und Ramos Mendes Carlos, Bahnweg 48, Schaanwald, geboren am 15.10.2000

**Freitas Nobrega Fabian**, der Eheleute Aguiar de Nobrega Teresa da Luz und Fernandez de Freitas Jose Reis, Vorarlberger-Strasse 153B, Schaanwald, geboren am 23.06.2000

**Fretz Fabian**, der Eheleute Fretz Judith und Egon, Poppers 630A, Mauren, geboren am 14.07.2000

**Frick Marco**, der Eheleute Frick Marion und Norbert, Rosenstrasse 696, Mauren, geboren am 04.10.2000

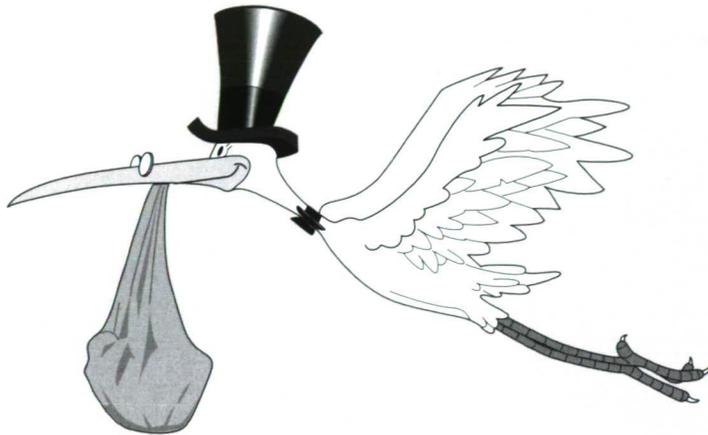
**Kaiser Aylina**, der Kaiser Franziska, Vorarlbergerstrasse 123, Schaanwald, geboren am 10.07.2000

**Koch Sean**, der Eheleute Koch Manuela und Jürg, Rosenstrasse 739, Mauren, geboren am 03.11.2000

**Marock Katharina**, der Eheleute Marock-Matt Cornelia und Manfred, Backofengasse 693, Mauren, geboren am 12.07.2000

**Marxer Andreas**, der Eheleute Marxer Manuela und Gerd, Mühlegasse 134, Schaanwald, geboren am 14.10.2000

**Marxer Rubina**, der Eheleute Marxer Astrid und Gebhard, Franz-Josef-Oehri-Strasse 435, Mauren, geboren am 13.06.2000



**Matt Valentin**, der Allgäuer Gudrun und des Matt Robert, Galenburst 374, Mauren, geboren am 05.10.2000

**Meier Silvana-Brigitte**, der Meier Esther, Garlanga 442, Mauren, geboren am 30.07.2000

**Nutt Patrick**, der Eheleute Nutt Monika und Stephan, Speckemahd 681, 9493 Mauren, geboren am 04.06.2000

**Oehri Jonas**, der Eheleute Oehri Jeannette und Uwe, Rosenstrasse 33, Mauren, geboren am 25.05.2000

**Oehri Noah**, der Eheleute Oehri Jeannette und Uwe, Rosenstrasse 33, Mauren, geboren am 25.05.2000

**Rindsland Jasmin**, der Eheleute Rindsland Nicole und Marcus, Vorarlberger-Strasse 44, Schaanwald, geboren am 30.09.2000

**Ritter Svenja**, der Ritter Nina, Krummenacker 509, Mauren, geboren am 18.06.2000

**Ritter Vivienne**, der Eheleute Ritter Patricia Maria und Remigius Norbert Peter, Galenburst 187, Mauren, geboren am 20.06.2000

**Scheiber Timon**, der Eheleute Scheiber Viktoria Margaretha und Paul, Bachtalwingert 270, Mauren, geboren am 19.08.2000

**Schreiber Pascal**, der Eheleute Schreiber Yvonne und Martin, Guler 710, Mauren, geboren am 05.08.2000

**Singer Noemi**, der Eheleute Singer Felizitas und Gernot, Peter-Kaiser-Strasse 134, Mauren, geboren am 02.07.2000

**Stocker Alina**, der Eheleute Stocker Andrea und Heimo Johann, Gewerbe- weg, Schaanwald, geboren am 03.08.2000

**Wachter Daniel**, der Eheleute Wachter Priska und Manfred, Rosenstrasse 737, Mauren, geboren am 26.07.2000

**Zimmermann Jan**, der Eheleute Zimmermann Aanja und Ludwig, Falls- gass 518, Mauren, geboren am 09.07.2000

## Herzliche Geburtstagsgrüsse

Die allerbesten Glückwünsche zum Geburtstag im Jahr 2000 richten wir an unsere ältere Generation ab dem 70. Geburtstag, jeweils zu ihren runden Geburtstagsfesten, d.h. ab dem 70./75./80./85./90. Lebensjahr. Sowie ab 90 dann jedes weitere Jahr.

Wir übermitteln den nachfolgend aufgeführten Mitbürgerinnen und Mitbürgern die besten Gratulationen zum Festtag und wünschen ihnen für die Zukunft viel Gesundheit, Wohlergehen und alles Gute:

### Jahrgang 1930: 70. Geburtstag

- **Schmuck Alice**, Weiherring 228, Mauren, am 12. Januar
- **Kieber Xaver**, Gänsenbach 282, Mauren, am 25. Januar
- **Schmid Josef**, Weiherring 81A, Mauren, am 23. Februar
- **Marxer Elisabeth**, Binzastrasse 645, Mauren, am 29. März
- **Reggiori Aime**, Franz-Josef-Oehri-Strasse 198, Mauren, am 19. April
- **Jäger Louis**, Heiligwies 102, Schaanwald, am 30. April
- **Böhler Siegfried**, Mühlegasse 107, Schaanwald, am 19. Mai
- **Hassler Rosmarie**, Feldsegenstr. 405, Mauren, am 14. Juli
- **Senti Hubert**, Fallsgass 568, Mauren, am 18. August
- **Pandurovic Ljubica**, Peter-und Paulstrasse 471, Mauren, am 22. August
- **Batliner Linus**, Britschenstr. 278, Mauren, am 8. September
- **Kaiser Emma**, Fallsgass 241, Mauren, am 24. November.

### Jahrgang 1925: 75. Geburtstag

- **Marxer Lydia**, Peter-und Paulstr. 230, Mauren, am 15. Januar
- **Ritter Erika**, Kaplaneigasse 488A, Mauren, am 17. Januar
- **Meier Arthur**, Weiherring 76, Mauren, am 22. Januar
- **Lampert Frieda**, Vorarlbergerstr. 22, Schaanwald, am 25. Januar
- **Ritter Robert**, Gänsenbach 520, Mauren, am 7. März
- **Burtscher Koletta**, Bachtalwingert 460, Mauren, am 12. Mai
- **Matt Alois**, Binzastrasse 71, Mauren, am 6. Juli
- **Brinkmann Ilse**, Postfach 278, Nendeln, am 23. August



## Ehemeldungen vom 15. Mai bis 15. November 2000:

**Sampfli Tanja und Urs**  
Tannenweg 161, Schaanwald  
Heirat am 13.09.2000

**Alber Sabine und Roland**  
Rosenstrasse 637, Mauren  
Heirat am 26.05.2000

**Heeb-Assran Maria und Assran  
Gamal Mohamed**  
Binzastrasse 66, Mauren  
Heirat am 26.05.2000

**Hobi Daniel und Jasmine**  
Weile 393, Mauren  
Heirat am 01.09.2000

**Jäger Esther und Peter**  
geb. Nigg  
Im Lutzfeld 754, Mauren  
Heirat am 04.08.2000

**Kaiser Tanja und Markus**  
Wegacker 670B, Mauren  
Heirat am 29.09.2000

**Wieser Angelika und Dietmar**  
Meldina 541, Mauren  
Heirat am 09.06.2000

**Kranz Bettina und Christian**  
Popers 36A, Mauren  
Heirat am 13.10.2000

**Locher Patricia und Rolf**  
Veterangasse 580, Mauren  
Heirat am 9.06.2000

**Miggiano Kerstin und Marco**  
geb. Ritter  
Franz-Josef-Oehri-Strasse 665A,  
Mauren  
Heirat am 06.10.2000

**Marxer Belinda und Arthur**  
Speckemahd 283, Mauren  
Heirat am 25.08.2000

**Uehle Barbara und Ronald**  
Heiligwies 101, Schaanwald  
Heirat am 09.06.2000

**Santos Dutra Mary Luci und Mar-  
xer Friedrich**  
Hellwies 695, Mauren  
Heirat am 21.06.2000

**Müller Karin und Harald**  
Franz-Josef-Oehri-Strasse 392,  
Mauren  
Heirat am 06.09.2000

**Nachbur Gitte und Gernot**  
Fallsgass 526, Mauren  
Heirat am 14.07.2000

**von Schönborn Karoline  
und Alexander**  
Popers 36C, Mauren  
Heirat am 14.07.2000

**Beck Birgit und Kurt**  
Hinterbühlen 701, Mauren  
Heirat am 26.05.2000

**Ritter Daniela und Arnold**  
Hinterbühlen 648f, Mauren  
Heirat am 18.08.2000

**Sopjani Bettina und Selman**  
Wegacker 468, Mauren  
Heirat am 11.08.2000

**Schädler May und Hans Peter**  
Binzastrasse 480, Mauren  
Heirat am 14.07.2000

**Schreiber Nicole und Helmut**  
Britschenstrasse 572, Mauren  
Heirat am 11.08.2000

**Wolf Nadja und Alexander**  
Weiherring 58, Mauren  
Heirat am 05.07.2000

## Geburtstage

(Fortsetzung von Seite 50)

- **Senti Gisela**, Weiherring 698, Mauren, am 4. September
- **Senti Rudolf**, Rüttegasse 51, Schaanwald, am 29. September
- **Matt Egon**, Fallsgass 276, Mauren, am 5. November
- **Meier Erika**, Kirchenweg 330, Mauren, am 15. November.

### Jahrgang 1920: 80. Geburtstag

- **Ritter Maria**, Peter- Kaiser-Str. 19, Mauren, am 1. Januar
- **Meier Anton**, Weiherring 77, Mauren, am 18. Januar
- **Meier Egon**, Vorarlbergstr.77, Schaanwald, am 14. Februar
- **Mündle Ernst**, Weiherring 463, Mauren, am 19. April
- **Marxer Theresia**, Binzastrasse 153, Mauren, am 15. Mai
- **Beck Olga**, Morgengab 550, Mauren, am 16. Mai
- **Schmuck Peter**, Weiherring 228, Mauren, am 21. Juni
- **Marxer Cilli**, Fallsgass 246, Mauren, am 5. September
- **Mündle Erna**, Fürst-Franz-Josef-Str.232, Mauren, am 13. September
- **Batliner Otto**, Britschenstrasse 170, Mauren, am 19. September
- **Wohlwend Alwin**, Rennhof 119, Mauren, am 26. Oktober
- **Mündle David**, Weiherring 148, Mauren, am 30. Oktober

### Jahrgang 1915: 85. Geburtstag

- **Meier Erwin**, Bahnweg 49, Schaanwald, am 14. Februar
- **Biedermann Benedikt**, Auf Berg 116, Mauren, am 28. März
- **Ritter Walter**, Morgengab 510, Mauren, am 6. Juni
- **Matt Olga**, Peter- und Paulstrasse 174, Mauren, am 27. September
- **Walser Anton**, Vorarlbergerstrasse 53, Schaanwald, am 7. Dezember
- **Zech Blanda**, Vorarlbergerstrasse 52, Schaanwald, am 11. Dezember.

### Jahrgang 1910: 90. Geburtstag

- **Wohlwend Johann**, Peter- und Paulstrasse 2123, Mauren, am 24. Mai
- **Marok Augusta (Gusti)**, Weile 133, Mauren, am 2. August.

### Jahrgang 1907: 93. Geburtstag

- **Meier Humbert**, Binzastrasse 69, Mauren, am 28. Dezember.

### Jahrgang 1906: 94. Geburtstag

- **Kitzinger Antonia**, Vorarlbergerstrasse 31, Schaanwald, am 10. Juni

### Jahrgang 1905: 95. Geburtstag

- **Schreiber Theresia**, Britschenstrasse 253, Mauren, am 17. Mai.

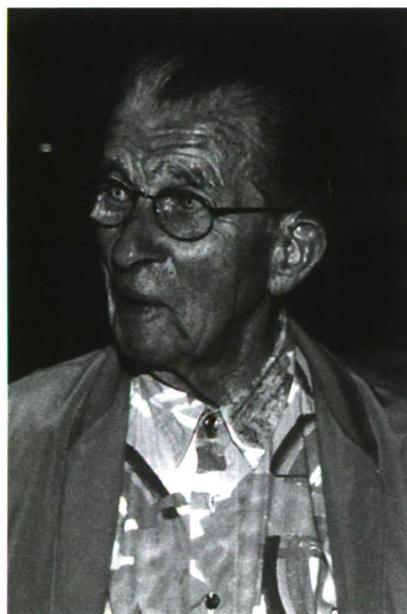
## Sieben Tagesmütter

Am 16. November 2000 konnten im Eltern/Kind- Forum in Schaan sieben frisch gebackene Tagesmütter nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung ihre Zertifikate in Empfang nehmen.

Von den sieben Tagesmüttern kommen gleich drei aus unserer Gemeinde. Es sind dies:

- Bettina Kaiser, Wegacker 670a, Mauren
- Caroline Ritter, Britschenstrasse 704, Mauren
- Doris Senti, Fallsgass 291, Mauren

Wir gratulieren den Tagesmüttern für ihren erfolgreichen Abschluss und wünschen ihnen für die Zukunft viel Freude und alles Gute in ihrem verantwortungsvollen und schönen Beruf.



## Glückwünsche zum Geburtstag

In diesem Jahr haben wir zwei Geburtstagskinder, die 90 Jahre alt geworden sind:



- Augusta (Gusti) Marock, Weile 133, Mauren (geb. 2.8.1910)
- Johann Wohlwend (Wabel), Peter- und Paulstrasse, Mauren. (geb. 24.5.1910)

Zum seltenen 90. Geburtstag übermitteln wir Gusti und Johann, wenn auch im nachhinein nichtsdesto weniger herzlich, unsere allerbesten Glückwünsche, verbunden mit der Hoffnung auf weitere schöne Jahre. Ad multos annos.

## Wir gratulieren herzlich

**Claudia Marxer**, Tochter der Eheleute Adolf und Angelika Marxer, Krumpfenacker 318, Mauren schloss an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien nach sechsjährigem Studium mit dem akademischen Grad einer «Magistra der Architektur» ab. In ihrer Diplomarbeit befasste sich Claudia Marxer mit städtebaulichen Massnahmen in Vaduz und erarbeitete einen Vorschlag zur Hangbebauung vom Museum bis hinüber zur Musikschule im Rheinbergerhaus.

Wir gratulieren Frau Claudia Marxer zu ihrem schönen Erfolg und wünschen ihr viel Freude in der Ausübung dieses anspruchsvollen Berufes.

**Thomas Ritter**, Peter-Kaiser-Strasse 440, Mauren, Sohn der Eheleute Stephanie und Alfred Ritter, Mauren, hat am 1. Juli 2000 das Studium des Master of (Fortsetzung auf Seite 51)

## Abschlüsse

(Fortsetzung von Seite 51)

Science (MSc) in International Securities, Investment und Banking am ISMA Centre der University of Reading (UK) mit grossem Erfolg abgeschlossen.

Wir gratulieren Thomas Ritter recht herzlich und wünschen ihm viel Freude und Erfolg bei seiner weiteren Arbeit.

\*

**Alexandra Klein**, Tochter des Giseler (Jonny) und der Lia Klein, Mauren, hat am 6. Juli das Primarlehrerinnenstudium an der Höheren Pädagogischen Lehranstalt in Zofingen mit Erfolg abgeschlossen.

Wir gratulieren recht herzlich zu diesem schönen Erfolg und wünschen Alexandra Klein viel Freude in ihrer zukünftigen pädagogischen Tätigkeit.

\*

Am Lehrerinnenseminar Heiligkreuz in Cham hat **Diana Mündle**, Tochter des Elmar und der Annemarie Mündle, Weiherring 505, Mauren, das Studium erfolgreich mit dem Diplom als Kindergärtnerin abgeschlossen.

Wir gratulieren der jungen Pädagogin recht herzlich und wünschen ihr viel Freude und Erfolg in ihrem anspruchsvollen Beruf.

\*

Nach intensiven Studienjahren an der Fachhochschule Liechtenstein (FHL) haben im Juni 2000 folgende Studierende aus Mauren das Diplom erhalten:

- **Benjamin Biedermann**, Sohn der Evi und des Michael Biedermann, Auf Berg 455, Mauren als Bauingenieur;
- **Marcel Heeb**, Sohn der Marlies und des Anton Heeb, Galenburst 374, Mauren als Wirtschaftsinformatiker;
- **Stefan Schuler**, Sohn des Josef und der Trudy Schuler, Rosenstrasse 50, Mauren den Diplomstudiengang in Architektur;
- **Peter Mündle**, Purtscher 524, Mauren, Nachdiplomstudien im Fachbereich Baumanagement.

Wir gratulieren für den erfolgreichen Studienabschluss und wünschen allen viel Freude in ihrer weiteren Karriere.

\*

An der Schule Baldegg hat **Isabelle Batliner**, Tochter des Arnold und der Elisabeth Batliner, Am Gupfenbühl 523, Mauren, als Primarlehrerin ihre Ausbildung mit grossem Erfolg abgeschlossen und das Diplom in Empfang nehmen können.

Wir gratulieren der jungen Lehrerin herzlich und wünschen ihr viel Freude in ihrem anspruchsvollen Beruf als Pädagogin.

\*

Im Berufsbildungszentrum in Buchs konnte im Juli 2000 **Petra Beck**, Vorarlbergerstrasse 44, Schaanwald, das Fähigkeitszeugnis als Kaufmännische Angestellte in Empfang nehmen.

Wir gratulieren Petra Beck zu diesem schönen Erfolg und wünschen ihr viel Freude in ihrer Karriere.

\*

Vor kurzem hat **Marcus Rindsland-Oehri**, Vorarlbergerstrasse Nr.44, Schaanwald, seine Studien als Microsoft Certified System Engineer (MCSE) in St.Gallen mit grossem Erfolg bestanden.

Wir gratulieren zu diesem schönen Erfolg und wünschen Marcus Rindsland weiterhin viel beruflichen Erfolg.

\*

**Bruno Matt**, Fürst-Franz-Josefstrasse 756, Mauren hat die zweijährige berufsbegleitende Ausbildung zum dipl. Vorsorgeberater mit grossem Erfolg abgeschlossen.

Wir gratulieren Bruno Matt zu diesem schönen Erfolg und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg in seiner Karriere.

\*

An der Berufs- und Handelsschule MPA in Buchs hat **Helen Ritter**, Falls-gass 383, Mauren, (Dr. med. M. Alther, Bad Ragaz) die Abschlussprüfung zur medizinischen Praxisassistentin MPA erfolgreich bestanden und das Fähigkeitszeugnis erhalten.

Wir gratulieren Helen Ritter zu diesem erfolgreichen Lehrabschluss und wünschen ihr weiterhin alles Gute.

\*

Das grosse Jubiläum von 45 Dienstjahren feierte **Herbert Kaiser**, Wegacker 319, Mauren, in der Hilti AG. Er ist Chauffeur in der Konzernzentrale Schaan.

Wir gratulieren Herbert Kaiser zu diesem aussergewöhnlichen Arbeitsjubiläum und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

\*

**Karin Biedermann**, Gampelutzstrasse 191, Mauren, ist Leiterin Abteilung Logistik in der Krupp Presta AG, Eschen. Frau Karin Biedermann kann auf 30 Dienstjahre zurückblicken.

Zu diesem schönen Arbeitsjubiläum gratulieren wir und wünschen Frau Biedermann für die Zukunft alles Gute.

**Stefan Oehri**, Sohn der Eheleute Rosmarie und Norbert Oehri, Brata 452, Mauren hat das Diplom zum Betriebs-

## Leute

ökonom FH an der Hochschule für Technik und Wirtschaft, Chur (HTW) erfolgreich abgeschlossen. Mit dem eidgenössisch anerkannten Titel Betriebsökonom FH, der den Titel Betriebsökonom HWV ersetzt, wurden dieses Jahr erstmals europakompatible Fachhochschultitel in der ganzen Schweiz vergeben.

Wir gratulieren dem frisch gebackenen Betriebsökonom FH Stefan Oehri und wünschen ihm viel Erfolg auf dem Berufs- und Lebensweg.

### Lehrabschluss-Prüfungen 2000

Wir gratulieren den nachstehenden Damen und Herren für das erfolgreiche Abschneiden bei den Lehrabschlussprüfungen:

- **Petra Lampert**, Veterangasse 580, Mauren als Medizinische Praxisassistentin.
- **Jürgen Marxer**, Binzastrasse 126, Mauren als Maurermeister.
- **Markus Bucher**, Am Gupfenbühl 712, Mauren als Baupraktiker.
- **Rebecca Lübbig**, Rietstrasse 703, Mauren in Haustechnik und Spenglergewerbe.
- **Fabian Graf**, Heiligwies 401, Schaanwald als Spengler.
- **Manfred Frick**, Franz-Josef-Oehri-Str.376, Mauren als Maschinenmechaniker.
- **Manuela Estermann**, Zöllnersteig 553, Mauren als Kaufmännische Angestellte mit Berufsmatura.
- **Corina Dürr**, Vorarlbergerstr. 16, Schaanwald, als Kaufmännische Angestellte.
- **Hummel Guillermo**, Ottobeurenweg 453, Mauren, als Kaufmännischer Angestellter.
- **Miriam Schreiber**, Kaplaneigasse 450, Mauren, als Kaufmännische Angestellte.
- **Victoria Schreiber**, Kreuzbühl 586A, Mauren, als Kaufmännische Angestellte.
- **Ismira Porcic**, Weiherring 81a, Mauren, als Kaufmännische Angestellte.
- **Dunja Büchel**, Tannenweg 161, Schaanwald, als Büroangestellte.
- **Sandra Vogel**, Krummenacker 108, Mauren, als Büroangestellte.
- **Sandra Kranz-Büchel**, Freindorf 726, Mauren, als Büroangestellte.
- **Florian Oehri**, Schleifweg 122, Schaanwald, als Detailhandels-Angestellter.

(Fortsetzung auf Seite 53)

## Abschlüsse

(Fortsetzung von Seite 52)

Vor der Sommerpause hat **Andreas Marock**, Sohn der Eheleute Urban und Heidi Marock-Hemmerle, Weiherring Nr.61, Mauren, den Lehrabschluss als Kaminfeger mit grossem Erfolg bei der Kaminfegerfirma H. Sturzenegger in Flums, bestanden. Andreas wird inskünftig das Kaminfeger-Geschäft seines tödlich verunfallten Vaters Urban Marock übernehmen.

Wir gratulieren Andreas Marock zu seinem erfolgreichen Lehrabschluss und wünschen ihm für die Zukunft geschäftlich und privat alles Gute und viel Glück und Erfolg.

\*

**Alicia Längle**, Wingertgass 211, Mauren hat am Berufsbildungszentrum Buchs (biz) das Cambridge Proficiency und das Cambridge Advanced - Examen mit dem Prädikat A erfolgreich abgeschlossen.

Wir gratulieren Alicia Längle zum bestandenen Examen und wünschen ihr auch weiterhin viel beruflichen Erfolg.

\*

**Stefan Schmidle**, Sohn des Norbert Schmidle, Oxnerweg 583, Mauren, hat das Studium der Erdwissenschaften mit den Hauptrichtungen Hydrologie und Geographie an der ETH Zürich zum eidgenössisch diplomierten Naturwissenschaftler ETH erfolgreich abgeschlossen.

Wir gratulieren Stefan Schmidle herzlich und wünschen ihm viel Erfolg in der privaten und beruflichen Zukunft.

\*

Die Gemeinde-Mitarbeiterin **Ines Marxer** hat vor kurzem an der Inform Computerschule AG, Vaduz den Lehrgang Informatik- Anwender mit dem entsprechenden Abschluss-Zertifikat erfolgreich beendet.

Wir gratulieren Ines Marxer zu diesem schönen Weiterbildungserfolg und wünschen ihr beruflich auch inskünftig alles Gute.



## Seit 11.11. regieren die Narren!

Maurens Fasnachtshochburg fest in Narrenhand

Mit einem symbolischen Akt am 11.11. um 11.11 Uhr übernahmen in Mauren-Schaanwald die Narren das Zepter. Der «Murer Räbarot» rief seine Gilde zusammen und hob das diesjährige Prinzenpaar Sibylle vo da Tore Kieber's und Uwe vo da Theiesle Hannes in seine hoheitliche Verantwortung. Mit diesem Paukenschlag eröffneten die Maurer Nar-

ren offiziell die Fasnachtszeit, welche bis Aschermittwoch dauert.

Hier sehen wir das Maurer Prinzenpaar (Bildmitte) zusammen mit Gemeindevorsteher Johannes Kaiser und dem «Oberrnar» Quido Marxer. Dahinter die Mitglieder des «Murer Räbarot».

w w w . m a u r e n . l i

öffnen:

Geniessen Sie die  
«Maurer Hymne»

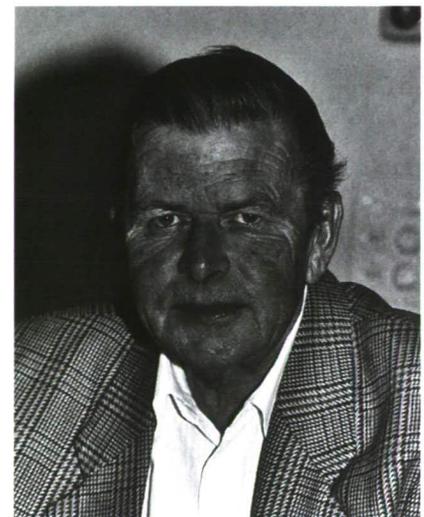
w w w . m a u r e n . l i

## Bestellung Kaminfeger Mauren / Schaanwald

Der Gemeinderat von Mauren bestellt einhellig Andreas Marock, Weiherring 61 Mauren, Mauren zum Kaminfeger der Gemeinde Mauren.

**Gerold Matt**, Weiherring 322, Mauren kann auf das seltene Arbeitsjubiläum von 40 Jahren zurückblicken. Herr Gerold Matt ist Leiter der Finanzkontrolle/Stabstelle Finanzen beim Staat. Er hat sich aber nicht nur grosse Verdienste beim Staat erworben, sondern auch in seiner Heimatgemeinde. In Mauren war er Gemeinderat und Vizevorsteher während vielen Jahren. Noch heute stellt er sich als Mitglied der Kommission Organisation und Finanzen in beratender Funktion zur Verfügung.

Wir gratulieren Gerold Matt zu seinem seltenen und schönen Arbeitsjubiläum und wünschen ihm auch weiterhin viel Erfolg und alles Gute für die Zukunft.



## Verständnis für Natur und Umwelt wecken

Trockenmauern, Steinhäufen bringen Lebensraum für Mauerpflanzen, Insekten, Eidechsen usw.



*Bild Heraböhel: Die Extensiv-Wiesen sind vom Kuhtritt stark zerfurcht. Das bedeutet eine stärkere Erosion (Hangrutsch) und ein Rückgang der Pflanzenvielfalt.*

Das Blatt hat sich gewendet, naturnahes Denken greift um sich. So ist die Gemeinde Mauren mit zwei guten Beispielen von Trockenmauern vorgegangen. Die eine steht im Weiherring beim Kräutergarten. Sie ist eine Trockenmauer wie man sie selbst herstellen kann. Steine aus der Umgebung werden aufeinander geschichtet und in die Zwischenräume etwas Sand und Erde gegeben. Die Mauer ist geknickt, so dass eine Ecke entsteht, in die Schotter, Sand und Erde geschüttet werden. Sie passt auch optisch sehr gut zum anliegenden Kräutergarten und bildet eine wertvolle Ergänzung.

Ein weitere, professionelle Trockenmauer entstand an der Strasse nach «Auf Berg». Auch diese Mauer ist nicht nur sehr hübsch, sondern sie ist vor allem für seltene Tiere und Pflanzen ein wertvoller Lebensraum. Fachgerecht wurde diese Mauer mit Schotter hinterfüllt und die Fugen konnten teils mit Schutt und Erde angereichert werden.

Eine weitere naturnahe Trockenmauer hat die Gemeinde beschlossen und sie wird bei der Säge Schaanwald in Richtung Bahnlinie erstellt werden. Künftig sollte bei jeder Strassenplanung und bei Hausplatzgestaltungen an Trockenmauern gedacht werden.

Beim Sportplatz werden diskret einige Schutt- und Geröllhaufen angelegt, so dass Eidechsen, Ringelnattern und viele andere Tiere wieder einen Lebensraum finden. Bei diesem Ausbauprojekt sollten unbedingt Lebensnischen für Tiere und Pflanzen vorgesehen werden.

Es braucht aber Geduld, und Jahre können vergehen, bis sich wieder einheimische Tiere und Pflanzen ansiedeln.

### **Strassenränder, Mittelstreifen, Rabatten**

Sie sind heute die einzigen Naturstreifen und Trockenstandorte im weiten

Riet. Begrünte Mittelstreifen und Wegränder sind für diverse Kleintiere und Pflanzen geradezu lebensnotwendig. Wie sollen ein Käfer, eine Spitzmaus, eine Raupe... an heissen Sommertagen eine Rietstrasse überqueren, ohne von Vögeln geschnappt zu werden oder vor Hitze umzukommen?

Ich appelliere hier an die Vernunft der Wanderer und Wegbenützer und bitte sie, nicht bei der Gemeinde zu protestieren, wenn Rietstrassen wie ungepflegt aussehen. Hier gedeihen verschiedene Heilpflanzen (Anserinum, Kamille,...) und Samenpflanzen für die Vögel (Wegerich, Knöterich...), um nur einige zu nennen. Eine mannigfaltige Kleinlebewesenwelt kann sich so auf Kilometer langen Wegstreifen ausbreiten, auch wenn sie durch unsere Intensivlandwirtschaft an den Rand des Aussterbens getrieben wurden.

(Fortsetzung auf Seite 55)

# Naturpflege

(Fortsetzung von Seite 54)

## Blumenwiesen

Ja, Sie lesen richtig! Es sollen wieder Blumenwiesen entstehen: Eine Freude fürs Auge und ein Paradies für Bienen, Schmetterlinge, Käfer und was so «krecht und fleucht». Dazu müssen vorerst Bodenproben entnommen, die Oberfläche bearbeitet und der richtige Samen verwendet werden. Dann werden die Blumen und Kräuter viele Jahre überdauern und ihre Samen weiterverbreiten.

## Alte Bäume und Sträucher

Immer wieder höre ich: «Ist das eine Sauerei, sind die zu faul um aufzuräumen..?». Ja mein Gott! Hat eine Baum nicht das Recht alt und verkrüppelt zu werden? Warum muss jeder dürre Ast, jeder alte Baum weggeräumt werden? Auch sie sind Bestandteil der Natur. In hohlen und morschen Bäumen nisten verschiedene Vogelarten, leben Dutzende von Insekten; auf sie können verfolgte Tiere fliehen und Greifvögel halten von hier aus Ausschau auf Beute.

Unser klinisches, steriles Denken ist ein Graus und vollkommen unnatürlich und nicht der dürre Baum. Schon ein kleiner Laubhaufen und einige dürre Äste im Garten sind ein Segen für die Natur.

Bitte seid mit den Pendelmähern und Laubsaugern im Garten zurückhaltend. Durch sie werden jährlich Tausende von Kleintieren elendig umgebracht. (Vom Igel bis zu seltenen Käfern).

Ich staune immer wieder über die vielen Menschen, die in die Welt hinausreisen um die «Natur» zu sehen. Man kriecht in Urwäldern herum, wadet durch Sümpfe und lässt sich von Mücken stechen und Blutegeln vollsauen.

www.mauren.li

öffnen:

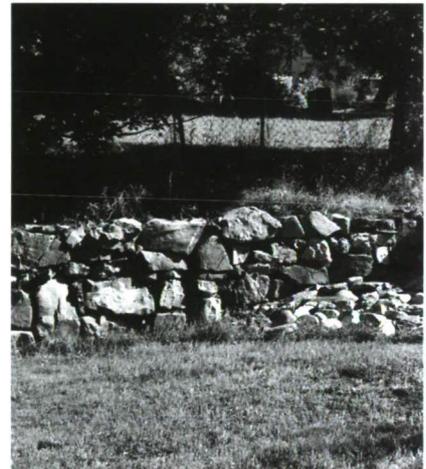
Direktverbindung mit  
unserem Vorsteher:

johannes.kaiser@mauren.li

www.mauren.li



Begrünte Mittelstreifen und Wegränder sind für diverse Kleintiere und Pflanzen geradezu lebensnotwendig (rechts ein gutes Beispiel). Links ein gekiester Rietweg als schlechtes Beispiel.



Hervorragende Beispiele der Gemeinde: Trockenmauer auf der Strasse «Auf Berg» (links) und eine Trockenmauer beim Kräutergarten in der Freizeitanlage Weiherring. Beide bieten Kleinlebewesen Schutz und Unterschlupf.

gen. Doch kaum ist man zuhause, muss alles wie im Büro, wie in der Küche oder im Spital aussehen: Steril, schnurgerade, und klinisch rein.

So möchte ich abschliessend um mehr Verständnis für Natur und Umwelt bitten. Nur in der Unordnung, sozusagen

im Chaos entwickelt sich eine Vielfalt von Leben. Dazu braucht es Mut, denn oft eckt man an und wird nicht für voll genommen...

(Hanno Meier,  
Naturschutzbeauftragter)

# Ohne Wasser kein Leben !

## 40 Jahre Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU)

Mit einem Tag der offenen Tür beging die WLU am 16. September 2000 ihr 40jähriges Bestehen. Zu diesem aussergewöhnlichen Anlass hatte sich eine stattliche Zahl von Gästen eingefunden, um sich über den hohen Stand der Unterländer Wasserversorgung ein Bild machen zu können.

WLU-Präsident Vorsteher Walter Kieber (Schellenberg) begrüßte die Gästeschar in der Betriebswarte Ben-

den recht herzlich, unter ihnen Geschäftsführer Johannes Kaiser, die Vorsteherkollegen aus den anderen Unterländer Gemeinden, die ehemaligen Präsidenten der WLU und alt-Vorsteher, Alwin Hasler, a. Wassermeister sowie die aktuellen Mitarbeiter der WLU, Norbert Marxer, Wassermeister, Stv. Toni Pfeiffer und «der guten Seele» im Hintergrund, Sekretärin Andrea Klein und alle weiteren Mitarbeiter.

(Fortsetzung auf Seite 56)

## Wasserver- sorgung

(Fortsetzung von Seite 55)

### Dank des Präsidenten

Walter Kieber betonte in seiner Präsidialansprache, dass die ISO-Zertifizierung und das Projekt WLU-Plus zum vollen Erfolg geworden sei. Dafür dankte er im besonderen Johannes Kaiser für seine umsichtige und kompetente Geschäftsführung. «Ohne Wasser kein Leben». Diese Aussage bedeute für die WLU-Verantwortlichen nicht nur ein Lippenbekenntnis. In den vergangenen Jahren und Jahrzehnten habe man der Qualitätssicherung grösstes Augenmerk geschenkt.

### Erfolgreiche Reorganisation

Im Dezember 1999 wurde mit Zertifizierung der WLU durch den SVGW (Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches) den stetig gestiegenen Anforderungen sowie den geänderten rechtlichen Rahmenbedingungen für die Wasserbewirtschaftler (Lebensmittelhersteller) Rechnung getragen. Die WLU wird sich inskünftig primär mit den Kernaufgaben (Wartung und Unterhalt der Anlagen) beschäftigen. Diese



Die WLU-Verantwortlichen: von links: Wassermeister Norbert Marxer, Gregor Ott, Johannes Kaiser, Walter Kieber und Jakob Büchel.

gestiegenen Anforderungen gilt es in diesem Jahr erstmals umzusetzen, was von den Mitarbeitern an der Front bestens geleistet wird.

Mit dem Aufbau der Qualitätssicherung wurde immer wieder das mittlerweile grosse Ungleichgewicht der Kompetenzen und der Verantwortung zwischen den Gemeinden und der WLU sowie dem Kunden aufgezeigt, wel-

ches bereits in der Vergangenheit zu Diskussionen Anlass gab. Mit der einhelligen Zustimmung aller Unterländer Gemeinderäte zur Reorganisation der WLU gibt es ab dem 1.1.2000 im Unterland in Trinkwasserbelangen nur noch einen Ansprechpartner: die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland. Genossenschafter bleiben aber die fünf Unterländer Gemeinden.

## WLUplus – eine top moderne Wasserversorgung

Umstrukturierung der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland mit schlanker Verwaltungs- und Organisationsstruktur

Am 18. Oktober 2000 erläuterten im Rahmen einer Informationsveranstaltung WLU- Geschäftsführer Vorsteher Johannes Kaiser und WLU- Wassermeister Norbert Marxer in Nendeln vor einer staatlichen Zahl von Ingenieuren, Rohrbauern, Baumeistern und Zählerablesern die grundlegende Umstrukturierung der Wasserversorgung im Liechtensteiner Unterland.

Mit der Umsetzung des Projektes WLUplus sei die Unterländer Wasserversorgung zum "uneingeschränkten Wasser- Leader" im Fürstentum Liechtenstein und in der weiteren Region geworden, sagte Maurens Gemeindevorsteher Johannes Kaiser. Von den insgesamt 364 Wasserversorgungen, die es in der Schweiz gebe, habe die WLU erst als siebente Wasserversorgung die Qualitätssicherung mit Zertifikats- Auszeichnung erfolgreich eingeführt.

### Was wird besser ?

Die Wasserversorgung Unterland besteht seit 40 Jahren. Die Verantwortlichkeiten und die Kompetenzen sind aus dem Gleichgewicht gefallen. Es gab bisher zu viele Schnittstellen. Die Folge davon war eine starke Verzettelung der Aktivitäten. Hinzu kamen die durchmischten Eigentumsverhältnisse. Mit dem neuen Projekt WLUplus streben die Gemeinden eine zukunftsorientierte, moderne Wasserversorgung als kompakte Unternehmenseinheit an. Dazu nannte Geschäftsführer und Vorsteher Johannes Kaiser folgende Zielsetzungen:

- der komplette Versorgungsprozess gehört in eine Hand;
- es muss die Ergebnisverantwortung und die Kosteneffizienz spielen;
- die Verantwortung und Kompetenz muss ins Gleichgewicht gestellt werden.

### Neue Organisationsstruktur und Finanzierung

Der in vielen Sitzungen zwischen Gemeindebehörden ausgehandelte finanzielle Verteilschlüssel sieht im Gesamt- Budget der WLUplus folgende Finanzierung samt Zahlungsplan der Gemeinden vor: Eschen 34 %; Gamprin 11 %; Mauren 30 %; Ruggell 16 % und Schellenberg 9 %. Der Verteilschlüssel wurde aufgrund der durchschnittlichen Einwohnerzahl der letzten vier Jahre ermittelt.

Die WLU bleibt privatrechtlich eine Genossenschaft.

Im Gegensatz zu anderen kommunalen Betreibern der Wasserversorgungswirtschaft kann sich die WLU nun einer schlanken und effizienten Verwaltungs- und Organisationsstruktur rühmen.

## Feier mit Schwester Antonia Marxer

Am 15. August 2000 feierte Ordensfrau Antonia aus Mauren ihre Goldene Profess / von Theres Matt

Mauren-Pasta (Kolumbien) – dazwischen liegen viele Stationen. Sie beinhalten Ereignisse, die das Dasein der nunmehr 79jährigen Ordensfrau Antonia Marxer prägten. Am diesjährigen Maria Himmelfahrtstag feierte sie ihr Goldenes Professjubiläum im Provinzhaus ihres Ordens, den Missions-Franziskanerinnen von Maria Immaculata in Oberriet. Gemeinsam mit drei weiteren Franziskanerinnen erneuerte sie die Ordensgelübde.

Ein Gespräch mit St. Antonia Marxer lässt eine frohgemute Ordensfrau erkennen, die ihr Wirken nicht an die grosse Glocke hängt. Zurückhaltend und bescheiden, jedoch voller Humor und Zuversicht spricht sie über ihren Werdegang, über ihre Betätigung.

Aufgewachsen ist Anton Marxer in einer Bauernfamilie in der Binza in Mauren. Viele der älteren Maurer BewohnerInnen erinnern sich an sie als eine religiös eingestellte Frau, die in der Jungfrauenkongregation eifrig mitwirkte. Sie arbeitete in der Schneiderei ihres Bruders Wilhelm als Vorarbeiterin. Am 31. Januar 1948 trat Antonia bei den Missions Franziskanerinnen in Wartensee ein, durfte bereits im November 1948 nach Pasta ins dortige Mutterhaus übersiedeln. Ihr Wunsch, in den Missionen, bei den Ärmsten zu wirken, rückte in greifbare Nähe. Antonia lernte Spanisch, absolvierte das Lehrerinnen-



Die aus Mauren stammende Schwester Antonia Marxer feierte am 15. August 2000 ihre Goldene Profess.

Studium. So gerüstet, betätigte sie sich in verschiedenen Ortschaften in Kolumbien, oft unter ärmsten Bedingungen. Während 18 Jahren wirkte Antonia in diesem Land, setzte ihre Kraft, ihr Wissen und ihre ganze Hilfsbereitschaft ein, um Kindern und Jugendlichen den Weg zu einem beruflich und religiös fundierten Leben zu ermöglichen.

1966 kehrte St. Antonia in die Schweiz zurück. In Eichenwies arbeitete sie als Kindergärtnerin, später als Oberin und Provinzrätin in Oberriet und Tübach.

Man kann sich leicht vorstellen, dass St. Antonia ihre Hände kaum einmal in den Schoss gelegt hat, sagt sie doch heute noch lachend «eppas muass all noch laufe». So erledigt sie die Buchhaltung und den Einkauf im Provinzhaus in Oberriet. «Bi ja noch ned amol Achtzige!» betont sie.

Kindererziehung, soziale Tätigkeit, das bewegte die junge Frau aus Mauren zu ihrem weit greifenden Einsatz in fern und nah und hat sie glücklich, zufrieden und lebensfroh erhalten.

## Licht und Wärme durch Krankenbesuche

20 Jahre im Dienste der Pfarrei Mauren-Schaanwald von Marius Kaiser, Pastoralassistent

Im Hauptgottesdienst am 29. Oktober 2000 wurden **Balbina Mündle** aus Mauren und **Irene Schreiber** aus Schaanwald für ihr 20jähriges Jubiläum im Dienste der betagten und kranken Menschen unserer Pfarrei geehrt. Durch die Schrifttexte aus der Bibel sowie die Predigt wurde die Diakonie als eine der wichtigsten Grundfunktionen der Kirche neben der Verkündigung und Liturgie erläutert.

### Nicht immer leichte, aber dankbare Aufgabe

Balbina Mündle und Irene Schreiber waren schon einige Jahre im Pfarreirat,

als sie vor 20 Jahren von diesem beauftragt wurden, ältere und kranke Menschen im Betreuungszentrum St. Martin, im Altersheim Vaduz St. Florin sowie in Spitälern und zu Hause zu besuchen. Für den Pfarreirat war es ein wichtiges Anliegen, neben seinem Mitwirken in Gottesdiensten und im kirchlichen Leben auch den bedeutsamen kirchlichen Dienst der Diakonie nicht zu vergessen. «Wir hoffen, dass wir mit unseren Besuchen etwas Abwechslung in den oft mühsamen Alltag von kranken, älteren und einsamen Menschen gebracht haben. Dies ist nicht immer eine leichte, sicher aber eine dankbare Aufgabe,» erzählt Balbina bei der Ein-

führung zur Eucharistiefeier. «Mit den Worten 'Vielen Dank!' und 'Auf Wiedersehen!' wurden wir immer wieder verabschiedet - und das ist unser Lohn!»

### Eine unvergessliche Messfeier

Diese Krankenbesuche sind mit freudvollen und leidvollen Erlebnissen verbunden. Irene Schreiber berichtet zu Beginn des Gottesdienstes von einem Besuch, den sie nie vergessen wird: «Am meisten berührt hat uns ein Erlebnis, wie wir von einer todkranken Frau kurz vor ihrem Sterben Abschied nehmen durften. Neben uns waren alle  
(Fortsetzung auf Seite 58)

## Krankenbesuche

(Fortsetzung von Seite 57)

Nachbarn und Verwandten und engsten Familienmitglieder versammelt. In diesem Kreis wurde mit der schwerkranken Frau eine hl. Messe gefeiert. Jeder durfte eine persönliche Fürbitte vortragen. Und am Schluss gab die Frau jedem von uns ein gutes Wort mit auf den Weg. Das war sehr eindrücklich und hat uns sehr betroffen gemacht!»

### Ehrung durch Pfarrer Markus Rieder

Pfarrer Dominik Schorno, Aushilfspfarrer im Schaanwald, hat durch das Evangelium auf das diakonische Herzensanliegen Jesu hingewiesen, als er den Text der Fusswaschung beim letzten Abendmahl vortrug, welcher das Herrenwort in Erinnerung rief: «Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.»

Die Krankenbesuche sind ein Ausdruck des praktisch gelebten christlichen Glaubens, welcher ohne konkrete Zeichen der Liebe tot ist, betonte Pfarrer Markus Rieder bei der Würdigung des 20jährigen ehrenamtlichen diakonalen Dienstes von Irene Schreiber und Balbina Mündle. Der Pfarreirat überreichte den Jubilarinnen einen grossen Krug als Erinnerung an die Fusswaschung Jesu sowie einen Strauss Blumen, um dafür zu danken, dass sie in unzähligen Stunden viel Licht und Wärme in den manchmal grauen Alltag gebracht haben. Am Schluss der Predigt stand das treffende Zitat vom Bischof Dom Helder Camara: «Getane, gelebte Liebe ist angesichts der Ewigkeit die einzige

### Friedhofkommission: Gebührenanpassung

Die Gebührenordnung des Jahres 1998 soll gemäss Antrag der Friedhofkommission wie folgt festgelegt werden:

- Urnenbeisetzungskosten für auswärtige Gemeindebürger CHF 1000.-
- Urnen- Doppelgrab inklusive Beerdigungskosten für auswärtige Gemeindebürger CHF 2000.-.

Der GR stimmt dem Antrag einhellig zu.



Unsere Aufnahme zeigt die geehrten Frauen Balbina Mündle (zweite von links) und Irene Schreiber (dritte von links), zusammen mit Pfarrer Markus Rieder und Pfarrer Dominik Schorno.



Hier sehen wir Irene Schreiber mit ihrer Schwester (Bildmitte) nach der Ehrung beim Aperitif auf dem Kirchplatz. Ganz rechts Gerold Matt.

### Offizielle Kündigung von Pfr. Markus Rieder

Mit Schreiben vom 24. Oktober 2000 reichte Pfarrer Markus Rieder bei der Gemeindevorsteherung die Kündigung auf den 1. Juli 2001 als Pfarrer von Mau-

ren und Schaanwald ein. Pfarrer Markus Rieder war über 30 Jahre lang Seelsorger der Gemeinde und hat in dieser langen Zeit viele Freunde, tiefes Vertrauen und Verständnis geschaffen. Ab 1. Juli 2001 tritt Pater Anto Ponooly die Nachfolge von Pfarrer Markus Rieder an.

## Wir gedenken unserer Toten

Wir gedenken unseren Toten vom 1. Juli 2000 bis 15. November 2000:

- **Büchel Bruno**, Britschenstrasse 626, Mauren, geboren am 07.08.1933, gestorben am 26.10.2000
- **Fehr Arnold**, Vorarlbergerstrasse 11, Schaanwald, geboren am 7.06.1937, gestorben am 19.10.2000
- **Marock Urban**, Weiherring 61, Mauren, geboren am 10.12.1958, gestorben am 11.07.2000
- **Matt Benno**, Zollstrasse 38, Schaan, geboren am 06.08.1933, gestorben am 10.09.2000
- **Meier Alois**, Auf Berg 262, Mauren, geboren am 05.07.1923, gestorben am 03.09.2000
- **Meier Rudolf**, Dr. Albert Schädler-Strasse 143, Eschen, geboren am 24.03.1911, gestorben am 31.08.2000
- **Novakovitsch Heinz**, Franz-Josef-Oehri-Strasse 665B, Mauren, geboren am 13.10.1939, gestorben am 10.11.2000
- **Oehri Anna**, Franz-Josef-Oehri-Strasse 308, Mauren, geboren am 19.06.1903, gestorben am 11.08.2000
- **Schreiber Arthur**, Peter-und-Paul-Strasse 101, Mauren, geboren am 31.10.1943, gestorben am 10.08.2000

## Koordinationsstelle Jugend und Senioren

Seniorentreff Poststüble mit integriertem Café im Postgebäude Mauren von Erika Himmelberger

Die soziale Integration ist einer der angestrebten Punkte des Konzeptes «Älter werden in Mauren». Das Modell C der früheren Workshops bildet die Grundlage unserer Arbeit.

Die Stelleninhaberin des Seniorenbereiches, Erika Himmelberger, arbeitet eng mit der Kommission Familie und Senioren zusammen und ist dort auch stimmberechtigtes Mitglied.

Unter dem Motto «Zusammen geht's besser» wurde ab Oktober 1999 unter grossem Einsatz die Gründung einer Koordinationsstelle sowie die Eröffnung des Jugend- und Seniorentreffs in Angriff genommen.

### Grosse Unterstützung

Dank der grossen Unterstützung durch die Vorsitzende der Kommission Familie und Senioren, Gemeinderätin Doris Wohlwend sowie den Mitgliedern Rita Baumgartner, Ingeborg Bühler, Rita Kieber, Dagmar Meier und Anni Spagolla konnte das gesteckte Ziel erreicht werden.

Ueber die Eröffnung des Poststübles sowie der Koordinationsstelle haben wir bereits im Juni-Bulletin 2000 berichtet.

In Zusammenarbeit mit der gegründeten Einsatzgruppe (28 Mitglieder) und der Betriebsgruppe (Ingrid Allaart, Evi Beck, Gebhard Kieber, Gretl Leonardi, Louis Matt) sorgt die Koordinationsstelle für den guten und regelmässigen Ablauf im Seniorentreff Post-



Gemeinderätin Doris Wohlwend und Vorsitzende der Kommission Familie und Senioren (stehend) im Einsatz.

stüble. **Das Café ist jeweils am Donnerstag von 14.30 bis 19 Uhr und am Sonntag von 14.30 bis 18.30 Uhr geöffnet.**

Freiwillige Helferinnen und Helfer leiten dann den Betrieb und bringen auch Kuchen und belegte Brötchen mit.

Gerne möchten wir bei dieser Gelegenheit veröffentlichen, dass wir uns über jeden selbstgebackenen Kuchen fürs Poststüble freuen würden.

**Falls Ihr einmal Zeit und Lust habt, spontan etwas für uns zu backen,** meldet Euch doch bei Erika Himmelberger, Telefonnummer 370 11 40.

### Beliebter Treffpunkt für Alt und Jung

Das Poststüble wurde zu einem beliebten Treffpunkt für Alt und Jung. Und allen einsatzfreudigen Seniorinnen, Senioren und jüngeren Mithelfern die zu diesem Erfolg beitragen, sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt.

Am 3. Oktober 2000 organisierte die Koordinationsstelle, Seniorenbereich, unter dem Patronat der Kommission Familie und Senioren den Informationsabend «Schlüsselpersonen informieren...». Dieser Anlass im Gemeindesaal ist bei der Bevölkerung sehr gut angekommen. Er bot die Gelegenheit, einem grösseren Publikum die Arbeit der Koordinationsstelle im Seniorenbereich, Leitung Erika Himmelberger, vorzustellen.

Gleichzeitig wurde verschiedenen Referentinnen und Referenten die Gelegenheit geboten, über wichtige Themen wie AHV (Stv. Direktor Heinz Ritter), die Arbeit der Gemeindefrankenschwestern (Karin Hoop, Astrid Kälin, Bettina Kerschbaum und Tanja Schelbert), das Tagesheim in Vaduz (Anni Spagolla) sowie das Not-Telefon und Sicherheit (ARGUS, Wolfgang Marxer) zu berichten.

Diese Art von Vortrag wurde sehr geschätzt. Das Programm war abwechslungsreich und interessant gestaltet.

(Fortsetzung auf Seite 60)



Fest mit Musik anlässlich der Neudekoration im August 2000.

## Seniorentreff

(Fortsetzung von Seite 59)

Die wunderschöne Dekoration, gestaltet von Maria Theresia Marxer, zauberte eine besondere Atmosphäre in den Gemeindesaal.

Am **26. Oktober 2000** konnte die Koordinationsstelle Jugend und Senioren, Carmen Hellenstainer und Erika Himmelberger, die geleistete Aufbauarbeit in einem längeren Vortrag (Rückblick 2000 und Vorschau 2001) dem Gemeinderat Mauren-Schaanwald vorstellen.

### Transparente Informationspolitik

Die Berichterstattung im Gemeindebulletin bietet der Koordinationsstelle auch die Gelegenheit den Einwohnerinnen und Einwohnern von Mauren-Schaanwald die Arbeit im Seniorenbereich näherzubringen. Die Stelleninhaberin, Erika Himmelberger, wird in diesem Bulletin immer wieder über ihr Aufgabengebiet, Einsätze und Anlässe berichten.

Die Koordinationsstelle im Seniorenbereich bemüht sich weiterhin ein offenes Ohr für die Anliegen der Bevölkerung zu haben. Dazu gehört, wie bereits erwähnt, die Umsetzung der Wünsche welche in früheren Workshops festgehalten wurde. Das heisst konkret, dass verschiedene Dienstleistungen wie Beratung und Auskünfte angeboten werden. Weitere Informationsabende sind geplant (Themen je nach Wunsch der Bevölkerung). Zusammen mit den Gemeindegliedern könnte bei Bedarf ein Kurs für pflegende Angehörige organisiert werden. Der Aufbau der Nachbarschaftshilfe ist ebenfalls ein Ziel. Zudem kann z.B. die Koordination von Aktivitäten wie Altersturnen, Mittagstisch, Tanzen, Senioren Aktiv-Ferien usw. gefördert werden.

Um diese Arbeit erfolgreich ausführen zu können, benötigen wir das Interesse, das Echo und das Vertrauen der Bewohnerinnen und Bewohner von Mauren-Schaanwald. Gerne nehmen wir deshalb Ihre Wünsche, Fragen und Anregungen entgegen (Montag bis Donnerstag, Telefon 370 11 40).

Koordinationsstelle  
Jugend und Senioren



Gemeindevorsteher Johannes Kaiser zu Besuch im Poststübli.

## Grosses Herz für unsere Betagten

Mahlzeitendienst: Maurer Frauen betreuen ältere Mitmenschen

Sie arbeiten in der Stille. Man hört nicht viel von ihnen, aber ihre Arbeit kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Gemeint sind jene Frauen aus Mauren, die ehrenamtlich den Mahlzeitendienst verrichten.

Momentan versehen fünf Frauen von Montag bis Freitag diesen Dienst. Es sind dies Elsa Batliner (Koordination); Margrith Köppel, Martha Dettwiler-Batliner, Elisabeth Kieber und Ilse Walser. Täglich holen sie die Essen im LBZ Eschen ab und verteilen die Mahlzeiten an die Betagten von Mauren und Schaanwald. Im Durchschnitt sind dies 6-10 Mahlzeiten pro Tag. Die älteren MitbewohnerInnen sind den Frauen dank-

bar. Denn solche Kontakte bringen auch etwas Sonnenschein und Abwechslung in ihr oft einsames Dasein.

Als Ansprechpartnerin und Koordinatorin fungiert Elsa Batliner, Mauren. Tel. 373.13.79 Geschäft oder 373 10.44 Privat.

Unser Bild entstand anlässlich der Einladung durch Otto Batliner, Mauren, welcher kürzlich die fünf Frauen vom Mahlzeitendienst als Dank zu einem Essen eingeladen hat. Wir erkennen von links Ilse Walser, Martha Dettwiler-Batliner, Otto Batliner, Elsa Batliner, Margrith Köppel-Meier, Elisabeth Kieber.



## Film zu Ehren unserer älteren Generation

Auf vielfachen Wunsch: Nochmalige Ausstrahlung im TV-Kanal Mauren



Filmpräsentation «Ältere Menschen erzählen von früher» im Maurer Gemeindesaal. S.D. Fürst Hans Adam (Bildmitte mit Gemeindevorsteher Johannes Kaiser) sprach den Filmverantwortlichen und der älteren Generation für das hervorragende Filmwerk seine Glückwünsche und den Dank aus.

Die im letzten Jahr anlässlich der 300-Jahrfeier entstandene Filmdokumentation «Ältere Menschen erzählen von früher» wird auf vielfachen Wunsch zwischen Weihnachten und Dreikönig mehrmals im TV-Kanal Mauren-Schaanwald ausgestrahlt.

Der aussergewöhnliche Film zeigt das Leben und Wirken der älteren Mitmen-

schen aus unserer Gemeinde und aus den anderen Unterländer Gemeinden im letzten Jahrhundert.

Aus sechs Stunden Filmmaterial haben Rita Meier, Dr. Peter Geiger und Herbert Oehri einen rund einstündigen Film produziert. Der Film ist nicht nur allein wegen seinen vielen Aussagen spannend, sondern gerade auch durch

die Sprache und die unverwechselbaren Charaktere.

Der Film nimmt uns mit auf eine Zeitreise in die Vergangenheit und die befragten älteren Personen erzählen uns von ihrer teils harten Kindheit, vom Erwachsenwerden, von ihren Berufsaussichten, von den Katastrophen, die  
(Fortsetzung auf Seite 62)

## 1939: Besuch S.D. Fürst Franz Josef II in Mauren

Am 5. Mai 1939 stattete der junge Fürst Franz Josef II von Liechtenstein der Gemeinde Mauren auf seiner Begrüssungstour durch alle Gemeinden des Landes einen Besuch ab. Er wurde auf dem Schulplatz von der Bevölkerung herzlich empfangen. Nach der Begrüssung durch Vorsteher David Meier, Hs. Nr. 77, Mauren folgten Musik- und Gesangsvorträge. Pfarrer Wachter versicherte unverbrüchliche Treue zu Fürstenhaus und Vaterland.

Die Kinder trugen teilweise die sog. «Einheitskleidung», um vor allem das einheimische Schneidergewerbe zu fördern. Das Tragen dieser «Einheitskleidung» wurde von der Regierung empfohlen. Die Knabenkleidung, bestehend aus Hose, Rock, Hemd und Hemdquaste und Nutze kostete ca. CHF 25.- und die Mädchenkleidung mit Rock, Bluse, Quaste und Mütze kam auf etwa CHF 16.- zu stehen.

Auf unserem Bild sehen wir den Besuch des Landesfürsten (damals noch Prinzregent) anlässlich seines Besuches in Mauren. Von rechts Vorsteher David Meier Nr. 77; Andreas Kie-

ber (Letzter Soldat in Liechtenstein, Hs. Nr. 22); Regierungschef Dr. Josef Hoop, Eschen; der Fürst; Dr. Vogt, Regierungsrat; Markus Ritter, Waldhirt, Mauren und Johann Matt (Irle-Hansas).



## Unvergesslicher «Murer-Tag» im LBZ Eschen

Maurer Seniorenkommission zu Gast bei der Bewohnerschaft des Betreuungszentrums Eschen



Blick in das Betreuungszentrum am «Murer-Tag».

Wenn die Gemeinde Mauren als Gast bei der Bewohnerschaft des LBZ St. Martin in Eschen weilt, dann ist immer was los! So reihte sich der «Murer-Tag», der unter der Leitung von Gemeinderätin Doris Wohlwend organisiert wurde, und an dem auch Gemeindevorsteher Johannes Kaiser teilnahm, nahtlos an die schönen Stunden an, welche die Seniorenkommission von Mauren den älteren Mitmenschen bescherte.

Es ist eine angenehme Pflicht für die initiative Maurer Kommission, den Kontakt zu den Seniorinnen und Senioren im Betreuungszentrum Eschen immer (Fortsetzung auf Seite 62)



Vorsteher Johannes Kaiser während seiner Rede beim «Murer-Tag» 2000 im LBZ St. Martin in Eschen.

## Senioren-Handbuch

Anlässlich des Tages des älteren Menschen vom 1. Oktober 2000 hat der Koordinationsausschuss für Altersfragen sowie der Liechtensteiner Senioren-Bund (LSB) ein neues **Seniorenhandbuch** gestaltet.

Dieses neue Handbuch informiert alphabetisch über Angebote und Dienste jeder Gemeinde im Fürstentum Liechtenstein.

Die **Gemeinde Mauren-Schaanwald** ist mit zwei Seiten vertreten. Es wurden alle wichtigen Adressen von bestehenden Institutionen übersichtlich aufgelistet. Auch die verantwortlichen Bezugspersonen sind mit Namen, Adressen und Telefonnummern aufgeführt.

Sehr viel Detailarbeit hat Berty Malin aus Mauren in Zusammenarbeit mit den Seniorenbund geleistet. Im Namen der Koordinationsstelle Jugend und Senioren Mauren-Schaanwald danken wir ihr herzlich für dieses grosse Engagement zum Wohle unserer Seniorinnen und Senioren.

Interessentinnen und Interessenten erhalten nähere Auskunft bzw. können das Handbuch abholen bei der

(Koordinationsstelle Jugend und Senioren Mauren-Schaanwald, Erika Himmelberger, Postgebäude 1. Stock (Poststüble), Mauren).

## Film-Präsentation Senioren

(Fortsetzung von Seite 61)

unser Land heimgesucht haben, von der bitteren Not und Armut des Volkes in den Zwanziger und Dreissigerjahren. Sie erzählen uns aber auch mit Stolz vom Aufschwung Liechtensteins nach dem 2. Weltkrieg. Ein Aufschwung, den sie massgeblich mitgeprägt haben. Diese Generation hat den Grundstein für den heutigen Wohlstand und die Prosperität unseres Landes gelegt. Sie haben uns erzählt von der grossen Wertschätzung und Treue zu unserem Fürstenhaus. Auch kam anlässlich der Befragungen unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger immer wieder zum Ausdruck, dass wir die politische und wirtschaftliche Stabilität und das Ansehen im Ausland, unter dem wir

momentan zu leiden haben, nicht aufs Spiel setzen dürfen.

Wir zeigen diesen aussergewöhnlichen Dokumentarfilm im Auftrag der Gemeinde an folgenden Terminen:

- Dienstag, 26. Dezember 2000 um 13.00 Uhr
- Mittwoch, 27. Dezember 2000 um 18.00 Uhr
- Donnerstag, 28. Dezember 2000 um 19.00 Uhr
- Dienstag, 2. Januar 2001 um 11.00 Uhr
- Mittwoch, 3. Januar 2001 um 19.00 Uhr
- Donnerstag, 4. Januar 2001 um 18.00 Uhr

## «Murer-Tag» im LBZ Eschen

(Fortsetzung von Seite 62)

aufrecht zu erhalten und die nötigen Kontakte zu pflegen. Vor Jahren schon hat die Kommission diesen sog. «Murerstag» mit Erfolg eingeführt, welcher in der Zwischenzeit auch von anderen Gemeinden des Unterlandes übernommen worden ist.

### Jugend sorgte für Stimmung

Nachdem die Kindertrachten- Tanzgruppe unter der Leitung von Marlies Stukli und Zenz Wohlwend für Tanz, musikalische Weisen und besondere Farbenpracht sorgten, waren es im Anschluss der Jugendchor Mauren, der mit Ausschnitten aus einem Musical für Bewegung und hervorragende Stimmung die Anwesenden erfreute. Grossen Applaus erntete auch Heinrich Frick, der mit seiner Handorgel vollauf begeisterte.

### Dank an die Seniorenkommission

Vorsteher Johannes Kaiser richtete herzliche Grüsse an die Bewohnerschaft wie auch an Heimleiter Helmuth Kind mit seinem Betreuerstab und gab seiner Freude Ausdruck, dass die Maurer Seniorenkommission mit Gemeinderätin Doris Wohlwend an der Spitze wie auch weitere Besucherinnen und Besucher aus Mauren nach Eschen gekommen seien. Es gehöre bereits zur Tradition, dass Mauren im BZ Eschen jährlich mit einem bunten Programm aufwarte.

Seine Dankesworte richteten sich insbesondere an das Organisationsteam, an die Seniorenkommission von Mauren-Schaanwald, an Gemeinderätin Doris Wohlwend sowie an die Kommissionsmitglieder Rita Baumgartner, Ingeborg Bühler, Rita Kieber, Dagmar Meier und Anni Spagolla. Sie haben, angefangen von der einladenden Tischdekoration bis hin zum Service von Café und Kuchen, Sandwiches usw. die Bewohnerinnen und Bewohner des LBZ St. Martin regelrecht verwöhnt. Im Namen des Betreuungszentrums bedankte sich abschliessend der Heimleiter Helmuth Kind und hob hervor, dass die Bewohnerschaft von diesem «Murerstag» jeweils lange zehren könne.



Hier sehen wir die Kindertrachten- Tanzgruppe Mauren während eines Tanzes für die ältere Generation.



Adelheid Marxer (Mitte) mit Tochter Susanne Beck-Marxer (links) und Helen Batliner, geb. Kieber).



Hier sehen wir Mina Kaiser (frühere Freihofwirtin) mit ihren Töchtern Reinilde (stehend) und Monika.



Für Stimmung sorgte auch Heinrich Frick auf seiner Handorgel.



## Enge Partnerschaft mit der Schweiz bekräftigt

Mitgliederversammlung Gesellschaft Schweiz-Liechtenstein / Dr. Cornelia Gassner, neue Präsidentin

Über 100 Personen der Gesellschaft Schweiz-Liechtenstein versammelten sich am 15. September 2000 in Mauren, um die Mitgliederversammlung des Jahres 2000 abzuhalten. Der noch amtierende Präsident Dr. Bernardo Lardi führte speditiv durch die Traktandenliste. Neben dem Jahresbericht und der Jahresrechnung 1999/00 samt Revisionsbericht standen die Wahlen im Mittelpunkt des Interesses.

Dr. Lardi dankte den scheidenden Vorstandsmandatären und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass die gegenseitigen Beziehungen weiterhin von Sympathie und Solidarität getragen werden.

### Dr. Cornelia Gassner als neue Präsidentin

Zur neuen Präsidentin der Gesellschaft Schweiz-Liechtenstein wählte die Versammlung einstimmig Frau Dr. Cornelia Gassner. Sie ist die erste Präsidentin der Gesellschaft und folgt Dr. Lardi in dieser Funktion nach. Zum Vizepräsidenten wurde lic .iur. Karl Mätzler, Regierungsrat, Sargans ebenfalls einstimmig -gewählt. Im weiteren wurden Dr. Theo Dommer, Buchs, Dr. Georg Malin, Mauren, Dr. Alfred Hilbe Schaan und Ida Wesner, Gams zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die Laudatio hielt der Präsident, welcher ihnen als Zeichen der Verbundenheit eine Ehrenurkunde überreichte. Herzliche Dankesworte fand Präsident Dr. Lardi aber auch für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Dr. Walter Oehry, Dr. Alfred Hilbe, Hilmar Ospelt und Dr. Theo Dommer.

In seinen Dankesworten kam Dr. Alfred Hilbe auf die guten Beziehungen zwischen Liechtenstein und der Schweiz zu sprechen. Doch sei es in letzter Zeit zu gewissen Beziehungsproblemen gekommen. Alfred Hilbe nannte die Schweiz als jenes Land, in welchem der Respekt vor den demokratischen Werten, der Respekt für Andersdenkende und der Respekt vor kleinen Staatswesen, wie es Liechtenstein darstelle, aussergewöhnlich gross sei. Liechtenstein sei ein "Winzling" in der Staatengemeinschaft und auf gute Freunde angewiesen. Dies sollte man nicht aufs Spiel setzen.



Hier sehen wir den neu gewählten Vorstand der Gesellschaft Schweiz-Liechtenstein. Die Aufnahme entstand beim Eingang zum Gasthaus "Freihof" Mauren.

### Brücken der Freundschaft

Dr. Cornelia Gassner bedankte sich für die ehrenvolle Wahl zur Präsidentin der Gesellschaft Schweiz-Liechtenstein mit ihren 250 Einzel- und 37 Kollektivmitgliedern. Den herzlichsten Dank richtete sie aber auch als bisherige Vizepräsidentin an ihre Vorstandskollegen, die ihr auch weiterhin die vollste Unterstützung zugesagt hätten. Die nächsten zwei Jahre der Präsidentschaft würden für sie nicht leicht werden. Die Beziehungen zwischen der Schweiz und Liechtenstein hätten sich stark verändert. Sie nannte dabei den Postvertrag und die Telekommunikation. Es sei wichtig, Brücken zwischen den beiden Nachbarländern zu bauen, sowohl privat als auch politisch und die gewachsene Freundschaft hoch zu halten.

### Besichtigung der Pfarrkirche-Willkommgruss des Vorstehers

Unter der Führung von Dr. Georg Malin besichtigten die Gäste die renovierte Pfarrkirche von Mauren samt den archäologischen Grabungen.

Im Anschluss daran lud die Gemeinde Mauren die Versammlung in den Gasthof "Freihof" zu einem Aperitif und zu einem Mittagessen. Dort richtete Maurens Gemeindevorsteher Johannes Kaiser einige Worte an die Teilnehmerschaft, nachdem er Cornelia Gassner und den anderen Mitgliedern für die ehrenvolle Wahl gratuliert hatte. Kaiser unterstrich die Bedeutung der Gesellschaft, welche für die Pflege und Förderung der guten Beziehungen seit (Fortsetzung auf Seite 65)

## Gesellschaft Schweiz – FL

(Fortsetzung von Seite 62)



Die frisch gewählte Präsidentin der Gesellschaft Schweiz-Liechtenstein, Frau Dr. Cornelia Gassner, hier zusammen mit dem Gastgeber der GV 2000, dem Maurer Vorsteher Johannes Kaiser.

vielen Jahrzehnten eingetreten sei und dies auch in Zukunft tun werde.

### Hat die viel gepriesene enge Partnerschaft CH-FL gelitten?

Er verschwieg aber auch nicht, dass die enge Partnerschaft zwischen der Schweiz und Liechtenstein in den letzten paar Jahren eng strapaziert worden sei. Trotzdem seien zahlreiche regionale Projekte gemeinsam erfolgreich angegangen worden und er hoffe, dass dies auch in der Verkehrsproblematik der Fall sein werde. Denn auch die Kantone St.Gallen und Graubünden seien genauso bedroht wie Liechtenstein.

Unser Land – so der Maurer Vorsteher weiter – tue gut daran, die guten Beziehungen zur Schweiz nicht aufs Spiel zu setzen. Die Abnabelungsbestrebungen Liechtensteins von der Schweiz zeugen seiner Meinung nach von "Grössenwahn". Er erinnerte daran, dass die Schweiz auf internationalem Parkett stets für unser Land eingetreten sei und sie habe stets das Beste für den "kleinen Bruder" herausgeholt.



Von links: Johannes Kaiser, Prof. Edwin Malin, Birgit Stricker und Vera Ritter.

## Ehrungen beim Musikverein

Die Konkordia ehrte den Kapellmeister Prof. Edwin Malin

Anlässlich des Herbstkonzertes 2000 standen neben einem interessanten und schönen Programm besonders die Ehrungen für verdienstvolle Vereinsmitglieder im Mittelpunkt des Abends.

### 40jähriges Dirigentenjubiläum

So feierte Kapellmeister Prof. Edwin Malin in diesem Jahr das seltene 40jährige Dirigentenjubiläum beim Musikverein Konkordia Mauren.

Die Arbeit, die Edwin Malin in diesen Jahrzehnten für den Verein und für die Kultur in unserem Dorf verrichtet hat, ist mit Worten nur sehr schwer auszudrücken. Vereinspräsident Elmar Marxer und Vorsteher Johannes Kaiser würdigten in ihren Ehrungsansprachen die hohen Verdienste, die sich Prof. Edwin Martin im kulturellen Leben in Mauren erworben hat. Die Musikantinnen Vera Ritter und Birgit Stricker wurden für 10jährige Vereinszugehörigkeit geehrt.



## Ehrung für Sängerkollegen

Gleich zwei moderne Messen sang der Maurer Männergesangsverein unter der umsichtigen und kompetenten Leitung des Dirigenten Patrik Kaiser am Sonntag, den 12. November 2000 in der Pfarrkirche von Mauren. Der Chor und der Liechtensteiner Komponist und Organist Marco Schädler konnte vom begeisterten Publikum grosses Lob und Anerkennung entgegennehmen.

Die Pause der Singmesse benutzten Pfarrer Markus Rieder und Vereinsprä-

sident Martin Matt, drei langjährige Vereinsmitglieder zu ehren.

Geehrt und mit einem Abzeichen des Bistums ausgezeichnet wurden für dreissig Jahre Mitgliedschaft die Sänger Josef Mayer und Elmar Mündle sowie Egon Bühler für zwanzig Jahre Vereinszugehörigkeit. Anlässlich dem anschliessenden Nachtessen wurden die 30iger-Jubiläen von Josef Mayer und Elmar Mündle in Form einer humorvollen Laudatio auch vom Vorsteher Johannes Kaiser geehrt.

## Briefmarken-Vereine als wertvolle Kulturträger

Erste Generalversammlung des Österreichischen Sammlervereins der Liechtensteinischen Philatelie im Maurer Gemeindesaal

Die Gemeinde Mauren war Ende Oktober 2000 Tagungsort der Generalversammlung des Österreichischen Sammlervereins der Liechtensteinischen Philatelie, kurz ÖSVLPH. Gegen 100 Teilnehmer trafen sich im Gemeindesaal zu dieser erstmals im Ausland abgehaltenen Konferenz. Den Anstoss dazu gab die 300-Jahr-Feier des Liechtensteiner Unterlandes 1699-1999.

Der initiativ Präsident des Österreichischen Sammlervereins, Othmar Gabrielli aus Altach (Vorarlberg), fand in seiner Begrüßungsrede herzliche Worte des Dankes für die grosse Gastfreundschaft der Gemeinde Mauren und führte durch ein interessantes Programm. Unter den Gästen hiess Gabrielli neben Vizevorsteher Manfred Oehri und dem österreichischen Nationalrat Karlheinz Kopf auch eine Reihe von Persönlichkeiten der Philatelie aus Deutschland, Österreich und der Schweiz herzlich willkommen.

### Dank und Anerkennung

Vizevorsteher Manfred Oehri hob in seiner Grussbotschaft die Verbundenheit und Wertschätzung zwischen Österreich und Liechtenstein hervor. Er überbrachte die allerbesten Grüsse von Vorsteher Johannes Kaiser sowie des Maurer Gemeinderates und führte u.a. aus: «Unsere Gemeinde ist auch mit der Philatelie eng verbunden. Stellvertretend für viele Namen möchte ich nur die beiden Maurer Künstler Dr. Georg Malin und Louis Jäger erwähnen, die in der Vergangenheit bereits einige herausragende Briefmarkenmotive schufen...



Vizevorsteher Manfred Oehri (links) überreicht dem Präsidenten Othmar Gabrielli ein Erinnerungsgeschenk der Gemeinde Mauren.

Die fünf Unterländer Gemeinden haben sich spontan bereit erklärt, die Durchführung dieser Veranstaltung auch entsprechend zu unterstützen. Dies im Hinblick auf die 300-Jahrfeier des Unterlandes, welche im letzten Jahr zu Ende ging.

Verstehen Sie diese gemeinsame Geste als Zeichen der Wertschätzung und verdienstvollen Engagements für die Liechtenstein-Philatelie und damit auch für das Land und seine Bewohner. Gerade zu einer Zeit, in der Liechtenstein mit verschiedenen Vorwürfen aus dem Ausland konfrontiert wird, tut es gut zu wissen, dass wir in der Nachbar-

schaft auch auf viele Freunde zählen können, die ein anderes, freundliches Bild unseres Landes vermitteln...»

### Kulturarbeit vertiefen

In seiner Präsidialansprache unterstrich Othmar Gabrielli die Zielsetzungen und Visionen seines Vereins. Dieser möchte Kulturarbeit im Bereich der Philatelie Österreich-Liechtenstein verstärkt leisten. Dabei will der Verein die Jugendarbeit an erste Stelle setzen.

Gegen Abend besichtigte die Gästeschar die Pfarrkirche St. Peter und Paul in Mauren mit Führung von Mesmer Edi Schreiber durch die archäologischen Ausgrabungen.

### Strassenprojekt Auf Berg 3.Etappe

Ing. Ferdy Kaiser stellt die 3.Etappe des Strassenprojektes Auf Berg, Mauren vor und erklärt die Einzelheiten auch in Bezug auf die derzeitigen Bodenbesitzverhältnisse. Der GR genehmigt das vorliegende Sanierungsprojekt. Nachdem das zu korrigierende Strassenstück zur Hälfte auf Eschner Hoheitsgebiet liegt, muss vor der Grundeigentümersammlung und des Bodenauslösungsverfahrens Kontakt mit der Gemeinde Eschen aufgenommen werden.



Blick in die Generalversammlung des Österreichischen Sammlervereins der Liechtenstein-Philatelie im Gemeindesaal Mauren.

## Nr. 57 neu/ 61 alt «s'Wabels»

Ludwig Wohlwend

### Ein Haus samt Stall

(Haus abgebrannt beim «Gesabacher- Grossbrand» im Jahre 1856)

#### Besitzer:

- Johann Wohlwend	um 1800
- Jakob Wohlwend Sohn, lt. Kauf v. 21. Juli 1831	1831
- Johann Georg Matt, lt. Kontrakt v. 3. Mai 1838, int. 15. Mai 1838, verkauft für 600 f.	1838
- Jakob Wohlwend lt. Kontrakt v. 3., int. 15. Mai 1838, verkauft zu 600 f.	1838
- Thomas Wohlwend lt. Kontrakt v. 8. März 1847, int. 13. März 1847, verkauft für 800 f. (Thomas nach Amerika)	1847
- Kreszenzia Matt, verehelichte Wohlwend lt. Kontrakt vom 23. März 1852, int. 20. Juni 1852, verkauft für 700 f.	1852
- Ludwig Wohlwend lt. Kontrakt vom 12. März 1853, int. 28. Februar 1854	1854
- Josefa Wohlwend, geb. Marxer, lt. Abhandlung vom 21. 3. 1888, int. 22. März 1888	1888
- Josef Wohlwend, lt. Urkunde vom 29., präs. 31. Jänner 1900	1900
- Magdalena Wohlwend, geb. Biedermann, lt. Kaufvertrag vom 25. April, int. 28. Mai 1926	1926
- Ludwig Wohlwend, lt. Kaufvertrag 1932/33	1932/33
- Günther Wohlwend, geb. 1940 zur Hälfte	1993
- Karl Wohlwend (Bruder v. Günther), zur Hälfte	1993

Das Wohlwend-Haus («Wabel-Huus») im Gänsenbach Nr. 57 neu/61 alt fiel am 1. März 1856 dem Grossbrand im Gänsenbach zum Opfer. Das Anwesen gehörte damals Ludwig Wohlwend, der es drei Jahre zuvor am 12. März 1853 von Kreszenzia Matt für 700 Gulden österr. Währung gekauft hatte.



Johann Wohlwend (\*1910/Wabel) mit einem Schwarm Bienen am Körper.

Die Wohlwend-Familien von Mauren stammen vom Schellenberg. Im Jahr 1804 liess sich Johann Wohlwend, 1782-1853, in Mauren einkaufen. Sein Vater Joh. Jakob, 1749-1805, und sein Grossvater Johann, gest. 1786, waren Landweibel im Liechtensteiner Unterland. Die Nachkommen tragen bis heute als Erinnerung an diesen Weibelberuf, den Hausnamen «s'Wabels».

Der in Mauren eingekaufte **Johann Wohlwend, 1782-1853** war mit Kreszenz Matt 1778-1854 verheiratet. Ihrer Ehe entstammen die Kinder Anna Maria, 1809-1859 und Thomas, geb. 1818, welcher nach Amerika ausgewandert und viele Nachkommen hatte. Anna Maria Wohlwend hatte einen Sohn namens **Ludwig, 1834-1887**, der sich mit Josefa, geb. Marxer, 1844-1898 verheiratete. Ihre Ehe war mit zwei Söhnen und einer Tochter gesegnet: Josef 1872-1925; Johann 1879-1946 und Marianne Wohlwend, 1877-1955, verh. mit Martin Frick (Senn). Das Vaterhaus der Wohlwend steht nach mehr als 200 Jahren immer noch im Gänsenbach und trägt die Nummer 57 neu/61 alt. Nach dem Brand anno 1856 wurde das Wabelhaus am gleichen Ort wieder aufgebaut durch Ludwig Wohlwend, dem Vater der beiden genannten Söhne.

**Josef Wohlwend, 1872-1925**, verheiratete sich mit Magdalena Biedermann, 1872-1928 und Johann mit Ursula Frick, 1884-1974, im Volksmund «s'Urschile» genannt. Ursula Frick war die einzige Tochter des Vorstehers Mathäus Frick, 1833-1894, welcher Mari- (Fortsetzung auf Seite 62)

## Familie Josef Wohlwend «s'Wabels»



Hier sehen wir die Familie des Josef Wohlwend, Nr. 57 im Gänsenbach. Von links Mama Magdalena Wohlwend-Biedermann (1872-1928); Anna Wohlwend (1912-1997); Theres Jäger-Wohlwend (1908-1987); Ludwig Wohlwend (1909-1973); Johann Wohlwend (\*1910/Ge-währsmann bei der Maurer Ahnenforschung) und Vater Josef Wohlwend (1872-1925). Er war ein passionierter Hobby-Fotograf, wobei er sich besonders für Passfotos empfohlen hat.

## «s'Wabels»

(Fortsetzung von Seite 67)

anne Ritter, 1841-1939, heiratete und vom «Berg» zu ihr ins Haus Nr. 85 in den Weiherring zog. Die Ehe von Johann und Ursula Wohlwend-Frick, Weihering Hs. Nr.85 blieb kinderlos. Josef war von Beruf Senn und Landwirt. Er war 16 Jahre lang Senn im Gebäude der heutigen Mosterei. Man kannte sie auch unter dem Namen «Neue Sennerei» und war genossenschaftlich verwaltet. Auch bildete sie eine starke Konkurrenz zur «alten» Sennerei im Gänsebach, die heute noch besteht. Die Sennerei in der Torkelgasse, also die neue Sennerei, überlebte den Konkurrenzkampf mit der alten Sennerei nicht und ging ein. Josef Wohlwend war auch bekannt als einer der ersten Fotografen im Lande. Er übte das Fotografieren als Hobby aus. Ihm verdankt die historische und Familien-Forschung in Mauren viele alte Bilder von Menschen und Gebäuden der Jahrhundertwende 1900.

Josef Wohlwend sorgte auch für den Fortbestand der Wohlwend-Linie in Mauren. Er heiratete Magdalena Biedermann, 1872-1928. Ihre Ehe war mit vier Kindern gesegnet:

- Ludwig, 1909-1973.
- Johann, \*1910. Er ist seit vielen Jahren auch unser Gewährsmann, der



Diese Aufnahme des «Wabel-Hauses» Nr. 57 im Gänsebach entstand am 22. Juli 1919. Das Bild wurde von Josef Wohlwend gemacht, der ein begeisterter Hobby-Fotograf gewesen ist. Vorne links sehen wir den grossen Brunnen. Der Trog war lang und tief und eignete sich besonders für die Wasserversorgung von Mensch und Tier und für das Wäschewaschen der Frauen im Gänsebach.

sich in den Familienchroniken der Maurer Geschlechter auskennt wie kaum ein anderer.

- Theres 1908-1987, verh. mit Jäger Emil, 1904-1999. Im Volksmund «dr Wiss Schuhmacher» genannt.
- Anna 1912-1997, ledig. Sie kam als junge Frau zu ihrer Tante Urschile Frick-Wohlwend ins Haus Nr. 85 Weiherring und starb 1997 in diesem Hause.

Vater Josef Wohlwend betrieb in seiner Freizeit das Hobby Fotografieren. Viele seiner Bilder sind noch vorhanden und belegen die damalige Zeit.

Sein Sohn **Ludwig Wohlwend** kam lt. Kaufvertrag aus dem Jahre 1932/33 als ältester Sohn in den Besitz des Elternhauses Nr. 57 im Gänsebach. Ludwig war mit Paula Walser, 1914-1993, Schaanwald verheiratet gewesen. Ihrem Eheband entsprossen die Söhne Günther, \*1940 und Karl \*1944/ledig. Ludwig war zeit seines Lebens Landwirt.

**Günther Wohlwend** ist mit Gerda Haag, \*1941 verheiratet. Er ist Maschinen und Elektro-Ing. HTL und betreibt einen Qualitäts-Apparatebau in der Frz.-Josef-Oehri-Str. 198. Privat bewohnt er das Landwirtschaftsgebäude in der Rietstr. 676, wo er zusammen mit seiner Familie noch einen Landwirtschaftsaussiedlungshof betreibt. Günther und Gerda haben diesen Landwirtschaftshof in den Jahren 1990/91 selbst gebaut.

Dem Eheband von Günter und Gerda Wohlwend entsprossen zwei Söhne namens Markus \*1969 und Michael \*1970.

**Karl Wohlwend** \*1944, lebt heute im Wabelhaus Nr. 57, nachdem er einige Jahre bei seiner Tante Anna (1912-1997) im «Urschile-Huus» Nr. 85 im Weiherring lebte.

(Fortsetzung auf Seite 69)



Hier sehen wir das «Wabel»-Wohlwendhaus Nr. 57 im Gänsebach in diesen Tagen. Bis auf Karl Wohlwend (\*1944/ledig), dem eine Hälfte des Anwesens gehört, ist das Haus leer. Günther, sein Bruder, hat einen landwirtschaftlichen Aussiedlungshof im Maurer Riet gebaut, zu dem auch ein Wohnhaus gehört. Er lebt mit seiner Familie dort.



Hier sehen wir das Vaterhaus der «Wabel»-Wohlwends im Gänsebach. Es trägt die Nummer 57 neu/61 alt und brannte beim «Gesabächler»-Grossbrand im Jahre 1856 komplett nieder. Das Haus - hier noch ohne Schindeln - war ein klassischer Streckbau. Es wurde nach dem Brand von Ludwig Wohlwend (1834-1887) wieder an gleicher Stelle aufgebaut. Das Haus steht heute (2000) noch. Es wurde 1918 neu geschindelt. Vor dem Haus stehen von links Josef Wohlwend, 1872-1925; Ehefrau Magdalena, geb. Biedermann, 1872-1928, sowie deren Kinder Ludwig, Theres, Anna und Johann.

## «s'Wabels»

(Fortsetzung von Seite 68)

herring gewohnt hatte, aber nach ihrem Tode ins Elternhaus Nr. 57 zurückkehrte.

**Johann Wohlwend** (\*1910) heiratete Theresia Marxer, 1905-1986 (Dökerle). Sie haben vier Kinder, zwei Söhne und zwei Töchter: Kurt \*1939 und Elmar \*1941, sowie die Töchter Marlen \*1944 und Irmgard \*1930.

**Kurt Wohlwend**, (\*1939) ist mit Franziska Hochnegger, \*1942 verheiratet. Sie haben einen Sohn namens Heimo \*1972 und zwei Töchter: Karin \*1970 und Barbara \*1975. Karin ist verheiratet mit Wieland Gartmann \*1971, wohnhaft in Nr. 212 beim Nene Johann Wohlwend (Wabel). Karin und Wieland haben einen Sohn namens Jannik \*1999. Heimo Wohlwend ist verh. mit Karin Risch \*1970, wohnhaft in Schellenberg. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder Fabian \*1997 und Anna \*1999. Vater Kurt erstellte im Jahre 1969 ein

eigenes schönes Haus im Lutzfeld mit der Hs.Nr.391.

**Elmar Wohlwend** (\*1941) heiratete Agnes Oehri, 1936 von Schellenberg. Elmar baute im Jahre 1977 ein schönes

eigenes Heim an der Fürst-Franz-Josefstr. mit der Nr. 547. Ihre Ehe war mit drei Mädchen gesegnet: Claudia \*1970, Silvia \*1971 und Petra \*1974. Claudia ist verheiratet mit Thomas Ritter (Fortsetzung auf Seite 62)



Hier sehen wir einen Wagen voll Kinder, welche sich auf einen Ausflug vorbereiten. Die Aufnahme entstand in der Gänsebach-Kurve beim «Töpfer-Haus» Nr. 58 des Gerold Matt. Rechts sehen wir den damaligen Garten von Josef Kieber («Simma-Sepp») Nr. 59. Entlang dieser Grenze floss früher ein offener Bach in Richtung Riet.



## «s'Wabels»

(Fortsetzung von Seite 69)

(Sohn des Lehrer Rainer Ritter, «Sattlers», Mauren). Die beiden haben eine Tochter namens Jana \*1998. Sie wohnen im Schellenberg.

**Irmgard Gopp**, (\*1930), verh. mit Christian Gopp, wohnhaft in Tosters. Dem Ehebund entsprossen die Kinder Margrith und Doris.

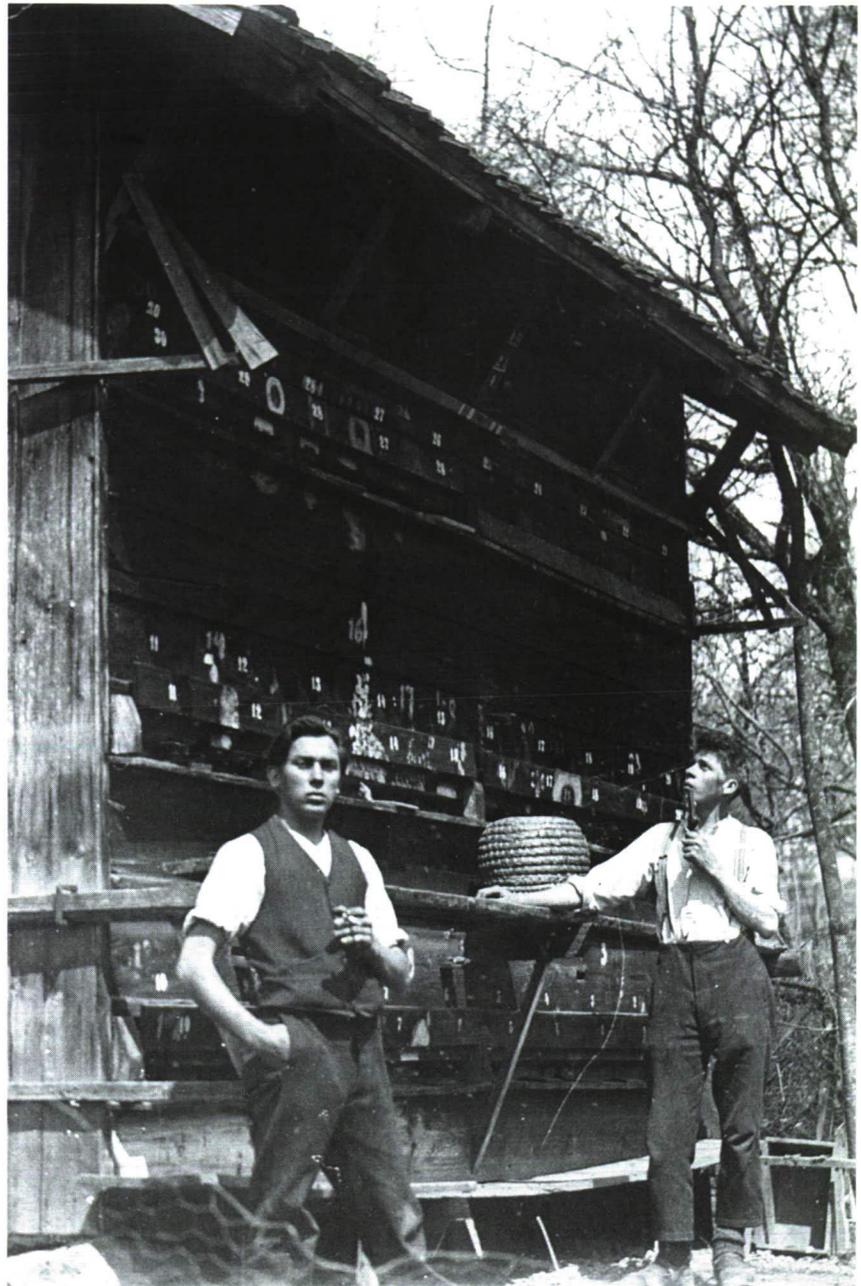
**Marlen Marxer-Wohlwend** (\*1944), verh. mit Walter Marxer, Nendeln (\*1937). Kind: Ronald \* 1969.

Johann Wohlwend erbaute im Jahre 1935 am oberen Ende der «Wabelbündt» in der heutigen Peter-und-Paulstrasse ein neues Haus, das die Nummer 212 trägt. Johann war beruflich auf dem Bausektor und in den Wintermonaten in der Maurer Forstwirtschaft tätig. Wie sein Vater ging Johann dem Hobby der Bienenhaltung nach. Dieses schöne Hobby übt Johann – nach 75jähriger Tätigkeit – noch heute aus. Gerne, wie er sagt. Er unterhält mit 90 Jahren immer noch sieben Bienenvölker. Früher waren es bis zu 18 Völker. Auch betrieb Johann viele Jahre lang eine kleine Landwirtschaft.

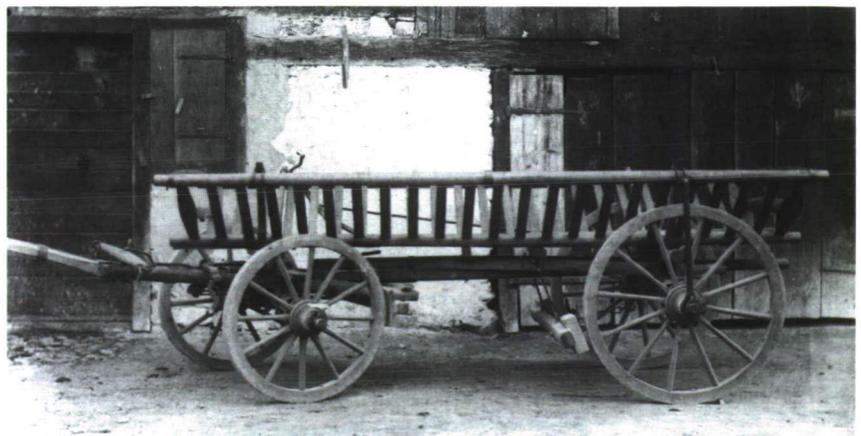
### Wabel Johann als Ahnenforscher

Der «Wabel-Johann» wurde im Mai 2000 stolze 90 Jahre alt. Man würde ihm sein Alter nicht ansehen. Er ist immer noch sehr rüstig und hat jeden Tag etwas zu arbeiten. Hervorragend sind seine Kenntnisse über die Familien in Mauren. So hat ihn die Gemeinde für die Ahnenforschung als «Gewährsmann» eingesetzt und arbeitet mit der Kulturkommission (Rita Meier) und mit der Ahnenforschung (Herbert Oehri) eng zusammen. Er kennt die Zusammenhänge und die Verwandtschaften der Maurer Geschlechter wie kaum ein anderer.

Johann ist ein leutseliger und freundlicher Mann, der gerne zu einem Späschen aufgelegt ist. Man hört ihm gerne zu. Bei seinen Erzählungen aus früherer Zeit fasziniert er die Zuhörer regelrecht. Vieles was in dieser Ahnenschrift geschrieben steht, ist auf die Kenntnisse von Johann Wohlwend zurückzuführen. Warum er soviel weiss? Das beantwortet Johann selbst, indem er sagt, dass er vieles von seiner Tante  
(Fortsetzung auf Seite 71)



Hier sehen wir die Gebrüder Ludwig und Johann Wohlwend (Wabel) vor dem grossen Bienenhaus in der Wabelbündt.



Grosser «Leiterwagen» («Latrawaga») zur Beförderung von landwirtschaftlichen Produkten und Heu. Der Wagen gehörte dem Wabel Josef, Hs. Nr. 57. Er steht vor dem Stallgebäude beim Wohlwend-Wabel-Haus Nr. 57.

## «s'Wabels»

(Fortsetzung von Seite 69)

«dem Urschile» (Ursula Frick-Wohlwend) erfahren habe.

Aber auch seine ihm angeborene Neugierde und seine Leutseligkeit haben ihn geprägt und dabei geholfen, dass er soviel aus den anderen Familien Maurens weiss. Aus mündlicher Überlieferung weiss Johann noch, dass seine Grossmutter Theres Biedermann (1838-1925) den Kirchenbau in Mauren des Jahres 1844-1946 als kleines Mädchen selbst erlebt hat. Diese habe ihm seine Grossmutter oft erzählt.

**Anna Wohlwend (1912-1997/ledig)** zog nach dem Tode von Johann Wohlwend (1879-1945) zu ihrer Tante Ursula Wohlwend-Frick (im Volksmund s'Frecka-Urschile genannt) ins Haus Nr. 85 in den Weiherring. Anna kam im Haus Nr. 57 Gänsebach zur Welt. Das Haus Nr. 85 steht schräg gegenüber der Metzgerei «Herrsche», früher Kaufmann, heute Metzgerei Ospelt.

Das Haus Nr. 85 ist sehr alt. Der Baukern dürfte nach Expertisen (Baudenkmal des FL, 1995) etwa Mitte des 17. Jhd. erstellt worden sein. Nach dem Tode von Urschile (Ehefrau von Johann Wohlwend/siehe oben), der eigene Kinder versagt blieben, blieb Anna im Haus Nr. 85, wo sie 1997 auch gestorben ist. Anna war eine intelligente und belesene Frau, die tief religiös war. Man sah sie nicht viel in der Gemeinde. Meistens arbeitete sie im schönen und grossen Garten oder verrichtete Hausarbeit. Bis



Hier sehen wir die Familie von Johann Wohlwend (\*1910). Johann baute im Jahre 1935 am oberen Ende der «Wabel-Bündt» ein neues Haus samt Stall, das die Nummer 212 trägt. Hier sehen wir von rechts Kurt (\*1939); Vater Johann Wohlwend (\*1910; Elmar (\*1941), Irmgard (\*1930), Mutter Theresia geb. Marxer (1905-1986 / «Dökterle») und Marlen (\*1944).

zu ihrem Tode wohnte auch ihr Neffe Karl Wohlwend, \*1944/ledig im Haus Nr. 85. Anna hat auch bei der Ahnenforschung tüchtig mitgeholfen. Sie hat alte Porträts angeschrieben und uns Schulklassen aus ihrer Erinnerung heraus benennen können.

**Theres Jäger-Wohlwend (1908-1987)** war das älteste der «Wabel-Kinder». Sie heiratete Emil Jäger (1904-1999 / «Wiss-Schuahmacher»). Die Familie ist beschrieben im Informationsblatt der Gemeinde Mauren Nr. 58/1999.



Gesellige Runde vor 75 Jahren. Diese Aufnahme entstand bei einem Nachbarschaftsfest im Steinbö. Gerade die «Steinböser» waren bekannt für ihre Feste. Nicht nur allein dieses Bild, das vor 75 Jahren entstand, bezeugt dies. Es gibt mehrere solcher oder ähnliche Aufnahmen, welche die Festfreude der damaligen Maurer und Maurerinnen dokumentieren. Wir erkennen auf dem Bild: Hintere Reihe von links: Ludwig Wohlwend (Wabel); Meier Gustav (Franzmarter); Adolf Oehri (Dömle); Annemarie Kieber-Marxer (Alta Richter/1885-1942); Jakob Kieber (Weibel Jakob, gest. 1952); Engelbert Marxer junior, Baumeister (Seppatönis/\*1912); Berna Meier (1891-1968). Mittlere Reihe von links: Paula Heeb-Kieber, Jäger Rudolf mit Handorgel (Jegerhans); Maria Marock (Marile vom Ortsteil Popers); Theodor Kieber (Tore) mit Handorgel, Theresle Kaiser-Meier. Dritte Reihe von links: Helen Ritter-Kieber, Schwester des Theodor Kieber (Tore); Lis (Alois) Meier (Berna-Lis)

### Quellen:

- Familienbücher Mauren, Pfr. Tschugmell, Bd. 1-3
- Grundbuchamt (Auszug)
- Kaminfegebuch 1887
- Aufzeichnungen Familienstammbaum Mauren-Schaanwald, 1978
- Mündliche Überlieferung Johann Wohlwend, Wabel
- Mündliche Überlieferung Anna Wohlwend
- Bilder: Gemeindearchiv, Fotograf Alfons Kieber, Familien Wohlwend
- Ahnenforschung: Herbert Oehri, Mauren, Weiherring 313

## Nr. 58 neu / 63 alt, «Töpfer»

Emilian Matt, Josefina Meier, «Trinelessepha» / heute Gerold Matt

### Ein Haus & Güter

#### Besitzer:

Kaufdatum	Besitzer	Geb./Verst.	Hausname
	Gallus Kieber	†1847	«Galli»
24. 03. 1819	Joseph Kieber		«Gallis» Sepple»
02. 07. 1848	Johann Georg Matt	*22.01.1820 †08.11.1888	«Trinali Hansjörg»
04. 10. 1889	Albertina Matt	*17.10.1852 †06.01.1909	
	Maria Josepha Matt	*09.03.1862 †05.03.1928	
10. 01. 1929	Georg Jäger	*1897	«Ziel Jäger»
12. 02. 1929	Wilhelm Fehr	*1891/†1967	«Schaanwälder Fehr»
10. 03. 1930	Emilian Matt	*10.11.1899 †21.12.1960	«s'Beckas»
11. 09. 1962	Gerold Matt	*28.11.1941	

Pfr. Tschugmell schreibt im «Schema zum Stammbaum der Galli-Kieber» u.a. über Johann Georg Matt: «In dies Haus (gemeint ist das Haus Nr. 58 Gänsebach, die Red.) kamen nachher «s'Trinalis-Hansjörg» d. i. Matt, die anno 1928 hier ausstarben und heute wohnt da Emilian Matt, Töpfer, Eisen- u. Haushaltungsartikel. Der Trinalis-Hansjörg war Nachtwächter und konnte die Stunden am schönsten herunterzingen.»

#### Aus Grundbuchakten:

- Gallus Kieber	um 1800
- Joseph Kieber lt. Abhandlung v. 23. int. 24. März 1819, vererbt zu 900 f.	1819
- Johann Georg Matt lt. Kontrakt vom 2. Juli 1848, int. 30. Juli 1848, verkauft zu 1000 f.	1848
- Albertina Matt, lt. Abhandlung vom 4. Oktober 1889	1889
- Georg Jäger, Agent, lt. Kaufvertrag 10. Jänner 1929	1929
- Wilhelm Fehr, Bankprokurist, Vaduz, lt. Kaufvertrag v. 7. int. am 12. Februar 1929	1929
- Emilian Matt, lt. Kaufvertrag v. 10. März 1930	1930
- Gerold Matt, Steuerrevisor, Hs. Nr. 322, Einantwortung v. 11. September 1962	1962

Das Haus Nr. 58 neu/63 alt, in der engen Strassenkurve gelegen, war einst ein Matt-Haus. Es gehörte dem Johann Georg Matt, früher «Trinele-Hansjörg» und vorher einem Galli Kieber. Es wurde beim Gänsebacher-Grossbrand im Jahre 1856 komplett zerstört. Johann Georg Matt errichtete an derselben Stelle das neue Anwesen mit der Hs. Nr. 58neu. Dies muss in den Jahren 1856/57 geschehen sein. In der Zwischenzeit lebte er mit seiner Familie bei seiner Ehefrau, Magdalena Matt (Irle-Hansa») auf dem Werth Nr. 7 (heute Luis Matt, alt-Vermittler). Die Gemeinde Mauren bezahlte anno 1856 dem Wirt zum «Gänsebach», Franz-Joseph Kieber (Hs. Nr. 64 alt, 78 neu / heute Haus

des Eduard Meier) für die Ausgabe von Speis und Trank an die fremden Hilfsmannschaften (Feuerwehrsleute) 17 Gulden und 12 Kreuzer. Das Haus ist heute im Besitz von Gerold Matt, Leiter der FL Stabstelle Finanzkontrolle, Vaduz, Familienname «Töpfer», weil sein Vater Emilian Matt von Beruf Töpfer gewesen ist. Eine Zeitlang übrigens auch im «Marzella-Huus / s'Peteragaths») Nr. 103 neu (150 alt).

#### Geschichte

Erster Besitzer des Hauses Nr. 58/63 alt im Jahre 1806, bei der Gründung des Grundbuches, war ein Gallus **Kieber** (Galli genannt), der im Jahre 1847 ver-



Am 29. Januar 1940 heiratete Emilian Matt Fräulein Theresia Meier (1909-1949) aus der Philipp-Linie. Dem Ehepaar entsprossen fünf Kinder, von denen drei im Säuglingsalter starben.

starb. Am 24. März 1819 ging es an Josef Kieber «Gallis Sepple» über.

Am 2. Juli 1848 wurde das gesamte Anwesen von **Johann Georg Matt** – im Volksmund der «Trinali Hansjörg» genannt – gekauft. Johann Georg wurde am 22. Januar 1820 als Sohn des Franz Josef Matt aus der «Irle-Hansa Linie» (1788-1838) und der Katharina Schreiber (1793-1870) geboren. Der offerierte günstige Kaufpreis des Hauses war an die Bedingung geknüpft, dass der Käufer des Verkäufers Verpflegung (kostenlos) bis zu seinem Ableben übernehme, was auch geschah.

Johann Georg Matt heiratete am 6. März 1848 die Magdalena Matt (geb. 7. Dezember 1821). Dieser Ehe entsprossen zwölf Kinder. Am 1. März 1856 fiel das Haus Nr. 58, wie alle übrigen Häuser und Scheunen im Gänsebach (insgesamt sieben), mit Ausnahme des Anwesens von Bäckermeister Johann Georg Matt (später Kaufhaus Aurel Matt / Café Matt) einem bei starken Föhnsturm ausgebrochenen Brand zum Opfer. Bis zum Wiederaufbau des neuen Hauses zog Johann Georg mit seiner Familie in das Elternhaus seiner Gemahlin (Irle-Hansa-Haus) auf dem Werth. Wann der Einzug in das neu erbaute Haus samt Scheune im Gänsebach erfolgte, liess sich leider nicht ermitteln. Es ist aber davon auszuge-

(Fortsetzung auf Seite 73)

## «Töpfer»

(Fortsetzung von Seite 72)

hen, dass das heute noch bestehende Haus in den Jahren 1856/57 erbaut wurde, da Johann Georg den Bauplan für den Neubau seines Anwesens am 2. August 1856 vom Regierungsamt in Vaduz genehmigt zurückerhielt.

Johann Georg musste neben dem schrecklichen Brandereignis auch den Tod seiner Gattin im Jahre 1871 erleben. In den Jahren 1878 bis 1882 und 1886 bis zu seinem Tode im Jahre 1888 war er Mitglied des Liechtensteiner Landtages. Johann Georg verstarb am 8. November 1888 an den Folgen einer Lungenentzündung.

Nach dem Tode des Vaters ging das Gebäude an seine ledige Tochter **Albertina Matt** (\*1852) über. Albertina übte den kaufmännischen Beruf aus und war viele Jahre in Delemont/CH tätig, wo sie auch am 6. Januar 1909 starb. Während all diesen Jahren bewohnte ihre jüngste Schwester **Maria Josepha Matt** (\*1862), Seffa genannt, das Haus Nr. 58 neu/63 alt. Josepha war ebenfalls ledig und übte bis zu ihrem Tode im Jahre 1928 den Beruf einer Näherin aus. Sie galt im Volksmund als eine hervorragende Vertreterin ihrer Zunft. Mit dem Tode der Josepha Matt starb die letzte Nachfahrin des Trinali-Hansjörg aus, da seine Söhne schon als Kleinkinder verstarben.

Deshalb wechselte das Anwesen Nr. 58 nach dem Ableben von Josepha in- nert kurzer Zeit mehrmals seine Besitzer. So wurde das Haus am 10. Januar 1929 von **Georg Jäger**, Agent (Ziel-Jäger) gekauft. Es war am 24. Januar desselben Jahres als schlussendlich auch noch das Haus Nr. 56/neu des Bäckermeisters Johann Matt (später Kaufhaus Matt) im Gänsenbach abbrannte. Es war das Stammhaus der «Becka-Linie» und auch das letzte Gebäude im Gänsenbach, welches den Grossbrand anno 1856 überdauert hatte. Bis zu diesem Tag führte Aurel Matt in diesem Anwesen seine Handlung: der Brand entstand durch Streichhölzer, die zum trocknen auf den Kachelofen gelegt wurden. Viele Laden- und andere Waren wurden damals ins benachbarte Haus Nr. 58 geplündert, wo das Geschäft einstweilen weitergeführt wurde. Am 12. Februar 1929 wurde das Haus Nr. 58 von **Wilhelm Fehr** – damals Prokurist und später Direktor



Das «Töpfer-Huus» im Gänsenbach. So sah es aus als es Emilian Matt (1899-1960) am 12. März 1930 von Bankdirektor Wilhelm Fehr (Schaanwälder-Fehrlinie) kaufte.

der Bank in Liechtenstein – erworben. Aber schon am 12. März 1930 ging das Haus wieder in die Matt-Linie über.

**Emilian Matt** (1899-1960), ein Spross aus der «Becka-Linie», kaufte das Haus an diesem Tag. Doch zuerst zur Person von Emilian: Er wurde als drittjüngstes Kind des Johann Ludwig und der Albertina (geb. Bühler) am 10. November 1899 geboren. Während seiner Kinder- und Jugendzeit war stets harte Arbeit in der Bäckerei des Vaters angesagt. So mussten die Sprösslinge des Bäckermeisters stets vor Beginn der Schule mit

einer mit Brot beladenen «Krätza» (Tragkorb auf dem Rücken) in den Schellenberg hinauf um die frischen Backwaren unter der dortigen Kundschaft zu verkaufen.

Nach Beendigung der Volksschulzeit wollte Emilian den Beruf des Lehrers erlernen. Zu diesem Zweck durfte er zusammen mit Roman Matt («Lehr Roman») auch das Lehrerseminar in Feldkirch besuchen. Doch mit Ausbruch des 1. Weltkrieges im Jahre 1924 und der damit verbundenen Not in Liechtenstein (Fortsetzung auf Seite 74)



Emilian Matt liess das Haus Nr. 58 renovieren und eröffnete eine Eisenwarenhandlung und Haushaltsartikel.

## «Töpfer»

(Fortsetzung von Seite 62)

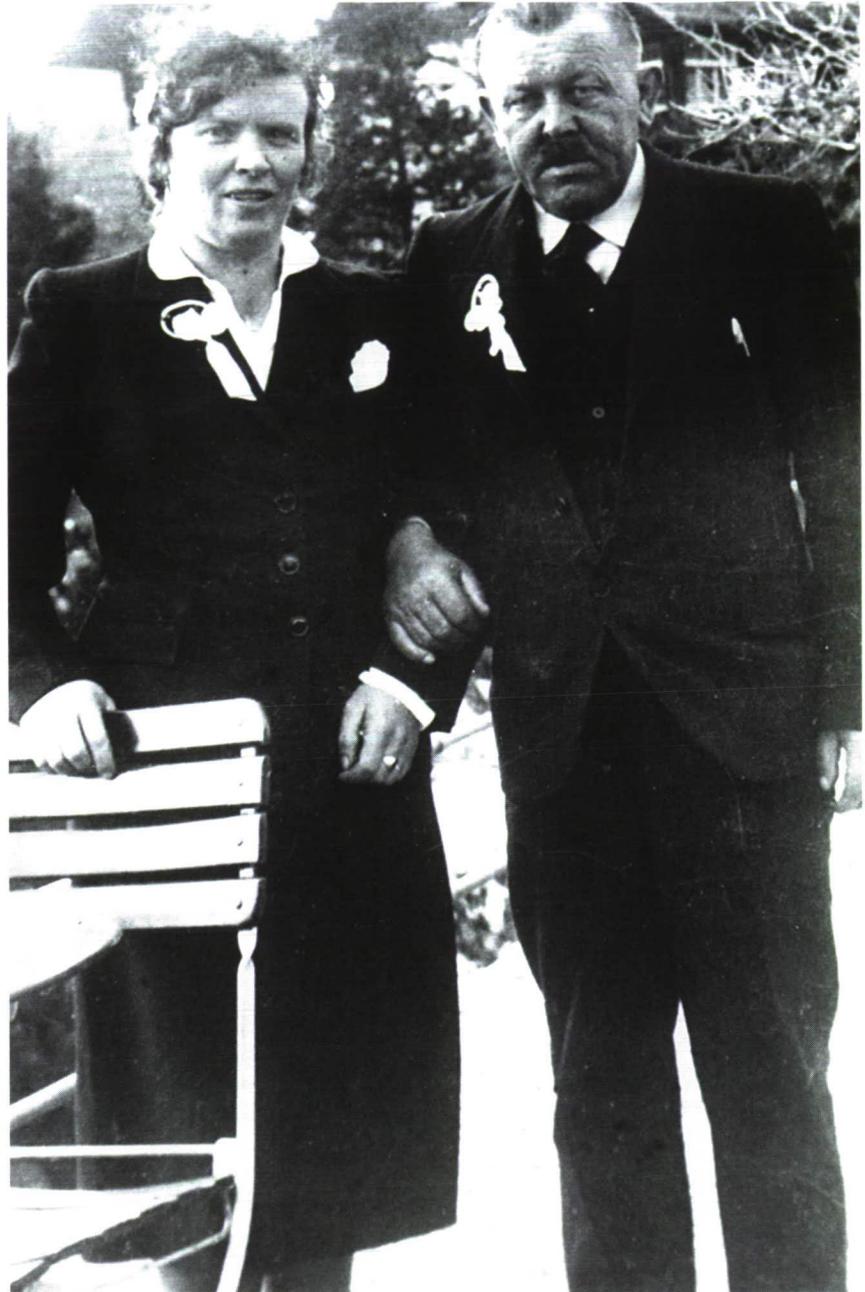
tenstein reichte das Geld für die Bezahlung der Schule nicht mehr aus. Deshalb zog Emilian ins Berner Oberland, um in Adelboden den handwerklichen Beruf eines Töpfers zu erlernen. Anschliessend absolvierte er an verschiedenen Orten in der Schweiz noch einige Gesellenjahre, um die erlernten Fertigkeiten zu vertiefen. Im Alter von 24 Jahren zog es Emilian wieder in die Heimat zurück, wo er die Eröffnung einer Töpferei plante. Zu diesem Zweck erwarb er am 30. April 1925 von Agatha Marxer-Ritter das Haus Nr. 103 an der Franz-Josef-Oehri-Strasse (das spätere «Marzella-Huus») und richtete dort die notwendigsten Hilfsmittel für die Herstellung von Tellern, Tassen, Krügen und Schüsseln ein.

Diese bestanden hauptsächlich aus einer fussbetriebenen Drehscheibe, aus einem Brennofen und einem Tisch für die Bemalung der aus Ton gefertigten Gegenstände, welche hauptsächlich für den Haushalt bestimmt waren. So zieren heute noch einzelne Überbleibsel seines Schaffens die häuslichen Räume seines Sohnes, wie z.B. ein Löwenkopf mit Mähne und Nasenring, ein mit dem Matt-Wappen versehener Zierteller oder ein dekoriertes Bierkrug, auf dem in Zierschrift der Spruch verewigt ist: «Eher soll die Welt verderben – als vor Durst ein Töpfer sterben». Trotz Liebe zum erlernten Beruf hielt sich das Töpferhandwerk nicht lange. Mangelnde Nachfrage in einem ärmlichen, bäuerlichen Umfeld und hart Konkurrenz alteingesessener Betriebe beendeten die Töpferei bereits nach rund fünf Jahren.

### Eröffnung einer Eisenwarenhandlung im Gänsebach

Dies war die Zeit, als Emilian das Haus Nr. 103 (28. Februar 1930 an Josef Schreiber vormals Nr. 34) verkaufte und das Haus Nr. 58neu / 63alt (12. März 1930 von Wilhelm Fehr) kaufte. Nun ging er daran eine Eisenwaren- und Haushaltsartikel-Handlung zu eröffnen, welche alles für die damals landwirtschaftlich geprägte Bevölkerung anbot.

Am 29. Januar 1940 ging er den Ehebund mit Fräulein Theresia Meier (\*13. März 1909 †1949) aus der Philipple-



Am 17. April 1952 führte Emilian in zweiter Ehe Fräulein Irma Huber (1916-1997) aus Schellenberg an den Traualtar.

Linie ein. Dem harmonischen Ehebund entsprossen **Gerold Matt** (\*18. November 1941) und **Astrid** (30. April 1944). Leider musste die junge Familie auch drei Kinder wieder dem Schöpfer zurückgeben. So starben Josef (geb. und gest. 1940); Maria (geb. und gest. 1943) und Beat (geb. und gest. 1949) schon als Kleinkinder. Theresia widmete sich neben ihren Tätigkeiten im Haushalt und der Erziehung der Kinder auch dem Geschäft und war für die Kunden stets eine geschätzte und verständnisvolle Geschäftsfrau. Neben all diesen Tätigkeiten widmete sie sich ihrer geliebten Freizeitbeschäftigung, der Handarbeit. Doch schon am 2. November 1949 ver-

kündete das «Totenglöcklein» den allzu frühen Hinschied von Theresia.

Nun galt das ganze Schaffen von Emilian der Ernährung und Förderung seiner beiden Nachkommen. Neben seiner Tätigkeit als Geschäftsmann war Emilian auch noch als Waldarbeiter und Wegmacher tätig. Die Mittel aus diesen Beschäftigungen setzte er hauptsächlich dazu ein, die einzelnen Zimmer des Hauses zu erneuern und auszubauen. Später betrieb er neben seinem Geschäft auch noch einen Handel mit Kartoffeln, Äpfeln und anderen landwirtschaftlichen Produkten.

(Fortsetzung auf Seite 75)

## «Töpfer»

(Fortsetzung von Seite 62)

### Emilians zweite Ehe

Am 17. April 1952 heiratete er Irma Huber (\*12. August 1916 †13. Dezember 1997) aus Schellenberg. Auch sie war ihm wieder eine wertvolle Stütze und verständnisvolle Partnerin im Geschäft. 1956 vergrösserte er das Ladenlokal und konzentrierte sich neben den Eisenwaren vermehrt auf Haushaltartikel, die in den Nachkriegsjahren immer mehr an Bedeutung gewannen und gab seinen Handel mit landwirtschaftlichen Produkten demzufolge wieder auf.

Das Geschäft führte er bis zu seinem Tode am 21. Dezember 1960 weiter. Sein Traum, im Pensionsalter nochmals eine fussbetriebene Drehscheibe für die Herstellung von Vasen, Krügen und Tassen bedienen zu dürfen, liess sich infolge seines frühen Ablebens nicht mehr verwirklichen. Was jedoch geblieben ist und auf was Sohn Gerold und Enkel Roger heute noch stolz sind, ist der Ausdruck «Töpfer», der gleichsam als Hausname über der emilian'schen Nachkommenschaft schwebt.

Das Haus Nr. 58 ging nach dem Tode von Emilian am 11. September 1962 an seinen Sohn Gerold über.

**Gerold Matt (\* 1941)** heiratete Walburga Ritter (\*1948). Ihrer Ehe entstammen die Kinder: Roger (\*1974), Jeanette (\*1976), Dominik (\*1984).

Gerold ist seit vielen Jahren als Beamter beim Staat und leitet dort die Stabstelle für Finanzen. Man sagt ihm im Volksmund auch nach, dass er der «heimliche Finanzminister» des Fürstentums Liechtenstein sei. Auch war



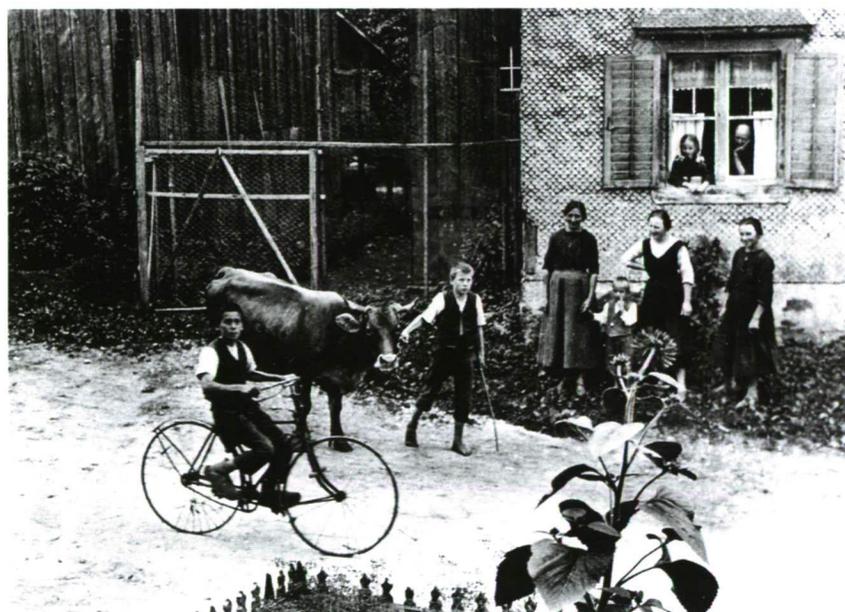
Das Haus Nr. 58 «Töpfer-Huus». Es wurde in den Jahren 1995-1997 vom heutigen Besitzer Gerold Matt einer gründlichen Renovation unterzogen. Das Gebäude ist 140 Jahre alt.

Gerold im Maurer Gemeinderat und dort Vizevorsteher (GR von 1991-1999, Vizevorsteher von 1995-1999).

Die Eisen- und Haushaltsartikel-Handlung wurde von Irma bis ins Jahr 1987 weitergeführt. Sie verstand es, während all den Jahren, die Kundschaft als tüchtige Geschäftsfrau an sich zu binden. Irma vermittelte Zeit ihres Lebens den Charme, die kein Grosskaufhaus mehr bieten kann. In den Jahren 1995-1997 wurde das inzwischen rund 140 Jahre alte Gebäude durch seinen heutigen Besitzer Gerold einer gründlichen Renovation unterzo-

gen. Ihm ist es zu verdanken, dass dieses markante Gebäude, welches so eigenwillig in einer Kurve der Weiherringstrasse steht, der Nachwelt erhalten bleibt.

Es sind in den letzten Jahren und Jahrzehnten etliche Häuser und Gebäudegruppen aus dem Maurer Ortsbild verschwunden. Deshalb ist es umso wichtiger, dass einzelne Gruppen von Gebäuden, wie dies im Zentrum von Mauren der Fall ist, gepflegt und geschützt werden, um so das typische Dorfbild in eine neue Generation hinüber zu retten.



Unsere Aufnahme zeigt von links Ludwig Wohlwend mit Fahrrad («Wabel»), Bruder Johann Wohlwend mit Kuh, Maria Meier-Mündle, Hs. Nr. 77 (alt-Vorsteher); Anton Meier Nr. 77 (alt-Vorsteher), Rosa Meier («Schmids Rosele»), verh. mit Engelbert Schertler (USA), Theres Jäger-Wohlwend. Im Fenster: links Paula Meier, verh. mit Erich Büchel, Dorf 134, rechts Josefa Matt «Trinile».

#### Quellen:

- Grundbuchamt Vaduz
- Aufzeichnungen Pfarrer Fridolin Tschugmell
- Familien-Stammbuch der Bürger von Mauren-Schaanwald, 1978
- Kaminfegerbuch 1887
- Matt-Buch, v. G.A. Matt, Zug
- Zusammenstellung Familie Emilian Matt: Gerold und Roger Matt
- Bilder: Familie und Alfons Kieber

## Nr. 59neu/58alt, Josef Kieber

«Simmasepp»

Ein Haus und Stall & Umschwung

(Brand anno 1856)

### Besitzer:

- Alois Jäger von Vaduz, Stammvater der Krummenacker-Jeger, 1810 um 1800
- Simon Kieber («Simma» / 1797-1875), lt. Kaufvertrag v. 10. Jänner 1837 1837
- Frz. Josef Kieber (1834-1895), lt. Vertrag vom 26. März.  
int. 19. April 1870 1870
- Theres Kieber, geb. Hasler (1854-1919), lt. Erbeinantwortungs-Urkunde  
vom 16. März 1895 (Ehefrau des Josef Kieber) 1895
- Josef Kieber, lt. Kaufvertrag v. 22. April, int. 8. Juli 1916 mit der  
Beschränkung ad K16 und 17 des Lastenblattes 1916
- Alex Kieber, Nr. 59, lt. Kaufvertrag vom 7. Juli, int. am  
20. September 1965 1965
- Gemeinde Mauren, lt. Tauschvertrag v. 30. 4., int. 24. 9. 1969 1969



Josef Kieber (1891-1975 / Simma-Sepp).



Wappen der Familie Kieber. Die Kieber sind schon nach dem Jahre 1200 im Montafon nachweisbar. Ein Zweig des Geschlechtes wurde geadelt und auch in Liechtenstein sind Kieber seit dem 16. Jhd. ansässig und begütert. Zwei Küber (Kieber) namens Michell und Valentin sind erwähnt im Legerbuch 1584. Seit Beginn der Pfarrbücher existiert dann eine solche Anzahl von Kieberfamilien, dass sie mit den Matt und den Marxer zu den drei Hauptgeschlechtern von Mauren gehörten.

Alois Jäger von Vaduz ist der Stammvater der «Krummenacker-Jeger», 1810. Anfänglich wohnhaft im Gänsenbach Nr. 58 alt, tauschte er mit Simon Kieber Nr. 93 alt im Krummenacker das Haus um. (Kauf-Vertrag 10. Jänner 1837). Siehe Grundbuchamt. Vier Ästrie dieser Stamm: Die Ziel-Jäger, Sattler-Jäger, Krummenacker-Jäger die Vorarlberger Jäger. Andere zogen nach

Frankreich und Amerika. (Aus Familienbuch Mauren Bd. I, Tschugmell-Aufzeichnungen).

Das Haus Nr. 59 neu/58 alt gehörte also einst dem Simon Kieber. Daher in Ableitung von Simon auch der Familien- oder Hausname «Simma». Nach dem Grossbrand anno 1856 im Gänsenbach, erbaute er sich auf dem Brandplatz ein neues Holzhaus samt Stall und Scheune. Es war einige Generationen lang das Elternhaus der «Simma-Kiebers». Die Gemeinde erwarb es am 30. 4. 1969. Abbruch, 12. Juni 1971, Abbruch Werkstatt am 20. Februar 1971. Umgestaltung des freien Platzes in den herrlichen Gänsenbach-Platz mit Brunnenanlage im Jahre 1993/94. (Maurer Bauamt).

Die «Simma-Sepp» Kieber, wie sie im Volksmund genannt werden und die vier Generationen (seit Simon Kieber), die im Hause Nr. 59neu/58alt im Gänsenbach gewohnt haben, stammen ursprünglich aus dem sog. «Jägerhaus» im Krummenacker, Hs. Nr. 107neu/93alt (Adolf Jeger, Johann Jeger). Es war vorher das «Simma-Sepp-Haus» des Thomas Kieber (1765-1829), verh. in erster Ehe mit A. Maria Frick (1767-1804) und in 2. Ehe mit Magd. Schmid. Thomas und Maria Kieber-Frick hatten neun Kinder: Michael, 1792-1792, Säuglingstod; M. Ursula, 1793; M. Aga, 1795-1798; Maria Anna, 1796-1796, Säuglingstod; **Simon** 1797-1875; Johann Michael, 1799-1800; Maria Agatha, 1801-1872, verh. mit Andreas Schreiber, 1798-1861; Maria Anna II, 1802-1853; M. Kathi 1803-1805.

**Simon Kieber (1797-1875)**, aufgewachsen im Krummenacker Nr. 107neu/93alt, war Besitzer des Hauses Nr. 58alt/59neu im Gänsenbach. Beim Grossbrand im Jahr 1856 fielen sieben Häuser im Gänsenbach dem Feuer zum Opfer. Es waren dies die Häuser nach alter Nummerierung die Nr. 55 (Döckerle-Marxer), die ca. 1850 in den Krummenacker zogen und dort das Haus Nr. 111 bewohnten; Hs. Nr. 57 (Dominikus Marxer, der unterhalb des Gasthauses Freihof wieder eine Haus baute, das später jedoch auch wieder abbrannte); Hs. Nr. 58, Besitzer war Simon Kieber, der an der gleichen Stelle wieder ein Haus errichtete (das gegenständliche Simma-Sepp-Haus). Simon kaufte das alte Haus per Kaufvertrag vom 10. Jänner 1837; Hs. Nr. 59 gehörte dem Uehle, der dann in Schaanwald ein Haus baute; Hs. Nr. 61 war dem Ludwig Wohlwend, der dort ein neues Haus wieder aufstellte; Hs. Nr. 62 gehörte dem Leonhard Maurer, später dem Rupert Nagel. Das Haus wurde auch wieder am gleichen Platz aufgestellt und von den Nagels viele Jahre bewohnt. Seit den 1990er-Jahren gehört es Pius Mündle, Ing. Büro, Mauren; Hs. Nr. 63 war dem Trineli-Hans-Jörg (Johann Georg Matt / Josefina Meier / Näherin, Emilian Matt, Töpfer). Man baute auf diesem Platz wieder ein neues Haus. Es gehört Gerold Matt, 1941, Leiter der FL-Finanzkontrolle, Vaduz.

Simon Kieber heiratete am 10. Februar 1823 Anna Maria Matt (1798-1873).  
(Fortsetzung auf Seite 62)



## «Simmasepp»

(Fortsetzung von Seite 76)

Ihrer Ehe entsprossen acht Kinder: Adam, 1823, verh. mit Ursula Oehri, Rennhof. Er ging im Jahre 1848 nach Amerika; Anna Maria, 1826, Heirat nach Lauterach, 7 Kinder; Adelbert, 1827-1902; Joseph, 1830-1830, Säuglingstod; Kreszentia, 1832, von Beruf Näherin; **Franz-Josef** 1834-1895, genannt Sepp. Von Simon und Franz-Josef entstammt der Hausname Simma-Sepp. Franz Josef Kieber wurde im Volksmund «der Simma-Sepp» genannt, d.h. der Sohn des Simon; Johann, 1837; Barbara, 1840-1879, war mit Conrad Niedhart, Triesen verheiratet. Barbara ist auch in Triesen begraben.

**Franz-Josef Kieber 1834-1895/Simma-Sepp**, war mit Theres Hasler 1854-1919 verheiratet. Sie betrieben eine Landwirtschaft. Dem Ehebund entsprossen neun Kinder: Kreszentia, 1877-1947, verh. mit Urban Nagel 1880-1929 aus dem Hs. Nr. 91neu/78alt «s'Tislemeiers», Barbara (Babeth) 1884-1966, verh. mit Josef Gassner, (Fortsetzung auf Seite 62)

## Familie Kieber («Simma-Sepp»)

Gänsebach Nr.59

Diese Aufnahme entstand um 1900 herum. Wir erkennen in der Bildmitte die Mutter von Theres Kieber, geb. Hasler, Eschen (1854-1919). Ihre Kinder: Kreszentia, 1877-1947, verh. Urban Nagel; Anna Maria, 1879-1959 verh. Egli; Paulina, 1881-1952, verh. Karl Ritter, Maurer Gemeindegassier (Baschawelte); Barbara 1884, verh. Gassner, Triesenberg; Adelina 1886, Klosterfrau (SR. Placida); Fridolina, 1887-1912, Klosterfrau; Josef Simon 1891-1975, verh. Eugenia Schächle; Adelheid, 1892, verh. Beck; M. Theresia, 1894-1973, ledig.



Josef und Theres Kieber-Schächle als Hochzeitspaar. Theres war die zweite Frau von Josef.



Josef und Eugenia Kieber-Schächle anlässlich ihrer Hochzeit. Eugenia war die 1. Frau von Josef und eine Schwester von Theres, der 2. Ehefrau.

## «Simmasepp»

(Fortsetzung von Seite 77)

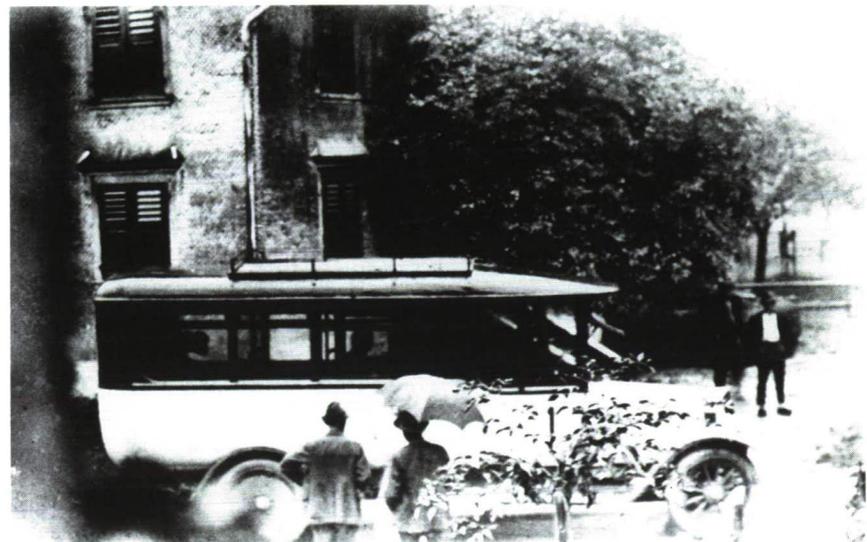
Gasthaus zum «Edelweiss», Triesenberg (Heirat am 18. Juli 1910); Anne-Maria, 1879-1959, verh. Egli nach Koblach; Paulina, 1881-1952, verh. mit Ritter Karl, Kassier 1884-1968; Adelheid, 1882, verh. mit Josef Beck, Triesenberg. (Heirat am 26. 9. 1910); Adelina, 1886, Ordensschwester im Zamser Kloster, Sr. Placida; Fridolina 1887-1912, ebenfalls Klosterfrau; **Josef** 1891-1975, genannt Sepp: M. Theresia 1894-1973 (ledig). Josef, ein Sohn von Anna Maria Egli-Kieber, war Priester in Altstadt. Eines Tages während des 2. Weltkrieges wurde er von Hitler-Anhängern während der Messfeier von der Kanzel geholt und verschleppt. Er blieb verschollen. Ein weiterer Sohn, Klaus, hatte sechs Kinder. Er gab einem Sohn den Namen Josef. Dieser Josef ist wiederum Priester geworden. Er lebt und wirkt heute in Braz. Im Kaminfegerbuch 1887 bezahlt Frz. Josef den Kaminfegerlohn, ab 1896 seine Frau Theresia.

**Josef Kieber** (1891-1975, Simma-Sepp) war zwei Mal verheiratet gewesen. Beide Frauen waren Schächle-Schwester aus Nendeln. Die erste hiess Eugenia Schächle (1890-1926) und die zweite, ihre Schwester, hiess Theres Schächle (1905-1973). Von Beruf war Josef Maurer. Er arbeitete beim Baugeschäft Edwin Meier, Steinböös, Mauren und beim Baugeschäft Ernst Bühler, Mauren. Daneben führte er zusammen mit seiner Frau einen kleinen Landwirtschaftsbetrieb. So hatte die kinderreiche Familie genug zu essen. Josef und Eugenia hatten aus ihrer 1. Ehe die Kinder **Rudolf** (1917-1965); **Franz Edwin** (1918-1920) und **Olga** (\*1921). Rudolf heiratete Erika Kaiser (\*1922), Binzastr. 72 mit den Kindern Loretta (\*1943) und Georg (\*1946). Rudolf war der älteste der Simma-Kieber-Kinder. Er vermählte sich mit Erika geb. Kaiser (\*1921) und zog zu ihr ins Haus Nr. 72 in die Binzastrasse, wo er viele Jahre erfolgreich eine Küferei betrieben hat. Leider starb Rudolf schon mit 48 Jahren. Seine Frau Erika hat nie mehr geheiratet. Ihre Kinder sind **Loretta** (\*1943), die einen Schriftsteller namens Federspiel in Basel geheiratet hat und Georg Kieber (\*1946).

**Georg Kieber** vermählte sich mit Marina Ospelt \*1952 von Vaduz. Georg war zwei Touren Gemeinderat von Mau-  
(Fortsetzung auf Seite 79)



Hier sehen wir das «Simma-Sepp-Huus» Nr. 59 im Gänsebach. Es wurde an die Gemeinde verkauft. Diese hat es abgebrochen und an der gleichen eine neue Brunnenanlage errichtet.



Ein altes Postauto auf dem Gänsebachplatz. Im Hintergrund sehen wir das «Simma-Sepp-Huus» Nr. 59 mit dem seitlichen Stiegeneingang (s. rechts). Später wurde die Stiege nach vorne zur Strasse verlegt.



Auf diesem Platz stand einst das «Simma-Sepp-Huus» Nr. 59 der Kieber. Heute schmückt eine von der Gemeinde errichtete Brunnenanlage diesen Ort.



«Simma-Sepp-Huus» Nr. 59 im Gänsebach. Es wurde anno 1856-57 – nach dem Brand – an der gleichen Stelle wieder erbaut.

## «Simmasepp»

(Fortsetzung von Seite 77)

ren, in diversen Kommissionen tätig, Vizepräsident der FBPL Unterland. Sein berühmtester Vorfahre mütterlicherseits ist der Liechtensteinische Geschichtsforscher Peter Kaiser (1794-1864) aus Mauren. Von Beruf ist Georg erfolgreicher Treuhänder in Vaduz. Er bewohnt das Haus seiner Eltern Nr. 72 in der Binzastrasse. Seine Kinder heissen: Daniela \*1981, Judith \*1982, Philipp \*1984.

**Olga Kieber** (\*1921) heiratete in 2. Ehe den Egon Oehri (1910-1965), Wissle, Hs. Nr. 123, das heute der Gemeinde Mauren gehört. In erster Ehe war Egon Oehri mit Olga Mathis, 1912-1945 aus Tirol verheiratet gewesen. Diesem Ehebund entsprossen die Kinder: Egon (\*1940), verh. mit Rosmarie Hasler, Eschen (\*1944); Maria (\*1942), verh. mit Eberle Werner, Büntle 12, Balzers.

**Egon Oehri** (\*1940) war Regierungsrat-Stv., Gemeinderat von Mauren und ist seit vielen Jahren erfolgreicher Klärwart der Liecht. Kläranlage Bendern. Auch als Sportler machte sich Egon anlässlich der Olympiade 1960 in Rom



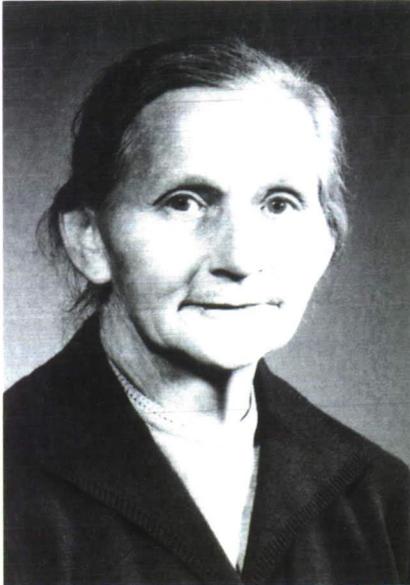
Simma-Sepps. Von links Barbara (Babeth) Kieber \*1884, verh. mit Josef Gassner, Triesenberg; Josef Kieber («Simma-Sepp») 1891-1975; Annemarie Kieber, 1879-1959, verh. Egli.

einen klingenden Namen, als er für Liechtenstein im 800-Meterlauf antrat.

**Maria Eberle-Oehri** (\*1942) heiratete nach Balzers, wo sie mit ihrem Mann viele Jahre eine Reinigungsanstalt betrieb, bevor sich die Familie wieder ganz der Land- und Forstwirtschaft zuwand-

te. (Detailliertere Angaben folgen hier bei der Vorstellung des «Wissle-Hauses» Nr. 123 Weiherring).

Egon (2. Ehe) und Olga Oehri-Kieber haben eine Tochter namens **Margrith** (\*1949), die Alois Ritter (\*1948), eidg. (Fortsetzung auf Seite 80)



Mutter Theres Kieber, geb. Schächle, (1905-1973) die 2. Ehefrau von Josef Kieber.

## «Simmasepp»

(Fortsetzung von Seite 79)

dipl. Elektriker, heiratete. Alois Ritter stammt aus der «Ferde-Sepple-Familie», Hs. Nr.28, Freiendorf. Er hat ein eigenes gutgehendes Elektrogeschäft aufgebaut mit heute rund 30 Mitarbeitern. Das Geschäft befindet sich im ehemaligen Gewerbebetrieb des William Hoop an der Landstrasse Richtung Bendern in Eschen. (s. auch Abhandlung der Ferde-Sepple, Nr. 28 / Nr. 140, Gemeindeinformation Juni 1998, Nr. 55).

Olga Oehri-Kieber lebt bei Margrith und Alois Ritter-Oehri in der Peter- und Paulstrasse 477. Dem Ehebund entsprossen die Kinder: Mario, \*1980 und Nadja, \*1984.

### Josef Kieber heiratet ein zweites Mal

Die erste Frau vom «Simmasepp» Kieber hiess – wie schon kurz erwähnt – Eugenia Schächle von Nendeln. Sie wurde gerade 36 Jahre alt. In zweiter Ehe heiratete Josef deren Schwester Theres. Die zweite Ehe von Josef Kieber mit **Theres Schächle (1905-1973)** war mit neun Kindern gesegnet:

**Eugenia** (1928-1937). Sie starb, bevor sie zur Kommunion gekommen wäre, an den Folgen einer Fleischvergiftung.

**Xaver Kieber** (1930), verh. mit Martha  
(Fortsetzung auf Seite 81)



Frühjahr 1937. Hier sehen wir von links Olga Kieber, verh. Oehri; Eugenia, gest. im Mai 1937; Rita Kieber, verh. Bühler, Mama Theres Kieber, geb. Schächle. Das Bild entstand auf der Stiege beim gegenüberliegenden Kaufhaus Aurel Matt Nr. 56.



Ferdinand Bühler (links) und Alex Kieber am 23. Nov. 1970 beim 2. Kiebefest bei Edwin und Doris Kieber in Schaan.



Abschied vom Elternhaus Nr. 59 Gänsebach. Der Umzug erfolgte am 11. 12. 1970. «Ustrinkete» war am 19. 11. 1970. Hier sehen wir Gerhard Kieber.

## «Simmasepp»

(Fortsetzung von Seite 80)

Hasler (\*1937). Xaver war von Beruf Elektriker bei den LKW. Xaver arbeitete nach dem Schulaustritt ein Jahr lang auf Schloss Vaduz als «Mädchen für alles». Er musste in der Küche helfen, Botengänge machen, heizen, ministrieren in der Schlosskapelle, Kindermädchen spielen usw. Dann begann er die Lehre in der Contina AG (heute Hilti), «wo ich es aber kaum aushielt», wie er sich ausdrückt. Ihn zog es mehr ins Freie. So konnte er seine Lehre als Elektriker im Jahre 1948 bei den Stadtwerken in Feldkirch beginnen. Die LKW Schaan beschäftigte damals keine Lehrlinge – aus Arbeitsmangel. Dem Ehebund von Xaver und Martha Kieber-Hasler entsprossen sechs Kinder: Ingrid \*1960, verh. mit Mario Näscher, Ruggell, Kinder: Kathrin \*1985; Peter \*1988; Margot \*1961, verh. mit Rudolf Pfister, Kinder: Vanessa \*1986, Anita \*1989, Myriam \*1989, Zwillingsschwestern; Renate \*1963, verh. mit Daniel Wenaweser, Schaan, Kinder: Christine \*1988, Monika \*1990; Andrea \*1965, verh. mit Bernhard Dunker, Kinder: Ricarda \*1991, Simon \*1993; Harald \*1966, verh. mit Monika Büchel, \*1969, Mauren, Kind: Melanie \*1999 und Wolfgang \*1969.

**Edwin Kieber** \*1933, Werkmeister, Mauren; verh. mit Doris Völkle \*1937. Edwin hat eine Lehre als Maschinenschlosser in Linz absolviert. Ein damaliger Chef der Vöst-Werke war ein gebürtiger Liechtensteiner. Dadurch wurde es manchen Liechtensteinern ermöglicht.  
(Fortsetzung auf Seite 82)



Tochter Olga Oehri-Kieber mit ihrem Vater Josef beim «Türka-Uszücha».



Familie Josef Kieber (Simmasepp): Hintere Reihe von links: Rita (\*1935), verh. Ferdi Bühler; Xaver (\*1930), verh. Martha Hasler; Mama Theres geb. Schächle (1905-1973), Vater Josef Kieber, Simma-Sepp genannt (1891-1975); Rudolf (1917-1965), verh. Erika Kaiser; Olga (\*1921), verh. Egon Oehri (Wissli). Vordere Reihe von links: Alex (\*1943), verh. Annemarie Adank; Gerhard (\*1945), verh. Isolde Hilti; Grossmutter Schächle Maria-Theresia (1866-1956); Marianna (\*1948), Gerlinde 1942, verh. Feugeur; Eugenia II | 1940-1993 | ledig). Es fehlt auf dem Bild Edwin Kieber (\*1933, verh. Doris Völkle).



Das «Türka-Uzzücha» war stets ein grosses Fest bei der Familie Kieber. Hier sehen wir die Eltern Josef Kieber (ganz rechts) und Theres Kieber, geb. Schächle (ganz links) mit ihren Kindern.

## «Simmasepp»

(Fortsetzung von Seite 80)

licht, ihre Lehre in diesem Grossbetrieb in Österreich abzuschliessen. Edwin arbeitete später in St. Gallen und bei der Firma Telectric Corp. in Schaan. Edwin und Doris Kieber haben einen Sohn namens Christoph, 1964, verh. mit Yvonne Marxer (s'Romanas). Christoph ist Gemeindesekretär. Kinder: Nicolas \*1995, Samuel und Lucas \*1997 (Zwillingsbrüder).

**Alex Kieber** \*1943, erlernte den Beruf als Heizungsmonteur. Heute ist Alex Gemeindeangestellter der Gemeinde Mauren; verh. mit A. Maria Adank \*1947, Kinder: Cornelia \*1973, Reto \*1977.

**Gerhard Kieber** \*1945, Elektriker, Mauren; verh. mit Isolde Hilti \*1947, Schaan. Kinder: Nora \*1972, Lehrerin; Silvan \*1975, ledig. Gerhard ist ein bekannter Holzschnitzer.

(Fortsetzung auf Seite 82)



Simma-Sepp. Familie Xaver Kieber, Elektriker, Gänsebach, Mauren. Die Aufnahme entstand im Jahre 1984.



Hier sehen wir die Familie Edwin Kieber \*1933, ein Sohn von Josef (1891-1975) und der Theres Schächle (1905-1973), seine Ehefrau Doris, geb. Völkle \*1937 (hinten) und vordere Reihe Yvonne Kieber, geb. Marxer \*1969, Nicolas Kieber \*1995, die Zwillingbrüder Lucas und Samuel Kieber, geb. am 3. 9. 1997 sowie Christoph Kieber \*1964.

## «Simmasepp»

(Fortsetzung von Seite 80)

**Rita Bühler-Kieber** \*1935, verh. mit Ferdi Bühler (1923-1998) von Triesenberg. Ferdi war von Beruf Baumeister. Dem Ehebund entsprossen vier Kinder: Kurt 1955, verh. mit Maya Jann, Kinder: Sandra \*1983, Philipp \*1986, Stefan \*1990; Helmuth \*1957, verh. mit Bettina Mündle, Kinder: Nicolas \*1988, Julian \*1991; Heinz 1957, Zwillingbruder von Helmuth; Markus 1967, von Beruf Koch, verh. mit Petra, geb. Beer. Im November 2000 hat Markus mit seiner Frau das gemeindeeigene und traditi-

### Quellen:

- Familien-Stammbuch Mauren 1978
- Familienbuch Mauren, Pfr. Fridolin Tschugmell, Bd. 1-3
- Kaminfegerbuch 1887
- Gespräch mit Olga Oehri, geb. Kieber, \*1921
- Gespräch mit Rita Bühler, geb. Kieber
- Notizen Ahnentafel IV
- Ahnenforschung: Herbert Oehri, Mauren
- Bilder: Gemeindearchiv, Rita Bühler-Kieber
- Bilder: Alfons Kieber, Fotograf

onsreiche Gasthaus «Hirschen» im Zentrum der Gemeinde übernommen. Kinder: Fabrizio \*1999.

**Eugenia II** 1940-1992, ledig. Kind: Rico, geb. \*1970

**Gerlinde** \*1942, verh. Feugeur. Kinder: Barbara \*1964 und Olivier \*1974. Barbara ist verheiratet mit Joel Bobsert \*1967. Kind: Barbara \*1989.

**Marianne** \*1948, verh. mit Hans Gruber, Landquart. Kinder: Martin \*1970, Jann \*1972 und Rolf \*1976.

Das Kieber-Geschlecht der «Simmasepps» wird in den nächsten Generationen weiterleben, nachdem Josef Kieber (Simmasepp, 1891-1975) als einziger seiner vielen Geschwister (meist Schwestern), den Stamm der Kiebers weitergetragen hat.



Familie Ferdy und Rita Bühler-Kieber. Die Aufnahme entstand im Jahre 1974. Von links Helmuth, Heinz, Vater Ferdy, Markus, Kurt, sitzend Mama Rita.



## Uehle-Huus Nr. 59 alt

im Gänsenbach / Heute Lampert Nr. 22 neu Schaanwald

### Haus samt Stall & Güter

(Haus abgebrannt beim Grossbrand von Mauren am 1. März 1856)

#### Besitzer:

- Das Haus gehörte um 1800 herum einem Johann Ritter und später einer Maria Anna Ritter. 1816 kam es in die Hände von Martin Jehle/Uehle.
- Am 24. März 1844 erwirbt es ein Johann Martin (Jehle) Uehle für 600 Gulden.
- Am 5. Dezember 1862 kommt eine Katharina Uehle, geb. Welti lt. Erbbandhandlung in den Besitz des Anwesens Nr. 59 im Gänsenbach
- Andreas Uehle wird per Urkunde vom 30. Dezember 1875, int. 8. April 1876 neuer Eigentümer des anderen Uehle-Vermögens, da das Anwesen Nr. 59 alt beim Brand am 1. März 1856 völlig zerstört worden ist.
- Rosina Uehle, geb. Ott, lt. Vertrag vom 20. April 1901
- Thomas Ott, lt. Kaufvertrag vom 12. Oktober, int. 20. Oktober 1915
- Frieda & Gregor Lampert, Ehepaar, lt. Kaufvertrag vom 2. Juli, int. 17. 8. 1971, Schaanwald
- Lampert-Ott Frieda, geb. 1925, Schaanwald, lt. Einantwortungs-Urkunde vom 30. 9. 1993
- Lampert Thomas, geb. 31. 1. 1957, Schaanwald, Kauf am 22. Juli 1997.

Die Uehles stammen ursprünglich von Planken (aus dem Stamm der Jehle), wo sie schon im Legeruch 1584 erwähnt sind. Martin kam 1816 nach Mauren und wohnte im Gänsenbach Hs. Nr. 59 alt, das zusammen mit anderen Häusern 1856 abbrannte. Martin zog dann nach Schaanwald, wo seine Nachkommen heute noch wohnen. Der heute noch einzige Träger des Uehle-Namens ist Ronald (Rony), geb. 1968. Er ist ein Sohn von Adolf Uehle, 1940-1982, verh. mit Marlen Sönsler, 1949.

**Franz-Josef Uehle**, geb. 30. 8. 1822, wanderte 1857/58 nach Guttenberg Iowa/USA aus und wurde dort Farmer. Er war mit Maria Anna Matt verheiratet.

Sie nahmen ihre Kinder mit nach Übersee. Diese Angaben sind der Liste der Auswanderer aus Mauren, Stand 7. April 1997, entnommen. Der Bruder von Frz. Josef Uehle, **Joh. Martin Uehle** 1818-1862, verh. mit M. Katharina Welti, 1821-1888, zog nach dem Brand im Gänsenbach 1856 in den Schaanwald, wo seine Nachkommen heute noch leben.

Das Haus Uehle stand im Gänsenbach und wurde beim Grossbrand des Jahres 1856 ein Opfer der Flammen. Das Uehle-Haus Nr. 59 alt wurde nicht mehr aufgebaut. Auch ist sein Standort im Gänsenbach nicht mehr ganz klar eruierbar. Es stand vermutlich an der

Stelle, wo sich heute der zentrale Platz im Gänsenbach (Nähe neuer Brunnen) befindet. Dieser Brunnen stand übrigens früher im strassenseitigen Garten der Wabel-Wohlwends, Nr. 57neu/61alt. Frz. Josef Uehle wanderte nach den USA aus (siehe oben); die anderen liessen sich in Schaanwald nieder.

Lt. dem alten Verzeichnis der Hausbesitzer von Mauren nach den alten Hausnummern, vom 30. Juli 1840, ist das Haus Nr. 59alt aufgeführt und ein Martin Uehle als Besitzer eingetragen. Dieser Martin Uehle war ein Vorfahre von Norman Uehle, der in den USA ein bekannter und grosser Ball-Musiker geworden ist. Sein direkter Vorfahre war aber **Frz. Josef Uehle**, der 1857/58 mit seiner Familie nach den USA ausgewandert ist.

Norman Uehle, genannt Norman Lee, ein Nachfahre der obigen Uehles, war in den USA ein bekannter Jazz-Musiker mit eigener Band und Komponist, der durch die Ahnenforschung von Julius Bühler in den Vereinigten Staaten von Amerika entdeckt und in Liechtenstein bekannt wurde. Im Januar 1999 zeigten der Ruggeller Künstler Arno Oehri, der Maurer Bürger Juli Bühler (USA wohnhaft), das Filmstudio Köppli, Schaan und andere die Lebensgeschichte des Norman Ueh(le), genannt Noman Lee, der 1978 zusammen mit seiner Frau von einem Musikmitglied aus Eifersucht erschossen wurde.

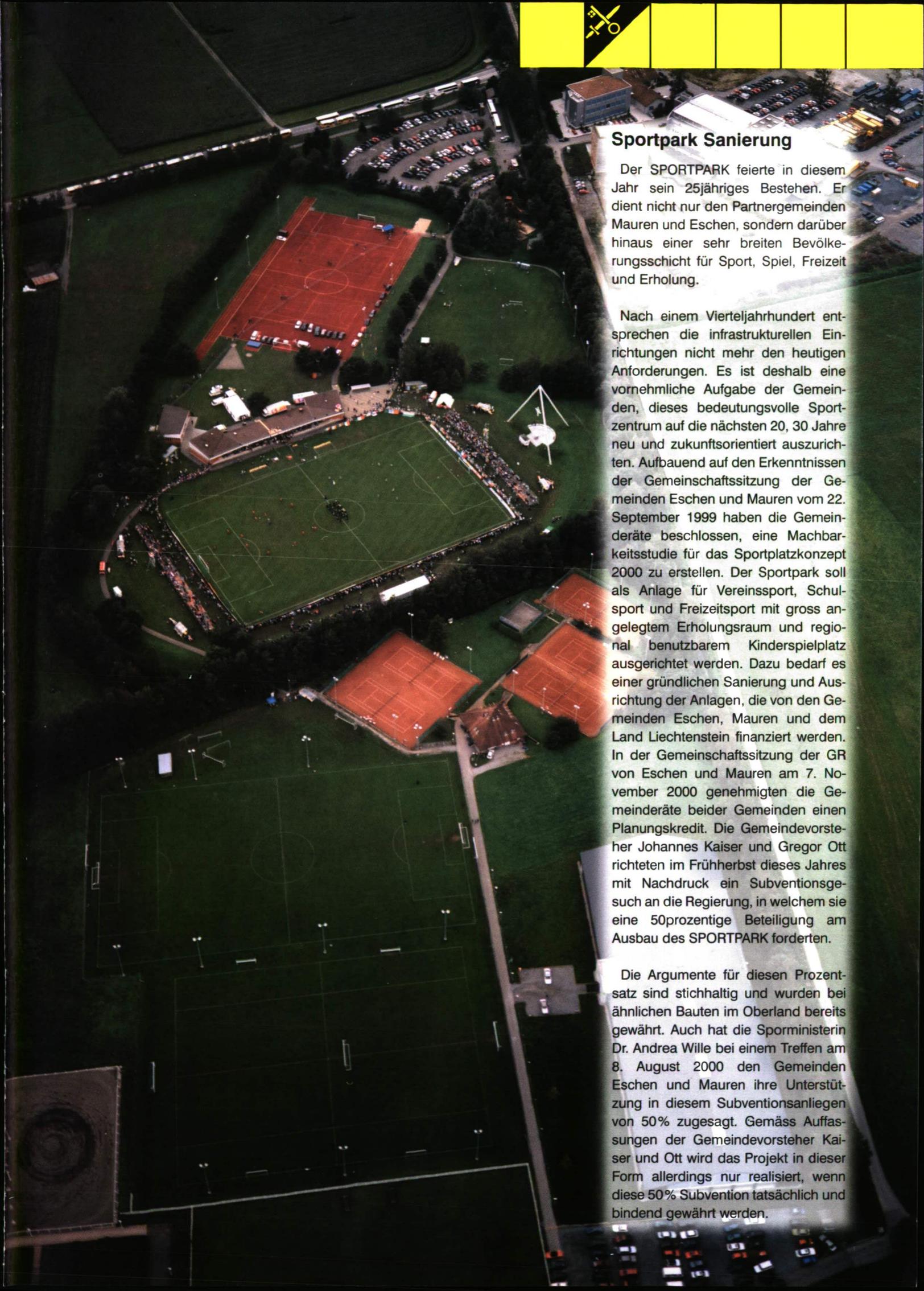
Das Haus Nr. 59alt/22neu Schaanwald wurde wie schon erwähnt ein Opfer der Flammen beim Grossbrand vom 1. März 1856 im Gänsenbach. Die Familie wanderte danach nach Amerika aus. Die anderen Uehles zogen in den Schaanwald. Der Platz, wo einst das Haus Nr. 59 alt der Uehles gestanden ist, kam via Verwandtschaft der Uehles mit den Ott aus Nendeln in deren Besitz. Heute trägt das Haus die Nummer 22 neu in Schaanwald und gehört **Thomas Lampert**, \*1957, einem Sohn des Gregor und der Frieda Lampert, geb. Ott aus Nendeln.

#### Quellen:

- Familienstammbuch der Bürger von Mauren/Schaanwald, 1978
- Aufzeichnungen Pfr. Tschugmell
- Gespräch mit Frieda Lampert, Jan. 2000, Schaanwald
- Liste Auswanderer Mauren, Stand April 1997
- Bilder: Alfons Kieber
- Ahnenforschung: Herbert Oehri, Mauren 313



Früher stand hier drin das Uehle-Huus Nr. 59 im Gänsenbach. Es ist am 1. März 1856 beim Grossbrand im Gänsenbach dem Feuerteufel zum Opfer gefallen. Früher floss hier etwa rechts entlang des Strässchens ein Bächlein (Graben) Richtung Riet. Rechts erkennen wir den «Schopf» von Robert Ritter (Stegapur), dahinter das neue Haus von Franz-Peter Ritter und ganz hinten dasjenige seiner Eltern Robert und Erna Ritter-Mündle.



## Sportpark Sanierung

Der SPORTPARK feierte in diesem Jahr sein 25jähriges Bestehen. Er dient nicht nur den Partnergemeinden Mauren und Eschen, sondern darüber hinaus einer sehr breiten Bevölkerungsschicht für Sport, Spiel, Freizeit und Erholung.

Nach einem Vierteljahrhundert entsprechen die infrastrukturellen Einrichtungen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Es ist deshalb eine vornehmliche Aufgabe der Gemeinden, dieses bedeutungsvolle Sportzentrum auf die nächsten 20, 30 Jahre neu und zukunftsorientiert auszurichten. Aufbauend auf den Erkenntnissen der Gemeinschaftssitzung der Gemeinden Eschen und Mauren vom 22. September 1999 haben die Gemeinderäte beschlossen, eine Machbarkeitsstudie für das Sportplatzkonzept 2000 zu erstellen. Der Sportpark soll als Anlage für Vereinssport, Schulsport und Freizeitsport mit gross angelegtem Erholungsraum und regional benutzbarem Kinderspielplatz ausgerichtet werden. Dazu bedarf es einer gründlichen Sanierung und Ausrichtung der Anlagen, die von den Gemeinden Eschen, Mauren und dem Land Liechtenstein finanziert werden. In der Gemeinschaftssitzung der GR von Eschen und Mauren am 7. November 2000 genehmigten die Gemeinderäte beider Gemeinden einen Planungskredit. Die Gemeindevorsteher Johannes Kaiser und Gregor Ott richteten im Frühherbst dieses Jahres mit Nachdruck ein Subventionsgesuch an die Regierung, in welchem sie eine 50prozentige Beteiligung am Ausbau des SPORTPARK forderten.

Die Argumente für diesen Prozentsatz sind stichhaltig und wurden bei ähnlichen Bauten im Oberland bereits gewährt. Auch hat die Sportministerin Dr. Andrea Wille bei einem Treffen am 8. August 2000 den Gemeinden Eschen und Mauren ihre Unterstützung in diesem Subventionsanliegen von 50% zugesagt. Gemäss Auffassungen der Gemeindevorsteher Kaiser und Ott wird das Projekt in dieser Form allerdings nur realisiert, wenn diese 50% Subvention tatsächlich und bindend gewährt werden.



## Impressionen vom Erntedankfest 2000

Heute noch wird Gott im katholischen Glauben für die reiche Ernte gedankt. Früher hatte das Erntedankfest einen hohen Stellenwert in der bäuerlich geprägten Gesellschaft. Man war auf die Gaben Gottes angewiesen. Heute werden beim Erntedankfest Gemüse, Obst, Brot, Maiskolben, Getreide, Blumen usw. – an einem der drei Sonntage nach dem Michaelsfest – beim Altar in der Kirche prächtig aufgemacht. So auch heuer in Mauren, wo der Obst- und Gartenbauverein mit einem wahrlich schönen Arrangement die Kirchenbesucher erfreute. In Mauren wird das Erntedankfest wieder seit dem Jahre 1964 gefeiert und jeweils im TV-Kanal ausgestrahlt.

